71618955 2023-07-28 Gültig ab Version 01.00.zz (Gerätefirmware)

BA01999D/06/DE/03.23-00

# Betriebsanleitung Proline t-mass I 500

Thermisches Massedurchfluss-Messgerät Modbus RS485







- Dokument so aufbewahren, dass das Dokument bei Arbeiten am und mit dem Gerät jederzeit verfügbar ist.
- Um eine Gefährdung für Personen oder die Anlage zu vermeiden: Kapitel "Grundlegende Sicherheitshinweise" sowie alle anderen, arbeitsspezifischen Sicherheitshinweise im Dokument sorgfältig lesen.
- Der Hersteller behält sich vor, technische Daten ohne spezielle Ankündigung dem entwicklungstechnischen Fortschritt anzupassen. Über die Aktualität und eventuelle Erweiterungen dieser Anleitung gibt Ihre Endress+Hauser Vertriebszentrale Auskunft.

# Inhaltsverzeichnis

1	Hinweise zum Dokument 6
1.1 1.2	Dokumentfunktion6Symbole61.2.1Warnhinweissymbole61.2.2Elektrische Symbole61.2.3Kommunikationsspezifische Sym-
	bole
1.3 1.4	Dokumentation81.3.1DokumentfunktionEingetragene Marken8
2	Sicherheitshinwaise 9
2.1 2.2 2.3 2.4 2.5 2.6 2.7	Anforderungen an das Personal9Bestimmungsgemäße Verwendung9Arbeitssicherheit10Betriebssicherheit10Produktsicherheit10IT-Sicherheit10IT-Sicherheit11Gerätespezifische IT-Sicherheit112.7.1Zugriff via Hardwareschreibschutz
	2.7.2Zugriff via Passwort schützen112.7.3Zugriff via Webserver122.7.4Zugriff via Serviceschnittstelle (CDI- RJ45)12
3	Produktbeschreibung 14
3.1	Produktaufbau       14         3.1.1       Proline 500 - digital       14         3.1.2       Proline 500       14
4	Warenannahme und Produktidenti-
	fizierung 15
4.1 4.2	Warenannahme15Produktidentifizierung154.2.1Messumformer-Typenschild164.2.2Messaufnehmer-Typenschild174.2.3Symbole auf dem Gerät17
4.3	Lagerung und Transport184.3.1Lagerbedingungen184.3.2Produkt transportieren184.3.3Verpackungsentsorgung18
5	Montage 19
5.1	Montagebedingungen195.1.1Montageposition195.1.2Anforderungen aus Umgebung und
	Prozess265.1.3Spezielle Montagehinweise28

5.2	Messger 5.2.1 5.2.2 5.2.3 5.2.4	rät montieren Benötigtes Werkzeug Messgerät vorbereiten Messgerät montieren Messumformergehäuse montieren: Proline 500 – digital	29 29 29 29 31
5.3	Montag		33 24
0	LIEKU	Ischer Anschluss	54
6.1	Elektris	che Sicherheit	34
6.2	Anschlu	ssbedingungen	34
	6.2.1	Benötigtes Werkzeug	34
	6.2.2	Anforderungen an Anschlusskabel	34
	6.2.3	Klemmenbelegung	38
	0.2.4 6.2 E	Schirmung und Erdung	39 20
63	0.2.5 Mossaoi	rät anschließen: Proline 500 – digital	59 40
0.5	6 3 1	Verhindungskabel anschließen	40 40
	6.3.2	Signalkabel und Kabel Versorgungs-	10
	01912	spannung anschließen	43
6.4	Potenzia	alausqleich	44
	6.4.1	Anforderungen	44
6.5	Speziell	e Anschlusshinweise	45
	6.5.1	Anschlussbeispiele	45
6.6	Hardwa	reeinstellungen	47
	6.6.1	Geräteadresse einstellen	47
	6.6.2	Abschlusswiderstand aktivieren	48
6.7	6.7.1	Schutzart IP68, Type 6P enclosure,	49
6.0		mit Option "Feldverguss"	50
6.8	Anschlu	sskontrolle	50
7	Bedier	nungsmöglichkeiten	51
7.1	Übersicl	nt zu Bedienungsmöglichkeiten	51
7.2	Aufbau	und Funktionsweise des Bedienme-	<b>-</b> 0
	nus	Aufhau das Dadianus autis	52
	/.∠.⊥ 7.2.2	Aufdau des Bedienmenus	ンム ロン
73	7.2.2 7.1.ariff :	uf Bedienmenii via Vor-Ort-Anzeige	57 57
1.5	7 3 1	Betriehsanzeige	54
	7.3.2	Navigieransicht	56
	7.3.3	Editieransicht	58
	7.3.4	Bedienelemente	60
	7.3.5	Kontextmenü aufrufen	60
	7.3.6	Navigieren und aus Liste wählen	62
	7.3.7	Parameter direkt aufrufen	62
	7.3.8	Hilfetext aufrufen	63
	7.3.9	Parameter ändern	63
	1.3.10	Anwenderrollen und ihre Zugriffs-	<i>c</i> 1
	7.3.11	Schreibschutz aufheben via Freiga-	64
		becode	64
	7.3.12	Tastenverriegelung ein- und aus-	65
		Juliulul	00

7.4	Zugriff	auf Bedienmenü via Webbrowser	65
	7.4.1	Funktionsumfang	65
	7.4.2	Voraussetzungen	66
	7.4.3	Verbindungsaufbau	67
	7.4.4	Einloggen	69
	7.4.5	Bedienoberfläche	70
	7.4.6	Webserver deaktivieren	71
	7.4.7	Ausloggen	71
7.5	Zugriff	auf Bedienmenü via Bedientool	72
	7.5.1	Bedientool anschließen	72
	7.5.2	FieldCare	74
	7.5.3	DeviceCare	75
8	Syster	mintegration	76
01	Ühomia	bt au Carëtabaabraibungadataian	76
0.1	0 1 1	Aktuelle Versionsdaten zum Gerät	76
	0.1.1	Rediontools	76
0 7	U.I.Z Vomna	tibilität zum Vorgängermedell	76
0.2	Modbu	a DS49E Informationan	70
0.5		S R5405-IIII0IIIIduoiieii	77
	0.2.1	Pulikuoliscoues	70
	0.2.4	Aptwortzoit	/0 70
	0.2.2	Detenturen	/0 70
	0.2.4 0 2 E	Dateiliypeil	70
	0.2.0	Medbug Data Man	. 79
	0.2.0		19
9	Inbeti	riebnahme	82
91	Montac	re- und Anschlusskontrolle	82
92	Messae	erät einschalten	82
93	Bediens	sprache einstellen	82
94	Messae	erät konfigurieren	83
211	941	Messstellenbezeichnung festlegen	84
	9.4.2	Messmodus konfigurieren	84
	9.4.3	Referenzbedingungen konfigurieren .	88
	9.4.4	Sensoraboleich	90
	9.4.5	Systemeinheiten einstellen	90
	9.4.6	Kommunikationsschnittstelle konfi-	
		aurieren	92
	9.4.7	I/O-Konfiguration anzeigen	93
	9.4.8	Stromeingang konfigurieren	94
	9.4.9	Statuseingang konfigurieren	96
	9.4.10	Stromausgang konfigurieren	96
	9.4.11	Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang	
		konfigurieren	100
	9.4.12	Relaisausgang konfigurieren	106
	9.4.13	Vor-Ort-Anzeige konfigurieren	107
	9.4.14	Schleichmenge konfigurieren	110
9.5	Erweite	erte Einstellungen	111
	9.5.1	Parameter zur Eingabe des Freigabe-	
		codes nutzen	111
	9.5.2	Summenzähler konfigurieren	111
	9.5.3	Weitere Anzeigenkonfigurationen	_
		durchführen	113
	9.5.4	WLAN konfigurieren	115
	9.5.5	Konfiguration verwalten	117
	9.5.6	Parameter zur Administration des	'
	2.2.0	Geräts nutzen	119
	9.5.7	Vor-Ort-Iustierung	120
		- ····································	

9.6	Konfiguration verwalten 9.6.1 Funktionsumfang von Parameter "Konfigurationsdaten verwalten"	127 128
9.7	Simulation	128
9.8	Einstellungen vor unerlaubtem Zugriff schut-	120
	9.8.1 Schroibschutz via Eroigabocodo	130
	9.8.2 Schreibschutz via Verriegelungs-	171
	schalter	132
10	Betrieb	134
10.1	Status der Geräteverriegelung ablesen	134
10.2	Bediensprache anpassen	134
10.3	Anzeige konfigurieren	134
10.4	Messwerte ablesen	134
	10.4.1 Prozessgrößen	135
	10.4.2 Systemwerte	136
	10.4.3 Untermenü Summenzanler	120
	10.4.4 Untermenu Emgangswerte	130
10 5	Messgerät an Prozessbedingungen annassen	1/10
10.5	Summenzähler-Reset durchführen	140
10.0	10.6.1 Funktionsumfang von Parameter	110
	"Steuerung Summenzähler"	141
	10.6.2 Funktionsumfang von Parameter	
	"Alle Summenzähler zurücksetzen"	141
10.7	Messwerthistorie anzeigen	141
11	Diagnose und Störungsbehebung	145
11.1	Allgemeine Störungsbehebungen	145
11.2	Diagnoseinformation via Leuchtdioden	147
	11.2.1 Messumformer	147
	11.2.2 Anschlussgehäuse Messaufnehmer	148
11.3	Diagnoseinformation auf Vor-Ort-Anzeige	149
	11.3.1 Diagnosemeldung	149
	11.3.2 Behebungsmaßnahmen aufrufen	151
11.4	Diagnoseinformation im Webbrowser	151
	11.4.1 Diagnosemoglichkeiten	151
11 5	Diagnoseinformation in FieldCare oder Devi-	152
11.9	ceCare	152
	11.5.1 Diagnosemöglichkeiten	152
	11.5.2 Behebungsmaßnahmen aufrufen	153
11.6	Diagnoseinformation via Kommunikations-	
	schnittstelle	154
	11.6.1 Diagnoseinformation auslesen	154
	11.6.2 Störungsverhalten konfigurieren	154
11.7	Diagnoseinformationen anpassen	154
	11.7.1 Diagnoseverhalten anpassen	154
11.8	Ubersicht zu Diagnoseinformationen	155
11.9	Anstehende Diagnoseereignisse	158
11.10	Diagnosellste	159
11.11	LIEIGIIIS-LOGDUCII	159
	11 11 2 Freignis-Logbuch filtern	160
	11 11 3 Übersicht zu Informationsereignis-	100
	sen	160

11.12	Messgerät zurücksetzen 11.12.1 Funktionsumfang von Parameter	162
	"Gerät zurücksetzen"	162
11.13	Geräteinformationen	162
11.14	Firmware-Historie	163
12	Wartung	164
12.1	Wartungsarbeiten	164
	12.1.1 Außenreinigung	164
	12.1.2 Messfühlerreinigung	164
10.0	12.1.3 Nachkalibrierung	165
12.2	Mess- und Prufmittel	165
12.3	Endress+Hauser Dienstielstungen	105
13	Reparatur	166
13.1	Allgemeine Hinweise	166
	13.1.1 Reparatur- und Umbaukonzept	166
10.0	13.1.2 Hinweise zu Reparatur und Umbau.	166
13.2	Ersatztelle	166
12.5	Püelsondung	100
13.4	Forsorgung	167
1).)	13.5.1 Messgerät demontieren	167
	13.5.2 Messgerät entsorgen	167
14	Zubehör	168
14.1	Gerätespezifisches Zubehör	168
	14.1.1 Zum Messumformer	168
	14.1.2 Zum Messaufnehmer	169
14.2	Kommunikationsspezifisches Zubehör	170
14.3	Servicespezifisches Zubehör	171
14.4	Systemkomponenten	172
15	Technische Daten	173
15.1	Anwendungsbereich	173
15.2	Arbeitsweise und Systemaufbau	173
15.3	Eingang	174
15.4	Ausgang	179
15.5	Energieversorgung	184
15.0 15.7	Leistungsmerkmale	100
15.7 15.0		100
15.0		190
15 10	Konstruktiver Aufhau	191
15.11	Anzeige und Bedienoberfläche	195
15.12	Zertifikate und Zulassungen	199
15.13	Anwendungspakete	202
15.14	Zubehör	203
15.15	Ergänzende Dokumentation	203
Stich	wortverzeichnis	205

# 1 Hinweise zum Dokument

# 1.1 Dokumentfunktion

Diese Anleitung liefert alle Informationen, die in den verschiedenen Phasen des Lebenszyklus des Geräts benötigt werden: Von der Produktidentifizierung, Warenannahme und Lagerung über Montage, Anschluss, Bedienungsgrundlagen und Inbetriebnahme bis hin zur Störungsbeseitigung, Wartung und Entsorgung.

# 1.2 Symbole

## 1.2.1 Warnhinweissymbole

## **GEFAHR**

Dieser Hinweis macht auf eine gefährliche Situation aufmerksam, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu Tod oder schwerer Körperverletzung führen wird.

## **WARNUNG**

Dieser Hinweis macht auf eine gefährliche Situation aufmerksam, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu Tod oder schwerer Körperverletzung führen kann.

## **A** VORSICHT

Dieser Hinweis macht auf eine gefährliche Situation aufmerksam, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu leichter oder mittelschwerer Körperverletzung führen kann.

## HINWEIS

Dieser Hinweis enthält Informationen zu Vorgehensweisen und weiterführenden Sachverhalten, die keine Körperverletzung nach sich ziehen.

# 1.2.2 Elektrische Symbole

Symbol	Bedeutung
	Gleichstrom
$\sim$	Wechselstrom
$\sim$	Gleich- und Wechselstrom
	<b>Erdanschluss</b> Eine geerdete Klemme, die vom Gesichtspunkt des Benutzers über ein Erdungssystem geerdet ist.
	Anschluss Potenzialausgleich (PE: Protective earth) Erdungsklemmen, die geerdet werden müssen, bevor andere Anschlüsse hergestellt werden dürfen.
	<ul> <li>Die Erdungsklemmen befinden sich innen und außen am Gerät:</li> <li>Innere Erdungsklemme: Anschluss Potenzialausgleich wird mit dem Versorgungsnetz verbunden.</li> <li>Äußere Erdungsklemme: Gerät wird mit dem Erdungssystem der Anlage verbunden.</li> </ul>

# 1.2.3 Kommunikationsspezifische Symbole

Symbol	Bedeutung
((1-	Wireless Local Area Network (WLAN) Kommunikation über ein drahtloses, lokales Netzwerk.
	LED Leuchtdiode ist aus.

Symbol	Bedeutung
- X	<b>LED</b> Leuchtdiode ist an.
	LED Leuchtdiode blinkt.

# 1.2.4 Werkzeugsymbole

Symbol	Bedeutung
0	Torx Schraubendreher
<b>\$</b> 6/	Kreuzschlitzschraubendreher
Ŕ	Gabelschlüssel

# 1.2.5 Symbole für Informationstypen

Symbol	Bedeutung
	<b>Erlaubt</b> Abläufe, Prozesse oder Handlungen, die erlaubt sind.
	<b>Zu bevorzugen</b> Abläufe, Prozesse oder Handlungen, die zu bevorzugen sind.
×	<b>Verboten</b> Abläufe, Prozesse oder Handlungen, die verboten sind.
i	<b>Tipp</b> Kennzeichnet zusätzliche Informationen.
	Verweis auf Dokumentation
	Verweis auf Seite
	Verweis auf Abbildung
•	Zu beachtender Hinweis oder einzelner Handlungsschritt
1., 2., 3	Handlungsschritte
L.	Ergebnis eines Handlungsschritts
?	Hilfe im Problemfall
	Sichtkontrolle

# 1.2.6 Symbole in Grafiken

Symbol	Bedeutung
1, 2, 3,	Positionsnummern
1., 2., 3.,	Handlungsschritte
A, B, C,	Ansichten
A-A, B-B, C-C,	Schnitte
EX	Explosionsgefährdeter Bereich

Symbol	Bedeutung
X	Sicherer Bereich (nicht explosionsgefährdeter Bereich)
≈➡	Durchflussrichtung

# 1.3 Dokumentation

Eine Übersicht zum Umfang der zugehörigen Technischen Dokumentation bieten:

- Device Viewer (www.endress.com/deviceviewer): Seriennummer vom Typenschild eingeben
  - *Endress+Hauser Operations App*: Seriennummer vom Typenschild eingeben oder Matrixcode auf dem Typenschild einscannen

# 1.3.1 Dokumentfunktion

Folgende Dokumentationen können je nach bestellter Geräteausführung verfügbar sein:

Dokumenttyp	Zweck und Inhalt des Dokuments
Technische Information (TI)	<b>Planungshilfe für Ihr Gerät</b> Das Dokument liefert alle technischen Daten zum Gerät und gibt einen Überblick, was rund um das Gerät bestellt werden kann.
Kurzanleitung (KA)	Schnell zum 1. Messwert Die Anleitung liefert alle wesentlichen Informationen von der Warenan- nahme bis zur Erstinbetriebnahme.
Betriebsanleitung (BA)	Ihr Nachschlagewerk Die Anleitung liefert alle Informationen, die in den verschiedenen Phasen des Lebenszyklus vom Gerät benötigt werden: Von der Produktidentifizie- rung, Warenannahme und Lagerung über Montage, Anschluss, Bedie- nungsgrundlagen und Inbetriebnahme bis hin zur Störungsbeseitigung, Wartung und Entsorgung.
Beschreibung Geräteparameter (GP)	<b>Referenzwerk für Ihre Parameter</b> Das Dokument liefert detaillierte Erläuterungen zu jedem einzelnen Para- meter. Die Beschreibung richtet sich an Personen, die über den gesamten Lebenszyklus mit dem Gerät arbeiten und dabei spezifische Konfiguratio- nen durchführen.
Sicherheitshinweise (XA)	Abhängig von der Zulassung liegen dem Gerät bei Auslieferung Sicher- heitshinweise für elektrische Betriebsmittel in explosionsgefährdeten Bereichen bei. Diese sind integraler Bestandteil der Betriebsanleitung. Auf dem Typenschild ist angegeben, welche Sicherheitshinweise (XA) für das jeweilige Gerät relevant sind.
Geräteabhängige Zusatzdokumen- tation (SD/FY)	Anweisungen der entsprechenden Zusatzdokumentation konsequent beachten. Die Zusatzdokumentation ist fester Bestandteil der Dokumen- tation zum Gerät.

# 1.4 Eingetragene Marken

## Modbus®

Eingetragene Marke der SCHNEIDER AUTOMATION, INC.

# 2 Sicherheitshinweise

# 2.1 Anforderungen an das Personal

Das Personal für Installation, Inbetriebnahme, Diagnose und Wartung muss folgende Bedingungen erfüllen:

- Ausgebildetes Fachpersonal: Verfügt über Qualifikation, die dieser Funktion und Tätigkeit entspricht.
- ► Vom Anlagenbetreiber autorisiert.
- ► Mit den nationalen Vorschriften vertraut.
- Vor Arbeitsbeginn: Anweisungen in Anleitung und Zusatzdokumentation sowie Zertifikate (je nach Anwendung) lesen und verstehen.
- Anweisungen und Rahmenbedingungen befolgen.

Das Bedienpersonal muss folgende Bedingungen erfüllen:

- Entsprechend den Aufgabenanforderungen vom Anlagenbetreiber eingewiesen und autorisiert.
- Anweisungen in dieser Anleitung befolgen.

# 2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

## Anwendungsbereich und Messstoffe

Das in dieser Anleitung beschriebene Messgerät ist nur für die Durchflussmessung von Gasen bestimmt.

Je nach bestellter Ausführung kann das Messgerät auch explosionsgefähdete, brennbare, giftige und brandfördernde Messstoffe messen.

Messgeräte für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen oder bei erhöhter Gefährdung durch Prozessdrücke, sind auf dem Typenschild besonders gekennzeichnet.

Um den einwandfreien Zustand des Messgeräts während der Betriebsdauer zu gewährleisten:

- Messgerät nur für Messstoffe einsetzen, gegen welche die prozessberührenden Materialien hinreichend beständig sind.
- Den spezifizierten Druck- und Temperaturbereich einhalten.
- Messgerät nur unter Einhaltung der Daten auf dem Typenschild und der in Anleitung und Zusatzdokumentation aufgelisteten Rahmenbedingungen einsetzen.
- Anhand des Typenschildes pr
  üfen, ob das bestellte Ger
  ät f
  ür den vorgesehenen Gebrauch im zulassungsrelevanten Bereich (z. B. Explosionsschutz, Druckger
  ätesicherheit)eingesetzt werden kann.
- ▶ Messgerät dauerhaft vor Korrosion durch Umwelteinflüsse schützen.

## Fehlgebrauch

Nicht bestimmungsgemäße Verwendung kann die Sicherheit beeinträchtigen. Der Hersteller haftet nicht für Schäden, die aus unsachgemäßer oder nicht bestimmungsgemäßer Verwendung entstehen.

## **WARNUNG**

#### Bruchgefahr durch korrosive oder abrasive Messstoffe sowie Umgebungsbedingungen!

- ► Kompatibilität des Prozessmessstoffs mit dem Messaufnehmer abklären.
- ► Beständigkeit aller messstoffberührender Materialien im Prozess sicherstellen.
- ► Spezifizierten Druck- und Temperaturbereich einhalten.

## HINWEIS

#### Klärung bei Grenzfällen:

Bei speziellen Messstoffen und Medien für die Reinigung: Endress+Hauser ist bei der Abklärung der Korrosionsbeständigkeit messstoffberührender Materialien behilflich, übernimmt aber keine Garantie oder Haftung, da kleine Veränderungen der Temperatur, Konzentration oder des Verunreinigungsgrads im Prozess Unterschiede in der Korrosionsbeständigkeit bewirken können.

## **WARNUNG**

#### Verletzung durch herausschießenden Messaufnehmer!

> Die Messaufnehmerverschraubung nur in drucklosem Zustand öffnen.

## HINWEIS

#### Eindringen von Staub und Feuchtigkeit bei Öffnung des Messumformergehäuses.

Messumformergehäuse nur kurz öffnen und dabei darauf achten, dass weder Staub noch Feuchtigkeit in das Gehäuse eintreten.

## Restrisiken

## **A**VORSICHT

Messstoffe und Elektronik mit hoher oder tiefer Temperatur können zu heißen oder kalten Oberflächen auf dem Gerät führen. Verbrennungsgefahr oder Erfrierungsgefahr!

• Geeigneten Berührungsschutz montieren.

# 2.3 Arbeitssicherheit

Bei Arbeiten am und mit dem Gerät:

► Erforderliche persönliche Schutzausrüstung gemäß nationalen Vorschriften tragen.

# 2.4 Betriebssicherheit

Beschädigung des Geräts!

- ▶ Das Gerät nur in technisch einwandfreiem und betriebssicherem Zustand betreiben.
- ► Der Betreiber ist für den störungsfreien Betrieb des Geräts verantwortlich.

## Umbauten am Gerät

Eigenmächtige Umbauten am Gerät sind nicht zulässig und können zu unvorhersehbaren Gefahren führen!

▶ Wenn Umbauten trotzdem erforderlich sind: Rücksprache mit dem Hersteller halten.

## Reparatur

Um die Betriebssicherheit weiterhin zu gewährleisten:

- Nur wenn die Reparatur ausdrücklich erlaubt ist, diese am Gerät durchführen.
- Die nationalen Vorschriften bezüglich Reparatur eines elektrischen Geräts beachten.
- ► Nur Original-Ersatzteile und Zubehör verwenden.

# 2.5 Produktsicherheit

Das Gerät ist nach dem Stand der Technik und guter Ingenieurspraxis betriebssicher gebaut und geprüft und hat das Werk in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand verlassen.

Es erfüllt die allgemeinen Sicherheitsanforderungen und gesetzlichen Anforderungen. Zudem ist es konform zu den EU-Richtlinien, die in der gerätespezifischen EU-Konformitätserklärung aufgelistet sind. Mit Anbringung der CE-Kennzeichnung bestätigt der Hersteller diesen Sachverhalt.

# 2.6 IT-Sicherheit

Eine Gewährleistung unsererseits ist nur gegeben, wenn das Produkt gemäß der Betriebsanleitung installiert und eingesetzt wird. Das Produkt verfügt über Sicherheitsmechanismen, um es gegen versehentliche Veränderung der Einstellungen zu schützen.

IT-Sicherheitsmaßnahmen gemäß dem Sicherheitsstandard des Betreibers, die das Produkt und dessen Datentransfer zusätzlich schützen, sind vom Betreiber selbst zu implementieren.

# 2.7 Gerätespezifische IT-Sicherheit

Um die betreiberseitigen Schutzmaßnahmen zu unterstützen, bietet das Gerät einige spezifische Funktionen. Diese Funktionen sind durch den Anwender konfigurierbar und gewährleisten bei korrekter Nutzung eine erhöhte Sicherheit im Betrieb. Die folgende Auflistung ist eine Übersicht der wichtigsten Funktionen:

Funktion/Schnittstelle	Werkseinstellung	Empfehlung
Schreibschutz via Hardware-Verriegelungs- schalter $\rightarrow \square 11$	Nicht aktiviert	Individuell nach Risikoabschätzung
Freigabecode (gilt auch für Webserver Login oder FieldCare- Verbindung) → 🗎 12	Nicht aktiviert (0000)	Bei der Inbetriebnahme einen individuel- len Freigabecode vergeben
WLAN (Bestelloption in Anzeigemodul)	Aktiviert	Individuell nach Risikoabschätzung
WLAN Security Modus	Aktiviert (WPA2- PSK)	Nicht verändern
WLAN-Passphrase (Passwort) $\rightarrow \cong 12$	Seriennummer	Bei der Inbetriebnahme einen individuel- len WLAN-Passphrase vergeben
WLAN-Modus	Access Point	Individuell nach Risikoabschätzung
Webserver $\rightarrow \square 12$	Aktiviert	Individuell nach Risikoabschätzung
Serviceschnittstelle CDI-RJ45 → 🗎 12	-	Individuell nach Risikoabschätzung

## 2.7.1 Zugriff via Hardwareschreibschutz schützen

Der Schreibzugriff auf die Parameter des Geräts via Vor-Ort-Anzeige, Webbrowser oder Bedientool (z.B. FieldCare, DeviceCare) kann über einen Verriegelungsschalter (DIP-Schalter auf dem Hauptelektronikmodul) deaktiviert werden. Bei aktiviertem Hardwareschreibschutz ist nur Lesezugriff auf die Parameter möglich.

Der Hardwareschreibschutz ist im Auslieferungszustand deaktiviert  $\rightarrow$  🖺 132.

## 2.7.2 Zugriff via Passwort schützen

Um den Schreibzugriff auf die Parameter des Geräts oder den Zugriff auf das Gerät via der WLAN-Schnittstelle zu schützen, stehen unterschiedliche Passwörter zur Verfügung.

Anwenderspezifischer Freigabecode
 Den Schreibzugriff auf die Parameter des Geräts via Vor-Ort-Anzeige, Webbrowser oder
 Bedientool (z.B. FieldCare, DeviceCare) schützen. Das Zugriffsrecht wird durch die Verwendung eines anwenderspezifischen Freigabecodes klar geregelt.

 WLAN-Passphrase Der Netzwerkschlüssel schützt eine Verbindung zwischen einem Bediengerät (z.B. Notebook oder Tablet) und dem Gerät über die optional bestellbare WLAN-Schnittstelle.

Infrastruktur Modus
 Bei Betrieb im Infrastruktur Modus entspricht der WLAN-Passphrase dem betreiberseitig konfigurierten WLAN-Passphrase.

#### Anwenderspezifischer Freigabecode

Der Schreibzugriff auf die Parameter des Geräts via Vor-Ort-Anzeige, Webbrowser oder Bedientool (z.B. FieldCare, DeviceCare) kann durch den veränderbaren, anwenderspezifischen Freigabecode geschützt werden ( $\Rightarrow \square$  131).

Im Auslieferungszustand besitzt das Gerät keinen Freigabecode und entspricht dem Wert: 0000 (offen).

#### WLAN-Passphrase: Betrieb als WLAN Access Point

Eine Verbindung zwischen einem Bediengerät (z.B. Notebook oder Tablet) und dem Gerät über die optional bestellbare WLAN-Schnittstelle ( $\rightarrow \square$  73) wird durch den Netzwerkschlüssel geschützt. Die WLAN-Authentifizierung des Netzwerkschlüssels ist konform dem Standard IEEE 802.11.

Der Netzwerkschlüssel ist im Auslieferungszustand geräteabhängig vordefiniert. Er kann über das Untermenü **WLAN-Einstellungen** im Parameter **WLAN-Passphrase** ( $\rightarrow \triangleq 117$ ) angepasst werden.

#### Infrastruktur Modus

Eine Verbindung zwischen Gerät und dem WLAN Access Point ist anlagenseitig über SSID und Passphrase geschützt. Für einen Zugriff an den zuständigen Systemadministrator wenden.

#### Allgemeine Hinweise für die Verwendung der Passwörter

- Der bei Auslieferung gültige Freigabecode und Netzwerkschlüssel aus Sicherheitsgründen bei der Inbetriebnahme ändern.
- Bei der Definition und Verwaltung des Freigabecodes und Netzwerkschlüssels sind die allgemein üblichen Regeln für die Generierung eines sicheren Passworts zu berücksichtigen.
- Die Verwaltung und der sorgfältige Umgang mit dem Freigabecode und Netzwerkschlüssel obliegt dem Benutzer.
- Angaben zur Einstellung des Freigabecodes oder Informationen z. B. bei Verlust des Passwortes: Schreibschutz via Freigabecode  $\rightarrow \cong 131$ .

## 2.7.3 Zugriff via Webserver

Mit dem integrierten Webserver kann das Gerät über einen Webbrowser bedient und konfiguriert werden  $\rightarrow \square$  65. Die Verbindung erfolgt via Serviceschnittstelle (CDI-RJ45) oder WLAN-Schnittstelle.

Der Webserver ist im Auslieferungszustand aktiviert. Über den Parameter **Webserver Funktionalität** kann der Webserver bei Bedarf (z. B. nach der Inbetriebnahme) deaktiviert werden.

Die Geräte- und Status-Informationen können auf der Login-Seite ausgeblendet werden. Dadurch wird ein unberechtigtes Auslesen der Informationen unterbunden.

Detaillierte Informationen zu den Parametern des Geräts:

Dokument "Beschreibung Geräteparameter" (Verweisziel existiert nicht, aber @y.link.required='true').

## 2.7.4 Zugriff via Serviceschnittstelle (CDI-RJ45)

Das Gerät kann über die Serviceschnittstelle (CDI-RJ45) mit einem Netzwerk verbunden werden. Aufgrund gerätespezifischer Funktionen ist ein sicherer Betrieb des Geräts in einem Netzwerk gewährleistet.

Es wird empfohlen die einschlägigen Industrienormen und Richtlinien anzuwenden, die von nationalen und internationalen Sicherheitsausschüssen verfasst wurden wie zum Beispiel IEC/ISA62443 oder IEEE. Hierzu zählen organisatorische Sicherheitsmaßnahmen wie

die Vergabe von Zutrittsberechtigungen und auch technische Maßnahmen wie zum Beispiel eine Netzwerksegmentierung.

# 3 Produktbeschreibung

Die Messeinrichtung besteht aus einem Messumformer und einem Messaufnehmer. Messumformer und Messaufnehmer werden räumlich voneinander getrennt montiert. Sie sind über Verbindungskabel miteinander verbunden.

# 3.1 Produktaufbau

# 3.1.1 Proline 500 – digital

Signalübertragung: Digital

Bestellmerkmal "Integrierte ISEM Elektronik", Option A "Sensor"

Für den Einsatz in Anwendungen, bei denen keine besonderen Anforderungen aufgrund der Umgebungs- oder Betriebsbedingungen gefordert sind.

Die Elektronik befindet sich im Messaufnehmer, dadurch besonders geeignet: Für einen problemlosen Austausch des Messumformers.

- Standardkabel als Verbindungskabel verwendbar.
- Gegen äußere EMV-Einflüsse störungsunempfindlich.



- 1 Elektronikraumdeckel
- 2 Anzeigemodul
- 3 Messumformergehäuse
- 4 Anschlussgehäuse Messaufnehmer mit integrierter ISEM-Elektronik: Anschluss Verbindungskabel
- 5 Messaufnehmer

# 3.1.2 Proline 500

Signalübertragung: Analog Bestellmerkmal "Integrierte ISEM Elektronik", Option **B** "Messumformer"

# 4 Warenannahme und Produktidentifizierung

# 4.1 Warenannahme



- Wenn eine der Bedingungen nicht erfüllt ist: Kontaktieren Sie Ihre Endress+Hauser Vertriebszentrale.

# 4.2 Produktidentifizierung

Folgende Möglichkeiten stehen zur Identifizierung des Geräts zur Verfügung:

- Typenschild
- Bestellcode (Order code) mit Angabe der Geräteeigenschaften auf dem Lieferschein
- Seriennummer von Typenschildern im Device Viewer eingeben (www.endress.com/deviceviewer): Alle Informationen zum Gerät werden angezeigt.
- Seriennummer von Typenschildern in die *Endress+Hauser Operations App* eingeben oder mit der *Endress+Hauser Operations App* den DataMatrix-Code auf dem Typenschild scannen: Alle Informationen zum Gerät werden angezeigt.

Eine Übersicht zum Umfang der zugehörigen Technischen Dokumentation bieten:

- Die Kapitel "Weitere Standarddokumentation zum Gerät" und "Geräteabhängige Zusatzdokumentation"
- Der Device Viewer: Seriennummer vom Typenschild eingeben (www.endress.com/deviceviewer)
- Die *Endress+Hauser Operations App*: Seriennummer vom Typenschild eingeben oder den DataMatrix-Code auf dem Typenschild scannen.

# 4.2.1 Messumformer-Typenschild

## Proline 500 – digital



#### Beispiel f ür ein Messumformer-Typenschild

- 1 Name des Messumformers
- 2 Herstelleradresse/Zertifikatshalter
- 3 Raum für Zulassungen: Einsatz im explosionsgefährdeten Bereich
- 4 Schutzart
- 5 Elektrische Anschlussdaten: Verfügbare Ein- und Ausgänge
- 6 Zulässige Umgebungstemperatur  $(T_a)$
- 7 2-D-Matrixcode
- 8 Raum für Zulassungen und Zertifikate: z.B. CE-Zeichen, RCM-Tick Kennzeichnung
- 9 Zulässiger Temperaturbereich für Kabel
- 10 Herstellungsdatum: Jahr-Monat
- 11 Firmware-Version (FW) und Geräterevision (Dev.Rev.) ab Werk
- $12 \quad Dokument nummer \ sicher heits relevanter \ Zusatz dokument ation$
- 13 Raum für Zusatzinformationen bei Sonderprodukten
- 14 Verfügbare Ein- und Ausgänge Versorgungsspannung
- 15 Elektrische Anschlussdaten: Versorgungsspannung
- 16 Erweiterter Bestellcode (Ext. ord. cd.)
- 17 Seriennummer (Ser. no.)
- 18 Bestellcode (Order code)

## 4.2.2 Messaufnehmer-Typenschild



- 🖻 2 Beispiel für Messaufnehmer-Typenschild
- 1 Name des Messaufnehmers
- 2 Bestellcode (Order code)
- 3 Seriennummer (Ser. no.)
- 4 Erweiterter Bestellcode (Ext. ord. cd.)  $\rightarrow \square 17$
- 5 Durchfluss; Länge des Messaufnehmers; Druckstufe; Nominaldruck; Systemdruck; Messstoff-Temperaturbereich; Zulässige Umgebungstemperatur (T<sub>a</sub>); Zulassungsinformationen zu Explosionsschutz, Druckgeräterichtlinie und Schutzart
- 6 Herstellungsdatum: Jahr-Monat

## Bestellcode

Die Nachbestellung des Messgeräts erfolgt über den Bestellcode (Order code).

#### Erweiterter Bestellcode

- Gerätetyp (Produktwurzel) und Grundspezifikationen (Muss-Merkmale) werden immer aufgeführt.
- Von den optionalen Spezifikationen (Kann-Merkmale) werden nur die sicherheitsund zulassungsrelevanten Spezifikationen aufgeführt (z.B. LA). Wurden noch andere optionale Spezifikationen bestellt, werden diese gemeinsam durch das Platzhaltersymbol # dargestellt (z.B. #LA#).
- Enthalten die bestellten optionalen Spezifikationen keine sicherheits- und zulassungsrelevanten Spezifikationen, werden sie durch das Platzhaltersymbol + dargestellt (z.B. XXXXXX-AACCCAAD2S1+).

## 4.2.3 Symbole auf dem Gerät

Symbol	Bedeutung
Â	<b>WARNUNG!</b> Dieser Hinweis macht auf eine gefährliche Situation aufmerksam, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu Tod oder schwerer Körperverletzung führen kann. Um die Art der potenziellen Gefahr und die zur Vermeidung der Gefahr erforderlichen Maßnahmen herauszufinden, die Dokumenta- tion zum Messgerät konsultieren.
Ĩ	<b>Verweis auf Dokumentation</b> Verweist auf die entsprechende Dokumentation zum Gerät.
	Schutzleiteranschluss Eine Klemme, die geerdet werden muss, bevor andere Anschlüsse hergestellt werden dürfen.

# 4.3 Lagerung und Transport

# 4.3.1 Lagerbedingungen

Folgende Hinweise bei der Lagerung beachten:

- Um Stoßsicherheit zu gewährleisten, in Originalverpackung lagern.
- Auf Prozessanschlüsse montierte Schutzscheiben oder Schutzkappen nicht entfernen. Sie verhindern mechanische Beschädigungen an den Dichtflächen sowie Verschmutzungen im Messrohr.
- Vor Sonneneinstrahlung schützen. Unzulässig hohe Oberflächentemperaturen vermeiden.
- ► Lagerort so wählen, dass eine Betauung des Messgeräts ausgeschlossen ist. Pilze und Bakterien können die Auskleidung beschädigen.
- Trocken und staubfrei lagern.
- ► Nicht im Freien lagern.

Lagerungstemperatur  $\rightarrow$  🗎 188

# 4.3.2 Produkt transportieren

Messgerät in Originalverpackung zur Messstelle transportieren.

Schutzkappen nicht entfernen. Sie verhindern mechanische Beschädigungen.

# 4.3.3 Verpackungsentsorgung

Alle Verpackungsmaterialien sind umweltfreundlich und zu 100 % recyclebar:

- Umverpackung des Geräts
  - Stretchfolie aus Polymer gemäß EU-Richtlinie 2002/95/EC (RoHS)
- Verpackung
  - Holzkiste behandelt nach Standard ISPM 15, bestätigt durch IPPC-Logo
  - Karton gemäß europäischer Verpackungsrichtlinie 94/62EG, Bestätigung der Recyclingfähigkeit durch angebrachtes Resy-Symbol
- Transportmaterial und Befestigungsmaterial
  - Kunststoff-Einwegpalette
  - Kunststoffbänder
  - Kunststoff-Klebestreifen
- Füllmaterial Papierpolster

# 5 Montage

# 5.1 Montagebedingungen

- Die empfohlenen Einlauf- und Auslaufanforderungen sind zu beachten.
- Bei der zugehörigen Verrohrung und beim Einbau ist gute Ingenieurpraxis anzuwenden.
- Richtige Ausrichtung und Orientierung des Messaufnehmers ist sicherzustellen.
  - Vorrichtungen verwenden, die Kondensation vermindern oder verhindern (z.B. Kondensatsammelgefäß, Wärmeisolation usw.).
  - Die höchstzulässigen Umgebungstemperaturen und der Messstofftemperaturbereich sind zu beachten.
  - Das Messgerät an einer schattigen Stelle montieren oder eine Wetterschutzhaube verwenden.
  - Bei Messaufnehmern mit hohem Eigengewicht (z. B. mit Hot Tap-Wechselarmatur) ist aus mechanischen Gründen und zum Schutz der Rohrleitung eine Abstützung empfehlenswert.

# 5.1.1 Montageposition

## Einbaulage

Durchflussrichtung muss mit Pfeilrichtung auf dem Messaufnehmer übereinstimmen. Beim bidirektionalen Sensor weist der Pfeil in die positive Richtung. Beim bidirektionalen Messen muss der Einbau des Messfühlers 3° genau sein.

Einbaulage		Empfehlung
Vertikale Einbaulage	A0015591	<b>√</b> <sup>1)</sup>
Horizontale Einbaulage, Messumformerkopf oben	A0015589	
Horizontale Einbaulage, Messumformerkopf unten	A0015590	<b>⊘</b> <sup>2)</sup>
Horizontale Einbaulage, Messumformerkopf seitlich	A0015592	
Schräge Einbaulage, Messumformerkopf unten	0 A0015773	<b>Z</b> <sup>2)</sup>

- Bei gesättigten oder verunreinigten Gasen ist die vertikale Einbaulage zu bevorzugen, um Kondensation oder Verschmutzung zu minimieren. Beim bidirektionalen Sensor, horizontale Einbaulage wählen.
- 2) Bei sehr feuchtem oder mit Wasser gesättigtem Gas (z.B. Faulgas, ungetrocknete Druckluft), oder wenn Ablagerungen oder Kondensate ständig vorhanden sind, schräge Einbaulage wählen ( $\alpha = ca. 135^{\circ}$ ).

### Rohrleitungen

#### Beim Einbau des Messgeräts fachgerecht vorgehen und folgende Hinweise beachten:

- Rohrleitung fachgerecht verschweißen.
- Korrekte Dichtungsgrößen verwenden.
- Flansche und Dichtungen korrekt ausrichten.
- Schutzkappe des Messfühlers entfernen.
- Nach dem Einbau muss die Rohrleitung frei von Verschmutzungen und Partikeln sein, um Beschädigungen an den Sensoren zu vermeiden.
- Weitere Informationen  $\rightarrow$  ISO-Norm 14511.

#### Auswahl und Anordnung Messaufnehmer

Die Mindestlänge des Messaufnehmers kann mit Hilfe des Endress+Hauser Berechnungsprogramms Applicator (ab Version 10.00) oder mit nachfolgender Berechnung ermittelt werden.

Die Mindestlänge des Messaufnehmers wird durch die erforderliche Einstecktiefe bestimmt. Die berechnete erforderliche Einstecktiefe muss im Einstellbereich der ausgewählten Einsteckausführung liegen.

#### Einstecktiefe

Die Mindestlänge der Einsteckausführung kann mit Hilfe des Endress+Hauser Applicator Berechnungsprogramms oder mit nachfolgender Berechnung ermittelt werden. Die berechnete erforderliche Einstecktiefe muss im Einstellbereich der ausgewählten Einsteckausführung liegen.

#### HINWEIS

#### Metallische Klemmringe verformen sich plastisch bei der Erstmontage.

Damit ist die Einstecktiefe nach der Erstmontage festgelegt und die Klemmringe können nicht mehr ausgetauscht werden.

- Angaben zu den Vorbedingungen und zur Bestimmung der Einstecktiefe beachten.
- Einstecktiefe genau überprüfen, bevor die Klemmringe festgezogen werden.



Bestimmung der Maße A, B, C1 und C2

- A bei einem runden Rohr: der Rohrinnendurchmesser (DN); bei einem Kanal: das innere Abmass
- B Rohrwanddicke oder Kanalwanddicke
- C1 Montageset
- C2 Messaufnehmer-Rohrverschraubung

Einstecktiefe berechnen

Einstecktiefe =  $(0,3 \cdot A) + B + (C1 + C2)$ 

Die Einstecktiefe muss mindestens 100mm sein.

## Maße C1 und C2 bestimmen

14

Wenn ausschließlich Einschweissstutzen von Endress+Hauser verwendet werden

Einschweißstutzen 1" NPT	C1 + C2 = 112 mm (4,409 in)
Einschweißstutzen G1"	C1 + C2 = 106 mm (4,173 in)
Einschweißstutzen ¾" NPT	C1 + C2 = 108 mm (4,252 in)
Einschweißstutzen G¾"	C1 + C2 = 105 mm (4,134 in)

Wird eine Ein- und Ausbauarmatur verwendet, Maß "L"  $\rightarrow \cong$  191 anstatt "C1" verwenden.

Applicator verwenden für die Bestimmung der Masse C1 und C2 bei Verwendung anderer Montagesets von E+H (z.B. Ein- und Ausbauarmaturen).

Bei nicht ausschließlicher Verwendung von Endress+Hauser Einschweissstutzen

C1	Länge des verwendeten Rohranschlusses
C2 (Rohrverschraubung mit 1" NPT Gewinde)	52 mm (2,047 in)
C2 (Rohrverschraubung mit G1" Gewinde)	46 mm (1,811 in)
C2 (Rohrverschraubung mit ¾" NPT Gewinde)	48 mm (1,889 in)
C2 (Rohrverschraubung mit G¾" Gewinde)	45 mm (1,772 in)

#### Länge der Einsteckausführung auswählen

Mithilfe der berechneten Einstecktiefe und der folgenden Tabelle die Länge der Einsteckausführung wählen. Einstecktiefe muss im Einstellbereich der Einsteckausführung liegen.

Länge Einsteckrohr		Einstellbereich (Einstecktiefe)	
[mm]	[in]	[mm]	[in]
235	9	100 235	3,9 9,3
335	13	100 335	3,9 13,2
435	17	100 435	3,9 17,1
608	24	100 608	3,9 23,9

#### Ein- und Auslaufstrecken

Ein voll ausgebildetes Strömungsprofil ist Voraussetzung für eine optimale thermische Durchflussmessung.

Um die bestmögliche Messperformance zu erreichen, mindestens die nachfolgenden Einund Auslaufstrecken einhalten.

- Beim bidirektionalen Sensor, empfohlene Einlaufstrecke auch in Gegenrichtung einhalten.
- Bei mehreren Strömungsstörungen, Strömungsgleichrichter verwenden.
- Wenn die erforderlichen Einlaufstrecken nicht eingehalten werden können, Strömungsgleichrichter verwenden.
- Bei einem Regelventil ist der Störeinfluss abhängig von Ventiltyp und Öffnungsgrad. Die empfohlene Einlaufstrecke für Regelventile ist 50 × DN.
- Bei sehr leichten Gasen (Helium, Wasserstoff) ist die empfohlene Einlaufstrecke zu verdoppeln.





- I0 Zu erwartender zusätzlicher Messfehler ohne Strömungsgleichrichter in Abhängigkeit von Störungsart und Einlaufstrecke
- A Zusätzlicher Messfehler (%)
- B Einlaufstrecke (DN)
- 1 2 × 90°-Krümmer dreidimensional
- 2 Erweiterung
- 3 2 × 90°-Krümmer
- 4 Reduktion oder 90°-Krümmer

#### Strömungsgleichrichter

Wenn die erforderlichen Einlaufstrecken nicht eingehalten werden können, Strömungsgleichrichter verwenden. Strömungsgleichrichter verbessern das Strömungsprofil und verkürzen dadurch die erforderlichen Einlaufstrecken.

Den Strömungsgleichrichter in Durchflussrichtung vor dem Messgerät montieren.

Verfügbar in folgenden Flanschnormen:

- ASME B16.5 Cl. 150/Cl. 300
- EN 1092-1 PN10/PN16/PN25/PN40
- JIS B2220 10K/20K

Verfügbar in folgenden Nennweiten:

- DN 80 (3")
- DN 100 (4")
- DN 150 (6")
- DN 200 (8")
- DN 250 (10")
- DN 300 (12")



- 1 Strömungsgleichrichter
- 2 Dichtung





1 Strömungsgleichrichter

•

Beim bidirektionalen Sensor Einlaufstrecke auch in Gegenrichtung einhalten.



- I2 Zu erwartender zusätzlicher Messfehler mit Strömungsgleichrichter in Abhängigkeit von Störungsart und Einlaufstrecke
- A Zusätzlicher Messfehler (%)
- B Einlaufstrecken vor dem Strömungsgleichrichter (DN)
- 1 2 × 90°-Krümmer dreidimensional
- 2 Erweiterung
- 3 2 × 90°-Krümmer
- 4 Reduktion oder 90°-Krümmer

Der Druckverlust für Strömungsgleichrichter wird wie folgt berechnet:  $\Delta \ p \ [mbar] = 0,0085$   $\cdot \ \rho \ [kg/m^3] \cdot v^2 \ [m/s]$ 

Beispiel Luft

p = 10 bar abs.

t = 25 °C  $\rightarrow$   $\rho$  = 11,71 kg/m^3

v = 10 m/s

 $\Delta p = 0,0085 \cdot 11,71 \cdot 10^{2} = 9,95 \text{ mbar}$ 

 $\rho$  : Dichte des Prozessmessstoffs v : mittlere Strömungsgeschwindigkeit abs. = absolut

#### Auslaufstrecken mit Druckmessstellen

Die Druckmessstelle hinter der Messeinrichtung einbauen. So wird eine potentielle Auswirkung des Drucktransmitters auf die Strömung in der Messstelle vermieden.



13 Einbau einer Druckmessstelle (P = Drucktransmitter)

## Einbaubedingungen für Stutzen

Bei Einbau in rechteckige Lüftungskanäle (oder Rohre mit dünner Wandstärke) sind passende Haltewinkel zu verwenden.



 $D = \emptyset 31,0 \pm 0,5 mm (1,22 \pm 0,019 in)$ 

## 5.1.2 Anforderungen aus Umgebung und Prozess

## Umgebungstemperaturbereich

Messgerät	<ul> <li>-40 +60 °C (-40 +140 °F)</li> <li>Bestellmerkmal "Test, Zeugnis", Option JP: -50 +60 °C (-58 +140 °F)</li> </ul>
Ablesbarkeit der Vor- Ort-Anzeige	–20 +60 °C (–4 +140 °F) Außerhalb des Temperaturbereichs kann die Ablesbarkeit der Vor-Ort-Anzeige beeinträchtigt sein.

## HINWEIS

## Überhitzungsgefahr

- ► Sicherstellen, dass die Temperatur am unteren Ende des Messumformergehäuses nicht höher ist als 80 °C (176 °F).
- Gewährleisten, dass am Messumformerhals eine genügend grosse Konvektion vorhanden ist.
- ► Bei Einsatz im explosionsgefährdeten Bereich: Hinweise in der gerätespezifischen Ex-Dokumentation beachten. Detaillierte Angaben zu den Temperaturtabellen: Separates Dokument "Sicherheitshinweise" (XA) zum Gerät.
- Sicherstellen, dass eine genügend große Oberfläche der Messumformerhals frei bleibt. Der nicht abgedeckte Teil dient der Wärmeabfuhr und schützt die Messelektronik vor Überhitzung und Unterkühlung.
- ▶ Bei Betrieb im Freien:

Direkte Sonneneinstrahlung vermeiden, besonders in wärmeren Klimaregionen.

Eine Wetterschutzhaube kann bei Endress+Hauser bestellt werden  $\rightarrow \square$  168.

## Systemdruck

Druckminderer und manche Verdichtersysteme können starke Prozessdruckschwankungen erzeugen, welche das Strömungsprofil stören können. Dies kann einen zusätzlichen Messfehler hervorrufen. Diese Druckimpulse müssen durch geeignete Maßnahmen reduziert werden, wie z.B:

- Verwendung von Ausdehnungsbehältern
- Verwendung von Einlaufdiffusoren
- Verlagerung des Messgeräts weiter stromabwärts

Um pulsierenden Durchfluss und Öl-/Schmutzverunreinigung in Druckluftanwendungen zu vermeiden, wird empfohlen das Messgerät hinter Filter-, Trocknungs- und Speichervorrichtungen zu montieren. Das Messgerät nicht direkt nach dem Verdichter einbauen.

#### Wärmeisolation

Bei einigen Messstoffen ist es wichtig, dass die Abstrahlungswärme vom Messaufnehmer zum Messumformer gering gehalten wird. Für die erforderliche Isolation sind verschiedenste Materialien verwendbar.

Wenn das Gas sehr feucht oder mit Wasser gesättigt ist (z.B. Faulgas), dann sollten die Rohrleitung und das Messaufnehmergehäuse isoliert und gegebenenfalls beheizt werden, damit sich keine Wassertröpfchen am Messfühler niederschlagen können.

## HINWEIS

## Überhitzung der Messelektronik durch Wärmeisolierung!

- Empfohlene Einbaulage: Horizontale Einbaulage, Anschlussgehäuse des Messaufnehmers nach unten gerichtet.
- ▶ Das Anschlussgehäuse des Messaufnehmers nicht mit isolieren.
- Maximal zulässige Temperatur am unteren Ende des Anschlussgehäuse des Messaufnehmers: 80 °C (176 °F)
- ► Wärmeisolation mit freiem Halsrohr: Wir empfehlen das Halsrohr nicht zu isolieren, um eine optimale Wärmeabfuhr zu gewährleisten.



🖻 14 Wärmeisolation mit freiem Halsrohr

## Beheizung

## HINWEIS

#### Überhitzung der Messelektronik durch zu hohe Umgebungstemperatur!

- ► Maximal zulässige Umgebungstemperatur für den Umformer einhalten.
- ► Je nach Messstofftemperatur Anforderungen an die Einbaulage beachten.

## HINWEIS

## Überhitzung der Messelektronik durch Wärmeisolierung!

- ► Empfohlene Einbaulage: Horizontale Einbaulage, Anschlussgehäuse des Messaufnehmers nach unten gerichtet.
- ▶ Das Anschlussgehäuse des Messaufnehmers nicht mit isolieren.
- Maximal zulässige Temperatur am unteren Ende des Anschlussgehäuse des Messaufnehmers: 80 °C (176 °F)
- ► Wärmeisolation mit freiem Halsrohr: Wir empfehlen das Halsrohr nicht zu isolieren, um eine optimale Wärmeabfuhr zu gewährleisten.

## HINWEIS

## Gefahr der Überhitzung bei Beheizung

- ► Sicherstellen, dass die Temperatur am unteren Ende des Messumformergehäuses nicht höher ist als 80 °C (176 °F).
- Gewährleisten, dass am Messumformerhals eine genügend grosse Konvektion vorhanden ist.
- ► Bei Einsatz im explosionsgefährdeten Bereich: Hinweise in der gerätespezifischen Ex-Dokumentation beachten. Detaillierte Angaben zu den Temperaturtabellen: Separates Dokument "Sicherheitshinweise" (XA) zum Gerät.
- Sicherstellen, dass eine genügend große Oberfläche der Messumformerhals frei bleibt. Der nicht abgedeckte Teil dient der Wärmeabfuhr und schützt die Messelektronik vor Überhitzung und Unterkühlung.

#### Beheizungsmöglichkeiten

Wenn ein Messstoff bedingt, dass im Bereich des Messaufnehmers kein Wärmeverlust stattfinden darf, gibt es folgende Beheizungsmöglichkeiten:

- Elektrisch, z.B. mit Heizbändern
- Über heißwasser- oder dampfführende Rohre

#### Vibrationen

#### HINWEIS

#### Beschädigungen am Messgerät durch starke Vibrationen.

Können eine Beschädigung von Messgerät oder der Befestigung zur Folge haben.

▶ Angaben zur Vibrations- und Schockfestigkeit beachten  $\rightarrow$  🗎 189

## 5.1.3 Spezielle Montagehinweise

## Nullpunktjustierung

Alle Messgeräte werden nach dem neusten Stand der Technik kalibriert. Die Kalibrierung erfolgt unter Referenzbedingungen. Eine Nullpunktjustierung im Feld ist deshalb grundsätzlich nicht erforderlich.

Eine Nullpunktjustierung ist erfahrungsgemäß nur in speziellen Fällen empfehlenswert: Bei höchsten Ansprüchen an die Messgenauigkeit.

 Bei extremen Prozess- oder Betriebsbedingungen wie z. B. bei sehr hohen Prozesstemperaturen oder leichten Gasen (Helium, Wasserstoff).

## Wetterschutzhaube



🖻 15 Wetterschutzhaube Proline 500; Maßeinheit mm (in)

# 5.2 Messgerät montieren

# 5.2.1 Benötigtes Werkzeug

## Für Messaufnehmer

Verschraubung Messaufnehmer: Entsprechendes Montagewerkzeug.

## 5.2.2 Messgerät vorbereiten

1. Sämtliche Reste der Transportverpackung entfernen.

2. Vorhandene Schutzscheiben oder Schutzkappen vom Messaufnehmer entfernen.

3. Aufkleber auf dem Elektronikraumdeckel entfernen.

# 5.2.3 Messgerät montieren

## **WARNUNG**

## Gefahr durch mangelnde Prozessdichtheit!

- ▶ Darauf achten, dass die Dichtungen unbeschädigt und sauber sind.
- Darauf achten, dass korrektes Dichtmaterial benutzt wird (z. B. Teflonband bei NPT Verschraubung).
- Dichtungen korrekt befestigen.

Messgerät so einbauen oder Messumformergehäuse drehen, dass die Kabeleinführungen nicht nach oben weisen.



1. Den Einschweißstutzen gemäss den Anforderungen einschweißen.

2. Überwurfmutter lösen (1) und Verschraubung nach unten schieben (2).



## 3. HINWEIS

#### Beschädigen der Messfühler!

► Die Messfühler nirgends gegenstoßen oder gegenschlagen.

Die untere Mutter der Rohrverschraubung mit einem Schraubenschlüssel (27 mm / 35 mm / 41 mm) bis zum Anschlag festziehen.



- 4. Die zuvor berechnete Einstecktiefe nun auf der Skala ablesen und den Messaufnehmer soweit einstecken, bis dieser Wert auf einer Höhe ist mit dem oberen Ende der Rohrverschraubung.
- 5. Überwurfmutter von Hand festziehen. Messaufnehmer soll etwas bewegbar bleiben.



- 6. Messaufnehmer auf Durchflussrichtung ausrichten.
  - Pfeilrichtung auf dem Halsteil des Messaufnehmers f
    ür die Durchflussrichtung beachten.

Maximale Abweichung zur Durchflussrichtung darf 3° betragen.



🖻 16 Maßeinheit: mm (in)

#### 7. Je nach Prozessanschluss:

Überwurfmutter mit x Umdrehungen anziehen:

Für PEEK-Klemmringe weiter mit Schritt 8.
 Für metallische Klemmringe weiter mit Schritt 9.

#### 8. Für PEEK-Klemmringe:

Erstmontage: Überwurfmutter mit 1¼ Umdrehungen anziehen. Wiederholmontage: Überwurfmutter mit 1 Umdrehung anziehen.

 Tipp Wenn mit starken Vibrationen zu rechnen ist, dann bei der Erstmontage die Überwurfmutter mit 1½ Umdrehungen anziehen.

#### 9. Für metallische Klemmringe:

Erstmontage: Überwurfmutter mit 1¼ Umdrehung anziehen. Wiederholmontage: Überwurfmutter mit ¼ Umdrehungen anziehen.

- 10. Beide Sicherungsschrauben wieder mit einem Innensechskantschlüssel 3 mm ( $\frac{1}{8}$  in) mit 4 Nm (2,95 lbf ft) festziehen.
  - └ Messaufnehmer ist jetzt nicht mehr bewegbar.
- 11. Messstelle auf Dichtheit prüfen (max. Betriebsdruck).

## 5.2.4 Messumformergehäuse montieren: Proline 500 – digital

## **A**VORSICHT

#### Zu hohe Umgebungstemperatur!

Überhitzungsgefahr der Elektronik und Deformation des Gehäuses möglich.

- ► Zulässige maximale Umgebungstemperatur nicht überschreiten .
- Bei Betrieb im Freien: Direkte Sonneneinstrahlung und starke Bewitterung vermeiden, besonders in wärmeren Klimaregionen.

## **A**VORSICHT

#### Übermäßige Belastung kann zur Beschädigung des Gehäuses führen!

▶ Übermäßige mechanische Beanspruchungen vermeiden.

Der Messumformer kann auf folgende Arten montiert werden:

- Pfostenmontage
- Wandmontage

#### Rohrmontage

Benötigtes Werkzeug:

- Gabelschlüssel SW 10
- Torx Schraubendreher TX 25

#### **WARNUNG**

#### Zu hohes Anziehdrehmoment der Befestigungsschrauben!

Beschädigung des Messumformers aus Kunststoff.

► Befestigungsschrauben gemäß Anziehdrehmoment anziehen: 2 Nm (1,5 lbf ft)



🖻 17 Maßeinheit mm (in)

## Wandmontage

*Benötigtes Werkzeug:* Bohrmaschine mit Bohrer Ø 6,0 mm



🖻 18 Maßeinheit mm (in)

L Abhängig vom Bestellmerkmal "Messumformergehäuse"

Bestellmerkmal "Messumformergehäuse"

- Option **A**, Alu, beschichtet: L =14 mm (0,55 in)
- Option **D**, Polycarbonat: L = 13 mm (0,51 in)
- 1. Bohrlöcher bohren.
- 2. Dübel in Bohrlöcher einsetzen.
- 3. Befestigungsschrauben leicht einschrauben.
- 4. Messumformergehäuse über die Befestigungsschrauben schieben und einhängen.

5. Befestigungsschrauben anziehen.

# 5.3 Montagekontrolle

Ist das Messgerät unbeschädigt (Sichtkontrolle)?	
Erfüllt das Messgerät die Messstellenspezifikationen? Zum Beispiel: • Prozesstemperatur →  190 • Prozessdruck (siehe Dokument "Technische Information, Kapitel "Druck-Temperatur-Kurven") • Umgebungstemperatur →  26 • Messbereich →  174	
<ul> <li>Wurde die richtige Einbaulage für den Messaufnehmer gewählt → </li> <li>Gemäß Messaufnehmertyp</li> <li>Gemäß Messstoffeigenschaften</li> <li>Gemäß Messstofftemperatur</li> <li>Gemäß Prozeßdruck</li> </ul>	
Stimmt die Pfeilrichtung auf dem Messaufnehmer mit der tatsächlichen Messstoff-Fließrichtung in der Rohrleitung überein ?	
Sind ausreichend Ein- und Auslaufstrecken vor und hinter der Messstelle vorhanden $\rightarrow \square$ 21?	
Richtige Messaufnehmer-Eintauchtiefe?	
Ist das Gerät gegen Niederschlag und direkte Sonneneinstrahlung ausreichend geschützt?	
Ist das Gerät gegen Überhitzung geschützt?	
Ist das Gerät gegen übermäßige Vibrationen geschützt?	
Gasbeschaffenheit (z.B. Reinheit, Trockenheit, Sauberkeit) kontrolliert?	
Sind Messstellenkennzeichnung und Beschriftung korrekt (Sichtkontrolle)?	
Sind Befestigungsschraube und Sicherungskralle fest angezogen?	

# 6 Elektrischer Anschluss

# **WARNUNG**

# Spannungsführende Bauteile! Unsachgemäße Arbeiten an elektrischen Anschlüssen können zu einem Stromschlag führen.

- ► Trennvorrichtung (Schalter oder Leistungsschalter) einrichten, mit der das Gerät leicht von der Versorgungsspannung getrennt werden kann.
- ► Zusätzlich zur Gerätesicherung eine Überstromschutzeinrichtung mit max. 10 A in die Anlageninstallation einfügen.

# 6.1 Elektrische Sicherheit

Gemäß national gültigen Vorschriften.

# 6.2 Anschlussbedingungen

# 6.2.1 Benötigtes Werkzeug

- Für Kabeleinführungen: Entsprechendes Werkzeug verwenden
- Für Sicherungskralle: Innensechskantschlüssel 3 mm
- Abisolierzange
- Bei Verwendung von Litzenkabeln: Quetschzange für Aderendhülse
- Zum Kabelentfernen aus Klemmstelle: Schlitzschraubendreher  $\leq$  3 mm (0,12 in)

## 6.2.2 Anforderungen an Anschlusskabel

Die kundenseitig bereitgestellten Anschlusskabel müssen die folgenden Anforderungen erfüllen.

## Schutzerdungskabel für die äußere Erdungsklemme

Leiterquerschnitt <  $2,1 \text{ mm}^2$  (14 AWG)

Grössere Querschnitte können durch die Verwendung eines Kabelschuhs angeschlossen werden.

Die Erdungsimpedanz muss weniger als 2  $\Omega$  betragen.

## Zulässiger Temperaturbereich

- Die im jeweiligen Land geltenden Installationsrichtlinien sind zu beachten.
- Die Kabel müssen für die zu erwartenden Minimal- und Maximaltemperaturen geeignet sein.

## Energieversorgungskabel (inkl. Leiter für die innere Erdungsklemme)

Normales Installationskabel ausreichend.

## Signalkabel

## Modbus RS485

Standard EIA/TIA-485 spezifiziert zwei Kabeltypen (A und B) für die Busleitung, die für alle Übertragungsraten eingesetzt werden können. Empfohlen wird Kabeltyp A.

Kabeltyp	A
Wellenwiderstand	135 165 $\Omega$ bei einer Messfrequenz von 3 20 MHz
Kabelkapazität	< 30 pF/m

Aderquerschnitt	> 0,34 mm <sup>2</sup> (22 AWG)
Kabeltyp	Paarweise verdrillt
Schleifenwiderstand	$\leq$ 110 $\Omega/km$
Signaldämpfung	Max. 9 dB über die ganze Länge des Leitungsquerschnitts
Abschirmung	Kupfer-Geflechtschirm oder Geflechtschirm mit Folienschirm. Bei Erdung des Kabelschirms: Erdungskonzept der Anlage beachten.

Stromausgang 0/4...20 mA

Normales Installationskabel ausreichend

Impuls- /Frequenz- /Schaltausgang

Normales Installationskabel ausreichend

#### Relaisausgang

Normales Installationskabel ausreichend.

Stromeingang 0/4...20 mA

Normales Installationskabel ausreichend

Statuseingang

Normales Installationskabel ausreichend

#### Kabeldurchmesser

- Mit ausgelieferte Kabelverschraubungen: M20 × 1,5 mit Kabel Ø 6 ... 12 mm (0,24 ... 0,47 in)
- Federkraftklemmen: Für Litzen und Litzen mit Aderendhülsen geeignet. Leiterquerschnitt 0,2 ... 2,5 mm<sup>2</sup> (24 ... 12 AWG).

## Auswahl des Verbindungskabels zwischen Messumformer und Messaufnehmer

Abhängig vom Messumformertyp und Zonen-Installation



- 1 Messumformer Proline 500 digital
- 2 Messaufnehmer t-mass
- 3 Messumformer Proline 300
- 4 Abgesetzte Anzeige (DKX001)
- 5 Nicht explosionsgefährdeter Bereich
- 6 Explosionsgefährdeter Bereich: Zone 2; Class I, Division 2
- 7 Explosionsgefährdeter Bereich: Zone 1; Class I, Division 1
- A Standardkabel zum Messumformer 500 digital Messumformer installiert im nicht explosionsgefährdeten Bereich oder explosionsgefährdeten Bereich: Zone 2; Class I, Division 2 / Messaufnehmer installiert im explosionsgefährdeten Bereich: Zone 2; Class I, Division 2
- B Standardkabel zum Messumformer 500 digital → 
   <sup>(1)</sup> 37 Messumformer installiert im explosionsgefährdeten Bereich: Zone 2; Class I, Division 2 / Messaufnehmer installiert im explosionsgefährdeten Bereich: Zone 1; Class I, Division 1
   C Standardkabel zur abaesetzten Anzeiae
  - Standardkabel zur abgesetzten Anzeige Messumformer 300 und abgesetzte Anzeige installiert im explosionsgefährdeten Bereich: Zone 1; Class I, Division 1
- Für Applikationen mit Bedienung in Zone 1; Class 1, Division 1 empfehlen wir die Kompaktausführung mit abgesetzter Anzeige. Die Anzeige des Messumformers Proline 300 ist dabei als Blindvariante ausgeführt.

#### A: Verbindungskabel Messaufnehmer - Messumformer: Proline 500 – digital

#### Standardkabel

Ein Standardkabel mit folgenden Spezifikationen ist als Verbindungskabel verwendbar.

Aufbau	4 Adern; CU-Litzen blank; mit gemeinsamem Schirm
Schirmung	Kupfer-Geflecht verzinnt, optische Abdeckung $\geq$ 85 %
Schleifenwiderstand	Versorgungsleitung (+, –): Maximal 10 $\Omega$
Kabellänge	Maximal 300 m (900 ft), siehe nachfolgende Tabelle.
Gerätestecker Seite 1	Buchse M12, 5-Pol, A-Codiert.
Gerätestecker Seite 2	Stecker M12, 5-Pol, A-Codiert.
Querschnitt	Kabellänge [max.]
-------------------------------	-------------------
0,34 mm <sup>2</sup> (AWG 22)	80 m (240 ft)
0,50 mm <sup>2</sup> (AWG 20)	120 m (360 ft)
0,75 mm <sup>2</sup> (AWG 18)	180 m (540 ft)
1,00 mm <sup>2</sup> (AWG 17)	240 m (720 ft)
1,50 mm <sup>2</sup> (AWG 15)	300 m (900 ft)

#### Optional lieferbares Verbindungskabel

Aufbau	$2\times2\times0,34~mm^2$ (AWG 22) PVC-Kabel $^{1)}$ mit gemeinsamem Schirm (2 Paare, CU-Litzen blank, paarverseilt)
Flammwidrigkeit	Nach DIN EN 60332-1-2
Ölbeständigkeit	Nach DIN EN 60811-2-1
Schirmung	Kupfer-Geflecht verzinnt, optische Abdeckung $\geq$ 85 %
Dauerbetriebstemperatur	Bei fester Verlegung: -50 +105 °C (-58 +221 °F); bewegt: -25 +105 °C (-13 +221 °F)
Lieferbare Kabellänge	Fix: 20 m (60 ft); Variabel: Bis maximal 50 m (150 ft)

1) UV-Strahlung kann zu Beeinträchtigung des Kabelaußenmantels führen. Das Kabel möglichst vor Sonneneinstrahlung schützen.

#### B: Verbindungskabel Messaufnehmer - Messumformer: Proline 500 - digital

#### Standardkabel

Ein Standardkabel mit folgenden Spezifikationen ist als Verbindungskabel verwendbar.

Aufbau	4, 6, 8 Adern (2, 3, 4 Paare); CU-Litzen blank; paarverseilt mit gemeinsamem Schirm
Schirmung	Kupfer-Geflecht verzinnt, optische Abdeckung $\geq$ 85 %
Kapazität C	Maximal 760 nF IIC, maximal 4,2 µF IIB
Induktivität L	Maximal 26 $\mu$ H IIC, maximal 104 $\mu$ H IIB
Verhältnis Induktivität/ Widerstand (L/R)	Maximal 8,9 $\mu H/\Omega$ IIC, maximal 35,6 $\mu H/\Omega$ IIB (z.B. gemäß IEC 60079-25)
Schleifenwiderstand	Versorgungsleitung (+, –): Maximal 5 $\Omega$
Kabellänge	Maximal 100 m (300 ft), siehe nachfolgende Tabelle.

Querschnitt	Kabellänge [max.]	Konfektionierung
2 x 2 x 0,50 mm <sup>2</sup> (AWG 20)	50 m (150 ft)	2 x 2 x 0,50 mm <sup>2</sup> (AWG 20) BN WT YE GN A GY
		<ul> <li>+, - = 0,5 mm<sup>2</sup></li> <li>A, B = 0,5 mm<sup>2</sup></li> </ul>
3 x 2 x 0,50 mm <sup>2</sup> (AWG 20)	100 m (300 ft)	3 x 2 x 0,50 mm <sup>2</sup> (AWG 20) BN WT GY PK YE GN + - A GY • +, - = 1,0 mm <sup>2</sup> • A, B = 0,5 mm <sup>2</sup>

Optional lieferbares Verbindungskabel

Verbindungskabel für	Zone 1; Class I, Division 1
Standardkabel	2 × 2 × 0,5 mm <sup>2</sup> (AWG 20) PVC-Kabel <sup>1)</sup> mit gemeinsamem Schirm (2 Paare, paarverseilt)
Flammwidrigkeit	Nach DIN EN 60332-1-2
Ölbeständigkeit	Nach DIN EN 60811-2-1
Schirmung	Kupfer-Geflecht verzinnt, optische Abdeckung $\ge 85\%$
Dauerbetriebstemperatur	Bei fester Verlegung: -50 +105 °C (-58 +221 °F); bewegt: -25 +105 °C (-13 +221 °F)
Lieferbare Kabellänge	Fix: 20 m (60 ft); Variabel: Bis maximal 50 m (150 ft)

1) UV-Strahlung kann zu Beeinträchtigung des Kabelaußenmantels führen. Das Kabel möglichst vor Sonneneinstrahlung schützen.

# 6.2.3 Klemmenbelegung

#### Messumformer: Versorgungsspannung, Ein-/Ausgänge

Die Klemmenbelegung der Ein- und Ausgänge ist von der jeweiligen Bestellvariante des Geräts abhängig. Die gerätespezifische Klemmenbelegung ist auf einem Aufkleber in der Klemmenabdeckung dokumentiert.

Versor span	gungs- nung	Ein-/Ausgang 1		Ein-/Ausgang 2		Ein-/Ausgang 3		Ein-/Ausgang 4	
1 (+)	2 (-)	26 (B)	27 (A)	24 (+)	25 (-)	22 (+)	23 (-)	20 (+)	21 (-)
		Gerätespezifische Klemmenbelegung: Aufkleber in Klemmenabdeckung.							

#### Messumformer und Anschlussgehäuse Messaufnehmer: Verbindungskabel

Die räumlich getrennt montierten Messaufnehmer und Messumformer werden mit einem Verbindungskabel verbunden. Der Anschluss erfolgt über das Anschlussgehäuse des Messaufnehmers und dem Messumformergehäuse.

Klemmenbelegung und Anschluss des Verbindungskabels: Proline 500 – digital  $\rightarrow \cong 40$ 

### 6.2.4 Schirmung und Erdung

#### Schirmungs- und Erdungskonzept

- 1. Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) einhalten.
- 2. Explosionsschutz berücksichtigen.
- 3. Personenschutz beachten.
- 4. Nationale Installationsvorschriften und Richtlinien einhalten.
- 5. Kabelspezifikation beachten .
- 6. Abisolierte und verdrillte Kabelschirmstücke bis zur Erdungsklemme so kurz wie möglich halten.
- 7. Leitungen lückenlos abschirmen.

#### Erdung des Kabelschirms

#### HINWEIS

# In Anlagen ohne Potenzialausgleich: Mehrfache Erdung des Kabelschirms verursacht netzfrequente Ausgleichströme!

Beschädigung des Kabelschirms der Busleitung.

- ► Kabelschirm der Busleitung nur einseitig mit der Ortserde oder dem Schutzleiter erden.
- ▶ Den nicht angeschlossenen Schirm isolieren.

Zur Erfüllung der EMV-Anforderungen:

- 1. Mehrfache Erdung des Kabelschirms mit Potenzialausgleichsleiter durchführen.
- 2. Jede lokale Erdungsklemme mit dem Potenzialsausgleichsleiter verbinden.

### 6.2.5 Messgerät vorbereiten

Die Arbeitsschritte in folgender Reihenfolge ausführen:

- 1. Messaufnehmer und Messumformer montieren.
- 2. Anschlussgehäuse Messaufnehmer: Verbindungskabel anschließen.
- 3. Messumformer: Verbindungskabel anschließen.
- 4. Messumformer: Signalkabel und Kabel für Versorgungsspannung anschließen.

#### HINWEIS

#### Mangelnde Gehäusedichtheit!

Aufheben der Funktionstüchtigkeit des Messgeräts möglich.

Passende, der Schutzart entsprechende Kabelverschraubungen verwenden.

1. Wenn vorhanden: Blindstopfen entfernen.

- Wenn das Messgerät ohne Kabelverschraubungen ausgeliefert wird:
   Passende Kabelverschraubung für entsprechendes Anschlusskabel bereitstellen.

# 6.3 Messgerät anschließen: Proline 500 – digital

# HINWEIS

### Einschränkung der elektrischen Sicherheit durch falschen Anschluss!

- Elektrische Anschlussarbeiten nur von entsprechend ausgebildetem Fachpersonal ausführen lassen.
- ► National gültige Installationsvorschriften beachten.
- ► Die örtlichen Arbeitsschutzvorschriften einhalten.
- ► Vor dem Anschluss weiterer Kabel: Immer erst das Schutzleiterkabel ⊕ anschließen.
- Bei Einsatz im explosionsgefährdeten Bereich: Hinweise in der gerätespezifischen Ex-Dokumentation beachten.

## 6.3.1 Verbindungskabel anschließen

### **WARNUNG**

#### Beschädigungsgefahr elektronischer Bauteile!

- Messaufnehmer und Messumformer am gleichen Potenzialausgleich anschließen.
- ► Nur Messaufnehmer und Messumformer mit der gleichen Seriennummern miteinander verbinden.

#### Klemmenbelegung Verbindungskabel



- 1 Kabeleinführung für Kabel am Messumformergehäuse
- 2 Schutzerde (PE)
- 3 Verbindungskabel ISEM-Kommunikation
- 4 Erdung über Erdanschluss, bei Ausführung mit Gerätestecker ist die Erdung über den Gerätestecker sichergestellt
- 5 Kabeleinführung für Kabel oder Anschluss Gerätestecker am Anschlussgehäuse Messaufnehmer
- 6 Schutzerde (PE)

#### Verbindungskabel am Anschlussgehäuse Messaufnehmer anschließen

Anschluss über Klemmen mit Bestellmerkmal "Sensor Anschlussgehäuse":

- Option **A** "Alu, beschichtet"  $\rightarrow \cong 41$
- Option **L** "Guss, rostfrei"  $\rightarrow \square 41$

#### Verbindungskabel am Messumformer anschließen

#### Anschlussgehäuse Messaufnehmer über Klemmen anschließen

Bei Geräteausführung mit Bestellmerkmal "Sensor Anschlussgehäuse":

- Option A "Alu beschichtet"
- Option L "Guss, rostfrei"



- 1. Sicherungskralle des Gehäusedeckels lösen.
- 2. Gehäusedeckel abschrauben.
- 3. Kabel durch die Kabeleinführung schieben. Um Dichtheit zu gewährleisten, Dichtungsring nicht aus der Kabeleinführung entfernen.
- 4. Kabel und Kabelenden abisolieren. Bei Litzenkabeln: Aderendhülsen anbringen.
- 5. Schutzleiter anschließen.
- 6. Kabel gemäß Klemmenbelegung Verbindungskabel anschließen.
- 7. Kabelverschraubungen fest anziehen.
  - └ → Der Anschluss des Verbindungskabels ist damit abgeschlossen.

#### **WARNUNG**

#### Aufhebung der Gehäuseschutzart durch mangelnde Gehäusedichtheit!

- Deckelgewinde ohne Verwendung von Fett eindrehen. Das Deckelgewinde ist mit einer Trockenschmierung beschichtet.
- 8. Gehäusedeckel aufschrauben.
- 9. Sicherungskralle des Gehäusedeckels anziehen.



#### Verbindungskabel am Messumformer anschließen

- 1. Die 4 Befestigungsschrauben des Gehäusedeckels lösen.
- 2. Gehäusedeckel öffnen.
- 3. Klemmenabdeckung hochklappen.
- 4. Kabel durch die Kabeleinführung schieben. Um die Dichtheit zu gewährleisten, Dichtungsring nicht aus der Kabeleinführung entfernen.
- 5. Kabel und Kabelenden abisolieren. Bei Litzenkabeln: Aderendhülsen anbringen.
- 6. Schutzleiter anschließen.
- **7.** Kabel gemäß Klemmenbelegung Verbindungskabel anschließen  $\rightarrow \square$  40.
- 8. Kabelverschraubungen fest anziehen.
  - └ Der Anschluss des Verbindungskabels ist damit abgeschlossen.
- 9. Gehäusedeckel schließen.
- 10. Befestigungsschraube des Gehäusedeckels anziehen.

### 6.3.2 Signalkabel und Kabel Versorgungsspannung anschließen



- 1 Anschluss Versorgungsspannung
- 2 Anschluss Signalübertragung Ein-/Ausgang
- 3 Anschluss Signalübertragung Ein-/Ausgang
- 4 Anschluss Verbindungskabel Messaufnehmer Messumformer
- 5 Anschluss Signalübertragung Ein-/Ausgang; Optional: Anschluss externe WLAN-Antenne
- 6 Schutzerde (PE)



- 1. Die 4 Befestigungsschrauben des Gehäusedeckels lösen.
- 2. Gehäusedeckel öffnen.
- 3. Klemmenabdeckung hochklappen.
- 4. Kabel durch die Kabeleinführung schieben. Um die Dichtheit zu gewährleisten, Dichtungsring nicht aus der Kabeleinführung entfernen.
- 5. Kabel und Kabelenden abisolieren. Bei Litzenkabeln: Aderendhülsen anbringen.
- 6. Schutzleiter anschließen.
- 7. Kabel gemäß Klemmenbelegung anschließen.
  - └→ Klemmenbelegung Signalkabel: Die gerätespezifische Klemmenbelegung ist auf einem Aufkleber in der Klemmenabdeckung dokumentiert.
     Klemmenbelegung Anschluss Versorgungsspannung: Aufkleber in der Klemmenabdeckung oder → 🗎 38.
- 8. Kabelverschraubungen fest anziehen.
  - 🕒 Der Anschluss der Kabel ist damit abgeschlossen.
- 9. Klemmenabdeckung schließen.
- 10. Gehäusedeckel schließen.

### **WARNUNG**

#### Aufhebung der Gehäuseschutzart durch mangelnde Gehäusedichtheit!

► Schraube ohne Verwendung von Fett eindrehen.

#### **WARNUNG**

### Zu hohes Anziehdrehmoment der Befestigungsschrauben!

Beschädigung des Messumformers aus Kunststoff.

► Befestigungsschrauben gemäß Anziehdrehmoment anziehen: 2 Nm (1,5 lbf ft)

**11.** Die 4 Befestigungsschrauben des Gehäusedeckels anziehen.

#### Kabel entfernen

Um ein Kabel wieder aus einer Klemmstelle zu entfernen:



🖻 19 Maßeinheit mm (in)

- **1.** Mit einem Schlitzschraubendreher auf den Schlitz zwischen den beiden Klemmenlöchern drücken.
- 2. Das Kabelende aus der Klemme ziehen.

# 6.4 Potenzialausgleich

## 6.4.1 Anforderungen

Beim Potenzialausgleich:

- Betriebsinterne Erdungskonzepte beachten
- Einsatzbedingungen wie Material und Erdung der Rohrleitung berücksichtigen
- Messstoff, Messaufnehmer und Messumformer auf dasselbe elektrische Potenzial legen
- Für die Potenzialausgleichsverbindungen ein Erdungskabel mit dem Mindestquerschnitt von 6 mm<sup>2</sup> (0,0093 in<sup>2</sup>) und einem Kabelschuh verwenden

# 6.5 Spezielle Anschlusshinweise

# 6.5.1 Anschlussbeispiele

#### Modbus RS485



- 🗷 20 Anschlussbeispiel für Modbus RS485, nicht explosionsgefährdeter Bereich und Zone 2; Class I, Division 2
- 1 Automatisierungssystem (z.B. SPS)
- 2 Kabelschirm einseitig erden. Beidseitige Erdung des Kabelschirms notwendig zur Erfüllung der EMV-Anforderungen; Kabelspezifikation beachten
- 3 Verteilerbox
- 4 Messumformer

#### Stromausgang 4-20 mA



🖻 21 Anschlussbeispiel für Stromausgang 4-20 mA (aktiv)

- 1 Automatisierungssystem mit Stromeingang (z.B. SPS)
- 2 Analoges Anzeigeinstrument: Maximale Bürde beachten
- 3 Messumformer



22 Anschlussbeispiel für Stromausgang 4-20 mA (passiv)

- 1 Automatisierungssystem mit Stromeingang (z.B. SPS)
- 2 Speisetrenner für Spannungsversorgung (z.B. RN221N)
- 3 Analoges Anzeigeinstrument: Maximale Bürde beachten
- 4 Messumformer

### Impuls-/Frequenzausgang



23 Anschlussbeispiel für Impuls-/Frequenzausgang (passiv)

- 1 Automatisierungssystem mit Impuls-/Frequenzeingang (z.B. SPS mit einem 10 k $\Omega$  pull-up oder pull-down Widerstand)
- 2 Spannungsversorgung
- *3 Messumformer: Eingangswerte beachten* → 🗎 179

#### Schaltausgang



🖻 24 Anschlussbeispiel für Schaltausgang (passiv)

1 Automatisierungssystem mit Schalteingang (z.B. SPS mit einem 10 kΩ pull-up oder pull-down Widerstand)

2 Spannungsversorgung

3 Messumformer: Eingangswerte beachten  $\rightarrow \square 179$ 

#### Relaisausgang



🖻 25 Anschlussbeispiel für Relaisausgang (passiv)

1 Automatisierungssystem mit Relaiseingang (z.B. SPS)

- 2 Spannungsversorgung
- 3 Messumformer: Eingangswerte beachten  $\rightarrow \square 181$

#### Stromeingang





- 1 Spannungsversorgung
- 2 Klemmenkasten
- 3 Externes Messgerät (zum Einlesen von z.B. Druck oder Temperatur)
- 4 Messumformer

#### Statuseingang



E 27 Anschlussbeispiel für Statuseingang

1 Automatisierungssystem mit Statusausgang (z.B. SPS)

2 Spannungsversorgung

3 Messumformer

# 6.6 Hardwareeinstellungen

### 6.6.1 Geräteadresse einstellen

Die Geräteadresse muss bei einem Modbus Slave immer eingestellt werden. Die gültigen Geräteadressen liegen in einem Bereich von 1 ... 247. In einem Modbus RS485-Netzwerk kann jede Adresse nur einmal vergeben werden. Bei nicht korrekt eingestellter Adresse wird das Messgerät vom Modbus Master nicht erkannt. Alle Messgeräte werden mit der Geräteadresse 247 und mit dem Adressmode "Softwareadressierung" ausgeliefert.

#### Messumformer Proline 500 - digital

#### Hardwareadressierung



- 1. Gehäusedeckel öffnen.
- 2. Anzeigemodul entfernen.
- 3. Klemmenabdeckung hochklappen.
- 4. Die gewünschte Geräteadresse mittels der DIP-Schalter einstellen.
- 5. Die Adressierung von Softwareadressierung auf Hardwareadressierung umschalten: DIP-Schalter auf **On**.
  - ← Die Änderung der Geräteadresse wird nach 10 Sekunden wirksam.

### Softwareadressierung

- Die Adressierung von Hardwareadressierung auf Softwareadressierung umschalten: DIP-Schalter auf Off.
  - └→ Die im Parameter Geräteadresse eingestellte Geräteadresse wird nach 10 Sekunden wirksam.

# 6.6.2 Abschlusswiderstand aktivieren

Um eine fehlerhafte Kommunikationsübertragung zu vermeiden, die durch Fehlanpassungen der Impedanz verursacht werden: Modbus RS485-Leitung am Anfang und Ende des Bussegments korrekt abschließen.

#### Messumformer Proline 500 - digital



- 1. Gehäusedeckel öffnen.
- 2. Anzeigemodul entfernen.
- 3. Klemmenabdeckung hochklappen.
- 4. DIP-Schalter Nr. 3 auf **On** umschalten.

# 6.7 Schutzart sicherstellen

Das Messgerät erfüllt alle Anforderungen gemäß der Schutzart IP66/67, Type 4X enclosure.

Um die Schutzart IP66/67, Type 4X enclosure zu gewährleisten, folgende Schritte nach dem elektrischen Anschluss durchführen:

- 1. Prüfen, ob die Gehäusedichtungen sauber und richtig eingelegt sind.
- 2. Gegebenenfalls die Dichtungen trocknen, reinigen oder ersetzen.
- 3. Sämtliche Gehäuseschrauben und Schraubdeckel fest anziehen.
- 4. Kabelverschraubungen fest anziehen.
- Damit auftretende Feuchtigkeit nicht zur Einführung gelangt: Mit dem Kabel vor der Kabeleinführung eine nach unten hängender Schlaufe bilden ("Wassersack").



6. Die mitgelieferten Kabelverschraubungen gewährleisten keinen Gehäuseschutz, wenn sie nicht benutzt werden. Daher müssen sie durch dem Gehäuseschutz entsprechende Blindstopfen ersetzt werden.

## 6.7.1 Schutzart IP68, Type 6P enclosure, mit Option "Feldverguss"

Je nach Ausführung erfüllt der Messaufnehmer alle Anforderungen gemäß der Schutzart IP68, Type 6P enclosure  $\rightarrow \cong$  188 und kann als Getrenntsausführung eingesetzt werden .

Der Messumformer besitzt immer nur die Schutzart IP66/67, Type 4X enclosure und muss dementsprechend behandelt werden .

Um die Schutzart IP68, Type 6P enclosure für die Optionen "Feldverguss" zu gewährleisten, folgende Schritte nach dem elektrischen Anschluss durchführen:

- 1. Kabelverschraubungen fest anziehen (Drehmoment: 2...3,5 Nm), bis kein Spalt zwischen Deckelunterseite und Gehäuseauflage sichtbar ist.
- 2. Überwurfmutter der Kabelverschraubungen fest anziehen.
- 3. Feldgehäuse mit Vergussmasse ausgiessen.
- 4. Prüfen, ob die Gehäusedichtungen sauber und richtig eingelegt sind. Gegebenenfalls die Dichtungen trocknen, reinigen oder ersetzen.
- 5. Sämtliche Gehäuseschrauben und Schraubdeckel (Drehmoment: 20...30 Nm) fest anziehen.

# 6.8 Anschlusskontrolle

Sind Messgerät und Kabel unbeschädigt (Sichtkontrolle)?	
Ist die Schutzerdung korrekt hergestellt?	
Erfüllen die verwendeten Kabel die Anforderungen ?	
Sind die montierten Kabel von Zug entlastet?	
Sind alle Kabelverschraubungen montiert, fest angezogen und dicht? Kabelführung mit "Wassersack" $\rightarrow ~ \textcircled{B}$ 49?	
Ist die Klemmenbelegung korrekt ?	
Sind Blindstopfen in nicht benutzten Kabeleinführungen eingesetzt und Transportstopfen durch Blindstopfen ersetzt?	

# 7 Bedienungsmöglichkeiten

# 7.1 Übersicht zu Bedienungsmöglichkeiten



- 1 Vor-Ort-Bedienung via Anzeigemodul
- 2 Computer mit Webbrowser (z.B. Internet Explorer) oder mit Bedientool (z.B. FieldCare, DeviceCare, AMS Device Manager, SIMATIC PDM)
- 3 Mobiles Handbediengerät mit SmartBlue App
- 4 Automatisierungssystem (z.B. SPS)

# 7.2 Aufbau und Funktionsweise des Bedienmenüs

# 7.2.1 Aufbau des Bedienmenüs

Zur Bedienmenü-Übersicht für Experten: Dokument "Beschreibung Geräteparameter" zum Gerät



🖻 28 Schematischer Aufbau des Bedienmenüs

# 7.2.2 Bedienphilosophie

Die einzelnen Teile des Bedienmenüs sind bestimmten Anwenderrollen zugeordnet (z. B. Bediener, Instandhalter). Zu jeder Anwenderrolle gehören typische Aufgaben innerhalb des Gerätelebenszyklus.

Menü/Parameter		Anwenderrolle und Aufgaben	Inhalt/Bedeutung
Language	Aufgaben- orientiert	<ul><li>Rolle "Bediener", "Instandhalter"</li><li>Aufgaben im laufenden Messbetrieb:</li><li>Konfiguration der Betriebsanzeige</li></ul>	<ul><li>Festlegen der Bediensprache</li><li>Festlegen der Webserver-Bediensprache</li><li>Zurücksetzen und Steuern von Summenzählern</li></ul>
Betrieb		<ul> <li>Ablesen von Messwerten</li> </ul>	<ul> <li>Konfiguration der Betriebsanzeige (z.B. Anzeigeformat, Anzeigekontrast)</li> <li>Zurücksetzen und Steuern von Summenzählern</li> </ul>
Setup		<ul> <li>Rolle "Instandhalter"</li> <li>Inbetriebnahme:</li> <li>Konfiguration der Messung</li> <li>Konfiguration der Ein- und Ausgänge</li> <li>Konfiguration der Kommunikations- schnittstelle</li> </ul>	<ul> <li>Wizards zur schnellen Inbetriebnahme:</li> <li>Einstellen der Systemeinheiten</li> <li>Anzeige der I/O-Konfiguration</li> <li>Einstellen der Eingänge</li> <li>Einstellen der Ausgänge</li> <li>Konfiguration der Betriebsanzeige</li> <li>Einstellen der Schleichmengenunterdrückung</li> </ul>
			<ul> <li>Erweitertes Setup</li> <li>Zur genaueren Konfiguration der Messung (Anpassung an besondere Messbedingungen)</li> <li>Konfiguration der Summenzähler</li> <li>Konfiguration der WLAN- Einstellungen</li> <li>Administration (Definition Freigabecode, Messgerät zurücksetzen)</li> </ul>
Diagnose		<ul> <li>Rolle "Instandhalter"</li> <li>Fehlerbehebung:</li> <li>Diagnose und Behebung von Prozess- und Gerätefehlern</li> <li>Messwertsimulation</li> </ul>	<ul> <li>Enthält alle Parameter zur Fehlerermittlung und -analyse von Prozess- und Gerätefehlern:</li> <li>Diagnoseliste Enthält bis zu 5 aktuell anstehende Diagnosemeldungen.</li> <li>Ereignislogbuch Enthält aufgetretene Ereignismeldungen.</li> <li>Geräteinformation Enthält Informationen zur Identifizierung des Geräts.</li> <li>Messwerte Enthält alle aktuellen Messwerte.</li> <li>Untermenü Messwertspeicherung mit Bestelloption "Extended HistoROM" Speicherung und Visualisierung von Messwerten</li> <li>Heartbeat Technology Überprüfung der Gerätefunktionalität auf Anforderung und Dokumenta- tion der Verifikationsergebnisse.</li> <li>Simulation Dient zur Simulation von Messwerten oder Ausgangswerten.</li> </ul>
Experte	Funktions- orientiert	<ul> <li>Aufgaben, die detaillierte Kenntnisse über die Funktionsweise des Geräts erfordern:</li> <li>Inbetriebnahme von Messungen unter schwierigen Bedingungen</li> <li>Optimale Anpassung der Messung an schwierige Bedingungen</li> <li>Detaillierte Konfiguration der Kommu- nikationsschnittstelle</li> <li>Fehlerdiagnose in schwierigen Fällen</li> </ul>	<ul> <li>Enthält alle Parameter des Geräts und ermöglicht diese durch einen Zugriffscode direkt anzuspringen. Dieses Menü ist nach den Funktionsblö- cken des Geräts aufgebaut:</li> <li>System Enthält alle übergeordneten Geräteparameter, die weder die Messung noch die Messwertkommunikation betreffen.</li> <li>Sensor Konfiguration der Messung.</li> <li>Eingang Konfiguration des Statuseingangs.</li> <li>Ausgang Konfiguration der analogen Stromausgänge sowie von Impuls-/Frequenz- und Schaltausgang.</li> <li>Kommunikation Konfiguration der digitalen Kommunikationsschnittstelle und des Webser- vers.</li> <li>Applikation Konfiguration der Funktionen, die über die eigentliche Messung hinausge- hen (z.B. Summenzähler).</li> <li>Diagnose Fehlerermittlung und -analyse von Prozess- und Gerätefehlern, zur Geräte- simulation sowie zur Heartbeat Technology.</li> </ul>

# 7.3 Zugriff auf Bedienmenü via Vor-Ort-Anzeige

# 7.3.1 Betriebsanzeige



- 1 Betriebsanzeige
- 2 Messstellenbezeichnung
- 3 Statusbereich
- 4 Anzeigebereich für Messwerte (bis zu 4 Zeilen)
- 5 Bedienelemente  $\rightarrow \triangleq 60$

#### Statusbereich

Im Statusbereich der Betriebsanzeige erscheinen rechts oben folgende Symbole:

- Statussignale → 🗎 149
  - F: Ausfall
  - C: Funktionskontrolle
  - S: Außerhalb der Spezifikation
  - M: Wartungsbedarf
- Diagnoseverhalten  $\rightarrow \square 150$ 
  - 🛛 🐼: Alarm
  - <u>A</u>: Warnung
- 🟦: Verriegelung (Das Gerät ist über die Hardware verriegelt )
- • : Kommunikation (Kommunikation via Fernbedienung ist aktiv)

#### Anzeigebereich

Im Anzeigebereich sind jedem Messwert bestimmte Symbolarten zur näheren Erläuterung vorangestellt:



#### Messgrößen

Symbol	Bedeutung
ṁ	Massefluss
Ú	<ul><li>Volumenfluss</li><li>Normvolumenfluss</li><li>FAD-Volumenfluss</li></ul>

Q	Wärmefluss
ρ	<ul><li>Dichte</li><li>Normdichte</li></ul>
Р	Energiefluss
ゼ	Durchflussgeschwindigkeit
Н	Brennwert
4	Temperatur

# Anzahl und Darstellung der Messgrößen sind über Parameter **Format Anzeige** (→ 🗎 108) konfigurierbar.

#### Summenzähler

Symbol	Bedeutung
Σ	Summenzähler Über die Messkanalnummer wird angezeigt, welcher der drei Summenzähler darge- stellt wird.

#### Ausgang

Symbol	Bedeutung
Ģ	Ausgang Über die Messkanalnummer wird angezeigt, welcher der Ausgänge dargestellt wird.

### Eingang

Symbol	Bedeutung
Ð	Statuseingang

#### Messkanalnummern

Symbol	Bedeutung
14	Messkanal 14 Die Messkanalnummer wird nur angezeigt, wenn mehrere Kanäle desselben Mess- größentyps vorhanden sind (z.B. Summenzähler 13).

#### Diagnoseverhalten

Symbol	Bedeutung
8	<ul> <li>Alarm</li> <li>Die Messung wird unterbrochen.</li> <li>Signalausgänge und Summenzähler nehmen den definierten Alarmzustand an.</li> <li>Eine Diagnosemeldung wird generiert.</li> </ul>
Δ	<ul> <li>Warnung</li> <li>Die Messung wird fortgesetzt.</li> <li>Die Signalausgänge und Summenzähler werden nicht beeinflusst.</li> <li>Eine Diagnosemeldung wird generiert.</li> </ul>

Das Diagnoseverhalten bezieht sich auf ein Diagnoseereignis, das die angezeigte Messgröße betrifft.



## 7.3.2 Navigieransicht

### Navigationspfad

Der Navigationspfad zur aktuellen Position wird in der Navigieransicht links oben angezeigt und besteht aus folgenden Elementen:

- Das Anzeigesymbol für das Menü/Untermenü (🕾) bzw. dem Wizard ( 知).
- Ein Auslassungszeichen (/ ../) für dazwischen liegende Bedienmenüebenen.
- Name vom aktuellen Untermenü, Wizard oder Parameter



| Zu den Anzeigesymbolen des Menüs: Kapitel "Anzeigebereich" → 🗎 56

#### Statusbereich

-

Im Statusbereich der Navigieransicht rechts oben erscheint:

- Im Untermenü
  - Der Direktzugriffscode zum Parameter (z.B. 0022-1)
- Wenn ein Diagnoseereignis vorliegt: Diagnoseverhalten und Statussignal
  Im Wizard
  - Wenn ein Diagnoseereignis vorliegt: Diagnoseverhalten und Statussignal
    - Zu Diagnoseverhalten und Statussignal → 🗎 149

#### Anzeigebereich

Menüs

H

Symbol	Bedeutung
Ø	Betrieb Erscheint: • Im Menü neben der Auswahl "Betrieb" • Links im Navigationspfad im Menü Betrieb

بر	Setup Erscheint: • Im Menü neben der Auswahl "Setup" • Links im Navigationspfad im Menü Setup
પ્	Diagnose Erscheint: • Im Menü neben der Auswahl "Diagnose" • Links im Navigationspfad im Menü Diagnose
-} <b>*</b>	Experte Erscheint: • Im Menü neben der Auswahl "Experte" • Links im Navigationspfad im Menü Experte

#### Untermenüs, Wizards, Parameter

Symbol	Bedeutung
•	Untermenü
⊳.	Wizard
Ø	Parameter innerhalb eines Wizard Für Parameter in Untermenüs gibt es kein Anzeigesymbol.

# Verriegelung

Symbol	Bedeutung
ô	<ul> <li>Parameter verriegelt</li> <li>Vor einem Parameternamen: Der Parameter ist verriegelt.</li> <li>Durch einen anwenderspezifischen Freigabecode</li> <li>Durch den Hardware-Verriegelungsschalter</li> </ul>

# Wizard-Bedienung

Symbol	Bedeutung
	Wechselt zum vorherigen Parameter.
	Bestätigt den Parameterwert und wechselt zum nächsten Parameter.
E	Öffnet die Editieransicht des Parameters.

# 7.3.3 Editieransicht

#### Zahleneditor



29 Für die Eingabe von Werten in Parametern (z.B. Grenzwerte)

- 1 Anzeigebereich der Eingabe
- 2 Eingabemaske
- 3 Eingabe bestätigen, löschen oder verwerfen
- 4 Bedienelemente

#### Texteditor



30 Für die Eingabe von Texten in Parametern (z.B. Messstellenbezeichnung)

- 1 Anzeigebereich der Eingabe
- 2 Aktuelle Eingabemaske
- 3 Eingabemaske wechseln
- 4 Bedienelemente
- 5 Eingabeposition verschieben
- 6 Eingabe löschen
- 7 Eingabe verwerfen oder bestätigen

#### Bedienelemente in der Editieransicht verwenden

Taste	Bedeutung
$\bigcirc$	<b>Minus-Taste</b> Die Eingabeposition nach links verschieben.
+	<b>Plus-Taste</b> Die Eingabeposition nach rechts verschieben.

Taste	Bedeutung
E	<ul><li>Enter-Taste</li><li>Kurzer Tastendruck: Auswahl bestätigen.</li><li>Tastendruck von 2 s: Eingabe bestätigen.</li></ul>
<b>+</b> +	<b>Escape-Tastenkombination (Tasten gleichzeitig drücken)</b> Editieransicht, ohne eine Änderung zu übernehmen schließen.

### Eingabemasken

Symbol	Bedeutung
A	Großbuchstaben
а	Kleinbuchstaben
1	Zahlen
+*	Satz- und Sonderzeichen: = + - * / <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>1</sup> / <sub>4</sub> <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>3</sup> / <sub>4</sub> ( ) [ ] < > { }
0	Satz- und Sonderzeichen: ' "`^. , ; : ? ! % µ ° € \$ £ ¥ § @ # / \I ~ & _
ä	Umlaute und Akzente

### Eingabe steuern

Symbol	Bedeutung
←→	Eingabeposition verschieben
X	Eingabe verwerfen
4	Eingabe bestätigen
×	Zeichen links neben der Eingabeposition löschen
del	Zeichen rechts neben der Eingabeposition löschen
С	Alle eingegebenen Zeichen löschen

# 7.3.4 Bedienelemente

Taste	Bedeutung
	Minus-Taste Bei Menü, Untermenü
$\overline{\bigcirc}$	Bewegt in einer Auswahlliste den Markierungsbalken nach oben. Bei Wizard
	Bestatigt den Parameterwert und gent zum vornerigen Parameter. Bei Text- und Zahleneditor Die Eingabeposition nach links verschieben.
	Plus-Taste
	<i>Bei Menü, Untermenü</i> Bewegt in einer Auswahlliste den Markierungsbalken nach unten.
(+)	Bei Wizard Bestätigt den Parameterwert und geht zum nächsten Parameter.
	Bei Text- und Zahleneditor Die Eingabeposition nach rechts verschieben.
	Enter-Taste
	Bei Betriebsanzeige Kurzer Tastendruck: Öffnet das Bedienmenü.
E	<ul> <li>Bei Menü, Untermenü</li> <li>Kurzer Tastendruck: <ul> <li>Öffnet das markierte Menü, Untermenü oder Parameter.</li> <li>Startet den Wizard.</li> <li>Wenn Hilfetext geöffnet: Schließt den Hilfetext des Parameters.</li> </ul> </li> <li>Tastendruck von 2 s bei Parameter: Wenn vorhanden: Öffnet den Hilfetext zur Funktion des Parameters.</li> </ul>
	<i>Bei Wizard</i> Öffnet die Editieransicht des Parameters.
	<ul><li>Bei Text- und Zahleneditor</li><li>Kurzer Tastendruck: Auswahl bestätigen.</li><li>Tastendruck von 2 s: Eingabe bestätigen.</li></ul>
	Escape-Tastenkombination (Tasten gleichzeitig drücken)
<b>(</b> ++)	<ul> <li>Bei Menü, Untermenü</li> <li>Kurzer Tastendruck: <ul> <li>Verlässt die aktuelle Menüebene und führt zur nächsthöheren Ebene.</li> <li>Wenn Hilfetext geöffnet: Schließt den Hilfetext des Parameters.</li> </ul> </li> <li>Tastendruck von 2 s: Rücksprung in die Betriebsanzeige ("Home-Position").</li> </ul>
	Bei Wizard Verlässt den Wizard und führt zur nächsthöheren Ebene.
	<i>Bei Text- und Zahleneditor</i> Schließt die Editieransicht ohne Änderungen zu übernehmen.
	Minus/Enter-Tastenkombination (Tasten gleichzeitig drücken)
-+E	<ul> <li>Bei aktiver Tastenverriegelung: Tastendruck von 3 s: Deaktivierung der Tastenverriegelung.</li> <li>Bei nicht aktiver Tastenverriegelung: Tastendruck von 3 s: Öffnet das Kontextmenü inkl. der Auswahl für die Aktivierung der Tastenverriegelung.</li> </ul>

## 7.3.5 Kontextmenü aufrufen

Mithilfe des Kontextmenüs kann der Anwender schnell und direkt aus der Betriebsanzeige die folgenden Menüs aufrufen:

- Setup
- Datensicherung
- Simulation

### Kontextmenü aufrufen und schließen

Der Anwender befindet sich in der Betriebsanzeige.

- 1. Die Tasten ⊡ und 🗉 länger als 3 Sekunden drücken.
  - 🛏 Das Kontextmenü öffnet sich.



2. Gleichzeitig 🗆 + 🕂 drücken.

🕒 Das Kontextmenü wird geschlossen und die Betriebsanzeige erscheint.

#### Menü aufrufen via Kontextmenü

1. Kontextmenü öffnen.

2. Mit 🛨 zum gewünschten Menü navigieren.

3. Mit 🗉 die Auswahl bestätigen.

└ Das gewählte Menü öffnet sich.

### 7.3.6 Navigieren und aus Liste wählen

Zur Navigation im Bedienmenü dienen verschiedene Bedienelemente. Dabei erscheint der Navigationspfad links in der Kopfzeile. Die einzelnen Menüs sind durch vorangestellte Symbole gekennzeichnet, die auch in der Kopfzeile beim Navigieren angezeigt werden.

P Zur Erläuterung der Navigieransicht mit Symbolen und Bedienelementen → 🗎 56





## 7.3.7 Parameter direkt aufrufen

Um auf einen Parameter via Vor-Ort-Anzeige direkt zugreifen zu können, ist jedem Parameter eine Paramaternummer zugeordnet. Durch Eingabe dieses Zugriffscodes in Parameter **Direktzugriff** wird der gewünschte Parameter direkt aufgerufen.

### Navigationspfad

Experte  $\rightarrow$  Direktzugriff

Der Direktzugriffscode besteht aus einer maximal 5-stelligen Nummer und der Kanalnummer, die den Kanal einer Prozessgröße identifiziert: z.B. 00914-2. Dieser erscheint während der Navigieransicht rechts in der Kopfzeile des gewählten Parameters.



1 Direktzugriffscode

Bei der Eingabe des Direktzugriffscodes folgende Punkte beachten:

- Die führenden Nullen im Direktzugriffscode müssen nicht eingegeben werden. Beispiel: Eingabe von 914 statt 00914
- Wenn keine Kanalnummer eingegeben wird, wird automatisch Kanal 1 aufgerufen. Beispiel: Eingabe von 00914 → Parameter Zuordnung Prozessgröße
- Wenn ein anderer Kanal aufgerufen wird: Direktzugriffscode mit der entsprechenden Kanalnummer eingeben.

Beispiel: Eingabe von **00914-2** → Parameter **Zuordnung Prozessgröße** 

Zu den Direktzugriffscodes der einzelnen Parameter: Dokument "Beschreibung Geräteparameter" zum Gerät

### 7.3.8 Hilfetext aufrufen

Zu einigen Parametern existieren Hilfetexte, die der Anwender aus der Navigieransicht heraus aufrufen kann. Diese beschreiben kurz die Funktion des Parameters und unterstützen damit eine schnelle und sichere Inbetriebnahme.

#### Hilfetext aufrufen und schließen

Der Anwender befindet sich in der Navigieransicht und der Markierungsbalken steht auf einem Parameter.

1. 2 s auf 🗉 drücken.

🛏 Der Hilfetext zum markierten Parameter öffnet sich.



🖻 31 Beispiel: Hilfetext für Parameter "Freigabecode eingeben"

2. Gleichzeitig ⊡ + 🗄 drücken.

└ Der Hilfetext wird geschlossen.

### 7.3.9 Parameter ändern

Parametern können über den Zahlen- oder Texteditor geändert werden.

• Zahleneditor: Werte in einem Parameter ändern, z.B. Vorgabe von Grenzwerten.

• Texteditor: Texte in einem Parameter eingeben, z.B. Messstellenbezeichnung.

Wenn der eingegebene Wert außerhalb des zulässigen Wertebereichs liegt, wird eine Rückmeldung ausgegeben.

Freig.code eing.	
Eingabewert nicht im	
zulässigen Bereich	
Min:0	
Max:9999	

E Zur Erläuterung der Editieransicht - bestehend aus Texteditor und Zahleneditor - mit Symbolen → 🖹 58, zur Erläuterung der Bedienelemente → 🖺 60

### 7.3.10 Anwenderrollen und ihre Zugriffsrechte

Die beiden Anwenderrollen "Bediener" und "Instandhalter" haben einen unterschiedlichen Schreibzugriff auf die Parameter, wenn der Kunde einen anwenderspezifischen Freigabecode definiert. Dieser schützt die Gerätekonfiguration via Vor-Ort-Anzeige vor unerlaubtem Zugriff  $\rightarrow \square$  131.

#### Zugriffsrechte für die Anwenderrollen definieren

Bei Auslieferung des Geräts ist noch kein Freigabecode definiert. Das Zugriffrecht (Leseund Schreibzugriff) auf das Gerät ist nicht eingeschränkt und entspricht dem der Anwenderrolle "Instandhalter".

- ► Freigabecode definieren.
  - └ Zusätzlich zur Anwenderrolle "Instandhalter" wird die Anwenderrolle "Bediener" neu definiert. Die Zugriffrecht der beiden Anwenderrollen unterscheiden sich.

*Zugriffsrechte auf Parameter: Anwenderrolle "Instandhalter"* 

Status Freigabecode	Lesezugriff	Schreibzugriff
Es wurde noch kein Freigabecode definiert (Werkeinstellung).	V	V
Nachdem ein Freigabecode definiert wurde.	V	<ul> <li>1)</li> </ul>

1) Erst nach Eingabe des Freigabecodes erhält der Anwender Schreibzugriff.

#### Zugriffsrechte auf Parameter: Anwenderrolle "Bediener"

Status Freigabecode	Lesezugriff	Schreibzugriff
Nachdem ein Freigabecode definiert wurde.	V	_ 1)

 Bestimmte Parameter sind trotz des definierten Freigabecodes immer änderbar und damit vom Schreibschutz ausgenommen, da sie die Messung nicht beeinflussen: Schreibschutz via Freigabecode → 
 131

Image: Mit welcher Anwenderrolle der Benutzer aktuell angemeldet ist, zeigt Parameter Zugriffsrecht. Navigationspfad: Betrieb → Zugriffsrecht

### 7.3.11 Schreibschutz aufheben via Freigabecode

Wenn auf der Vor-Ort-Anzeige vor einem Parameter das  $\square$ -Symbol erscheint, ist er durch einen anwenderspezifischen Freigabecode schreibgeschützt und sein Wert momentan via Vor-Ort-Bedienung nicht änderbar  $\rightarrow \square$  131.

Der Parameterschreibschutz via Vor-Ort-Bedienung kann durch Eingabe des anwenderspezifischen Freigabecodes im Parameter **Freigabecode eingeben** ( $\rightarrow \implies 111$ ) über die jeweilige Zugriffsmöglichkeit aufgehoben werden.

1. Nach Drücken von 🗉 erscheint die Eingabeaufforderung für den Freigabecode.

2. Freigabecode eingeben.

└→ Das @-Symbol vor den Parametern verschwindet; alle zuvor schreibgeschützten Parameter sind wieder freigeschaltet.

### 7.3.12 Tastenverriegelung ein- und ausschalten

Über die Tastenverriegelung lässt sich der Zugriff auf das gesamte Bedienmenü via Vor-Ort-Bedienung sperren. Ein Navigieren durch das Bedienmenü oder ein Ändern der Werte von einzelnen Parametern ist damit nicht mehr möglich. Nur die Messwerte auf der Betriebsanzeige können abgelesen werden.

Die Tastenverriegelung wird über ein Kontextmenü ein- und ausgeschaltet.

#### Tastenverriegelung einschalten

Die Tastenverriegelung wird automatisch eingeschaltet:

- Wenn das Gerät > 1 Minute in der Messwertanzeige nicht bedient wurde.
- Nach jedem Neustart des Geräts.

#### Tastenverriegelung manuell einschalten

1. Das Gerät befindet sich in der Messwertanzeige.

Die Tasten 🗆 und 🗉 3 Sekunden drücken.

- 🛏 Ein Kontextmenü wird aufgerufen.
- Im Kontextmenü die Auswahl Tastensperre ein wählen.
   Die Tastenverriegelung ist eingeschaltet.

Versucht der Anwender auf das Bedienmenü zuzugreifen, während die Tastenverriegelung aktiviert ist, erscheint die Meldung **Tastensperre ein**.

#### Tastenverriegelung ausschalten

- Die Tastenverriegelung ist eingeschaltet.
  - Die Tasten 🗉 und 🗉 3 Sekunden drücken.

# 7.4 Zugriff auf Bedienmenü via Webbrowser

### 7.4.1 Funktionsumfang

Mit dem integrierten Webserver kann das Gerät über einen Webbrowser Serviceschnittstelle (CDI-RJ45) oder via WLAN-Schnittstelle bedient und konfiguriert werden. Der Aufbau des Bedienmenüs ist dabei derselbe wie bei der Vor-Ort-Anzeige. Neben den Messwerten werden auch Statusinformationen zum Gerät dargestellt und ermöglichen eine Kontrolle des Gerätezustands. Zusätzlich können die Daten vom Gerät verwaltet und die Netzwerkparameter eingestellt werden.

Für die WLAN-Verbindung wird ein Gerät benötigt, das über eine optional bestellbare WLAN-Schnittstelle verfügt: Bestellmerkmal "Anzeige; Bedienung", Option G "4-zeilig beleuchtet; Touch Control + WLAN". Das Gerät dient als Access Point und ermöglicht eine Kommunikation mittels Computer oder mobilem Handbediengerät.



#### 7.4.2 Voraussetzungen

#### Computer Hardware

Hardware	Schnittstelle	
	CDI-RJ45	WLAN
Schnittstelle	Der Computer muss über eine RJ45- Schnittstelle verfügen. <sup>1)</sup>	Das Bediengerät muss über eine WLAN-Schnittstelle verfügen.
Verbindung	Standard Ethernet-Kabel	Verbindung über Wireless LAN.
Bildschirm	Empfohlene Größe: $\geq$ 12" (abhängig von der Auflösung des Bildschirms)	

Empfohlenes Kabel: CAT5e, CAT6 oder CAT7, mit geschirmtem Stecker (z. B. Fabrikat YAMAICHI ; Part No 1) Y-ConProfixPlug63 / Prod. ID: 82-006660)

#### Computer Software

Software	Schnittstelle	
	CDI-RJ45	WLAN
Empfohlene Betriebssysteme	<ul> <li>Microsoft Windows 8 oder höher.</li> <li>Mobile Betriebssysteme: <ul> <li>iOS</li> <li>Android</li> </ul> </li> <li>Microsoft Windows XP und Window</li> </ul>	ws 7 wird unterstützt.
Einsetzbare Webbrowser	<ul> <li>Microsoft Internet Explorer 8 oder hör</li> <li>Microsoft Edge</li> <li>Mozilla Firefox</li> <li>Google Chrome</li> <li>Safari</li> </ul>	ler

### Computer Einstellungen

Einstellungen	Schnittstelle	hnittstelle	
	CDI-RJ45	WLAN	
Benutzerrechte	Entsprechende Benutzerrechte (z. B. Ac Proxyservereinstellungen sind erforder Adresse, Subnet mask).	lministratorenrechte) für TCP/IP- und ich (z. B. für Anpassung der IP-	
Proxyservereinstellungen des Webbrowsers	Die Einstellung des Webbrowsers <i>Proxyserver für LAN verwenden</i> muss <b>deak-tiviert</b> sein .		
JavaScript	JavaScript muss aktiviert sein.		
	Wenn JavaScript nicht aktivierbar http://192.168.1.212/servlet/ba sers eingeben. Eine voll funktions der Bedienmenüstruktur im Webl	: sic.html in Adresszeile des Webbrow- fähige, aber vereinfachte Darstellung prowser startet.	
	Bei Installation einer neuen Firmy Um eine korrekte Darstellung zu e Internetoptionen den Zwischens	ware-Version: ermöglichen, im Webbrowser unter peicher (Cache) löschen.	
Netzwerkverbindungen	indungen Nur die aktiven Netzwerkverbindungen zum Messgerät verwenden.		
	Alle weiteren Netzwerkverbindungen wie z. B. WLAN ausschalten.	Alle weiteren Netzwerkverbindungen ausschalten.	



Bei Verbindungsproblemen:  $\rightarrow \square 146$ 

#### Messgerät: Via Serviceschnittstelle CDI-RJ45

Gerät	Serviceschnittstelle CDI-RJ45
Messgerät	Das Messgerät verfügt über eine RJ45-Schnittstelle.
Webserver	Webserver muss aktiviert sein; Werkseinstellung: An
	Zum Aktivieren des Webservers $\rightarrow \textcircled{1}$ 71

#### Messgerät: Via WLAN-Schnittstelle

Gerät	WLAN-Schnittstelle
Messgerät	Das Messgerät verfügt über eine WLAN-Antenne: Messumformer mit integrierter WLAN-Antenne Messumformer mit externer WLAN-Antenne
Webserver	Webserver und WLAN muss aktiviert sein; Werkseinstellung: An <b>I</b> Zum Aktivieren des Webservers →  ☐ 71

### 7.4.3 Verbindungsaufbau

#### Via Serviceschnittstelle (CDI-RJ45)

Messgerät vorbereiten

Internetprotokoll vom Computer konfigurieren

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Ethernet-Einstellungen des Geräts ab Werk. IP-Adresse des Geräts: 192.168.1.212 (Werkseinstellung)

1. Messgerät einschalten.

- **2.** Computer über Standard Ethernet-Kabel mit RJ45-Stecker anschließen  $\rightarrow \square$  72.
- **3.** Wenn keine 2. Netzwerkkarte verwendet wird: Alle Anwendungen auf Notebook schließen.
  - └→ Anwendungen, die Internet oder Netzwerk benötigen, wie z.B. Email, SAP-Anwendungen, Internet oder Windows Explorer.
- 4. Alle offenen Internet-Browser schließen.

5. Eigenschaften vom Internetprotokoll (TCP/IP) gemäß Tabelle konfigurieren:

IP-Adresse	192.168.1.XXX; für XXX alle Zahlenfolgen außer: 0, 212 und 255 $\rightarrow$ z.B. 192.168.1.213
Subnet mask	255.255.255.0
Default gateway	192.168.1.212 oder Zellen leer lassen

### Via WLAN-Schnittstelle

Internetprotokoll vom mobilen Endgerät konfigurieren

### HINWEIS

Wenn die WLAN-Verbindung während der Parametrierung unterbrochen wird, können vorgenommene Einstellungen verloren gehen.

 Darauf achten, dass die WLAN-Verbindung während der Parametrierung des Messgeräts nicht getrennt wird.

### HINWEIS

### Folgendes beachten, um ein Netzwerkkonflikt zu vermeiden:

- Gleichzeitigen Zugriff von demselben mobilen Endgerät auf das Messgerät via Serviceschnittstelle (CDI-RJ45) und WLAN-Schnittstelle vermeiden.
- ▶ Nur eine Serviceschnittstelle (CDI-RJ45 oder WLAN-Schnittstelle) aktivieren.
- Wenn eine gleichzeitige Kommunikation erforderlich ist: Unterschiedliche IP-Adressbereiche einstellen, z.B. 192.168.0.1 (WLAN-Schnittstelle) und 192.168.1.212 (Serviceschnittstelle CDI-RJ45).

Vorbereitung des mobilen Endgeräts

• WLAN des mobilen Endgeräts aktivieren.

WLAN-Verbindung vom mobilen Endgerät zum Messgerät aufbauen

- 1. In den WLAN-Einstellungen des mobilen Endgeräts: Messgerät anhand der SSID auswählen (z.B. EH\_t-mass\_500\_A802000).
- 2. Gegebenenfalls Verschlüsselungsmethode WPA2 wählen.
- 3. Passwort eingeben:

Beim Messgerät ab Werk die Seriennummer (z.B. L100A802000).

└ LED am Anzeigemodul blinkt. Jetzt ist die Bedienung des Messgeräts mit dem Webbrowser, FieldCare oder DeviceCare möglich.

Seriennummer befindet sich auf dem Typenschild.

Um eine sichere und schnelle Zuweisung des WLAN-Netzwerks zur Messstelle sicherzustellen, wird empfohlen, den SSID-Namen zu ändern. Der neue SSID-Name sollte eindeutig der Messstelle zugeordnet werden können (z.B. Messstellenbezeichnung), da er als WLAN-Netzwerk angezeigt wird.

#### WLAN-Verbindung trennen

 Nach Beenden der Parametrierung: WLAN-Verbindung zwischen mobilem Endgerät und Messgerät trennen.

#### Webbrowser starten

1. Webbrowser auf dem Computer starten.

IP-Adresse des Webservers in der Webbrowser-Adresszeile eingeben: 192.168.1.212
 Die Login-Webseite erscheint.



- 1 Gerätebild
- 4 Statussignal
- 5 Aktuelle Messwerte
- 6 Bediensprache
- 7 Anwenderrolle
- 8 Freigabecode
- 9 Login
- 10 Freigabecode zurücksetzen ( $\rightarrow \square 120$ )

P Wenn keine oder nur eine unvollständige Login-Webseite erscheint → 🖺 146

# 7.4.4 Einloggen

1. Gewünschte Bediensprache für den Webbrowser wählen.

- 2. Anwenderspezifischen Freigabecode eingeben.
- 3. Eingabe mit **OK** bestätigen.

Freigabecode	0000 (Werkseinstellung); vom Kunden änderbar
--------------	--

Wenn 10 Minuten lang keine Aktion durchgeführt wird, springt der Webbrowser automatisch auf die Login-Webseite zurück.

# 7.4.5 Bedienoberfläche



- 1 Funktionszeile
- 2 Bediensprache auf der Vor-Ort-Anzeige
- 3 Navigationsbereich

### Kopfzeile

In der Kopfzeile erscheinen folgende Informationen:

- Gerätename
- Messstellenbezeichnung
- Gerätestatus mit Statussignal  $\rightarrow$   $\implies$  152
- Aktuelle Messwerte

#### Funktionszeile

Funktionen	Bedeutung
Messwerte	Anzeige der Messwerte des Messgeräts
Menü	<ul> <li>Zugriff auf das Bedienmenü vom Messgerät</li> <li>Aufbau des Bedienmenüs ist derselbe wie bei der Vor-Ort-Anzeige</li> <li>Detaillierte Angaben zum Aufbau des Bedienmenüs: Beschreibung Geräteparameter</li> </ul>
Gerätestatus	Anzeige der aktuell anstehenden Diagnosemeldungen, gelistet nach ihrer Priorität
Datenma- nagement	<ul> <li>Datenaustausch zwischen Computer und Messgerät:</li> <li>Gerätekonfiguration:</li> <li>Einstellungen vom Gerät laden (XML-Format, Konfiguration sichern)</li> <li>Einstellungen ins Gerät speichern (XML-Format, Konfiguration wiederherstellen)</li> <li>Logbuch - Ereignislogbuch exportieren (.csv-Datei)</li> <li>Dokumente - Dokumente exportieren:</li> <li>Backup-Datensatz exportieren (.csv-Datei, Dokumentation der Konfiguration der Messstelle erstellen)</li> <li>Verifikationsbericht (PDF-Datei, nur mit dem Anwendungspaket "Heartbeat Verification" verfügbar)</li> <li>Firmware-Update - Flashen einer Firmware-Version</li> </ul>
Netzwerk	<ul> <li>Konfiguration und Überprüfung aller notwendigen Parameter für den Verbindungsaufbau zum Messgerät:</li> <li>Netzwerkeinstellungen (z.B. IP-Adresse, MAC-Adresse)</li> <li>Geräteinformationen (z.B. Seriennummer, Firmware-Version)</li> </ul>
Logout	Beenden des Bedienvorgangs und Aufruf der Login-Seite

#### Navigationsbereich

In dem Navigationsbereich können die Menüs, die zugehörigen Untermenüs und Parameter ausgewählt werden.

#### Arbeitsbereich

Abhängig von der gewählten Funktion und ihren Untermenüs können in diesem Bereich verschiedene Aktionen durchgeführt werden:

- Einstellung von Parametern
- Ablesen von Messwerten
- Aufrufen von Hilfetexten
- Starten eines Up-/Downloads

#### 7.4.6 Webserver deaktivieren

Der Webserver des Messgeräts kann über den Parameter **Webserver Funktionalität** je nach Bedarf ein- und ausgeschaltet werden.

#### Navigation

Menü "Experte" → Kommunikation → Webserver

#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Auswahl
Webserver Funktionalität	Webserver ein- und ausschalten.	<ul><li>Aus</li><li>HTML Off</li><li>An</li></ul>

#### Funktionsumfang von Parameter "Webserver Funktionalität"

Option	Beschreibung
Aus	<ul><li>Der Webserver ist komplett deaktiviert.</li><li>Der Port 80 ist gesperrt.</li></ul>
An	<ul> <li>Die komplette Webserver-Funktionalität steht zur Verfügung.</li> <li>JavaScript wird genutzt.</li> <li>Das Passwort wird verschlüsselt übertragen.</li> <li>Eine Änderung des Passworts wird ebenfalls verschlüsselt übertragen.</li> </ul>

#### Webserver aktivieren

Wenn der Webserver deaktiviert ist, kann dieser über den Parameter **Webserver Funktio**nalität nur über folgende Bedienungsmöglichkeiten wieder aktiviert werden:

- Via Vor-Ort-Anzeige
- Via Bedientool "FieldCare"
- Via Bedientool "DeviceCare"

### 7.4.7 Ausloggen

Bei Bedarf vor dem Ausloggen: Datensicherung über Funktion **Datenmanagement** durchführen (Konfiguration vom Gerät laden).



└ Startseite mit dem Login erscheint.



3. Wenn nicht mehr benötigt:

Geänderte Eigenschaften vom Internetprotokoll (TCP/IP) zurücksetzen  $\rightarrow \square 67$ .

# 7.5 Zugriff auf Bedienmenü via Bedientool

Die Struktur des Bedienmenüs in den Bedientools ist dieselbe wie bei der Bedienung via Vor-Ort-Anzeige.

# 7.5.1 Bedientool anschließen

### Via Modbus-RS485-Protokoll

Diese Kommunikationsschnittstelle ist bei Geräteausführungen mit Modbus-RS485-Ausgang verfügbar.



32 Möglichkeiten der Fernbedienung via Modbus-RS485-Protokoll (aktiv)

- 1 Automatisierungssystem (z.B. SPS)
- 2 Computer mit Webbrowser (z.B. Microsoft Edge) zum Zugriff auf integrierten Gerätewebserver oder mit Bedientool (z.B. FieldCare, DeviceCare) mit COM DTM "CDI Communication TCP/IP" oder Modbus DTM
- 3 Messumformer

#### Serviceschnittstelle

Via Serviceschnittstelle (CDI-RJ45)

Um eine Konfiguration des Geräts vor Ort durchzuführen kann eine Punkt-zu-Punkt-Verbindung aufgebaut werden. Der Anschluss erfolgt bei geöffnetem Gehäuse direkt über die Serviceschnittstelle (CDI-RJ45) des Geräts.

Optional ist für den nicht explosionsgefährdeten Bereich ein Adapter für RJ45 auf M12 Stecker erhältlich:

Bestellmerkmal "Zubehör", Option NB: "Adapter RJ45 M12 (Serviceschnittstelle)"

Der Adapter verbindet die Serviceschnittstelle (CDI-RJ45) mit einem in der Kabeleinführung montierten M12 Stecker. Der Anschluss an die Serviceschnittstelle kann ohne Öffnen des Geräts über einen M12 Stecker erfolgen.
#### Messumformer Proline 500 – digital



Anschluss via Service-Schnittstelle (CDI-RJ45)

- 1 Computer mit Webbrowser (z.B. Microsoft Internet Explorer, Microsoft Edge) zum Zugriff auf integrierten Webserver oder mit Bedientool "FieldCare", "DeviceCare" mit COM DTM "CDI Communication TCP/IP" oder Modbus DTM
- 2 Standard-Ethernet-Verbindungskabel mit RJ45-Stecker
- 3 Serviceschnittstelle (CDI-RJ45) des Messgeräts mit Zugriff auf integrierten Webserver

#### Via WLAN-Schnittstelle

Die optionale WLAN-Schnittstelle ist bei folgender Geräteausführung vorhanden: Bestellmerkmal "Anzeige; Bedienung", Option G "4-zeilig, beleuchtet; Touch Control + WLAN"

Funktion	WLAN: IEEE 802.11 b/g (2,4 GHz)	
Verschlüsselung	WPA2-PSK AES-128 (gemäß IEEE 802.11i)	
Einstellbare WLAN-Kanäle	1 bis 11	
Schutzart	IP67	
Verfügbare Antennen	<ul> <li>Interne Antenne</li> <li>Externe Antenne (optional) Bei schlechten Sende-/Empfangsbedingungen am Montageort.</li> <li>Jeweils nur 1 Antenne aktiv!</li> </ul>	
Reichweite	<ul> <li>Interne Antenne: Typischerweise 10 m (32 ft)</li> <li>Externe Antenne: Typischerweise 50 m (164 ft)</li> </ul>	
Werkstoffe (Externe Antenne)	<ul> <li>Antenne: Kunststoff ASA (Acrylnitril-Styrol-Acrylat-Copolymere) und Messing vernickelt</li> <li>Adapter: Rostfreier Stahl und Messing vernickelt</li> <li>Kabel: Polyethylen</li> <li>Stecker: Messing vernickelt</li> <li>Befestigungswinkel: Rostfreier Stahl</li> </ul>	

Internetprotokoll vom mobilen Endgerät konfigurieren

#### HINWEIS

Wenn die WLAN-Verbindung während der Parametrierung unterbrochen wird, können vorgenommene Einstellungen verloren gehen.

 Darauf achten, dass die WLAN-Verbindung während der Parametrierung des Messgeräts nicht getrennt wird.

#### HINWEIS

#### Folgendes beachten, um ein Netzwerkkonflikt zu vermeiden:

- Gleichzeitigen Zugriff von demselben mobilen Endgerät auf das Messgerät via Serviceschnittstelle (CDI-RJ45) und WLAN-Schnittstelle vermeiden.
- ▶ Nur eine Serviceschnittstelle (CDI-RJ45 oder WLAN-Schnittstelle) aktivieren.
- Wenn eine gleichzeitige Kommunikation erforderlich ist: Unterschiedliche IP-Adressbereiche einstellen, z.B. 192.168.0.1 (WLAN-Schnittstelle) und 192.168.1.212 (Serviceschnittstelle CDI-RJ45).

Vorbereitung des mobilen Endgeräts

• WLAN des mobilen Endgeräts aktivieren.

WLAN-Verbindung vom mobilen Endgerät zum Messgerät aufbauen

- 1. In den WLAN-Einstellungen des mobilen Endgeräts: Messgerät anhand der SSID auswählen (z.B. EH t-mass 500 A802000).
- 2. Gegebenenfalls Verschlüsselungsmethode WPA2 wählen.
- 3. Passwort eingeben:

Beim Messgerät ab Werk die Seriennummer (z.B. L100A802000).

└ LED am Anzeigemodul blinkt. Jetzt ist die Bedienung des Messgeräts mit dem Webbrowser, FieldCare oder DeviceCare möglich.

Seriennummer befindet sich auf dem Typenschild.

Um eine sichere und schnelle Zuweisung des WLAN-Netzwerks zur Messstelle sicherzustellen, wird empfohlen, den SSID-Namen zu ändern. Der neue SSID-Name sollte eindeutig der Messstelle zugeordnet werden können (z.B. Messstellenbezeichnung), da er als WLAN-Netzwerk angezeigt wird.

WLAN-Verbindung trennen

 Nach Beenden der Parametrierung: WLAN-Verbindung zwischen mobilem Endgerät und Messgerät trennen.

## 7.5.2 FieldCare

#### Funktionsumfang

FDT (Field Device Technology) basiertes Anlagen-Asset-Management-Tool von Endress +Hauser. Es kann alle intelligenten Feldeinrichtungen in einer Anlage konfigurieren und unterstützt bei deren Verwaltung. Durch Verwendung von Statusinformationen stellt es darüber hinaus ein einfaches, aber wirkungsvolles Mittel dar, deren Zustand zu kontrollieren.

Der Zugriff erfolgt via:

- Serviceschnittstelle CDI-RJ45  $\rightarrow$   $\cong$  72
- WLAN-Schnittstelle → 🗎 73

Typische Funktionen:

Н

- Parametrierung von Messumformern
- Laden und Speichern von Gerätedaten (Upload/Download)
- Dokumentation der Messstelle
- Visualisierung des Messwertspeichers (Linienschreiber) und Ereignis-Logbuchs
- Betriebsanleitung BA00027S
  - Betriebsanleitung BA00059S

| Bezugsquelle für Gerätebeschreibungsdateien → 🖺 76

#### Verbindungsaufbau



Betriebsanleitung BA00059S

#### Bedienoberfläche



- Kopfzeile 1
- 2 Gerätebild
- 3 Gerätename
- 4 Messstellenbezeichnung
- 5 Statusbereich mit Statussignal  $\rightarrow$  🖺 152
- 6 Anzeigebereich für aktuelle Messwerte
- 7 Bearbeitungsleiste mit weiteren Funktionen wie Speichern/Laden, Ereignisliste und Dokumentationserstellung
- 8 Navigationsbereich mit Bedienmenüstruktur
- 9 Arbeitsbereich
- 10 Aktionsbereich
- Statusbereich 11

#### 7.5.3 DeviceCare

#### Funktionsumfang

Tool zum Verbinden und Konfigurieren von Endress+Hauser Feldgeräten.

Am schnellsten lassen sich Feldgeräte von Endress+Hauser mit dem dedizierten Tool "DeviceCare" konfigurieren. Es stellt zusammen mit den DTMs (Device Type Managers) eine komfortable und umfassende Lösung dar.

Innovation-Broschüre IN01047S 



Bezugsquelle für Gerätebeschreibungsdateien  $\rightarrow$  🖺 76

# 8 Systemintegration

# 8.1 Übersicht zu Gerätebeschreibungsdateien

## 8.1.1 Aktuelle Versionsdaten zum Gerät

Firmware-Version	01.00.zz	<ul> <li>Auf Titelseite der Anleitung</li> <li>Auf Messumformer-Typenschild →          <sup>B</sup> 15</li> <li>Parameter Firmware-Version Diagnose → Geräteinformation → Firmware-Version</li> </ul>
Freigabedatum Firmware-Version	07.2020	

🛐 Zur Übersicht der verschiedenen Firmware-Versionen zum Gerät → 🗎 163

## 8.1.2 Bedientools

Im Folgenden ist für die einzelnen Bedientools die passende Gerätebeschreibungsdatei mit Bezugsquelle aufgelistet.

Bedientool via Serviceschnitt- stelle (CDI) oder Modbusschnitt- stelle	Bezugsquellen der Gerätebeschreibungen
FieldCare	<ul> <li>www.endress.com → Download-Area</li> <li>USB-Stick (Endress+Hauser kontaktieren)</li> <li>DVD (Endress+Hauser kontaktieren)</li> </ul>
DeviceCare	<ul> <li>www.endress.com → Download-Area</li> <li>CD-ROM (Endress+Hauser kontaktieren)</li> <li>DVD (Endress+Hauser kontaktieren)</li> </ul>

## 8.2 Kompatibilität zum Vorgängermodell

Bei einem Geräteaustausch unterstützt das Messgerät 500 grundsätzlich die Kompatibilität der Modbus-Register für die Prozessgrößen und Diagnoseinformationen zum Vorgängermodell . Eine Anpassung der Projektierung im Automatisierungssystem ist nicht notwendig.

Kompatible Modbus-Register: Prozessgrößen

Prozessgröße	Kompatible Modbus-Register
Massefluss	2007
Volumenfluss	2009
Summenzähler 1	2610
Summenzähler 2	2810
Summenzähler 3	3010

Kompatible Modbus-Register: Diagnoseinformationen

Diagnoseinformation	Kompatible Modbus-Register
Diagnosecode (Datentyp: String), z.B. F270	6821
Diagnosenummer (Datentyp: Integer), z.B. 270	6859

Die Modbus-Register sind kompatibel, jedoch nicht die Diagnosenummern. Übersicht der neuen Diagnosenummern → 🗎 155.

## 8.3 Modbus RS485-Informationen

#### 8.3.1 Funktionscodes

Mit dem Funktionscode wird bestimmt, welche Lese- oder Schreibaktion über das Modbus-Protokoll ausgeführt wird. Das Messgerät unterstützt die folgenden Funktionscodes:

Code	Name	Beschreibung	Anwendung
03	Read holding register	Master liest ein oder mehrere Mod- bus-Register vom Messgerät. Mit 1 Telegramm lassen sich max. 125 aufeinanderfolgende Register lesen: 1 Register = 2 Byte	Lesen von Geräteparametern mit Lese- und Schreibzugriff Beispiel: Lesen vom Massefluss
		Der Messgerät unterscheidet nicht zwischen den beiden Funktionscodes 03 und 04, so dass diese Codes zum selben Ergebnis führen.	
04	Read input regis- ter	Master liest ein oder mehrere Mod- bus-Register vom Messgerät. Mit 1 Telegramm lassen sich max. 125 aufeinanderfolgende Register lesen: 1 Register = 2 Byte	Lesen von Geräteparametern mit Lesezugriff Beispiel: Lesen vom Summenzählerwert
		Das Messgerät unterscheidet nicht zwischen den beiden Funktionscodes 03 und 04, so dass diese Codes zum selben Ergebnis führen.	
06	Write single registers	Master beschreibt <b>ein</b> Modbus- Register vom Messgerät mit einem neuen Wert.	Beschreiben von nur 1 Gerätepara- meter Beispiel: Summenzähler rücksetzen
		Mehrere Register nur über 1 Telegramm zu beschreiben, funktioniert mit Funktions- code 16.	
08	Diagnostics	Master überprüft die Kommunikati- onsverbindung zum Messgerät.	
		<ul> <li>Folgende "Diagnostics codes" werden unterstützt:</li> <li>Sub-function 00 = Return Query Data (Loopback-Test)</li> <li>Sub-function 02 = Return Diagnostics Register</li> </ul>	

Code	Name	Beschreibung	Anwendung
16	Write multiple registers	Master beschreibt mehrere Mod- bus-Register vom Messgerät mit einem neuen Wert. Mit 1 Telegramm lassen sich max. 120 aufeinanderfolgende Register beschreiben.	Beschreiben von mehreren Geräte- parametern
		Wenn die gewünschten Gerä- teparameter nicht als Gruppe verfügbar sind und trotzdem über ein einzelnes Telegramm angesprochen werden müs- sen: Modbus-Data-Map ver- wenden →  ≧ 79	
23	Read/Write multiple regis- ters	Master liest und schreibt gleichzei- tig max. 118 Modbus-Register des Messgeräts in 1 Telegramm. Der Schreibzugriff wird <b>vor</b> dem Lese- zugriff ausgeführt.	Beschreiben und Lesen von mehre- ren Geräteparametern Beispiel: • Lesen vom Massfluss • Summenzähler rücksetzen

Broadcast-Messages sind nur mit den Funktionscodes 06, 16 und 23 zulässig.

#### 8.3.2 Register-Informationen

Zur Übersicht der Geräteparameter mit ihrer jeweiligen Modbus-Register-Information: Dokumentation "Beschreibung Geräteparameter", Kapitel "Modbus RS485-Register-Informationen" .

#### 8.3.3 Antwortzeit

•

Antwortzeit vom Messgerät auf das Anforderungstelegramm des Modbus-Masters: Typisch 3 ... 5 ms

#### 8.3.4 Datentypen

Folgende Datentypen werden vom Messgerät unterstützt:

FLOAT (Gleitkommazahlen IEEE 754) Datenlänge = 4 Byte (2 Register)				
Byte 3	Byte 2	Byte 1	Byte 0	
SEEEEEE EMMMMMMM MMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMM				
S = Vorzeichen, E = Exponent, M = Mantisse				

INTEGER Datenlänge = 2 Byte (1 Register)	
Byte 1	Byte 0
Höchstwertiges Byte (MSB)	Niedrigstwertiges Byte (LSB)

#### STRING

Datenlänge = abhängig vom Geräteparameter, z.B. Darstellung eines Geräteparameters mit einer Datenlänge = 18 Byte (9 Register)

Byte 17	Byte 16	 Byte 1	Byte 0
Höchstwertiges Byte (MSB)			Niedrigstwertiges Byte (LSB)

#### Byte-Übertragungsreihenfolge 8.3.5

In der Modbus-Spezifikation ist die Adressierung der Bytes, d.h. die Übertragungsreihenfolge der Bytes, nicht festgelegt. Deshalb ist es wichtig, die Adressierungsweise zwischen Master und Slave bei der Inbetriebnahme abzustimmen oder anzugleichen. Dies kann im Messgerät über den Parameter Bytereihenfolge konfiguriert werden.

Die Übertragung der Bytes erfolgt abhängig von der Auswahl im Parameter Bytereihenfolge:

FLOAT				
	Reihenfolge			
Auswahl	1.	2.	3.	4.
1-0-3-2*	Byte 1	Byte 0	Byte 3	Byte 2
	(MMMMMMMM)	(MMMMMMMM)	(SEEEEEEE)	(EMMMMMMM)
0 - 1 - 2 - 3	Byte 0	Byte 1	Byte 2	Byte 3
	(MMMMMMMM)	(MMMMMMMM)	(EMMMMMMM)	(SEEEEEEE)
2 - 3 - 0 - 1	Byte 2	Byte 3	Byte 0	Byte 1
	(EMMMMMMM)	(SEEEEEEE)	(MMMMMMM)	(MMMMMMM)
3 - 2 - 1 - 0	Byte 3	Byte 2	Byte 1	Byte 0
	(SEEEEEEE)	(EMMMMMMM)	(MMMMMMMM)	(MMMMMMM)
* = Werkeinstellung, S = Vorzeichen, E = Exponent, M = Mantisse				

INTEGER				
	Reihenfolge			
Auswahl	1.	2.		
$ \begin{array}{r} 1 - 0 - 3 - 2 \\ 3 - 2 - 1 - 0 \end{array} $	Byte 1 (MSB)	Byte 0 (LSB)		
0 - 1 - 2 - 3 2 - 3 - 0 - 1	Byte 0 (LSB)	Byte 1 (MSB)		
* = Werkeinstellung_MSB = Höchstwertiges Byte_LSB = Niedrigstwertiges Byte				

Werkeinstellung, MSB = Hochstwertiges Byte, LSB = Niedrigstwertiges Byte

<b>STRING</b> Darstellung am Beispiel eines Geräteparameters mit einer Datenlänge von 18 Bytes.						
	Reihenfolge					
Auswahl	1.	2.		17.	18.	
<b>1</b> - <b>0</b> - 3 - 2 * 3 - 2 - <b>1</b> - <b>0</b>	Byte 17 (MSB)	Byte 16		Byte 1	Byte 0 (LSB)	
0-1-2-3 2-3-0-1	Byte 16	Byte 17 (MSB)		Byte 0 (LSB)	Byte 1	
* = Werkeinstellung, MSB = Höchstwertiges Byte, LSB = Niedrigstwertiges Byte						

#### 8.3.6 Modbus-Data-Map

#### Funktion der Modbus-Data-Map

Damit das Abrufen von Geräteparametern via Modbus RS485 nicht mehr auf einzelne Geräteparameter oder eine Gruppe aufeinanderfolgender Geräteparameter begrenzt ist, bietet das Messgerät einen speziellen Speicherbereich: die Modbus-Data-Map für max. 16 Geräteparameter.

Geräteparameter können flexibel gruppiert werden und gleichzeitig kann der Modbus-Master den gesamten Datenblock über ein einzelnes Anforderungstelegramm lesen oder schreiben.

#### Aufbau der Modbus-Data-Map

Die Modbus-Data-Map besteht aus zwei Datensätzen:

Scan-Liste: Konfigurationsbereich

Die zu gruppierenden Geräteparameter werden in einer Liste festgelegt, indem ihre Modbus RS485-Registeradressen in die Liste eingetragen werden.

Datenbereich

Das Messgerät liest die in der Scan-Liste eingetragenen Registeradressen zyklisch aus und schreibt die zugehörigen Gerätedaten (Werte) in den Datenbereich.

Zur Übersicht der Geräteparameter mit ihrer jeweiligen Modbus-Register-Information: Dokumentation "Beschreibung Geräteparameter", Kapitel "Modbus RS485-Register-Informationen".

#### Konfiguration der Scan-Liste

Bei der Konfiguration müssen die Modbus RS485-Registeradressen der zu gruppierenden Geräteparameter in die Scan-Liste eingetragen werden. Dabei folgende Rahmenbedingungen der Scan-Liste beachten:

Max. Einträge	16 Geräteparameter
Unterstützte Geräteparame- ter	Unterstützt werden nur Parameter mit folgenden Eigenschaften: • Zugriffsart: Lese- oder Schreibzugriff • Datentyp: Float oder Integer

Konfiguration der Scan-Liste via FieldCare oder DeviceCare

Erfolgt über das Bedienmenü vom Messgerät: Experte → Kommunikation → Modbus-Data-Map → Scan-List-Register 0...15

Scan-Liste		
Nr.	Konfigurationsregister	
0	Scan-List-Register 0	
15	Scan-List-Register 15	

Konfiguration der Scan-Liste via Modbus RS485 Erfolgt über die Registeradressen 5001...5016

Scan-Liste					
Nr.	Modbus RS485-Register	Datentyp	Konfigurationsregister		
0	5001	Integer	Scan-List-Register 0		
		Integer			
15	5016	Integer	Scan-List-Register 15		

#### Daten auslesen via Modbus RS485

Um die die aktuellen Werte der Geräteparameter, die in der Scan Liste definiert wurden, auszulesen, greift der Modbus-Master auf den Datenbereich der Modbus-Data-Map zu.

Master-Zugriff auf Datenbereich	Via Registeradressen 50515081
---------------------------------	-------------------------------

Datenbereich						
Geräreparameterwert Modbus RS485-Regist		Register	Datentyp*	Zugriff**		
	Start-Register	End-Register (nur Float)				
Wert von Scan-List-Register 0	5051	5052	Integer/Float	read/write		
Wert von Scan-List-Register 1	5053	5054	Integer/Float	read/write		
Wert von Scan-List-Register						
Wert von Scan-List-Register 15	5081	5082	Integer/Float	read/write		

\* Datentyp ist abhängig von dem in der Scan-Liste eingetragenen Geräteparameter.
\*\* Datenzugriff ist abhängig von dem in der Scan-Liste eingetragenen Geräteparameter. Wenn der eingetragene Geräteparameter einen Lese- und Schreibzugriff unterstützt, kann auch über den Datenbereich entspre-chend auf den Parameter zugegriffen werden.

# 9 Inbetriebnahme

## 9.1 Montage- und Anschlusskontrolle

Vor der Inbetriebnahme des Geräts:

- Sicherstellen, dass die Montage- und Anschlusskontrolle erfolgreich durchgeführt wurde.
- Checkliste "Montagekontrolle" → 🗎 33
- Checkliste "Anschlusskontrolle"  $\rightarrow \cong 50$

## 9.2 Messgerät einschalten

- ► Nach erfolgreicher Montage- und Anschlusskontrolle das Gerät einschalten.
  - └ Die Vor-Ort-Anzeige wechselt nach erfolgreichem Aufstarten automatisch von der Aufstartanzeige in die Betriebsanzeige.

Erscheint keine Anzeige auf der Vor-Ort-Anzeige oder wird eine Diagnosemeldung angezeigt: Kapitel "Diagnose und Störungsbehebung" → 🗎 145.

## 9.3 Bediensprache einstellen

Werkseinstellung: Englisch oder bestellte Landessprache



🖻 34 Am Beispiel der Vor-Ort-Anzeige

## 9.4 Messgerät konfigurieren

Das Menü **Setup** mit seinen geführten Wizards enthält alle Parameter, die für den Standard-Messbetrieb benötigt werden.



35 Navigation zum Menü "Setup" am Beispiel der Vor-Ort-Anzeige

Abhängig von der Geräteausführung kann die Anzahl der Untermenüs und Parameter variieren. Bestimmte Untermenüs und darunter angeordnete Parameter werden nicht in der Betriebsanleitung erläutert, sondern in der entsprechenden Sonderdokumentation zum Gerät (Ergänzende Dokumentation ).

🗲 Setup	
Messstellenbezeichnung	]
► Messmodus	) → 🖺 84
► Referenzbedingungen	) → 🗎 88
► Sensorabgleich	) → 🗎 90
► Systemeinheiten	) → 🗎 90
► Kommunikation	) → 🗎 92
► I/O-Konfiguration	) → 🗎 93
► Stromeingang 1 n	) → 🗎 94
► Statuseingang 1 n	]
► Stromausgang 1 n	) → 🗎 96

► Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang 1 n	→ 🗎 1(
► Relaisausgang 1 n	) → 🗎 10
► Anzeige	) → 🗎 10
► Schleichmengenunterdrückung	→ 🗎 11
► Erweitertes Setup	→ 🗎 11

## 9.4.1 Messstellenbezeichnung festlegen

Um die Messstelle innerhalb der Anlage schnell identifizieren zu können, kann mithilfe von Parameter **Messstellenbezeichnung** eine eindeutige Bezeichnung eingegeben und damit die Werkseinstellung geändert werden.



🗉 36 Kopfzeile der Betriebsanzeige mit Messstellenbezeichnung

1 Messstellenbezeichnung

FieldCare" → 🗎 75 Eingabe der Messstellenbezeichnung im Bedientool "FieldCare" → 🖺 75

#### Navigation

Menü "Setup" → Messstellenbezeichnung

#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Eingabe
Messstellenbezeichnung	Bezeichnung für Messstelle eingeben.	Max. 32 Zeichen wie Buchstaben, Zahlen oder Sonderzeichen (z.B. @, %, /).

#### 9.4.2 Messmodus konfigurieren

Im Untermenü Messmodus können Eigenschaften des Mediums eingestellt werden.

#### Navigation

Menü "Setup" → Messmodus

► Messmodus			
	Messanwendung	 ]	→ 🖺 86
	Gasart wählen	 ]	→ 🗎 86

Gas		÷	86
Gaszusammensetzung		÷	86
Mol% Air		÷	🖺 86
Mol% Ar		÷	87
Mol% C2H4		÷	🗎 87
Mol% C2H6		÷	87
Mol% C3H8		÷	🖹 87
Mol% CH4		÷	87
Mol% Cl2		÷	🖹 87
Mol% CO		÷	<b>8</b> 7
Mol% CO2		- -	₽ 97 ₽ 97
M-10/ 112		、	E 07
Mol% HZ	1	→	87
Mol% H2O	1	÷	₿ 87
Mol% H2S		÷	87
Mol% HCl		÷	87
Mol% He		÷	🖺 87
Mol% Kr		÷	88 🖺
Mol% N2		÷	88 🗎
Mol% n-C4H10		÷	88
Mol% Ne		÷	88 🖺
Mol% NH3		÷	88
Mol% O2		÷	88
Mol% 03		÷	88
Mol% Xe		÷	88
Sondergasbezeichnung		÷	88

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe / Anzeige	Werkseinstellung
Messanwendung	-	Messanwendung wählen.	<ul> <li>Luft oder Druckluft</li> <li>Gas oder Gasge- misch</li> <li>Energie</li> </ul>	-
Gasart wählen	-	Gasart für Messanwendung wählen.	<ul> <li>Reines Gas</li> <li>Gasgemisch</li> <li>Sondergas *</li> </ul>	-
Gas	In Parameter <b>Gasart wählen</b> ist die Option <b>Reines Gas</b> aus- gewählt.	Gas für Messanwendung wäh- len.	<ul> <li>Luft</li> <li>Ammoniak NH3</li> <li>Argon Ar</li> <li>Butan C4H10</li> <li>Kohlendioxid CO2</li> <li>Kohlenmonoxid CO</li> <li>Chlor Cl2</li> <li>Ethan C2H6</li> <li>Ethylen C2H4</li> <li>Helium He</li> <li>Wasserstoff H2</li> <li>Chlorwasserstoff HCl</li> <li>Hydrogensulfid H2S</li> <li>Krypton Kr</li> <li>Methan CH4</li> <li>Neon Ne</li> <li>Stickstoff N2</li> <li>Sauerstoff O2</li> <li>Ozon O3</li> <li>Propan C3H8</li> <li>Xenon Xe</li> </ul>	-
Gaszusammensetzung	In Parameter <b>Gasart wählen</b> ist die Option <b>Gasgemisch</b> ausgewählt.	Gasgemisch für Messanwen- dung wählen.	<ul> <li>Luft</li> <li>Wasserstoff H2</li> <li>Helium He</li> <li>Neon Ne</li> <li>Argon Ar</li> <li>Krypton Kr</li> <li>Xenon Xe</li> <li>Stickstoff N2</li> <li>Sauerstoff O2</li> <li>Chlor Cl2</li> <li>Ammoniak NH3</li> <li>Kohlenmonoxid CO</li> <li>Kohlendioxid CO2</li> <li>Hydrogensulfid H2S</li> <li>Chlorwasserstoff HCl</li> <li>Methan CH4</li> <li>Propan C3H8</li> <li>Ethan C2H6</li> <li>Butan C4H10</li> <li>Ethylen C2H4</li> <li>Wasser</li> <li>Ozon O3</li> </ul>	
Mol% Air	-	Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben. Air = Luft	0100%	-

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe / Anzeige	Werkseinstellung
Mol% Ar	-	Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben.	0 100 %	-
		Ar = Argon		
Mo1% C2H4	-	Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben. C <sub>2</sub> H <sub>4</sub> = Ethylen	0 100 %	-
Mol% C2H6	-	Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben.	0 100 %	-
Mol% C3H8	-	Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben. C <sub>3</sub> H <sub>8</sub> = Propan	0 100 %	-
Mol% CH4	-	Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben. CH <sub>4</sub> = Methan	0 100 %	-
Mol% Cl2	-	Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben.	0 100 %	-
Mol% CO	-	Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben.	0 100 %	_
Mol% CO2	-	Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben.	0 100 %	-
Mol% H2	-	$CO_2$ = Komendioxid Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben. $H_2$ = Wasserstoff	0 100 %	-
Mol% H2O	-	Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben.	020%	-
Mol% H2S	-	H <sub>2</sub> O = Wasser Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben. H <sub>2</sub> S = Hydrogensulfid	0 100 %	-
Mol% HCl	-	Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben. HCl = Chlorwasserstoff	0 100 %	-
Mol% He	-	Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben. He = Helium	0 100 %	-

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe / Anzeige	Werkseinstellung
Mol% Kr	-	Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben. Kr = Krypton	0 100 %	-
Mol% N2	-	Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben. $N_2 = Stickstoff$	0 100 %	-
Mol% n-C4H10	-	Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben. $n-C_4H_{10} = n-Butan$	0 100 %	-
Mol% Ne	-	Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben. Ne = Neon	0 100 %	-
Mol% NH3	-	Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben. NH <sub>3</sub> = Ammoniak	0 100 %	-
Mol% O2	-	Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben. $O_2 = Sauerstoff$	0 100 %	-
Mol% O3	Als Mischung nur möglich mit O2: • O3: 035 % • O2: 65100 % O3 als Einzelgas: 100 %	Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben.	0 100 %	-
Mol% Xe	-	Stoffmenge des Gasbestand- teils vom Gasgemisch einge- ben. Xe = Xenon	0 100 %	-
Sondergasbezeichnung	Anwendungspaket Option <b>Sondergas</b> ist verfügbar.	Zeigt die Beschreibung des vom Kunden bestellten Gases, z.B. Gasbezeichnung oder Gas- zusammensetzung.	-	-

\* Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

## 9.4.3 Referenzbedingungen konfigurieren

Im Untermenü **Referenzbedingungen** können Referenzeigenschaften eingestellt werden.

#### Navigation

Menü "Setup" → Referenzbedingungen

► Referenzbedingungen	
Referenzbedingungen	) → 🗎 89
Referenzdruck	) → 🗎 89

→ 🖺 89
→ 🖹 89
→ 🗎 89
→ 🖹 89
→ 🖺 89
→ 🖹 89

#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe
Referenzbedingungen	-	Referenzbedingungen für Berechnung des Normvolumenflusses wählen.	<ul> <li>1013.25 mbara, 0 °C</li> <li>1013.25 mbara, 15 °C</li> <li>1013.25 mbara, 20 °C</li> <li>1013.25 mbara, 25 °C</li> <li>1000 mbara, 0 °C</li> <li>1000 mbara, 15 °C</li> <li>1000 mbara, 20 °C</li> <li>1000 mbara, 25 °C</li> <li>14.696 psia, 59 °F</li> <li>14.696 psia, 60 °F</li> <li>Anwenderdefiniert</li> </ul>
Referenzdruck	In Parameter <b>Referenzbedingungen</b> ist Option <b>Andere</b> ausgewählt.	Referenzbedingungen für Normvolu- menfluss wählen.	0 250 bar a
Referenztemperatur	-	Referenztemperatur für Berechnung der Normdichte eingeben.	−200 450 °C
FAD-Bedingungen	In Parameter <b>Messanwendung</b> ist die Option <b>Luft oder Druckluft</b> ausge- wählt.	Referenzbedingungen für Berechnung der FAD-Dichte wählen (FAD = free air delivery).	<ul> <li>1000 mbara, 20 °C</li> <li>14.504 psia, 68 °F</li> <li>Anwenderdefiniert</li> </ul>
FAD-Druck	<ul> <li>In Parameter Messanwendung ist die Option Luft oder Druckluft aus- gewählt.</li> <li>In Parameter FAD-Bedingungen ist die Option Anwenderdefiniert aus- gewählt.</li> </ul>	Referenzdruck für Berechnung der FAD-Dichte eingeben (FAD = free air delivery).	0 250 bar a
FAD-Temperatur	<ul> <li>In Parameter Messanwendung ist die Option Luft oder Druckluft aus- gewählt.</li> <li>In Parameter FAD-Bedingungen ist die Option Anwenderdefiniert aus- gewählt.</li> </ul>	Referenztemperatur für Berechnung der FAD-Dichte eingeben (FAD = free air delivery).	−200 450 °C
Referenz-Verbrennungstemperatur	In Parameter <b>Messanwendung</b> ist die Option <b>Energie</b> ausgewählt.	Referenz-Verbrennungstemperatur zur Berechnung vom Erdgas-Energiewert eingeben.	−200 450 °C
Referenz-Verbrennungstemperatur	-	Ref.temp. (Referenzverbrennungstem- peratur) für Berechnung des Gasener- giewerts wählen.	<ul> <li>0 °C</li> <li>15 °C</li> <li>20 °C</li> <li>25 °C</li> <li>60 °F</li> <li>Anwenderdefiniert</li> </ul>

#### 9.4.4 Sensorabgleich

Im Untermenü **Sensorabgleich** können Parameter zur Rohrform der Einsteckvariante eingestellt werden.

Abhängig von der Geräteausführung kann die Anzahl der Untermenüs und Parameter variieren. Bestimmte Untermenüs und darunter angeordnete Parameter werden nicht in der Betriebsanleitung erläutert, sondern in der entsprechenden Sonderdokumentation zum Gerät (Ergänzende Dokumentation ).

► Sensorabgleich	
Einbaurichtung	→ 🗎 90
Installationsfaktor	) → 🗎 90
Rohrform	→ 🗎 90
Rohrinnendurchmesser	→ 🗎 90
Kanalhöhe	→ 🗎 90
Kanalbreite	→ 🗎 90

#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe
Einbaurichtung	-	Vorzeichen der Messstoff-Fließrichtung wählen.	<ul><li>Förderrichtung</li><li>Rückflussrichtung</li></ul>
Installationsfaktor	-	Faktor eingeben, um die einbaube- dingte Messabweichung zu kompensie- ren.	0,01 100,0
Rohrform	Verfügbar nur beim t-mass I.	Form der Rohrleitung wählen.	<ul><li>Rund</li><li>Rechteckig</li></ul>
Rohrinnendurchmesser	Verfügbar nur beim t-mass I.	Eingabe des Innendurchmessers der Rohrleitung.	0,050 5 m
Kanalhöhe	Verfügbar nur beim t-mass I.	Innere Kanalhöhe eingeben. Kanalhöhe und Sensorshaft sind parallel.	0,050 5 m
Kanalbreite	Verfügbar nur beim t-mass I.	Innere Kanalbreite eingeben. Die Kanalbreite ist senkrecht zum Sensors- haft.	0,050 5 m

#### 9.4.5 Systemeinheiten einstellen

Im Untermenü **Systemeinheiten** können die Einheiten aller Messwerte eingestellt werden.

Abhängig von der Geräteausführung kann die Anzahl der Untermenüs und Parameter variieren. Bestimmte Untermenüs und darunter angeordnete Parameter werden nicht in der Betriebsanleitung erläutert, sondern in der entsprechenden Sonderdokumentation zum Gerät (Ergänzende Dokumentation ).

Navigation Menü "Setup"  $\rightarrow$  Systemeinheiten

n		
Masseflusseinheit		→ 🗎 91
Masseeinheit		→ 🗎 91
Normvolumenfluss-Einheit		→ 🗎 92
Normvolumeneinheit		→ 🗎 92
Volumenflusseinheit		→ 🗎 92
Volumeneinheit		→ 🗎 92
FAD-Volumenflusseinheit		→ 🗎 92
FAD-Volumeneinheit		→ 🗎 92
Energieflusseinheit		→ 🗎 92
Energieeinheit		→ 🗎 92
Brennwerteinheit		→ 🗎 92
Dichteeinheit		→ 🗎 92
Temperatureinheit		→ 🗎 92
Druckeinheit		→ 🗎 92
Geschwindigkeitseinheit		→ 🗎 92
Längeneinheit		→ 🗎 92
Datum/Zeitformat		→ 🗎 92
	Masseflusseinheit         Masseeinheit         Masseeinheit         Masseeinheit         Normvolumenfluss-Einheit         Volumenflusseinheit         Volumeneinheit         FAD-Volumeneinheit         FAD-Volumeneinheit         Energieflusseinheit         Energieeinheit         Dichteeinheit         Dichteeinheit         Geschwindigkeitseinheit         Längeneinheit         Datum/Zeitformat	Masseflusseinheit         Masseeinheit         Masseeinheit         Normvolumenfluss-Einheit         Normvolumeneinheit         Volumenflusseinheit         Volumeneinheit         FAD-Volumeneinheit         Energieflusseinheit         Energieflusseinheit         Dichteeinheit         Dichteeinheit         Geschwindigkeitseinheit         Längeneinheit         Datum/Zeitformat

#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Auswahl	Werkseinstellung
Masseflusseinheit	Einheit für Massefluss wählen.	Einheiten-Auswahlliste	Abhängig vom Land: • kg/h • lb/h
Masseeinheit	Einheit für Masse wählen.	Einheiten-Auswahlliste	Abhängig vom Land: • kg • lb

Parameter	Beschreibung	Auswahl	Werkseinstellung
Normvolumenfluss-Einheit	Einheit für Normvolumenfluss wählen.	Einheiten-Auswahlliste	Abhängig vom Land: • Nm <sup>3</sup> /h • Sft <sup>3</sup> /h
Normvolumeneinheit	Einheit für Normvolumen wählen.	Einheiten-Auswahlliste	Abhängig vom Land: • Nm <sup>3</sup> • Sft <sup>3</sup>
Volumenflusseinheit	Einheit für Volumenfluss wählen.	Einheiten-Auswahlliste	Abhängig vom Land: <ul> <li>l/h</li> <li>ft<sup>3</sup>/h</li> </ul>
Volumeneinheit	Einheit für Volumen wählen.	Einheiten-Auswahlliste	Abhängig vom Land: • ft <sup>3</sup> • m <sup>3</sup>
FAD-Volumenflusseinheit	Einheit für FAD-Volumenfluss wählen (FAD = free air delivery).	Einheiten-Auswahlliste	Abhängig vom Land: • m <sup>3</sup> FAD/h • cf FAD/min
FAD-Volumeneinheit	Einheit für FAD-Volumen wählen (FAD = free air delivery).	Einheiten-Auswahlliste	Abhängig vom Land: • m <sup>3</sup> FAD • cf FAD
Energieflusseinheit	Einheit für Energiefluss wählen.	Einheiten-Auswahlliste	Abhängig vom Land: • kW • Btu/h
Energieeinheit	Einheit für Energie wählen.	Einheiten-Auswahlliste	Abhängig vom Land: • kWh • Btu
Brennwerteinheit	Einheit für Brennwert wählen.	Einheiten-Auswahlliste	Abhängig vom Land: • kWh/Nm <sup>3</sup> • Btu/Sft <sup>3</sup>
Dichteeinheit	Einheit für Messstoffdichte wählen.	Einheiten-Auswahlliste	Abhängig vom Land: • kg/m <sup>3</sup> • lb/ft <sup>3</sup>
Temperatureinheit	Einheit für Temperatur wählen.	Einheiten-Auswahlliste	Abhängig vom Land: • °C • °F
Druckeinheit	Einheit für Rohrdruck wählen.	Einheiten-Auswahlliste	Abhängig vom Land: bar a psi a
Geschwindigkeitseinheit	Einheit für Geschwindigkeit wählen.	Einheiten-Auswahlliste	Abhängig vom Land: m/s ft/s
Längeneinheit	Einheit für Längenmaß der Nennweite wäh- len.	Einheiten-Auswahlliste	Abhängig vom Land: mm in
Datum/Zeitformat	Datums- und Zeitformat wählen.	<ul> <li>dd.mm.yy hh:mm</li> <li>dd.mm.yy hh:mm am/pm</li> <li>mm/dd/yy hh:mm</li> <li>mm/dd/yy hh:mm am/pm</li> </ul>	-

## 9.4.6 Kommunikationsschnittstelle konfigurieren

Das Untermenü **Kommunikation** führt den Anwender systematisch durch alle Parameter, die für die Auswahl und das Einstellen der Kommunikationsschnittstelle konfiguriert werden müssen.

#### Navigation

Menü "Setup" → Kommunikation

► Kommunikation	n		
	Busadresse	]	→ 🗎 93
	Baudrate	]	→ 🗎 93
	Modus Datenübertragung	]	→ 🗎 93
	Parität	]	→ 🖺 93
	Bytereihenfolge	]	→ 🗎 93
	Fehlerverhalten	]	→ 🗎 93

#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Eingabe / Auswahl
Busadresse	Geräteadresse eingeben.	1247
Baudrate	Übertragungsgeschwindigkeit festlegen.	<ul> <li>1200 BAUD</li> <li>2400 BAUD</li> <li>4800 BAUD</li> <li>9600 BAUD</li> <li>19200 BAUD</li> <li>38400 BAUD</li> <li>57600 BAUD</li> <li>115200 BAUD</li> </ul>
Modus Datenübertragung	Modus für Übertragung der Daten wählen.	<ul><li>ASCII</li><li>RTU</li></ul>
Parität	Parität-Bits wählen.	Auswahlliste Option ASCII: • 0 = Option Gerade • 1 = Option Ungerade Auswahlliste Option RTU: • 0 = Option Gerade • 1 = Option Ungerade • 2 = Option Keine / 1 Stop Bit • 3 = Option Keine / 2 Stop Bits
Bytereihenfolge	Übertragungsreihenfolge der Bytes wählen.	<ul> <li>0-1-2-3</li> <li>3-2-1-0</li> <li>1-0-3-2</li> <li>2-3-0-1</li> </ul>
Fehlerverhalten	Messwertausgabe bei Auftreten einer Diagnosemeldung via Modbus-Kommunikation wählen. NaN <sup>1)</sup>	<ul><li>NaN-Wert</li><li>Letzter gültiger Wert</li></ul>

1) Not a Number

## 9.4.7 I/O-Konfiguration anzeigen

Das Untermenü **I/O-Konfiguration** führt den Anwender durch alle Parameter, in denen die Konfiguration der I/O-Module angezeigt wird.

#### Navigation

Menü "Setup" → I/O-Konfiguration



#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Anzeige / Auswahl / Eingabe
I/O-Modul 1 n Klemmennum- mern	Zeigt die vom I/O-Modul belegten Klemmennummern.	<ul> <li>Nicht belegt</li> <li>26-27 (I/O 1)</li> <li>24-25 (I/O 2)</li> <li>22-23 (I/O 3)</li> <li>20-21 (I/O 4)*</li> </ul>
I/O-Modul 1 n Information	Zeigt Information zum gesteckten I/O-Modul.	<ul> <li>Nicht gesteckt</li> <li>Ungültig</li> <li>Nicht konfigurierbar</li> <li>Konfigurierbar</li> <li>MODBUS</li> </ul>
I/O-Modul 1 n Typ	Zeigt den I/O-Modultyp.	<ul> <li>Aus</li> <li>Stromausgang *</li> <li>Stromeingang *</li> <li>Statuseingang *</li> <li>Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang *</li> <li>Relaisausgang *</li> </ul>
I/O-Konfiguration übernehmen	Parameterierung des frei konfigurierbaren I/O-Moduls über- nehmen.	<ul><li>Nein</li><li>Ja</li></ul>
I/O-Umbaucode	Code eingeben, um die I/O-Konfiguration zu ändern.	Positive Ganzzahl

\* Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

## 9.4.8 Stromeingang konfigurieren

Der **Assistent "Stromeingang"** führt den Anwender systematisch durch alle Parameter, die für die Konfiguration des Stromeingangs eingestellt werden müssen.

#### Navigation

Menü "Setup" → Stromeingang

► Stromeingang 1 n		
Strombereich		→ 🗎 95

Klemmennummer	] .	→ 🖺 95
Signalmodus	] .	→ 🖺 95
Klemmennummer	]	→ 🖺 95
0/4 mA-Wert	]	→ 🖺 95
20mA-Wert	-	→ 🖺 95
Fehlerverhalten	- 	→ 🖺 95
Klemmennummer		→ 🖺 95
Fehlerwert	-	→ 🖺 95
Klemmennummer	-	→ 🖺 95
	]	

## Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Anzeige / Eingabe	Werkseinstellung
Strombereich	_	Strombereich für Prozesswert- ausgabe und oberen/unteren Ausfallsignalpegel wählen.	<ul> <li>420 mA (4 20.5 mA)</li> <li>420 mA NAMUR (3.820.5 mA)</li> <li>420 mA US (3.920.8 mA)</li> <li>020 mA (0 20.5 mA)</li> </ul>	Abhängig vom Land: • 420 mA NAMUR (3.820.5 mA) • 420 mA US (3.920.8 mA)
Klemmennummer	-	Zeigt die vom Stromeingangs- modul belegten Klemmennum- mern.	<ul> <li>Nicht belegt</li> <li>24-25 (I/O 2)</li> <li>22-23 (I/O 3)</li> <li>20-21 (I/O 4)*</li> </ul>	-
Signalmodus	Das Messgerät ist <b>nicht</b> für den Einsatz im explosionsge- fährdeten Bereich in der Zünd- schutzart Ex-i zugelassen.	Signalmodus für Stromeingang wählen.	<ul> <li>Passiv</li> <li>Aktiv<sup>*</sup></li> </ul>	Aktiv
0/4 mA-Wert	-	Wert für 4-mA-Strom einge- ben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	-
20mA-Wert	-	Wert für 20-mA-Strom einge- ben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig von Land und Nennweite
Fehlerverhalten	-	Eingangsverhalten bei Geräte- alarm festlegen.	<ul> <li>Alarm</li> <li>Letzter gültiger Wert</li> <li>Definierter Wert</li> </ul>	-
Fehlerwert	In Parameter <b>Fehlerverhalten</b> ist die Option <b>Definierter</b> <b>Wert</b> ausgewählt.	Wert eingeben, den das Gerät bei fehlendem Eingangssignal vom externen Gerät verwen- det.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	-

\* Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

## 9.4.9 Statuseingang konfigurieren

Das Untermenü **Statuseingang** führt den Anwender systematisch durch alle Parameter, die für die Konfiguration des Statuseingangs eingestellt werden müssen.

#### Navigation

Menü "Setup"  $\rightarrow$  Statuseingang 1 ... n

► Statuseingang 1 n	
Zuordnung Statuseingang	→ 🗎 96
Klemmennummer	→ 🗎 96
Aktiver Pegel	→ 🗎 96
Klemmennummer	→ 🗎 96
Ansprechzeit Statuseingang	→ 🗎 96
Klemmennummer	→ 🗎 96

#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Auswahl / Anzeige / Eingabe
Zuordnung Statuseingang	Funktion für Statuseingang wählen.	<ul> <li>Aus</li> <li>Summenzähler rücksetzen 1</li> <li>Summenzähler rücksetzen 2</li> <li>Summenzähler rücksetzen 3</li> <li>Alle Summenzähler zurücksetzen</li> <li>Messwertunterdrückung</li> <li>Gasgruppe*</li> <li>Nullpunktabgleich</li> </ul>
Klemmennummer	Zeigt die vom Statuseingangsmodul belegten Klemmennum- mern.	<ul> <li>Nicht belegt</li> <li>24-25 (I/O 2)</li> <li>22-23 (I/O 3)</li> <li>20-21 (I/O 4)*</li> </ul>
Aktiver Pegel	Festlegen, bei welchem Eingangssignalpegel die zugeordnete Funktion ausgelöst wird.	<ul><li>Hoch</li><li>Tief</li></ul>
Ansprechzeit Statuseingang	Zeitdauer festlegen, die der Eingangssignalpegel mindestens anliegen muss, um die gewählte Funktion auszulösen.	5 200 ms

\* Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

## 9.4.10 Stromausgang konfigurieren

Der Assistent **Stromausgang** führt den Anwender systematisch durch alle Parameter, die für die Konfiguration des Stromausgangs eingestellt werden müssen.

Navigation Menü "Setup" → Stromausgang

► Stromausgang 1 n	
Zuordnung Stromausgang 1 n	) → 🗎 98
Klemmennummer	) → 🗎 98
Strombereich	) → 🗎 98
Klemmennummer	) → 🗎 98
Signalmodus	) → 🗎 98
Klemmennummer	) → 🗎 98
0/4 mA-Wert	) → 🗎 98
20mA-Wert	) → 🗎 98
Fester Stromwert	) → 🗎 98
Klemmennummer	) → 🗎 98
Dämpfung Ausgang 1 n	) → 🗎 99
Fehlerverhalten	) → 🖺 99
Klemmennummer	] → 🗎 98
Fehlerstrom	) → 🗎 99
Klemmennummer	) → 🗎 98

## Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Anzeige / Eingabe	Werkseinstellung
Zuordnung Stromausgang 1 n	-	Prozessgröße für Stromaus- gang wählen.	<ul> <li>Aus<sup>*</sup></li> <li>Temperatur</li> <li>Massefluss</li> <li>Normvolumenfluss</li> <li>FAD-Volumen- fluss<sup>*</sup></li> <li>Volumenfluss</li> <li>Energiefluss<sup>*</sup></li> <li>Wärmefluss<sup>*</sup></li> <li>Dichte</li> <li>Fließgeschwindig- keit</li> <li>Druck</li> <li>Temperatur Wärmedifferenz<sup>*</sup></li> <li>Elektroniktempe- ratur</li> </ul>	-
Klemmennummer	-	Zeigt die vom Stromausgangs- modul belegten Klemmennum- mern.	<ul> <li>Nicht belegt</li> <li>24-25 (I/O 2)</li> <li>22-23 (I/O 3)</li> <li>20-21 (I/O 4)*</li> </ul>	-
Strombereich	-	Strombereich für Prozesswert- ausgabe und oberen/unteren Ausfallsignalpegel wählen.	<ul> <li>420 mA NAMUR (3.820.5 mA)</li> <li>420 mA US (3.920.8 mA)</li> <li>420 mA (4 20.5 mA)</li> <li>020 mA (0 20.5 mA)</li> <li>Fester Stromwert</li> </ul>	Abhängig vom Land: • 420 mA NAMUR (3.820.5 mA) • 420 mA US (3.920.8 mA)
Signalmodus	-	Signalmodus für Stromaus- gang wählen.	<ul> <li>Aktiv<sup>*</sup></li> <li>Passiv<sup>*</sup></li> </ul>	Aktiv
0/4 mA-Wert	<ul> <li>In Parameter Strombereich</li> <li>(→ ● 98) ist eine der folgenden Optionen ausgewählt:</li> <li>420 mA NAMUR</li> <li>(3.820.5 mA)</li> <li>420 mA US (3.920.8 mA)</li> <li>420 mA (4 20.5 mA)</li> <li>020 mA (0 20.5 mA)</li> </ul>	Wert für 4-mA-Strom eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	-
20mA-Wert	<ul> <li>In Parameter Strombereich</li> <li>(→ ● 98) ist eine der folgenden Optionen ausgewählt:</li> <li>420 mA NAMUR</li> <li>(3.820.5 mA)</li> <li>420 mA US (3.920.8 mA)</li> <li>420 mA (4 20.5 mA)</li> <li>020 mA (0 20.5 mA)</li> </ul>	Wert für 20-mA-Strom einge- ben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig von Land und Nennweite
Fester Stromwert	In Parameter <b>Strombereich</b> ( $\rightarrow \cong$ 98) ist die Option <b>Fes-</b> <b>ter Stromwert</b> ausgewählt.	Bestimmt den festen Aus- ganggsstrom.	0 22,5 mA	22,5 mA

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Anzeige / Eingabe	Werkseinstellung
Dämpfung Ausgang 1 n	In Parameter Zuordnung Stromausgang ( $\rightarrow \boxdot$ 98) ist eine Prozessgröße und in Para- meter Strombereich ( $\rightarrow \boxdot$ 98) ist eine der folgen- den Optionen ausgewählt: • 420 mA NAMUR (3.820.5 mA) • 420 mA US (3.920.8 mA) • 420 mA (4 20.5 mA) • 020 mA (0 20.5 mA)	Reaktionszeit des Ausgangs- signals auf Messwertschwan- kungen einstellen.	0,0 999,9 s	-
Fehlerverhalten	In Parameter Zuordnung Stromausgang ( $\rightarrow \square 98$ ) ist eine Prozessgröße und in Para- meter Strombereich ( $\rightarrow \square 98$ ) ist eine der folgen- den Optionen ausgewählt: • 420 mA NAMUR (3.820.5 mA) • 420 mA US (3.920.8 mA) • 420 mA (4 20.5 mA) • 020 mA (0 20.5 mA)	Ausgangsverhalten bei Geräte- alarm festlegen.	<ul> <li>Min.</li> <li>Max.</li> <li>Letzter gültiger Wert</li> <li>Aktueller Wert</li> <li>Definierter Wert</li> </ul>	-
Fehlerstrom	In Parameter <b>Fehlerverhalten</b> ist die Option <b>Definierter</b> <b>Wert</b> ausgewählt.	Wert für Stromausgabe bei Gerätealarm eingeben.	0 22,5 mA	22,5 mA

\* Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

#### 9.4.11 Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang konfigurieren

Der Assistent **Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang** führt den Anwender systematisch durch alle Parameter, die für die Konfiguration des gewählten Ausgangstyps eingestellt werden können.

#### Navigation

Menü "Setup" → Erweitertes Setup → Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang

► Impuls-/Frequent	nz-/Schaltausgang	
	Betriebsart	→ 🗎 100

#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Auswahl
Betriebsart	Ausgang als Impuls-, Frequenz oder Schaltausgang festlegen.	<ul><li>Impuls</li><li>Frequenz</li><li>Schalter</li></ul>

#### Impulsausgang konfigurieren

#### Navigation

Menü "Setup" → Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang

► Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang 1 n	
Betriebsart	→ 🗎 101
Klemmennummer	) → 🗎 101
Signalmodus	) → 🗎 101
Zuordnung Impulsausgang	) → 🗎 101
Impulsskalierung	) → 🗎 101
Impulsbreite	) → 🗎 101
Fehlerverhalten	) → 🗎 101

#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Anzeige / Eingabe	Werkseinstellung
Betriebsart	-	Ausgang als Impuls-, Frequenz oder Schaltausgang festlegen.	<ul><li>Impuls</li><li>Frequenz</li><li>Schalter</li></ul>	-
Klemmennummer	-	Zeigt die vom PFS-Ausgangs- modul belegten Klemmennum- mern.	<ul> <li>Nicht belegt</li> <li>24-25 (I/O 2)</li> <li>22-23 (I/O 3)</li> <li>20-21 (I/O 4)*</li> </ul>	-
Signalmodus	-	Signalmodus für PFS-Ausgang wählen.	<ul> <li>Passiv</li> <li>Aktiv<sup>*</sup></li> <li>Passiv NAMUR</li> </ul>	-
Zuordnung Impulsausgang 1 n	In Parameter <b>Betriebsart</b> ist die Option <b>Impuls</b> ausgewählt.	Prozessgröße für Impulsaus- gang wählen.	<ul> <li>Aus</li> <li>Massefluss</li> <li>Normvolumenfluss</li> <li>FAD-Volumen- fluss*</li> <li>Volumenfluss</li> <li>Energiefluss*</li> <li>Wärmefluss*</li> </ul>	-
Impulsskalierung	In Parameter <b>Betriebsart</b> ( $\rightarrow \square$ 100) ist die Option <b>Impuls</b> und in Parameter <b>Zuordnung Impulsausgang</b> ( $\rightarrow \square$ 101) ist eine Prozess- größe ausgewählt.	Menge für den Messwert ein- geben, bei der ein Impuls aus- gegeben wird.	Positive Gleitkomma- zahl	Abhängig von Land und Nennweite
Impulsbreite	In Parameter <b>Betriebsart</b> ( $\rightarrow \cong 100$ ) ist die Option <b>Impuls</b> und in Parameter <b>Zuordnung Impulsausgang</b> ( $\rightarrow \cong 101$ ) ist eine Prozess- größe ausgewählt.	Zeitdauer des Ausgangsimpul- ses festlegen.	0,05 2 000 ms	-
Fehlerverhalten	In Parameter <b>Betriebsart</b> ( $\rightarrow \square 100$ ) ist die Option <b>Impuls</b> und in Parameter <b>Zuordnung Impulsausgang</b> ( $\rightarrow \square 101$ ) ist eine Prozess- größe ausgewählt.	Ausgangsverhalten bei Geräte- alarm festlegen.	<ul><li>Aktueller Wert</li><li>Keine Impulse</li></ul>	-

\* Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

## Frequenzausgang konfigurieren

#### Navigation

Menü "Setup" → Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang

► Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang 1 n	
Betriebsart	→ 🗎 102
Klemmennummer	→ 🗎 102
Signalmodus	→ 🗎 102
Zuordnung Frequenzausgang	→  ⇒ 102



#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Anzeige / Eingabe	Werkseinstellung
Betriebsart	-	Ausgang als Impuls-, Frequenz oder Schaltausgang festlegen.	<ul><li>Impuls</li><li>Frequenz</li><li>Schalter</li></ul>	-
Klemmennummer	-	Zeigt die vom PFS-Ausgangs- modul belegten Klemmennum- mern.	<ul> <li>Nicht belegt</li> <li>24-25 (I/O 2)</li> <li>22-23 (I/O 3)</li> <li>20-21 (I/O 4) *</li> </ul>	-
Signalmodus	-	Signalmodus für PFS-Ausgang wählen.	<ul> <li>Passiv</li> <li>Aktiv*</li> <li>Passiv NAMUR</li> </ul>	-
Zuordnung Frequenzausgang	In Parameter <b>Betriebsart</b> (→	Prozessgröße für Frequenzaus- gang wählen.	<ul> <li>Aus</li> <li>Temperatur</li> <li>Massefluss</li> <li>Normvolumenfluss</li> <li>FAD-Volumen- fluss</li> <li>Volumenfluss</li> <li>Energiefluss<sup>*</sup></li> <li>Wärmefluss<sup>*</sup></li> <li>Dichte</li> <li>Fließgeschwindig- keit</li> <li>Druck</li> <li>Z. Temperatur Wärmedifferenz<sup>*</sup></li> <li>Elektroniktempe- ratur</li> </ul>	-
Anfangsfrequenz	In Parameter <b>Betriebsart</b> ( $\rightarrow \bowtie 100$ ) ist die Option <b>Fre- quenz</b> und in Parameter <b>Zuordnung Frequenzausgang</b> ( $\rightarrow \bowtie 102$ ) ist eine Prozess- größe ausgewählt.	Anfangsfrequenz eingeben.	0,0 10 000,0 Hz	-
Endfrequenz	In Parameter Betriebsart $(\rightarrow \textcircled{D} 100)$ ist die Option Fre- quenz und in Parameter Zuordnung Frequenzausgang $(\rightarrow \textcircled{D} 102)$ ist eine Prozess- größe ausgewählt.	Endfrequenz eingeben.	0,0 10 000,0 Hz	

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Anzeige / Eingabe	Werkseinstellung
Messwert für Anfangsfrequenz	In Parameter <b>Betriebsart</b> ( $\rightarrow \bowtie 100$ ) ist die Option <b>Fre-</b> <b>quenz</b> und in Parameter <b>Zuordnung Frequenzausgang</b> ( $\rightarrow \bowtie 102$ ) ist eine Prozess- größe ausgewählt.	Messwert für Anfangsfrequenz eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig von Land und Nennweite
Messwert für Endfrequenz	In Parameter <b>Betriebsart</b> ( $\rightarrow \bowtie 100$ ) ist die Option <b>Fre-</b> <b>quenz</b> und in Parameter <b>Zuordnung Frequenzausgang</b> ( $\rightarrow \bowtie 102$ ) ist eine Prozess- größe ausgewählt.	Messwert für Endfrequenz festlegen.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig von Land und Nennweite
Fehlerverhalten	In Parameter <b>Betriebsart</b> ( $\rightarrow \square$ 100) ist die Option <b>Fre-</b> <b>quenz</b> und in Parameter <b>Zuordnung Frequenzausgang</b> ( $\rightarrow \square$ 102) ist eine Prozess- größe ausgewählt.	Ausgangsverhalten bei Geräte- alarm festlegen.	<ul> <li>Aktueller Wert</li> <li>Definierter Wert</li> <li>0 Hz</li> </ul>	-
Fehlerfrequenz	Im Parameter <b>Betriebsart</b> ( $\rightarrow \bowtie 100$ ) ist die Option <b>Fre-</b> <b>quenz</b> , im Parameter <b>Zuord-</b> <b>nung Frequenzausgang</b> ( $\rightarrow \bowtie 102$ ) ist eine Prozess- größe und im Parameter <b>Feh-</b> <b>lerverhalten</b> ist die Option <b>Definierter Wert</b> ausgewählt.	Wert für Frequenzausgabe bei Gerätealarm eingeben.	0,0 12 500,0 Hz	-
Invertiertes Ausgangssignal	-	Ausgangssignal umkehren.	<ul><li>Nein</li><li>Ja</li></ul>	-

\* Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

#### Schaltausgang konfigurieren

## Navigation

Menü "Setup" → Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang

Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang 1 n	
Betriebsart	) → 🗎 104
Klemmennummer	) → 🗎 104
Signalmodus	) → 🗎 104
Funktion Schaltausgang	) → 🗎 105
Zuordnung Diagnoseverhalten	] → 🗎 105
Zuordnung Grenzwert	) → 🗎 105
Zuordnung Status	) → 🗎 105
Einschaltpunkt	→ 🗎 105
Ausschaltpunkt	→ 🗎 105
Einschaltverzögerung	→ 🗎 105
Ausschaltverzögerung	→ 🗎 106
Fehlerverhalten	] → 🗎 106

## Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Anzeige / Eingabe	Werkseinstellung
Betriebsart	-	Ausgang als Impuls-, Frequenz oder Schaltausgang festlegen.	<ul><li>Impuls</li><li>Frequenz</li><li>Schalter</li></ul>	-
Klemmennummer	-	Zeigt die vom PFS-Ausgangs- modul belegten Klemmennum- mern.	<ul> <li>Nicht belegt</li> <li>24-25 (I/O 2)</li> <li>22-23 (I/O 3)</li> <li>20-21 (I/O 4)*</li> </ul>	-
Signalmodus	-	Signalmodus für PFS-Ausgang wählen.	<ul> <li>Passiv</li> <li>Aktiv*</li> <li>Passiv NAMUR</li> </ul>	-

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Anzeige / Eingabe	Werkseinstellung
Funktion Schaltausgang	In Parameter <b>Betriebsart</b> ist die Option <b>Schalter</b> ausge- wählt.	Funktion für Schaltausgang wählen.	<ul> <li>Aus</li> <li>An</li> <li>Diagnoseverhalten</li> <li>Grenzwert</li> <li>Überwachung Durchflussrich- tung<sup>*</sup></li> <li>Status</li> </ul>	-
Zuordnung Diagnoseverhalten	<ul> <li>In Parameter Betriebsart ist die Option Schalter ausge- wählt.</li> <li>In Parameter Funktion Schaltausgang ist die Option Diagnoseverhalten ausgewählt.</li> </ul>	Diagnoseverhalten für Schalt- ausgang wählen.	<ul> <li>Alarm</li> <li>Alarm oder Warnung</li> <li>Warnung</li> </ul>	_
Zuordnung Grenzwert	<ul> <li>In Parameter Betriebsart ist die Option Schalter ausge- wählt.</li> <li>In Parameter Funktion Schaltausgang ist die Option Grenzwert ausge- wählt.</li> </ul>	Prozessgröße für Grenzwert- funktion wählen.	<ul> <li>Temperatur</li> <li>Massefluss</li> <li>Normvolumenfluss</li> <li>FAD-Volumen- fluss*</li> <li>Volumenfluss</li> <li>Energiefluss*</li> <li>Wärmefluss*</li> <li>Dichte</li> <li>Fließgeschwindig- keit</li> <li>Z. Temperatur Wärmedifferenz*</li> <li>Elektroniktempe- ratur</li> <li>Summenzähler 1</li> <li>Summenzähler 2</li> <li>Summenzähler 3</li> </ul>	_
Zuordnung Status	<ul> <li>In Parameter Betriebsart ist die Option Schalter ausge- wählt.</li> <li>In Parameter Funktion Schaltausgang ist die Option Status ausgewählt.</li> </ul>	Gerätestatus für Schaltausgang wählen.	<ul> <li>Aus</li> <li>Schleichmengen- unterdrückung</li> </ul>	-
Einschaltpunkt	<ul> <li>In Parameter Betriebsart ist die Option Schalter ausge- wählt.</li> <li>In Parameter Funktion Schaltausgang ist die Option Grenzwert ausge- wählt.</li> </ul>	Messwert für Einschaltpunkt eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig von Land und Nennweite
Ausschaltpunkt	<ul> <li>In Parameter Betriebsart ist die Option Schalter ausge- wählt.</li> <li>In Parameter Funktion Schaltausgang ist die Option Grenzwert ausge- wählt.</li> </ul>	Messwert für Ausschaltpunkt eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	-
Einschaltverzögerung	<ul> <li>In Parameter Betriebsart ist die Option Schalter ausge- wählt.</li> <li>In Parameter Funktion Schaltausgang ist die Option Grenzwert ausge- wählt.</li> </ul>	Verzögerungszeit für das Ein- schalten des Schaltausgangs festlegen.	0,0 100,0 s	-

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Anzeige / Eingabe	Werkseinstellung
Ausschaltverzögerung	<ul> <li>In Parameter Betriebsart ist die Option Schalter ausge- wählt.</li> <li>In Parameter Funktion Schaltausgang ist die Option Grenzwert ausge- wählt.</li> </ul>	Verzögerungszeit für das Aus- schalten des Schaltausgangs festlegen.	0,0 100,0 s	-
Fehlerverhalten	-	Ausgangsverhalten bei Geräte- alarm festlegen.	<ul><li>Aktueller Status</li><li>Offen</li><li>Geschlossen</li></ul>	_

\* Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

## 9.4.12 Relaisausgang konfigurieren

Der Assistent **Relaisausgang** führt den Anwender systematisch durch alle Parameter, die für die Konfiguration des Relaisausgangs eingestellt werden müssen.

#### Navigation

Menü "Setup" <br/>  $\rightarrow$  Relais<br/>ausgang 1 ... n

► Relaisausgang 1 n	
Klemmennummer	] → 🗎 107
Funktion Relaisausgang	) → 🗎 107
Zuordnung Grenzwert	) → 🗎 107
Zuordnung Diagnoseverhalten	) → 🗎 107
Zuordnung Status	) → 🗎 107
Ausschaltpunkt	→ 🗎 107
Ausschaltverzögerung	) → 🗎 107
Einschaltpunkt	) → 🗎 107
Einschaltverzögerung	] → 🗎 107
Fehlerverhalten	) → 🗎 107

#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Anzeige / Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
Klemmennummer	-	Zeigt die vom Relaisausgangs- modul belegten Klemmennum- mern.	<ul> <li>Nicht belegt</li> <li>24-25 (I/O 2)</li> <li>22-23 (I/O 3)</li> <li>20-21 (I/O 4)</li> </ul>	-
Funktion Relaisausgang	-	Funktion für Relaisausgang wählen.	<ul> <li>Geschlossen</li> <li>Offen</li> <li>Diagnoseverhalten</li> <li>Grenzwert</li> <li>Überwachung Durchflussrichtung</li> <li>Digitalausgang</li> </ul>	-
Zuordnung Grenzwert	In Parameter <b>Funktion Relais- ausgang</b> ist die Option <b>Grenz- wert</b> ausgewählt.	Prozessgröße für Grenzwert- funktion wählen.	<ul> <li>Temperatur</li> <li>Massefluss</li> <li>Normvolumenfluss</li> <li>FAD-Volumen- fluss*</li> <li>Volumenfluss</li> <li>Energiefluss*</li> <li>Wärmefluss*</li> <li>Dichte</li> <li>Fließgeschwindig- keit</li> <li>Z. Temperatur Wärmedifferenz*</li> <li>Elektroniktempe- ratur</li> <li>Summenzähler 1</li> <li>Summenzähler 2</li> <li>Summenzähler 3</li> </ul>	-
Zuordnung Diagnoseverhalten	In Parameter <b>Funktion Relais- ausgang</b> ist die Option <b>Diag-</b> <b>noseverhalten</b> ausgewählt.	Diagnoseverhalten für Schalt- ausgang wählen.	<ul> <li>Alarm</li> <li>Alarm oder Warnung</li> <li>Warnung</li> </ul>	-
Zuordnung Status	In Parameter <b>Funktion Relais- ausgang</b> ist die Option <b>Digi- talausgang</b> ausgewählt.	Gerätestatus für Schaltausgang wählen.	<ul> <li>Aus</li> <li>Schleichmengen- unterdrückung</li> </ul>	-
Ausschaltpunkt	In Parameter <b>Funktion Relais-</b> ausgang ist die Option <b>Grenz-</b> wert ausgewählt.	Messwert für Ausschaltpunkt eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	-
Ausschaltverzögerung	In Parameter <b>Funktion Relais-</b> ausgang ist die Option <b>Grenz-</b> wert ausgewählt.	Verzögerungszeit für das Aus- schalten des Schaltausgangs festlegen.	0,0 100,0 s	_
Einschaltpunkt	In Parameter <b>Funktion Relais-</b> ausgang ist die Option <b>Grenz-</b> wert ausgewählt.	Messwert für Einschaltpunkt eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig von Land und Nennweite
Einschaltverzögerung	In Parameter <b>Funktion Relais-</b> ausgang ist die Option <b>Grenz-</b> wert ausgewählt.	Verzögerungszeit für das Ein- schalten des Schaltausgangs festlegen.	0,0 100,0 s	-
Fehlerverhalten	-	Ausgangsverhalten bei Geräte- alarm festlegen.	<ul><li>Aktueller Status</li><li>Offen</li><li>Geschlossen</li></ul>	-

\* Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

## 9.4.13 Vor-Ort-Anzeige konfigurieren

Der Assistent **Anzeige** führt den Anwender systematisch durch alle Parameter, die für die Konfiguration der Vor-Ort-Anzeige eingestellt werden können.

#### Navigation

Menü "Setup" → Anzeige



#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
Format Anzeige	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	Darstellung der Messwerte für Vor-Ort-Anzeige wählen.	<ul> <li>1 Wert groß</li> <li>1 Bargraph + 1 Wert</li> <li>2 Werte</li> <li>1 Wert groß + 2 Werte</li> <li>4 Werte</li> </ul>	-
1. Anzeigewert	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	Messwert wählen, der auf der Vor-Ort-Anzeige dargestellt wird.	<ul> <li>Temperatur</li> <li>Massefluss</li> <li>Normvolumenfluss</li> <li>FAD-Volumen- fluss*</li> <li>Volumenfluss</li> <li>Energiefluss*</li> <li>Wärmefluss*</li> <li>Dichte</li> <li>Fließgeschwindig- keit</li> <li>Druck</li> <li>Z. Temperatur Wärmedifferenz*</li> <li>Elektroniktempe- ratur</li> <li>Summenzähler 1</li> <li>Summenzähler 2</li> <li>Summenzähler 3</li> <li>Stromausgang 1*</li> <li>Stromausgang 3*</li> <li>Stromausgang 4</li> </ul>	
Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
-----------------------	--	--	---	------------------------------------
1. Wert 0%-Bargraph	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	0%-Wert für Bargraph- Anzeige eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	-
1. Wert 100%-Bargraph	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	100%-Wert für Bargraph- Anzeige eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig von Land und Nennweite
2. Anzeigewert	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	Messwert wählen, der auf der Vor-Ort-Anzeige dargestellt wird.	Auswahlliste siehe Parameter <b>1. Anzei-</b> gewert ( $\rightarrow \square$ 108)	_
3. Anzeigewert	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	Messwert wählen, der auf der Vor-Ort-Anzeige dargestellt wird.	Auswahlliste siehe Parameter <b>1. Anzei-</b> <b>gewert</b> (→ 🗎 108)	_
3. Wert 0%-Bargraph	In Parameter <b>3. Anzeigewert</b> wurde eine Auswahl getroffen.	0%-Wert für Bargraph- Anzeige eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	-
3. Wert 100%-Bargraph	In Parameter <b>3. Anzeigewert</b> wurde eine Auswahl getroffen.	100%-Wert für Bargraph- Anzeige eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	-
4. Anzeigewert	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	Messwert wählen, der auf der Vor-Ort-Anzeige dargestellt wird.	Auswahlliste siehe Parameter <b>1. Anzei-</b> <b>gewert</b> (→ 🗎 108)	-
5. Anzeigewert	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	Messwert wählen, der auf der Vor-Ort-Anzeige dargestellt wird.	Auswahlliste siehe Parameter <b>1. Anzei-</b> <b>gewert</b> (→ 🗎 108)	_
6. Anzeigewert	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	Messwert wählen, der auf der Vor-Ort-Anzeige dargestellt wird.	Auswahlliste siehe Parameter <b>1. Anzei-</b> <b>gewert</b> (→ 🗎 108)	-
7. Anzeigewert	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	Messwert wählen, der auf der Vor-Ort-Anzeige dargestellt wird.	Auswahlliste siehe Parameter <b>1. Anzei-</b> gewert ( $\rightarrow \square$ 108)	-
8. Anzeigewert	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	Messwert wählen, der auf der Vor-Ort-Anzeige dargestellt wird.	Auswahlliste siehe Parameter <b>1. Anzei-</b> <b>gewert</b> (→ 🗎 108)	-

\* Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

## 9.4.14 Schleichmenge konfigurieren

Der Assistent **Schleichmengenunterdrückung** führt den Anwender systematisch durch alle Parameter, die für die Konfiguration der Schleichmengenunterdrückung eingestellt werden müssen.

#### Navigation

Menü "Setup" → Schleichmengenunterdrückung

► Schleichmengenunterdrückung	
Zuordnung Prozessgröße	→ 🗎 110
Einschaltpunkt Schleichmengenunter- drück.	→ ➡ 110
Ausschaltpunkt Schleichmengenunter- drück.	→ 🗎 110

### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
Zuordnung Prozessgröße	-	Prozessgröße für Schleichmen- genunterdrückung wählen.	<ul> <li>Aus</li> <li>Massefluss</li> <li>Volumenfluss</li> <li>Normvolumenfluss</li> <li>FAD-Volumen- fluss *</li> </ul>	-
Einschaltpunkt Schleichmengenun- terdrück.	In Parameter <b>Zuordnung Pro-</b> zessgröße (→ 🗎 110) ist eine Prozessgröße ausgewählt.	Einschaltpunkt für Schleich- mengenunterdrückung einge- ben.	Positive Gleitkomma- zahl	Abhängig von Land und Nennweite
Ausschaltpunkt Schleichmengenun- terdrück.	In Parameter <b>Zuordnung Pro-</b> zessgröße (→ 🗎 110) ist eine Prozessgröße ausgewählt.	Ausschaltpunkt für Schleich- mengenunterdrückung einge- ben.	0 100,0 %	_

\* Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

# 9.5 Erweiterte Einstellungen

Das Untermenü **Erweitertes Setup** mit seinen Untermenüs enthält Parameter für spezifische Einstellungen.

Navigation zum Untermenü "Erweitertes Setup"

Abhängig von der Geräteausführung kann die Anzahl der Untermenüs und Parameter variieren. Bestimmte Untermenüs und darunter angeordnete Parameter werden nicht in der Betriebsanleitung erläutert, sondern in der entsprechenden Sonderdokumentation zum Gerät (Ergänzende Dokumentation ).

#### Navigation

Menü "Setup" → Erweitertes Setup

► Erweitertes Setup	
Freigabecode eingeben	→ 🗎 111
► Summenzähler 1 n	→ 🗎 111
► Anzeige	→ 🗎 113
► WLAN-Einstellungen	→ 🗎 115
► Datensicherung	→ 🗎 117
► Administration	→ 🗎 119

### 9.5.1 Parameter zur Eingabe des Freigabecodes nutzen

#### Navigation

Menü "Setup" → Erweitertes Setup

#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Eingabe
Freigabecode eingeben	Parameterschreibschutz mit anwenderspezifischem Freigabec- ode aufheben.	Max. 16-stellige Zeichenfolge aus Zahlen, Buchstaben und Sonderzeichen

### 9.5.2 Summenzähler konfigurieren

Im **Untermenü "Summenzähler 1 ... n"** kann der jeweilige Summenzähler konfiguriert werden.

#### Navigation

Menü "Setup"  $\rightarrow$  Erweitertes Setup  $\rightarrow$  Summenzähler 1 ... n

► Summenzähler 1 n		
Zuordnung Prozesso	Jröße	→ 🗎 112

E	inheit Summenzähler 1 n	<del>)</del>	🖹 112
В	etriebsart Summenzähler	÷	112
F	ehlerverhalten	÷	112
G	aszuordnung	<b>→</b>	🖹 112

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl	Werkseinstellung
Zuordnung Prozessgröße	-	Prozessgröße für Summenzäh- ler wählen.	<ul> <li>Aus</li> <li>Massefluss</li> <li>Normvolumenfluss</li> <li>FAD-Volumen- fluss*</li> <li>Volumenfluss</li> <li>Energiefluss*</li> <li>Wärmefluss*</li> </ul>	-
Einheit Summenzähler 1 n	In Parameter <b>Zuordnung Pro-</b> zessgröße (→ 🗎 112) von Untermenü <b>Summenzähler</b> 1 n ist eine Prozessgröße ausgewählt.	Einheit für Prozessgröße des Summenzählers wählen.	Einheiten-Auswahl- liste	-
Betriebsart Summenzähler	In Parameter <b>Zuordnung Pro-</b> zessgröße (→ 🗎 112) von Untermenü <b>Summenzähler</b> 1 n ist eine Prozessgröße ausgewählt.	Für Summenzähler festlegen, wie der Durchfluss aufsum- miert wird.	<ul> <li>Nettomenge</li> <li>Menge Förderrich- tung</li> <li>Rückflussmenge</li> </ul>	-
Fehlerverhalten	In Parameter <b>Zuordnung Pro-</b> zessgröße (→ 🗎 112) von Untermenü <b>Summenzähler</b> 1 n ist eine Prozessgröße ausgewählt.	Summenzählerverhalten bei Gerätealarm festlegen.	<ul> <li>Anhalten</li> <li>Aktueller Wert</li> <li>Letzter gültiger Wert</li> </ul>	-
Gaszuordnung (Nur mit Bestell- merkmal "Anwendungspaket", Option EV "Zweite Gasgruppe")	-	Gas wählen, das der Summen- zähler verwendet. Dieses Gas wird nur summiert, wenn es gerade aktiv ist (siehe Parame- ter 'Aktives Gas').	<ul><li>Beide Gase</li><li>Gas</li><li>Zweites Gas</li></ul>	<ul> <li>Option Beide Gase (Nur mit Bestell- merkmal "Anwen- dungspaket", Option EV "Zweite Gasgruppe")</li> <li>Gas</li> </ul>

\* Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

# 9.5.3 Weitere Anzeigenkonfigurationen durchführen

Im Untermenü **Anzeige** können alle Parameter rund um die Konfiguration der Vor-Ort-Anzeige eingestellt werden.

#### Navigation

Menü "Setup"  $\rightarrow$  Erweitertes Setup  $\rightarrow$  Anzeige

► Anzeige			
	Format Anzeige	]	→ 🗎 114
	1. Anzeigewert	]	→ 🗎 114
	1. Wert 0%-Bargraph	]	→ 🗎 114
	1. Wert 100%-Bargraph	]	→ 🗎 114
	1. Nachkommastellen	]	→ 🗎 114
	2. Anzeigewert	]	→ 🗎 114
	2. Nachkommastellen	]	→ 🗎 114
	3. Anzeigewert	]	→ 🗎 114
	3. Wert 0%-Bargraph	]	→ 🗎 114
	3. Wert 100%-Bargraph	]	→ 🗎 114
	3. Nachkommastellen	]	→ 🗎 114
	4. Anzeigewert	]	→ 🗎 115
	4. Nachkommastellen	]	→ 🗎 115
	Display language	]	→ 🗎 115
	Intervall Anzeige	]	→ 🗎 115
	Dämpfung Anzeige	]	→ 🗎 115
	Kopfzeile	]	→ 🗎 115
	Kopfzeilentext	]	→ 🗎 115
	Trennzeichen	]	→ 🗎 115
	Hintergrundbeleuchtung	]	→ 🗎 115

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
Format Anzeige	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	Darstellung der Messwerte für Vor-Ort-Anzeige wählen.	<ul> <li>1 Wert groß</li> <li>1 Bargraph + 1 Wert</li> <li>2 Werte</li> <li>1 Wert groß + 2 Werte</li> <li>4 Werte</li> </ul>	-
1. Anzeigewert	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	Messwert wählen, der auf der Vor-Ort-Anzeige dargestellt wird.	<ul> <li>Temperatur</li> <li>Massefluss</li> <li>Normvolumenfluss</li> <li>FAD-Volumen- fluss*</li> <li>Volumenfluss</li> <li>Energiefluss*</li> <li>Wärmefluss*</li> <li>Dichte</li> <li>Fließgeschwindig- keit</li> <li>Druck</li> <li>Z. Temperatur Wärmedifferenz*</li> <li>Elektroniktempe- ratur</li> <li>Summenzähler 1</li> <li>Summenzähler 3</li> <li>Stromausgang 1*</li> <li>Stromausgang 3*</li> <li>Stromausgang 4*</li> </ul>	
1. Wert 0%-Bargraph	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	0%-Wert für Bargraph- Anzeige eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	-
1. Wert 100%-Bargraph	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	100%-Wert für Bargraph- Anzeige eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig von Land und Nennweite
1. Nachkommastellen	In Parameter <b>1. Anzeigewert</b> ist ein Messwert festgelegt.	Anzahl Nachkommastellen für Anzeigewert wählen.	<ul> <li>X</li> <li>X.X</li> <li>X.XX</li> <li>X.XXX</li> <li>X.XXX</li> <li>X.XXXX</li> </ul>	_
2. Anzeigewert	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	Messwert wählen, der auf der Vor-Ort-Anzeige dargestellt wird.	Auswahlliste siehe Parameter <b>1. Anzei-</b> <b>gewert</b> (→ 🗎 108)	-
2. Nachkommastellen	In Parameter <b>2. Anzeigewert</b> ist ein Messwert festgelegt.	Anzahl Nachkommastellen für Anzeigewert wählen.	<ul> <li>x</li> <li>x.x</li> <li>x.xx</li> <li>x.xxx</li> <li>x.xxx</li> <li>x.xxxx</li> </ul>	-
3. Anzeigewert	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	Messwert wählen, der auf der Vor-Ort-Anzeige dargestellt wird.	Auswahlliste siehe Parameter <b>1. Anzei-</b> gewert ( $\rightarrow \square$ 108)	-
3. Wert 0%-Bargraph	In Parameter <b>3. Anzeigewert</b> wurde eine Auswahl getroffen.	0%-Wert für Bargraph- Anzeige eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	-
3. Wert 100%-Bargraph	In Parameter <b>3. Anzeigewert</b> wurde eine Auswahl getroffen.	100%-Wert für Bargraph- Anzeige eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	-
3. Nachkommastellen	In Parameter <b>3. Anzeigewert</b> ist ein Messwert festgelegt.	Anzahl Nachkommastellen für Anzeigewert wählen.	<ul> <li>X</li> <li>X.X</li> <li>X.XX</li> <li>X.XXX</li> <li>X.XXX</li> <li>X.XXXX</li> </ul>	-

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
4. Anzeigewert	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	Messwert wählen, der auf der Vor-Ort-Anzeige dargestellt wird.	Auswahlliste siehe Parameter <b>1. Anzei-</b> <b>gewert</b> (→ 🗎 108)	-
4. Nachkommastellen	In Parameter <b>4. Anzeigewert</b> ist ein Messwert festgelegt.	Anzahl Nachkommastellen für Anzeigewert wählen.	<ul> <li>x</li> <li>x.x</li> <li>x.xx</li> <li>x.xxx</li> <li>x.xxx</li> <li>x.xxxx</li> </ul>	-
Display language	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	Sprache der Vor-Ort-Anzeige einstellen.	<ul> <li>English</li> <li>Deutsch</li> <li>Français</li> <li>Español</li> <li>Italiano</li> <li>Nederlands</li> <li>Portuguesa</li> <li>Polski</li> <li>русский язык (Russian)</li> <li>Svenska</li> <li>Türkçe</li> <li>中文 (Chinese)</li> <li>日本語 (Japanese)</li> <li>한국어 (Korean)</li> <li>tiếng Việt (Vietnamese)</li> <li>čeština (Czech)</li> </ul>	English (alternativ ist die bestellte Sprache voreingestellt)
Intervall Anzeige	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	Anzeigedauer von Messwerten auf Vor-Ort-Anzeige einstel- len, wenn diese im Wechsel angezeigt werden.	1 10 s	-
Dämpfung Anzeige	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	Reaktionszeit der Vor-Ort- Anzeige auf Messwertschwan- kungen einstellen.	0,0 999,9 s	_
Kopfzeile	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	Inhalt für Kopfzeile der Vor- Ort-Anzeige wählen.	<ul> <li>Messstellenbe- zeichnung</li> <li>Freitext</li> </ul>	-
Kopfzeilentext	In Parameter <b>Kopfzeile</b> ist die Option <b>Freitext</b> ausgewählt.	Text für Kopfzeile der Vor-Ort- Anzeige eingeben.	Max. 12 Zeichen wie Buchstaben, Zahlen oder Sonderzeichen (z.B. @, %, /)	-
Trennzeichen	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vor- handen.	Trennzeichen für Dezimaldar- stellung von Zahlenwerten wählen.	<ul> <li>. (Punkt)</li> <li>, (Komma)</li> </ul>	. (Punkt)
Hintergrundbeleuchtung	Eine der folgenden Bedingun- gen ist erfüllt: Bestellmerkmal "Anzeige; Bedienung", Option F "4-zei- lig beleuchtet; Touch Con- trol" Bestellmerkmal "Anzeige; Bedienung", Option G "4-zei- lig beleuchtet; Touch Control +WLAN"	Hintergrundbeleuchtung der Vor-Ort-Anzeige ein- und aus- schalten.	<ul><li>Deaktivieren</li><li>Aktivieren</li></ul>	-

\* Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

# 9.5.4 WLAN konfigurieren

Das Untermenü **WLAN Settings** führt den Anwender systematisch durch alle Parameter, die für die WLAN-Konfiguration eingestellt werden müssen.

# Navigation

Menü "Setup" →	<b>Erweitertes Setup</b>	→ WLAN-Einste	llungen
1	1		J

► WLAN-Einstellungen	
WLAN	) → 🗎 116
WLAN-Modus	→ 🗎 116
SSID-Name	) → 🗎 116
Netzwerksicherheit	) → 🗎 117
Sicherheitsidentifizierung	) → 🗎 117
Benutzername	) → 🗎 117
WLAN-Passwort	→ 🗎 117
WLAN-IP-Adresse	) → 🗎 117
WLAN-MAC-Adresse	) → 🗎 117
WLAN-Passphrase	) → 🗎 117
Zuordnung SSID-Name	] → 🗎 117
SSID-Name	] → 🗎 117
Verbindungsstatus	] → 🗎 117
Empfangene Signalstärke	] → 🗎 117

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe / Anzeige	Werkseinstellung
WLAN	-	WLAN ein- und ausschalten.	<ul><li>Deaktivieren</li><li>Aktivieren</li></ul>	-
WLAN-Modus	-	WLAN-Modus wählen.	<ul> <li>WLAN Access Point</li> <li>WLAN-Station</li> </ul>	-
SSID-Name	Der Client ist aktiviert.	Anwenderdefinierten SSID- Namen eingeben (max. 32 Zei- chen).	-	-

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe / Anzeige	Werkseinstellung
Netzwerksicherheit	-	Sicherheitstyp des WLAN- Netzwerks wählen.	<ul> <li>Ungesichert</li> <li>WPA2-PSK</li> <li>EAP-PEAP with MSCHAPv2*</li> <li>EAP-PEAP MSCHAPv2 no server authentic.*</li> <li>EAP-TLS*</li> </ul>	-
Sicherheitsidentifizierung	-	Sicherheitseinstellungen wäh- len und diese via Menü Data- management > Security > WLAN downloaden.	<ul><li>Trusted issuer cer- tificate</li><li>Gerätezertifikat</li><li>Device private key</li></ul>	-
Benutzername	-	Benutzername eingeben.	-	-
WLAN-Passwort	-	WLAN-Passwort eingeben.	-	-
WLAN-IP-Adresse	-	IP-Adresse der WLAN-Schnitt- stelle des Geräts eingeben.	4 Oktett: 0255 (im jeweiligen Oktett)	_
WLAN-MAC-Adresse	-	MAC-Adresse der WLAN- Schnittstelle des Geräts einge- ben.	Eineindeutige 12- stellige Zeichenfolge aus Zahlen und Buch- staben	Jedes Messgerät erhält eine individu- elle Adresse.
WLAN-Passphrase	In Parameter <b>Sicherheitstyp</b> ist die Option <b>WPA2-PSK</b> aus- gewählt.	Netzwerkschlüssel eingeben (8-32 Zeichen). Der bei Auslieferung gül- tige Netzwerkschlüssel sollte aus Sicherheits- gründen bei der Inbe- triebnahme geändert werden.	832-stellige Zei- chenfolge aus Zahlen, Buchstaben und Son- derzeichen (ohne Leerzeichen)	Seriennummer des Messgeräts (z.B. L100A802000)
Zuordnung SSID-Name	-	Wählen, welcher Name für SSID verwendet wird: Messs- tellenbezeichnung oder anwenderdefinierter Name.	<ul><li>Messstellenbe- zeichnung</li><li>Anwenderdefiniert</li></ul>	-
SSID-Name	<ul> <li>In Parameter Zuordnung SSID-Name ist die Option Anwenderdefiniert ausge- wählt.</li> <li>In Parameter WLAN-Modus ist die Option WLAN Access Point ausgewählt.</li> </ul>	Anwenderdefinierten SSID- Namen eingeben (max. 32 Zei- chen). Der anwenderdefinierte SSID-Name darf nur ein- mal vergeben werden. Wenn der SSID-Name mehrmals vergeben wird, können sich die Geräte gegenseitig stören.	Max. 32-stellige Zei- chenfolge aus Zahlen, Buchstaben und Son- derzeichen	-
Verbindungsstatus	-	Zeigt den Verbindungsstatus an.	<ul><li>Connected</li><li>Not connected</li></ul>	-
Empfangene Signalstärke	-	Zeigt die empfangene Signal- stärke.	<ul><li>Tief</li><li>Mittel</li><li>Hoch</li></ul>	-

\* Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

## 9.5.5 Konfiguration verwalten

Nach der Inbetriebnahme besteht die Möglichkeit, die aktuelle Gerätekonfiguration zu sichern oder die vorherige Gerätekonfiguration wiederherzustellen. Das Verwalten der Gerätekonfiguration erfolgt über den Parameter **Konfigurationsdaten verwalten**.

#### Navigation

Menü "Setup" →	Erweitertes Setup →	Datensicherung



#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Anzeige / Auswahl
Betriebszeit	Zeigt, wie lange das Gerät bis zum jetzigen Zeitpunkt in Betrieb ist.	Tage (d), Stunden (h), Minuten (m) und Sekunden (s)
Letzte Datensicherung	Zeigt die Betriebszeit, wann die letzte Datensicherung in das HistoROM Backup erfolgt ist.	Tage (d), Stunden (h), Minuten (m) und Sekunden (s)
Konfigurationsdaten verwalten	Aktion zum Verwalten der Gerätedaten im HistoROM Backup wählen.	<ul> <li>Abbrechen</li> <li>Sichern</li> <li>Wiederherstellen *</li> <li>Vergleichen *</li> <li>Datensicherung löschen</li> </ul>
Sicherungsstatus	Zeigt den aktuellen Status der Datensicherung oder -wiederher- stellung.	<ul> <li>Keine</li> <li>Sicherung läuft</li> <li>Wiederherstellung läuft</li> <li>Löschen läuft</li> <li>Vergleich läuft</li> <li>Wiederherstellung fehlgeschlagen</li> <li>Sicherung fehlgeschlagen</li> </ul>
Vergleichsergebnis	Vergleich der aktuellen Gerätedatensätze mit dem HistoROM Backup.	<ul> <li>Einstellungen identisch</li> <li>Einstellungen nicht identisch</li> <li>Datensicherung fehlt</li> <li>Datensicherung defekt</li> <li>Ungeprüft</li> <li>Datensatz nicht kompatibel</li> </ul>

\* Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

#### Funktionsumfang von Parameter "Konfigurationsdaten verwalten"

Optionen	Beschreibung
Abbrechen	Der Parameter wird ohne Aktion verlassen.
Sichern	Die aktuelle Gerätekonfiguration wird vom HistoROM Backup in den Gerätespei- cher des Geräts gesichert. Die Sicherungskopie umfasst die Messumformerdaten des Geräts.
Wiederherstellen	Die letzte Sicherungskopie der Gerätekonfiguration wird aus dem Gerätespeicher in das HistoROM Backup des Geräts zurückgespielt. Die Sicherungskopie umfasst die Messumformerdaten des Geräts.

Optionen	Beschreibung
Vergleichen	Die im Gerätespeicher gespeicherte Gerätekonfiguration wird mit der aktuellen Gerätekonfiguration des HistoROM Backups verglichen.
Datensicherung löschen	Die Sicherungskopie der Gerätekonfiguration wird aus dem Gerätespeicher des Geräts gelöscht.



Ist ein "nichtflüchtiger" Gerätespeicher in Form eines EEPROM.

Während die Aktion durchgeführt wird, ist die Konfiguration via Vor-Ort-Anzeige gesperrt und auf der Anzeige erscheint eine Rückmeldung zum Stand des Vorgangs.

### 9.5.6 Parameter zur Administration des Geräts nutzen

Das Untermenü **Administration** führt den Anwender systematisch durch alle Parameter, die für die Administration des Geräts genutzt werden können.

#### Navigation

Menü "Setup" → Erweitertes Setup → Administration

► Administration	
► Freigabecode definieren	→ 🗎 119
► Freigabecode zurücksetzen	→ 🗎 120
Gerät zurücksetzen	→ 🗎 120

#### Parameter zum Definieren des Freigabecodes nutzen

#### Navigation

Menü "Setup"  $\rightarrow$  Erweitertes Setup  $\rightarrow$  Administration  $\rightarrow$  Freigabecode definieren

► Freigabecode definieren	
Freigabecode definieren	→ 🗎 119
Freigabecode bestätigen	→ 🗎 119

Parameter	Beschreibung	Eingabe
Freigabecode definieren	Schreibzugriff auf Parameter einschränken, um Gerätekonfigu- ration gegen unbeabsichtigtes Ändern zu schützen.	Max. 16-stellige Zeichenfolge aus Zahlen, Buchstaben und Sonderzeichen
Freigabecode bestätigen	Eingegebenen Freigabecode bestätigen.	Max. 16-stellige Zeichenfolge aus Zahlen, Buchstaben und Sonderzeichen

#### Parameter zum Zurücksetzen des Freigabecodes nutzen

#### Navigation

Menü "Setup"  $\rightarrow$  Erweitertes Setup  $\rightarrow$  Administration  $\rightarrow$  Freigabecode zurücksetzen

► Freigabecode zurücksetzen	
Betriebszeit	] → 🗎 120
Freigabecode zurücksetzen	] → 🗎 120

#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Anzeige / Eingabe
Betriebszeit	Zeigt, wie lange das Gerät bis zum jetzigen Zeitpunkt in Betrieb ist.	Tage (d), Stunden (h), Minuten (m) und Sekunden (s)
Freigabecode zurücksetzen	<ul> <li>Freigabecode auf Werkseinstellung zurücksetzen.</li> <li>Für einen Resetcode: Wenden Sie sich an Ihre Endress+Hauser Serviceorganisation.</li> <li>Die Eingabe der Resetcodes ist nur möglich via:</li> <li>Webbrowser</li> <li>DeviceCare, FieldCare (via Serviceschnittstelle CDI-RJ45)</li> <li>Feldbus</li> </ul>	Zeichenfolge aus Zahlen, Buchstaben und Sonderzeichen

#### Parameter zum Zurücksetzen des Geräts nutzen

#### Navigation

Menü "Setup"  $\rightarrow$  Erweitertes Setup  $\rightarrow$  Administration

#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Auswahl
Gerät zurücksetzen	Gesamte Gerätekonfiguration oder ein Teil der Konfiguration auf einen definierten Zustand zurücksetzen.	<ul> <li>Abbrechen</li> <li>Auf Auslieferungszustand</li> <li>Gerät neu starten</li> <li>S-DAT-Sicherung wiederherstellen<sup>*</sup></li> </ul>

\* Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

# 9.5.7 Vor-Ort-Justierung

Die Vor-Ort-Justierung wird verwendet, um den vom Messgerät ausgegebenen Durchfluss am realen Durchfluss der Anlage abzugleichen. Strömungsverhältnisse können durch Anlagenteile wie Rohrbögen, Erweiterungen, Reduzierungen oder Ventile gestört werden. Ein gestörtes Strömungsprofil kann sich wiederum negativ auf die Genauigkeit des Messgeräts auswirken. Durch Berücksichtigung der eigentlichen prozessspezifischen Anlagenbedingungen inklusive möglicher Installationseffekte bietet die Vor-Ort-Justierung eine den Gegebenheiten angepasste Durchflussanzeige.

# Die Vor-Ort-Justierung kann in folgenden Fällen zu verbesserten Messergebnissen führen:

#### Prozessspezifische Anlagenbedingungen / Installationseffekte

- Bei einem gestörten Strömungsprofil
- Bei ungünstigen Ein- und Auslaufbedingungen
- Bei unbekanntem Gas
- Wenn die Abhilfe im Zusammenhang mit gestörtem Strömungsprofil durch den Einsatz von einem Strömungsgleichrichter nicht möglich ist
- Bei großer Abweichung der Prozessbedingungen zu den Referenzbedingungen (Druckund Temperaturbedingungen der Werkskalibrierung)
- Justierungen mit dem tatsächlich verwendeten Prozessgas durch Dritte

#### Die Vor-Ort-Justierung hat folgende spezifische Merkmale:

- Für unidirektionale als auch bidirektionale Sensoren einsetzbar
- Für bis zu 16 Durchflusspunkte definierbar (für den gesamten Betriebsbereich)
- Mindestens ein Durchflusspunkt ist f
  ür die Justierung notwendig, obwohl grunds
  ätzlich gilt: je mehr Durchflusspunkte, die definiert werden, umso besser wird die Messperformance
- Messgerät kann ohne Prozessunterbrechung eingestellt werden
- Auswahl des Prozessgases und die tatsächlichen Prozessbedingungen werden bei der Messung durch das Messgerät berücksichtigt
- Durchflusswert kann manuell über die Anzeige oder eine Bedienschnittstelle eingegeben werden, oder ein Durchflusswert von einem Referenzgerät kann über einen Stromeingang oder Buskommunikation ins Messgerät eingelesen werden

#### Voraussetzungen für eine optimale Vor-Ort-Justierung

- Die Genauigkeit der eingesetzten Durchflussreferenz bestimmt die Leistungsgüte des vor-ort-justierten Messgeräts. Deshalb ist ein Referenzgerät mit rückverfolgbarer Kalibrierung zu empfehlen
- Kalibrierpunkte alle unter gleicher Temperatur- und gleichen Druckbedingungen
- Gas- oder Gasgemischzusammensetzungen dem Messgerät zur Verfügung stellen, da das für die Druck- und Temperaturkompensation verwendet wird
- Genaue Druckangaben sind wichtig, wenn ein Volumenfluss-Messgerät als Referenzgerät verwendet wird
- Falls die Durchflusswerte in Normvolumenfluss angegeben werden, ist es wichtig, dass die Normreferenzbedingungen im Referenzgerät und im Messgerät identisch sind
  - Für ein optimales Ergebnis wird empfohlen, dass ein Referenzgerät mit einer rückführbaren Kalibrierung für die Justierung benutzt wird.
    - Wenn kein Referenzgerät verfügbar ist, kann stattdessen z. B. eine Gebläsekennlinie als Referenz dienen.

#### Vor-Ort-Justierung durchführen

- **1.** Gas wählen: Experte  $\rightarrow$  Sensor  $\rightarrow$  Messmodus  $\rightarrow$  Gas  $\rightarrow$  Gas
  - Diese Eingabe ist wichtig f
    ür die Druck- und Temperaturkompensation des Messger
    äts.
- 2. Vor-Ort-Justierung aktivieren: Experte → Sensor → Vor-Ort-Justierung → Vor-Ort-Justierung aktivieren
- 3. Auswahl bestätigen: Ja
  - Falls eine bestehende Vor-Ort-Justierung schon existiert, werden diese Justierpunkte hochgeladen. Eine bestehende Justierung (eine ganze Reihe von Durchflusspunkten) kann gegebenenfalls durch "Werte löschen" aus dem Messgerät gelöscht werden.

- Referenzwert wählen: Experte → Sensor → Vor-Ort-Justierung → Durchflussreferenz wählen
  - Wichtig ist bei der Auswahl von Volumenfluss, dass der im Messgerät eingegebene Prozessdruck möglichst genau ist. Im Falle von Normvolumenfluss oder FAD-Volumenfluss müssen die definierten Referenzbedingungen mit denen des Referenzmessgeräts übereinstimmen.
- Eingabeart f
  ür den Referenzwert w
  ählen: Experte → Sensor → Vor-Ort-Justierung
   → Eingabeart Referenzwert
  - Bei der Auswahl von "Manuell" muss der Bediener den entsprechenden Durchflusswert von Hand über die Anzeige (oder andere Bedienschnittstelle) eingeben.
     Wenn aber "Stromeingang" oder "Eingelesener Wert" (über Buskommunikation) gewählt wird, werden die aktuellen Durchflusswerte als nur lesbare Referenzwerte angezeigt. Die verfügbare Eingabearten sind in Abhängigkeit von den vorhandenen I/O Modulen.

Zunächst können die Durchflusspunkte mit der Anlage angefahren werden. Nachdem ein gewünschter Durchflusswert erreicht wird, kann der entweder durch Bestätigung abgespeichert oder von Hand als fester Wert eingegeben werden.

🖪 Die Methode der Eingabe hängt mit der gewählten Eingabeart zusammen.

Der gemessene Durchflusswert wird nach der Gültigkeit überprüft anhand der folgenden Kriterien:

- Mittlere absolute Abweichung des Durchflusswerts
- Standardabweichung des Durchflusswerts

Sollte ein Kriterium nicht erfüllt sein, wird der Wert verworfen und die Information "Ungültig" gezeigt. Werden beide Kriterien erfüllt, erscheint die Information "Bestanden". Sollte der Durchflusswert zu sehr schwanken, wird "Instabil" angezeigt. Falls eine bestehende Justierung "nachjustiert" wird, wird bei einer maximalen Anzahl von 16 gesetzten Durchflusswerten der Durchflusswert, der am nächsten zum neuen Justierwert ist, ersetzt. Hier wird als Status "Ersetzt" angezeigt.

Der Bediener hat die Möglichkeit, eine Textbeschreibung der Justierung hinzuzufügen. Hierfür gibt es drei verschiedenen Textfelder mit jeweils 16 alphanumerische Zeichen zur Verfügung. Es wird empfohlen, die Justierung anhand der Textfelder mit dem Namen des Gases/Gasgemisches und die Prozessbedingungen der Justierung zu bezeichnen. Falls die Vor-Ort-Justierung von einem Kalibrierlabor mit dem von Bediener tatsächlich auch verwendeten Gas justiert wird, empfiehlt es sich die Beschreibung zusätzlich noch mit dem Namen des Labors, dem Datum der Justierung und dem Namen des Bedieners zu ergänzen.

#### Spezielle Fälle

#### Einzelner Durchflusspunkt

Maximal können 16 Durchflusspunkte gesetzt werden. Unter Umständen ist es jedoch nicht immer möglich, mehrere Durchflusspunkte zu justieren. In solchen Fällen kann das Messgerät mit nur wenigen Betriebspunkten justiert werden. Die Mindestanzahl an Durchflusspunkte ist eins. Wenn nur ein einziger Betriebspunkt justiert wird, benutzt das Messgerät Default-Werte, um die fehlenden Justierwerte zu ersetzen. Deshalb soll es dem Bediener bewusst sein, dass die Genauigkeit der Vor-Ort-Justierung bei einem einzigen Durchflusspunkt darunter leiden kann, wenn der gemessene Durchfluss nicht in der Nähe des Justierwerts liegt.

#### Bidirektionaler Durchfluss

Messgeräte, die mit der bidirektionalen Option ausgestattet sind, können nach Wahl in beiden Fließrichtungen oder nur einer Fließrichtung vor-ort-justiert werden. Wenn das Messgerät in nur einer Richtung justiert wird, ist es wichtig, dass die Justierung in der positiven Richtung (Vorwärtsrichtung) erfolgt, denn diese Justierpunkte werden automatisch auf die negative Richtung (Rückwärtsrichtung) gespiegelt.

#### Unbekannte Gaszusammensetzung

Falls das Gas oder Gasgemisch unbekannt ist, oder die Gaszusammensetzung durch die Standardgasauswahl nicht definiert werden kann, kann der Anwender das Prozessgas als "Luft" definieren. Der Nachteil von dieser Methode ist, dass die Kompensation bei Druckund Temperaturschwankungen nicht garantiert sein kann. Wenn der Bediener sich über die genaue Zusammensetzung des Gases nicht sicher ist aber annäherungsweise eine Annahme darüber treffen kann, wird es empfohlen die angenommene Gaszusammensetzung anstelle von Luft zu verwenden.

#### Untermenü "Vor-Ort-Justierung"

#### Navigation

Menü "Experte" → Sensor → Vor-Ort-Justierung

► Vor-Ort-Justierung	
Vor-Ort-Justierung aktivieren (17360)	→ 曽 124
Eingabeart Referenzwert (17351)	→ 🗎 124
Werte löschen (17355)	→ 🗎 124
Bestätigen (17356)	→ 🗎 124
Durchflussreferenz wählen (17354)	→ 🗎 124
Stabilitätsprüfung (17366)	→ 🗎 124
Aktueller Durchflusswert (17365)	→ 🗎 124
Externer Referenzwert (17352)	→ 🗎 124
Referenzwert (17353)	→ 🗎 124
Wert übernehmen (17364)	→ 🗎 124
Status (17367)	→ 🗎 124
Beschreibung 1 (17359)	→ 🗎 124
Beschreibung 2 (17358)	→ 🗎 124
Beschreibung 3 (17357)	→ 🗎 124
Beschreibung 4 (17002)	→ 🗎 124
► Verwendete Justierwerte	→ 🗎 125

Parameter	Beschreibung	Auswahl / Anzeige / Eingabe	Werkseinstellung
Vor-Ort-Justierung aktivieren	Vor-Ort-Justierung aktivieren. Die vom Anwender gespeicherten Punkte werden für die Vor-Ort-Justierung verwendet.	• Nein • Ja	-
Eingabeart Referenzwert	Eingabeart für den Referenzwert wählen.	<ul> <li>Aus</li> <li>Manuell</li> <li>Stromeingang 1 *</li> <li>Stromeingang 2 *</li> <li>Stromeingang 3 *</li> <li>Eingelesener Wert *</li> </ul>	_
Werte löschen	Bisherige Justierwerte und Beschreibungen löschen.	<ul><li>Nein</li><li>Ja</li></ul>	-
Bestätigen	Löschen bestätigen.	<ul><li>Nein</li><li>Ja</li></ul>	-
Durchflussreferenz wählen	Prozessgröße wählen. Diese Prozessgröße wird für die Vor-Ort-Justierung als Referenz- wert verwendet.	<ul> <li>Massefluss</li> <li>Normvolumenfluss</li> <li>FAD-Volumenfluss*</li> <li>Volumenfluss</li> </ul>	-
Stabilitätsprüfung	Stabilitätsprüfung aktivieren. Neuer Justier- wert wird nur bei stabiler Messung akzep- tiert.	<ul><li>Nein</li><li>Ja</li></ul>	-
Aktueller Durchflusswert	Zeigt den aktuellen Durchfluss im Verhältnis zum maximalen, werkseitig gemessenen Wert, der auf die aktuellen Prozessbedin- gungen adaptiert wird.	-2 000 2 000 %	-
Externer Referenzwert	Zeigt den eingelesenen Referenzwert für Vor-Ort-Justierung.	Gleitkommazahl mit Vorzei- chen	-
Referenzwert	Festen Wert als Referenzwert für die Vor- Ort-Justierung eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzei- chen	-
Wert übernehmen	Aktuellen Wert übernehmen.	<ul><li>Nein</li><li>Ja</li></ul>	-
Status	Zeigt die Gültigkeit des aktuellen Referen- zwerts.	<ul> <li>Bestanden</li> <li>Ersetzt</li> <li>Instabil</li> <li>Ungültig</li> </ul>	-
Beschreibung 1	Beschreibung für Vor-Ort-Justierung: z.B. Einrichtung, Bediener, Datum.	-	-
Beschreibung 2	Beschreibung für Vor-Ort-Justierung: z.B. Einrichtung, Bediener, Datum.	-	-
Beschreibung 3	Beschreibung für Vor-Ort-Justierung: z.B. Einrichtung, Bediener, Datum.	-	-
Beschreibung 4	Beschreibung für Vor-Ort-Justierung: z.B. Einrichtung, Bediener, Datum.	-	-

\* Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

Untermenü "Verwendete Justierwerte"

#### Navigation

Menü "Experte"  $\rightarrow$  Sensor  $\rightarrow$  Vor-Ort-Justierung  $\rightarrow$  Verwendete Justierwerte

► Verwendete Justierwerte			
Gasbeschreibung 1/2 (17361)	→ 🗎 126		
Gasbeschreibung 2/2 (17362)	) → 🗎 126		
Durchflusswert 1 (17368)	) → 🗎 126		
Durchflusswert 2 (17369)	) → 🗎 126		
Durchflusswert 3 (17370)	) → 🗎 126		
Durchflusswert 4 (17371)	) → 🗎 126		
Durchflusswert 5 (17372)	) → 🗎 126		
Durchflusswert 6 (17373)	) → 🗎 126		
Durchflusswert 7 (17374)	) → 🗎 126		
Durchflusswert 8 (17375)	) → 🗎 126		
Durchflusswert 9 (17376)	) → 🗎 126		
Durchflusswert 10 (17377)	) → 🗎 126		
Durchflusswert 11 (17378)	) → 🗎 126		
Durchflusswert 12 (17379)	→ 🗎 126		
Durchflusswert 13 (17380)	→ 🗎 126		
Durchflusswert 14 (17381)	→ 🗎 127		
Durchflusswert 15 (17382)	→ 🗎 127		
Durchflusswert 16 (17383)	→ 🗎 127		

Parameter	Beschreibung	Anzeige	Werkseinstellung
Gasbeschreibung 1/2	Zeigt den 1. Beschreibungsteil des einge- stellten, bei der Vor-Ort-Justierung verwen- deten Gases.	-	-
Gasbeschreibung 2/2	Zeigt den 2. Beschreibungsteil des einge- stellten, bei der Vor-Ort-Justierung verwen- deten Gases.	-	-
Durchflusswert 1	Zeigt gespeicherten Durchflusswert im Ver- hältnis zum maximalen, werksseitig gemes- senen Wert, der auf die aktuellen Prozessbedingungen adaptiert wird.	-2 000 2 000 %	-
Durchflusswert 2	Zeigt gespeicherten Durchflusswert im Ver- hältnis zum maximalen, werksseitig gemes- senen Wert, der auf die aktuellen Prozessbedingungen adaptiert wird.	-2 000 2 000 %	-
Durchflusswert 3	Zeigt gespeicherten Durchflusswert im Ver- hältnis zum maximalen, werksseitig gemes- senen Wert, der auf die aktuellen Prozessbedingungen adaptiert wird.	-2 000 2 000 %	-
Durchflusswert 4	Zeigt gespeicherten Durchflusswert im Ver- hältnis zum maximalen, werksseitig gemes- senen Wert, der auf die aktuellen Prozessbedingungen adaptiert wird.	-2 000 2 000 %	-
Durchflusswert 5	Zeigt gespeicherten Durchflusswert im Ver- hältnis zum maximalen, werksseitig gemes- senen Wert, der auf die aktuellen Prozessbedingungen adaptiert wird.	-2 000 2 000 %	-
Durchflusswert 6	Zeigt gespeicherten Durchflusswert im Ver- hältnis zum maximalen, werksseitig gemes- senen Wert, der auf die aktuellen Prozessbedingungen adaptiert wird.	-2 000 2 000 %	-
Durchflusswert 7	Zeigt gespeicherten Durchflusswert im Ver- hältnis zum maximalen, werksseitig gemes- senen Wert, der auf die aktuellen Prozessbedingungen adaptiert wird.	-2 000 2 000 %	-
Durchflusswert 8	Zeigt gespeicherten Durchflusswert im Ver- hältnis zum maximalen, werksseitig gemes- senen Wert, der auf die aktuellen Prozessbedingungen adaptiert wird.	-2 000 2 000 %	-
Durchflusswert 9	Zeigt gespeicherten Durchflusswert im Ver- hältnis zum maximalen, werksseitig gemes- senen Wert, der auf die aktuellen Prozessbedingungen adaptiert wird.	-2 000 2 000 %	-
Durchflusswert 10	Zeigt gespeicherten Durchflusswert im Ver- hältnis zum maximalen, werksseitig gemes- senen Wert, der auf die aktuellen Prozessbedingungen adaptiert wird.	-2 000 2 000 %	-
Durchflusswert 11	Zeigt gespeicherten Durchflusswert im Ver- hältnis zum maximalen, werksseitig gemes- senen Wert, der auf die aktuellen Prozessbedingungen adaptiert wird.	-2 000 2 000 %	-
Durchflusswert 12	Zeigt gespeicherten Durchflusswert im Ver- hältnis zum maximalen, werksseitig gemes- senen Wert, der auf die aktuellen Prozessbedingungen adaptiert wird.	-2 000 2 000 %	-
Durchflusswert 13	Zeigt gespeicherten Durchflusswert im Ver- hältnis zum maximalen, werksseitig gemes- senen Wert, der auf die aktuellen Prozessbedingungen adaptiert wird.	-2 000 2 000 %	-

Parameter	Beschreibung	Anzeige	Werkseinstellung
Durchflusswert 14	Zeigt gespeicherten Durchflusswert im Ver- hältnis zum maximalen, werksseitig gemes- senen Wert, der auf die aktuellen Prozessbedingungen adaptiert wird.	-2 000 2 000 %	-
Durchflusswert 15	Zeigt gespeicherten Durchflusswert im Ver- hältnis zum maximalen, werksseitig gemes- senen Wert, der auf die aktuellen Prozessbedingungen adaptiert wird.	-2 000 2 000 %	-
Durchflusswert 16	Zeigt gespeicherten Durchflusswert im Ver- hältnis zum maximalen, werksseitig gemes- senen Wert, der auf die aktuellen Prozessbedingungen adaptiert wird.	-2 000 2 000 %	-

# 9.6 Konfiguration verwalten

Nach der Inbetriebnahme besteht die Möglichkeit, die aktuelle Gerätekonfiguration zu sichern oder die vorherige Gerätekonfiguration wiederherzustellen. Das Verwalten der Gerätekonfiguration erfolgt über den Parameter **Konfigurationsdaten verwalten**.

#### Navigation

Menü "Setup" → Erweitertes Setup → Datensicherung

► Datensicherung	
Betriebszeit	] → 🗎 118
Letzte Datensicherung	) → 🗎 118
Konfigurationsdaten verwalten	) → 🗎 118
Sicherungsstatus	) → 🖺 118
Vergleichsergebnis	) → 🗎 118

Parameter	Beschreibung	Anzeige / Auswahl
Betriebszeit	Zeigt, wie lange das Gerät bis zum jetzigen Zeitpunkt in Betrieb ist.	Tage (d), Stunden (h), Minuten (m) und Sekunden (s)
Letzte Datensicherung	Zeigt die Betriebszeit, wann die letzte Datensicherung in das HistoROM Backup erfolgt ist.	Tage (d), Stunden (h), Minuten (m) und Sekunden (s)
Konfigurationsdaten verwalten	Aktion zum Verwalten der Gerätedaten im HistoROM Backup wählen.	<ul> <li>Abbrechen</li> <li>Sichern</li> <li>Wiederherstellen</li> <li>Vergleichen</li> <li>Datensicherung löschen</li> </ul>

Parameter	Beschreibung	Anzeige / Auswahl
Sicherungsstatus	Zeigt den aktuellen Status der Datensicherung oder -wiederher- stellung.	<ul> <li>Keine</li> <li>Sicherung läuft</li> <li>Wiederherstellung läuft</li> <li>Löschen läuft</li> <li>Vergleich läuft</li> <li>Wiederherstellung fehlgeschlagen</li> <li>Sicherung fehlgeschlagen</li> </ul>
Vergleichsergebnis	Vergleich der aktuellen Gerätedatensätze mit dem HistoROM Backup.	<ul> <li>Einstellungen identisch</li> <li>Einstellungen nicht identisch</li> <li>Datensicherung fehlt</li> <li>Datensicherung defekt</li> <li>Ungeprüft</li> <li>Datensatz nicht kompatibel</li> </ul>

# 9.6.1 Funktionsumfang von Parameter "Konfigurationsdaten verwalten"

Optionen	Beschreibung
Abbrechen	Der Parameter wird ohne Aktion verlassen.
Sichern	Die aktuelle Gerätekonfiguration wird vom HistoROM Backup in den Gerätespei- cher des Geräts gesichert. Die Sicherungskopie umfasst die Messumformerdaten des Geräts.
Wiederherstellen	Die letzte Sicherungskopie der Gerätekonfiguration wird aus dem Gerätespeicher in das HistoROM Backup des Geräts zurückgespielt. Die Sicherungskopie umfasst die Messumformerdaten des Geräts.
Vergleichen	Die im Gerätespeicher gespeicherte Gerätekonfiguration wird mit der aktuellen Gerätekonfiguration des HistoROM Backups verglichen.
Datensicherung löschen	Die Sicherungskopie der Gerätekonfiguration wird aus dem Gerätespeicher des Geräts gelöscht.

### 📔 HistoROM Backup

Ist ein "nichtflüchtiger" Gerätespeicher in Form eines EEPROM.

Während die Aktion durchgeführt wird, ist die Konfiguration via Vor-Ort-Anzeige gesperrt und auf der Anzeige erscheint eine Rückmeldung zum Stand des Vorgangs.

# 9.7 Simulation

Über das Untermenü **Simulation** können unterschiedliche Prozessgrößen im Prozess und das Gerätealarmverhalten simuliert sowie nachgeschaltete Signalketten überprüft werden (Schalten von Ventilen oder Regelkreisen). Die Simulation kann ohne reale Messung (kein Durchfluss von Messstoff durch das Gerät) durchgeführt werden.

#### Navigation

Menü "Diagnose" → Simulation

► Simulation	
Zuordnung Simulation Prozessgröße	→ 🗎 129
Wert Prozessgröße	→ 🗎 129
Simulation Stromeingang 1 n	→ 🗎 130

Wert Stromeingang 1 n	÷	130
Simulation Statuseingang 1 n	÷	130
Eingangssignalpegel 1 n	÷	130 🗎
Simulation Stromausgang 1 n	÷	129
Wert Stromausgang 1 n	→	130
Simulation Frequenzausgang 1 n		130
Wert Frequenzausgang 1 n	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	130
Simulation Impulsausgang 1 n	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	130
Wert Impulsausgang 1 n	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	130
Simulation Schaltausgang 1 n	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	130
Schaltzustand 1 n		130
Simulation Relaisausgang 1 n		130
Schaltzustand 1 n	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	130
Simulation Gerätealarm		130
Kategorie Diagnoseereignis		130
Simulation Diagnoseereignis		130

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe
Zuordnung Simulation Prozessgröße	-	Prozessgröße für Simulation wählen, die dadurch aktiviert wird.	<ul> <li>Aus</li> <li>Temperatur</li> <li>Massefluss</li> <li>Normvolumenfluss</li> <li>FAD-Volumenfluss*</li> <li>Volumenfluss*</li> <li>Energiefluss*</li> <li>Wärmefluss*</li> <li>Dichte</li> <li>Fließgeschwindigkeit</li> </ul>
Wert Prozessgröße	In Parameter <b>Zuordnung Simulation</b> <b>Prozessgröße</b> (→ 🗎 129) ist eine Pro- zessgröße ausgewählt.	Simulationswert für gewählte Prozess- größe eingeben.	Abhängig von der ausge- wählten Prozessgröße
Simulation Stromausgang 1 n	-	Simulation des Stromausgangs ein- und ausschalten.	<ul><li>Aus</li><li>An</li></ul>

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe
Wert Stromausgang 1 n	In Parameter <b>Simulation Stromaus-</b> <b>gang 1 n</b> ist die Option <b>An</b> ausge- wählt.	Stromwert für Simulation eingeben.	3,59 22,5 mA
Simulation Frequenzausgang 1 n	In Parameter <b>Betriebsart</b> ist die Option <b>Frequenz</b> ausgewählt.	Simulation des Frequenzausgangs ein- und ausschalten.	<ul><li>Aus</li><li>An</li></ul>
Wert Frequenzausgang 1 n	In Parameter <b>Simulation Frequenz-</b> <b>ausgang 1 n</b> ist die Option <b>An</b> aus- gewählt.	Frequenzwert für Simulation eingeben.	0,0 12 500,0 Hz
Simulation Impulsausgang 1 n	In Parameter <b>Betriebsart</b> ist die Option <b>Impuls</b> ausgewählt.	Simulation des Impulsausgangs einstel- len und ausschalten. Bei Option Fester Wert: Parame- ter Impulsbreite (→  □ 101) definiert die Impulsbreite der aus- gegebenen Impulse.	<ul> <li>Aus</li> <li>Fester Wert</li> <li>Abwärtszählender Wert</li> </ul>
Wert Impulsausgang 1 n	In Parameter <b>Simulation Impulsaus-</b> gang 1 n ist die Option <b>Abwärtszäh-</b> lender Wert ausgewählt.	Anzahl der Impulse für Simulation ein- geben.	0 65 535
Simulation Schaltausgang 1 n	In Parameter <b>Betriebsart</b> ist die Option <b>Schalter</b> ausgewählt.	Simulation des Schaltausgangs ein- und ausschalten.	<ul><li>Aus</li><li>An</li></ul>
Schaltzustand 1 n	-	Zustand des Schaltausgangs für die Simulation wählen.	<ul><li>Offen</li><li>Geschlossen</li></ul>
Simulation Relaisausgang 1 n	-	Simulation des Relaisausgangs ein- und ausschalten.	<ul><li>Aus</li><li>An</li></ul>
Schaltzustand 1 n	In Parameter <b>Simulation Schaltaus-</b> <b>gang 1 n</b> ist die Option <b>An</b> ausge- wählt.	Zustand des Relaisausgangs für Simula- tion wählen.	<ul><li>Offen</li><li>Geschlossen</li></ul>
Simulation Gerätealarm	-	Gerätealarm ein- und ausschalten.	<ul><li>Aus</li><li>An</li></ul>
Kategorie Diagnoseereignis	-	Kategorie des Diagnoseereignis aus- wählen.	<ul><li>Sensor</li><li>Elektronik</li><li>Konfiguration</li><li>Prozess</li></ul>
Simulation Diagnoseereignis	-	Diagnoseereignis wählen, um dieses zu simulieren.	<ul> <li>Aus</li> <li>Auswahlliste Diagnose- ereignisse (abhängig von der ausgewählten Kate- gorie)</li> </ul>
Simulation Stromeingang 1 n	-	Simulation vom Stromeingang ein- und ausschalten.	<ul><li>Aus</li><li>An</li></ul>
Wert Stromeingang 1 n	In Parameter <b>Simulation Stromein-</b> <b>gang 1 n</b> ist die Option <b>An</b> ausge- wählt.	Stromwert für Simulation eingeben.	0 22,5 mA
Simulation Statuseingang 1 n	-	Simulation vom Statuseingang ein- und ausschalten.	<ul><li>Aus</li><li>An</li></ul>
Eingangssignalpegel 1 n	In Parameter <b>Simulation Statusein-</b> <b>gang</b> ist die Option <b>An</b> ausgewählt.	Signalpegel für Simulation vom Status- eingang wählen.	<ul><li>Hoch</li><li>Tief</li></ul>

\* Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

# 9.8 Einstellungen vor unerlaubtem Zugriff schützen

Um die Parametrierung des Messgeräts gegen unbeabsichtigtes Ändern zu schützen, gibt es folgende Möglichkeiten des Schreibschutzes:

- Zugriff auf Parameter via Freigabecode schützen → 🗎 131
- Zugriff auf Vor-Ort-Bedienung via Tastenverriegelung schützen  $\rightarrow \cong 65$
- Zugriff auf Messgerät via Verriegelungsschalter schützen  $\rightarrow$  🗎 132

#### 9.8.1 Schreibschutz via Freigabecode

Der anwenderspezifische Freigabecode hat folgende Auswirkungen:

- Via Vor-Ort-Bedienung sind die Parameter für die Messgerätkonfiguration schreibgeschützt und ihre Werte nicht mehr änderbar.
- Via Webbrowser ist der Gerätezugriff geschützt und dadurch auch die Parameter für die Messgerätkonfiguration.
- Via FieldCare oder DeviceCare (via Serviceschnittstelle CDI-RJ45) ist der Gerätezugriff geschützt und dadurch auch die Parameter für die Messgerätkonfiguration.

#### Freigabecode definieren via Vor-Ort-Anzeige

- **1.** Zum Parameter **Freigabecode definieren** ( $\rightarrow \square$  119) navigieren.
- 2. Maximal 16-stellige Zeichenfolge aus Zahlen, Buchstaben und Sonderzeichen als Freigabecode festlegen.
- - Vor allen schreibgeschützten Parametern erscheint auf der Vor-Ort-Anzeige das
     Symbol.

📲 ■ Deaktivieren des Parameterschreibschutz via Freigabecode → 🖺 64.

- Bei Verlust des Freigabecodes: Freigabecode zurücksetzen  $\rightarrow \cong 132$ .
- Im Parameter Zugriffsrecht wird angezeigt mit welcher Anwenderrolle der Benutzer aktuell angemeldet ist.
  - Navigationspfad: Betrieb → Zugriffsrecht
  - Anwenderrollen und ihre Zugriffsrechte  $\rightarrow \oplus 64$
- Wenn in der Navigier- und Editieransicht 10 Minuten lang keine Taste gedrückt wird, sperrt das Gerät die schreibgeschützten Parameter automatisch wieder.
- Wenn ein Rücksprung aus der Navigier- und Editieransicht in die Betriebsanzeige erfolgt, sperrt das Gerät die schreibgeschützten Parameter nach 60 s automatisch.

#### Immer änderbare Parameter via Vor-Ort-Anzeige

Ausgenommen vom Parameterschreibschutz via Vor-Ort-Anzeige sind bestimmte Parameter, welche die Messung nicht beeinflussen. Sie können trotz des anwenderspezifischen Freigabecodes immer geändert werden, auch wenn die übrigen Parameter gesperrt sind.



#### Freigabecode definieren via Webbrowser

- **1.** Zum Parameter **Freigabecode definieren** ( $\Rightarrow \triangleq 119$ ) navigieren.
- 2. Maximal 16-stelligen Zahlencode als Freigabecode festlegen.

- Freigabecode durch wiederholte Eingabe im Parameter Freigabecode bestätigen
   (→ 
   <sup>(⇒)</sup> 119) bestätigen.
  - └ Der Webbrowser wechselt zur Login-Webseite.
- - Bei Verlust des Freigabecodes: Freigabecode zur
    ücksetzen → 
     <sup>™</sup>
     <sup>™</sup>
     132.
  - Im Parameter **Zugriffsrecht** wird angezeigt mit welcher Anwenderrolle der Benutzer aktuell angemeldet ist.
    - Navigationspfad: Betrieb → Zugriffsrecht
    - Anwenderrollen und ihre Zugriffsrechte  $\rightarrow \triangleq 64$

Wenn 10 Minuten lang keine Aktion durchgeführt wird, springt der Webbrowser automatisch auf die Login-Webseite zurück.

#### Freigabecode zurücksetzen

Bei Verlust des anwenderspezifischen Freigabecodes besteht die Möglichkeit, diesen auf die Werkseinstellung zurückzusetzen. Dafür muss ein Resetcode eingegeben werden. Danach kann der anwenderspezifische Freigabecode neu definiert werden.

Via Webbrowser, FieldCare, DeviceCare (via Serviceschnittstelle CDI-RJ45), Feldbus

Einen Resetcode können Sie nur von Ihrer lokalen Endress+Hauser Serviceorganisation erhalten. Dieser muss extra für jedes Gerät berechnet werden.

- 1. Seriennummer des Geräts notieren.
- 2. Parameter **Betriebszeit** auslesen.
- 3. Lokale Endress+Hauser Serviceorganisation kontaktieren und Seriennummer sowie Betriebszeit mitteilen.
  - └ Berechneten Resetcode erhalten.
- **4.** Resetcode im Parameter **Freigabecode zurücksetzen** ( $\rightarrow \triangleq 120$ ) eingeben.
- Aus Gründen der IT-Sicherheit ist der berechnete Resetcode nur 96 h ab der genannten Betriebszeit und für die genannte Seriennummer gültig. Falls Sie nicht vor 96 h wieder am Gerät sein können sollten Sie entweder die ausgelesene Betriebszeit um ein paar Tage erhöhen oder das Gerät ausschalten.

### 9.8.2 Schreibschutz via Verriegelungsschalter

Im Gegensatz zum Parameterschreibschutz via anwenderspezifischem Freigabecode lässt sich damit der Schreibzugriff auf das gesamte Bedienmenü - bis auf **Parameter "Kontrast Anzeige"** - sperren.

Die Werte der Parameter sind nur noch sichtbar, aber nicht mehr änderbar (Ausnahme **Parameter "Kontrast Anzeige"**):

- Via Vor-Ort-Anzeige
- Via MODBUS RS485 Protokoll

#### Proline 500 - digital

#### Schreibschutz aktivieren/deaktivieren



- 1. Gehäusedeckel öffnen.
- 2. Anzeigemodul entfernen.
- 3. Klemmenabdeckung hochklappen.
- 4. Schreibschutz aktivieren oder deaktivieren:

Verriegelungsschalter (WP: Write protection) auf dem Hauptelektronikmodul in Position bringen: **ON** Hardwareschreibschutz aktiviert/**OFF** (Werkseinstellung) Hardwareschreibschutz deaktiviert.

In Parameter Status Verriegelung wird die Option Hardware-verriegelt angezeigt → ☐ 134. Bei aktiven Hardwareschreibschutz erscheint auf der Vor-Ort-Anzeige zusätzlich in der Kopfzeile der Betriebsanzeige und in der Navigieransicht vor den Parametern das @-Symbol.



- 5. Anzeigemodul einsetzen.
- 6. Gehäusedeckel schließen.

#### 7. **A**WARNUNG

#### Zu hohes Anziehdrehmoment der Befestigungsschrauben!

Beschädigung des Messumformers aus Kunststoff.

► Befestigungsschrauben gemäß Anziehdrehmoment anziehen: 2 Nm (1,5 lbf ft)

Befestigungsschrauben anziehen.

# 10 Betrieb

# 10.1 Status der Geräteverriegelung ablesen

Anzeige aktiver Schreibschutz: Parameter Status Verriegelung

Betrieb → Status Verriegelung

Funktionsumfang von Parameter "Status Verriegelung"

Optionen	Beschreibung
Keine	Es gelten die Zugriffsrechte, die in Parameter <b>Zugriffsrecht</b> angezeigt werden → 🗎 64. Erscheint nur auf der Vor-Ort-Anzeige.
Hardware-verriegelt	Der DIP-Schalter für die Hardware-Verriegelung ist auf dem Terminalprint aktiviert. Dadurch ist der Schreibzugriff auf die Parameter gesperrt (z.B. über Vor-Ort-Anzeige oder Bedientool) $\rightarrow \square$ 132.
Vorübergehend verriegelt	Aufgrund interner Verarbeitungen im Gerät (z.B. Up-/Download von Daten, Reset) ist der Schreibzugriff auf die Parameter kurzzeitig gesperrt. Nach Abschluss der Verarbeitung sind die Parameter wieder änderbar.

# 10.2 Bediensprache anpassen

**1** Detaillierte Angaben:

- Zur Einstellung der Bediensprache  $\rightarrow$  🖺 82
- Zu den Bediensprachen, die das Messgerät unterstützt <br/>  $\rightarrow \ \mbox{\sc B}$  195

# 10.3 Anzeige konfigurieren

Detaillierte Angaben:

- Zu den Grundeinstellungen zur Vor-Ort-Anzeige  $\rightarrow \square 107$
- Zu den erweiterten Einstellungen zur Vor-Ort-Anzeige  $\rightarrow \ \boxminus$  113

# 10.4 Messwerte ablesen

Mithilfe des Untermenü **Messwerte** können alle Messwerte abgelesen werden.

#### Navigation

Menü "Diagnose" → Messwerte

► Messwerte	
► Prozessgrößen	→ 🗎 135
► Systemwerte	→ 🗎 136
► Eingangswerte	→ 🗎 137
► Ausgangswerte	→ 🗎 138
► Summenzähler	→ 🗎 136

## 10.4.1 Prozessgrößen

Das Untermenü **Prozessgrößen** enthält alle Parameter, um die aktuellen Messwerte zu jeder Prozessgröße anzuzeigen.

#### Navigation

Menü "Diagnose" → Messwerte → Prozessgrößen

► Prozessgrößen	
Massefluss	→ 🗎 135
Normvolumenfluss	→ 🗎 135
Volumenfluss	→ 🖺 135
FAD-Volumenfluss	→ 🗎 136
Energiefluss	→ 🗎 136
Temperatur	→ 🗎 136
Dichte	→ 🗎 136
Fließgeschwindigkeit	→ 🗎 136
Wärmefluss	→ 🗎 136

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Anzeige
Massefluss	-	Zeigt aktuell gemessenen Massefluss an. Abhängigkeit Die Einheit wird übernommen aus: Parameter <b>Masseflusseinheit</b> $(\rightarrow \square 91)$	Gleitkommazahl mit Vor- zeichen
Normvolumenfluss	-	Zeigt aktuell berechneten Normvolu- menfluss an. <i>Abhängigkeit</i> Die Einheit wird übernommen aus: Parameter <b>Normvolumenfluss-Einheit</b> (→ 🗎 92)	Gleitkommazahl mit Vor- zeichen
Volumenfluss	-	Zeigt aktuell gemessenen Volumenfluss an. Abhängigkeit Die Einheit wird übernommen aus: Parameter <b>Volumenflusseinheit</b> $(\rightarrow \cong 92)$	Gleitkommazahl mit Vor- zeichen

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Anzeige
FAD-Volumenfluss	In Parameter <b>Messanwendung</b> ist die Option <b>Luft oder Druckluft</b> ausge-	Zeigt aktuell berechneten FAD-Volu- menfluss an.	Gleitkommazahl mit Vor- zeichen
	wählt.	AbhängigkeitDie Einheit wird übernommen aus:Parameter FAD-Volumenflusseinheit $( \rightarrow \square 92)$	
Energiefluss	In Parameter <b>Messanwendung</b> ist die Option <b>Energie</b> ausgewählt.	Zeigt den aktuell berechneten Energie- fluss.	Gleitkommazahl mit Vor- zeichen
Temperatur	-	Zeigt aktuell gemessene Temperatur an.	Gleitkommazahl mit Vor- zeichen
		AbhängigkeitDie Einheit wird übernommen aus:Parameter Temperatureinheit $( \rightarrow \square 92)$	
Dichte	-	Zeigt die aktuell berechnete Dichte.	Gleitkommazahl mit Vor- zeichen
Fließgeschwindigkeit	-	Zeigt die aktuell berechnete Fließge- schwindigkeit.	Gleitkommazahl mit Vor- zeichen
Wärmefluss	In Parameter <b>Messanwendung</b> ist die Option <b>Energie</b> ausgewählt.	Zeigt den aktuell berechneten Wärme- fluss.	Gleitkommazahl mit Vor- zeichen

### 10.4.2 Systemwerte

Das Untermenü **Systemwerte** enthält alle Parameter, um die aktuellen Messwerte zu jedem Systemwert anzuzeigen.

#### Navigation

Menü "Diagnose" → Messwerte → Systemwerte

► Systemwerte			
	Elektroniktemperatur	]	→ 🖺 136

#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Anzeige
Elektroniktemperatur	Anzeige der aktuellen Elektroniktemperatur.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen

#### 10.4.3 Untermenü "Summenzähler"

Das Untermenü **Summenzähler** enthält alle Parameter, um die aktuellen Messwerte zu jedem Summenzähler anzuzeigen.

#### Navigation

Menü "Diagnose" → Messwerte → Summenzähler

► Summenzähler			
	Summenzählerwert 1 n	]	→ 🗎 137
	Summenzählerüberlauf 1 n	]	→ 🖺 137

Parameter	Beschreibung	Anzeige
Summenzählerwert 1 n	Zeigt aktuellen Zählerstand vom Summenzähler.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen
Summenzählerüberlauf 1 n	Zeigt aktuellen Überlauf vom Summenzähler.	Ganzzahl mit Vorzeichen

### 10.4.4 Untermenü "Eingangswerte"

Das Untermenü **Eingangswerte** führt den Anwender systematisch zu den einzelnen Eingangswerten.

#### Navigation

Menü "Diagnose" → Messwerte → Eingangswerte

► Eingangswerte	
► Stromeingang 1 n	→ 🗎 137
► Statuseingang 1 n	→ 🗎 137

#### **Eingangswerte Stromeingang**

Das Untermenü **Stromeingang 1 ... n** enthält alle Parameter, um die aktuellen Messwerte zu jedem Stromeingang anzuzeigen.

#### Navigation

Menü "Diagnose"  $\rightarrow$  Messwerte  $\rightarrow$  Eingangswerte  $\rightarrow$  Stromeingang 1 ... n

► Stromeingang 1 n	
Messwerte 1 n	] → 🗎 137
Gemessener Strom 1 n	] → 🗎 137

#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Anzeige
Messwerte 1 n	Zeigt aktuellen Eingangswert.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen
Gemessener Strom 1 n	Zeigt aktuellen Stromwert vom Stromeingang.	0 22,5 mA

#### Eingangswerte Statuseingang

Das Untermenü **Statuseingang 1 ... n** enthält alle Parameter, um die aktuellen Messwerte zu jedem Statuseingang anzuzeigen.

#### Navigation

Menü "Diagnose"  $\rightarrow$  Messwerte  $\rightarrow$  Eingangswerte  $\rightarrow$  Statuseingang 1 ... n

► Statuseingang 1 n	
Wert Statuseingang	→ 🗎 138

#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Anzeige
Wert Statuseingang	Zeigt aktuellen Eingangssignalpegel.	<ul><li>Hoch</li><li>Tief</li></ul>

### 10.4.5 Ausgangswerte

Das Untermenü **Ausgangswerte** enthält alle Parameter, um die aktuellen Messwerte zu jedem Ausgang anzuzeigen.

#### Navigation

Menü "Diagnose" → Messwerte → Ausgangswerte



#### Ausgangswerte Stromausgang

Das Untermenü **Wert Stromausgang** enthält alle Parameter, um die aktuellen Messwerte zu jedem Stromausgang anzuzeigen.

#### Navigation

Menü "Diagnose"  $\rightarrow$  Messwerte  $\rightarrow$  Ausgangswerte  $\rightarrow$  Wert Stromausgang 1 ... n



Parameter	Beschreibung	Anzeige
Ausgangsstrom 1	Zeigt aktuell berechneten Stromwert vom Stromausgang.	3,59 22,5 mA
Gemessener Strom	Zeigt aktuell gemessenen Stromwert vom Stromausgang.	0 30 mA

#### Ausgangswerte Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang

Das Untermenü **Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang 1 ... n** enthält alle Parameter, um die aktuellen Messwerte zu jedem Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang anzuzeigen.

#### Navigation

Menü "Diagnose"  $\rightarrow$  Messwerte  $\rightarrow$  Ausgangswerte  $\rightarrow$  Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang 1 ... n

► Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang 1 n	
Ausgangsfrequenz 1 n	→ 🗎 139
Impulsausgang 1 n	→ 🗎 139
Schaltzustand 1 n	→ 🗎 139

#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Anzeige
Ausgangsfrequenz 1 n	In Parameter <b>Betriebsart</b> ist die Option <b>Frequenz</b> ausgewählt.	Zeigt aktuell gemessenen Wert vom Frequenzausgang.	0,0 12 500,0 Hz
Impulsausgang 1 n	In Parameter <b>Betriebsart</b> ist die Option <b>Impuls</b> ausgewählt.	Zeigt aktuell ausgegebene Impulsfre- quenz an.	Positive Gleitkommazahl
Schaltzustand 1 n	In Parameter <b>Betriebsart</b> ist die Option <b>Schalter</b> ausgewählt.	Zeigt aktuellen Zustand vom Schaltaus- gang.	<ul><li>Offen</li><li>Geschlossen</li></ul>

#### Ausgangswerte Relaisausgang

Das Untermenü **Relaisausgang 1 ... n** enthält alle Parameter, um die aktuellen Messwerte zu jedem Relaisausgang anzuzeigen.

#### Navigation

Menü "Diagnose"  $\rightarrow$  Messwerte  $\rightarrow$  Ausgangswerte  $\rightarrow$  Relaisausgang 1 ... n

► Relaisausgang 1 n		
Schaltzustand	→ 🗎 140	
Schaltzyklen	→ 🗎 140	
Max. Schaltzyklenanzahl	→ 🗎 140	

Parameter	Beschreibung	Anzeige
Schaltzustand	Zeigt aktuellen Zustand des Relaisausgangs.	<ul><li>Offen</li><li>Geschlossen</li></ul>
Schaltzyklen	Zeigt Anzahl aller durchgeführten Schaltzyklen.	Positive Ganzzahl
Max. Schaltzyklenanzahl	Zeigt die maximale Anzahl gewährleisteter Schaltzyklen.	Positive Ganzzahl

# 10.5 Messgerät an Prozessbedingungen anpassen

Dazu stehen zur Verfügung:

- Grundeinstellungen mithilfe des Menü **Setup** (→ 🖺 83)
- Erweiterte Einstellungen mithilfe des Untermenü Erweitertes Setup (→ 🗎 111)

# 10.6 Summenzähler-Reset durchführen

Im Untermenü Betrieb erfolgt das Zurücksetzen der Summenzähler:

- Steuerung Summenzähler
- Alle Summenzähler zurücksetzen

#### Navigation

Menü "Betrieb" → Summenzähler-Bedienung



Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe / Anzeige
Steuerung Summenzähler 1 n	In Parameter <b>Zuordnung Prozessgröße</b> (→ 🗎 112) von Untermenü <b>Summen- zähler 1 n</b> ist eine Prozessgröße aus- gewählt.	Summenzählerwert steuern.	<ul> <li>Totalisieren</li> <li>Zurücksetzen + Anhalten</li> <li>Vorwahlmenge + Anhal- ten</li> <li>Zurücksetzen + Starten</li> <li>Vorwahlmenge + Starten</li> <li>Anhalten</li> </ul>
Vorwahlmenge 1 n	In Parameter <b>Zuordnung Prozessgröße</b> (→ 🗎 112) von Untermenü <b>Summen- zähler 1 n</b> ist eine Prozessgröße aus- gewählt.	<ul> <li>Startwert für Summenzähler vorgeben.</li> <li>Abhängigkeit</li> <li>Für den Summenzähler wird die Einheit der ausgewählten Pro- zessgröße in Parameter Einheit Summenzähler (→</li></ul>	Gleitkommazahl mit Vor- zeichen

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe / Anzeige
Summenzählerwert	-	Zeigt aktuellen Zählerstand vom Sum- menzähler.	Gleitkommazahl mit Vor- zeichen
Alle Summenzähler zurücksetzen	-	Alle Summenzähler auf Wert 0 zurück- setzen und starten.	<ul><li>Abbrechen</li><li>Zurücksetzen + Starten</li></ul>

## 10.6.1 Funktionsumfang von Parameter "Steuerung Summenzähler"

Optionen	Beschreibung
Totalisieren	Der Summenzähler wird gestartet oder läuft weiter.
Zurücksetzen + Anhalten	Die Summierung wird angehalten und der Summenzähler auf Wert 0 zurückge- setzt.
Vorwahlmenge + Anhal- ten <sup>1)</sup>	Die Summierung wird angehalten und der Summenzähler auf seinen definierten Startwert aus Parameter <b>Vorwahlmenge</b> gesetzt.
Zurücksetzen + Starten	Der Summenzähler wird auf Wert 0 zurückgesetzt und die Summierung erneut gestartet.
Vorwahlmenge + Star- ten <sup>1)</sup>	Der Summenzähler wird auf seinen definierten Startwert aus Parameter <b>Vorwahl-</b> <b>menge</b> gesetzt und die Summierung erneut gestartet.
Anhalten	Die Summierung wird angehalten.

1) Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

# 10.6.2 Funktionsumfang von Parameter "Alle Summenzähler zurücksetzen"

Optionen	Beschreibung
Abbrechen	Der Parameter wird ohne Aktion verlassen.
Zurücksetzen + Starten	Zurücksetzen aller Summenzähler auf den Wert 0 und Neustart der Summierung. Alle bisherigen aufsummierten Durchflussmengen werden dadurch gelöscht.

# 10.7 Messwerthistorie anzeigen

Im Gerät muss das Anwendungspaket **Extended HistoROM** freigeschaltet sein (Bestelloption), damit das Untermenü **Messwertspeicherung** erscheint. Dieses enthält alle Parameter für die Messwerthistorie.

Die Messwerthistorie ist auch verfügbar über:

- Anlagen-Asset-Management-Tool FieldCare  $\rightarrow \square$  74.
- Webbrowser

#### Funktionsumfang

- Speicherung von insgesamt 1000 Messwerten möglich
- 4 Speicherkanäle
- Speicherintervall für Messwertspeicherung einstellbar
- Anzeige des Messwertverlaufs für jeden Speicherkanal in Form eines Diagramms



- x-Achse: Zeigt je nach Anzahl der gewählten Kanäle 250 bis 1000 Messwerte einer Prozessgröße.
- y-Achse: Zeigt die ungefähre Messwertspanne und passt diese kontinuierlich an die laufende Messung an.

Wenn die Länge des Speicherintervalls oder die getroffene Zuordnung der Prozessgrößen zu den Kanälen geändert wird, wird der Inhalt des Messwertspeichers gelöscht.

#### Navigation

Menü "Diagnose" → Messwertspeicherung

► Messwertspeicherung						
Zuordnung 1. Kanal	] → 🗎 143					
Zuordnung 2. Kanal	] → 🗎 143					
Zuordnung 3. Kanal	) → 🗎 143					
Zuordnung 4. Kanal	) → 🗎 143					
Speicherintervall	) → 🗎 143					
Datenspeicher löschen	) → 🗎 143					
Messwertspeicherung	) → 🗎 143					
Speicherverzögerung	) → 🗎 143					
Messwertspeicherungssteuerung	) → 🗎 143					
Messwertspeicherungsstatus	) → 🗎 144					
Gesamte Speicherdauer	) → 🗎 144					
► Anzeige 1. Kanal	]					
► Anzeige 2. Kanal	]					
► Anzeige 3. Kanal	]					
► Anzeige 4. Kanal	]					

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe / Anzeige
Zuordnung 1. Kanal	Anwendungspaket <b>Extended Histo-ROM</b> ist verfügbar.	Prozessgröße zum Speicherkanal zuord- nen.	<ul> <li>Aus</li> <li>Temperatur</li> <li>Massefluss</li> <li>Normvolumenfluss</li> <li>FAD-Volumenfluss*</li> <li>Volumenfluss</li> <li>Energiefluss</li> <li>Wärmefluss*</li> <li>Dichte</li> <li>Fließgeschwindigkeit</li> <li>Druck</li> <li>Temperatur Wärmedifferenz*</li> <li>Elektroniktemperatur</li> <li>Stromausgang 1*</li> <li>Stromausgang 3*</li> <li>Stromausgang 4*</li> </ul>
Zuordnung 2. Kanal	Anwendungspaket Extended Histo- ROM ist verfügbar. In Parameter Software-Options- übersicht werden die aktuell aktivierten Software-Optionen angezeigt.	Speicherkanal eine Prozessgröße zuord- nen.	Auswahlliste siehe Parame- ter <b>Zuordnung 1. Kanal</b> (→ 🗎 143)
Zuordnung 3. Kanal	Anwendungspaket Extended Histo- ROM ist verfügbar. In Parameter Software-Options- übersicht werden die aktuell aktivierten Software-Optionen angezeigt.	Speicherkanal eine Prozessgröße zuord- nen.	Auswahlliste siehe Parame- ter <b>Zuordnung 1. Kanal</b> (→ 🗎 143)
Zuordnung 4. Kanal	Anwendungspaket Extended Histo- ROM ist verfügbar. In Parameter Software-Options- übersicht werden die aktuell aktivierten Software-Optionen angezeigt.	Speicherkanal eine Prozessgröße zuord- nen.	Auswahlliste siehe Parame- ter <b>Zuordnung 1. Kanal</b> (→ 🗎 143)
Speicherintervall	Anwendungspaket <b>Extended Histo-</b> <b>ROM</b> ist verfügbar.	Speicherintervall für die Messwertspei- cherung definieren, das den zeitlichen Abstand der einzelnen Datenpunkte im Datenspeicher bestimmt.	0,1 3 600,0 s
Datenspeicher löschen	Anwendungspaket <b>Extended Histo-</b> <b>ROM</b> ist verfügbar.	Gesamten Datenspeicher löschen.	<ul><li>Abbrechen</li><li>Daten löschen</li></ul>
Messwertspeicherung	-	Art der Messwertaufzeichnung aus- wählen.	<ul><li>Überschreibend</li><li>Nicht überschreibend</li></ul>
Speicherverzögerung	In Parameter <b>Messwertspeicherung</b> ist die Option <b>Nicht überschreibend</b> ausgewählt.	Verzögerungszeit für die Messwertspei- cherung eingeben.	0 999 h
Messwertspeicherungssteuerung	In Parameter <b>Messwertspeicherung</b> ist die Option <b>Nicht überschreibend</b> ausgewählt.	Messwertspeicherung starten und anhalten.	<ul><li>Keine</li><li>Löschen + starten</li><li>Anhalten</li></ul>

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe / Anzeige
Messwertspeicherungsstatus	In Parameter <b>Messwertspeicherung</b> ist die Option <b>Nicht überschreibend</b> aus- gewählt.	Zeigt den Messwertspeicherungsstatus an.	<ul> <li>Ausgeführt</li> <li>Verzögerung aktiv</li> <li>Aktiv</li> <li>Angehalten</li> </ul>
Gesamte Speicherdauer	In Parameter <b>Messwertspeicherung</b> ist die Option <b>Nicht überschreibend</b> ausgewählt.	Zeigt die gesamte Speicherdauer an.	Positive Gleitkommazahl

\* Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen
# 11 Diagnose und Störungsbehebung

# 11.1 Allgemeine Störungsbehebungen

Zur Vor-Ort-Anzeige

Fehler	Fehler Mögliche Ursachen	
Vor-Ort-Anzeige dunkel, aber Signalausgabe innerhalb des gültigen Bereichs	Kabel des Anzeigemoduls ist nicht richtig einge- steckt.	Stecker korrekt auf Hauptelektronikmodul und Anzeigemodul einstecken.
Vor-Ort-Anzeige dunkel und keine Ausgangsig- nale	Versorgungsspannung stimmt nicht mit der Angabe auf dem Typenschild überein.	Richtige Versorgungsspannung anlegen → 🗎 43.
Vor-Ort-Anzeige dunkel und keine Ausgangsig- nale	Versorgungsspannung ist falsch gepolt.	Versorgungsspannung umpolen.
Vor-Ort-Anzeige dunkel und keine Ausgangsig- nale	Anschlusskabel haben keinen Kontakt zu den Anschlussklemmen.	Kontaktierung der Kabel prüfen und gegebenen- falls korrigieren.
Vor-Ort-Anzeige dunkel und keine Ausgangsig- nale	<ul> <li>Anschlussklemmen sind auf I/O-Elektronik- modul nicht korrekt gesteckt.</li> <li>Anschlussklemmen sind auf Hauptelektronik- modul nicht korrekt gesteckt.</li> </ul>	Anschlussklemmen kontrollieren.
Vor-Ort-Anzeige dunkel und keine Ausgangsig- nale	<ul><li> I/O-Elektronikmodul ist defekt.</li><li> Hauptelektronikmodul ist defekt.</li></ul>	Ersatzteil bestellen $\rightarrow \square$ 166.
Vor-Ort-Anzeige dunkel und keine Ausgangsig- nale	Verbindungsstecker zwischen Hauptelektronik- modul und Anzeigemodul ist nicht korrekt gesteckt.	Kontaktierung prüfen und gegebenenfalls korri- gieren.
Vor-Ort-Anzeige nicht ablesbar, aber Signalaus- gabe innerhalb des gültigen Bereichs	Anzeige ist zu hell oder zu dunkel eingestellt.	<ul> <li>Anzeige heller einstellen durch gleichzeitiges Drücken von ⊕ + E.</li> <li>Anzeige dunkler einstellen durch gleichzeitiges Drücken von ⊡ + E.</li> </ul>
Vor-Ort-Anzeige dunkel, aber Signalausgabe innerhalb des gültigen Bereichs	Anzeigemodul ist defekt.	Ersatzteil bestellen $\rightarrow \square$ 166.
Hintergrundbeleuchtung der Vor-Ort-Anzeige rot	Diagnoseereignis mit Diagnoseverhalten "Alarm" eingetreten.	Behebungsmaßnahmen durchführen $ ightarrow  extbf{B}$ 155
Text auf Vor-Ort-Anzeige erscheint in einer nicht verständlichen Sprache.	Eine nicht verständliche Bediensprache ist ein- gestellt.	<ol> <li>Für 2 s □ +</li></ol>
Meldung auf Vor-Ort-Anzeige:       Die Kommunikation zwischen Anzeigemodul       • Kabel und Verbindungsstecker zw.         "Communication Error"       und Elektronik ist unterbrochen.       • Kabel und Verbindungsstecker zw.         "Check Electronics"       • Ersatzteil bestellen → 🗎 166.		<ul> <li>Kabel und Verbindungsstecker zwischen Hauptelektronikmodul und Anzeigemodul prüfen.</li> <li>Ersatzteil bestellen →</li></ul>

#### Zu Ausgangssignalen

Fehler	Mögliche Ursachen	Behebung
Signalausgabe außerhalb des gültigen Bereichs	Hauptelektronikmodul ist defekt.	Ersatzteil bestellen $\rightarrow \square$ 166.
Gerät zeigt auf Vor-Ort-Anzeige richtigen Wert an, aber Signalausgabe falsch, jedoch im gülti- gen Bereich.	Parametrierfehler	Parametrierung prüfen und korrigieren.
Gerät misst falsch.	Parametrierfehler oder Gerät wird außerhalb des Anwendungsbereichs betrieben.	1. Parametrierung prüfen und korrigieren. 2. Angegebene Grenzwerte in den "Technischen Daten" einhalten.

#### Zum Zugriff

Fehler	Mögliche Ursachen	Behebung
Schreibzugriff auf Parameter ist nicht möglich.	Hardware-Schreibschutz ist aktiviert.	Verriegelungsschalter auf Hauptelektronikmo- dul in Position <b>OFF</b> bringen (Verweisziel exis- tiert nicht, aber @y.link.required='true') $\rightarrow \cong 132.$
Schreibzugriff auf Parameter ist nicht möglich.	Aktuelle Anwenderrolle hat eingeschränkte Zugriffsrechte.	<ol> <li>Anwenderrolle prüfen →</li></ol>
Verbindung via Modbus RS485 ist nicht möglich.	Modbus RS485-Buskabel ist falsch angeschlos- sen.	Klemmenbelegung prüfen → 🗎 38.
Verbindung via Modbus RS485 ist nicht möglich.	Modbus RS485-Leitung ist nicht korrekt termi- niert.	Abschlusswiderstand prüfen → 🗎 48.
Verbindung via Modbus RS485 ist nicht möglich.	Einstellungen der Kommunikationsschnittstelle sind nicht korrekt.	Modbus RS485-Konfiguration prüfen → 🗎 92.
Verbindung zum Webserver ist nicht möglich.	Webserver ist deaktiviert.	Via Bedientool "FieldCare" oder "DeviceCare" prü- fen, ob der Webserver des Geräts aktiviert ist, und gegebenenfalls aktivieren $\rightarrow \cong 71$ .
	Am PC ist die Ethernet-Schnittstelle falsch ein- gestellt.	<ul> <li>Eigenschaften vom Internetprotokoll (TCP/IP) prüfen →</li></ul>
Verbindung zum Webserver ist nicht möglich.	Am PC ist die IP-Adresse falsch eingestellt.	IP-Adresse prüfen: 192.168.1.212 → 🗎 67
Verbindung zum Webserver ist nicht möglich.	WLAN-Zugangsdaten sind falsch.	<ul> <li>WLAN-Netzwerkstatus prüfen.</li> <li>Erneut mit WLAN-Zugangsdaten beim Gerät anmelden.</li> <li>Prüfen, dass WLAN beim Gerät und Bedien- gerät aktiviert ist →</li></ul>
	WLAN-Kommunikation ist deaktiviert.	-
Verbindung zum Webserver, FieldCare oder DeviceCare ist nicht möglich.	WLAN-Netzwerk ist nicht verfügbar.	<ul> <li>Prüfen, ob WLAN-Empfang vorhanden ist: LED am Anzeigemodul leuchtet blau.</li> <li>Prüfen, ob die WLAN-Verbindung aktiviert ist: LED am Anzeigemodul blinkt blau.</li> <li>Gerätefunktion einschalten.</li> </ul>
Keine oder instabile Netzwerkverbindung.	WLAN-Netzwerk ist schwach.	<ul> <li>Bediengerät außerhalb Empfangsbereich: Netzwerkstatus auf Bediengerät prüfen.</li> <li>Zur Verbesserung der Netzwerkleistung: Externe WLAN-Antenne verwenden.</li> </ul>
	Parallele WLAN- und Ethernet-Kommunikation.	<ul> <li>Netzwerkeinstellungen prüfen.</li> <li>Temporär nur WLAN als Schnittstelle aktivieren.</li> </ul>
Webbrowser ist eingefroren und keine Bedie- nung mehr möglich.	Datentransfer ist aktiv.	Warten, bis Datentransfer oder laufende Aktion abgeschlossen ist.
	Verbindungsabbruch	<ul> <li>Kabelverbindung und Spannungsversorgung prüfen.</li> <li>Webbrowser refreshen und gegebenenfalls neu starten.</li> </ul>
Anzeige der Inhalte im Webbrowser ist schlecht lesbar oder unvollständig.	Verwendete Webbrowser-Version ist nicht opti- mal.	<ul> <li>Korrekte Webbrowser-Version verwenden         →</li></ul>
	Ansichtseinstellungen sind nicht passend.	Schriftgröße/Anzeigeverhältnis vom Webbrow- ser anpassen.
Keine oder unvollständige Darstellung der Inhalte im Webbrowser.	<ul><li> JavaScript ist nicht aktiviert.</li><li> JavaScript ist nicht aktivierbar.</li></ul>	<ul> <li>JavaScript aktivieren.</li> <li>Als IP-Adresse http://XXX.XXX.X.XX/serv- let/basic.html eingeben.</li> </ul>

Fehler	Mögliche Ursachen	Behebung
Bedienung mit FieldCare oder DeviceCare via Serviceschnittstelle CDI-RJ45 (Port 8000) ist nicht möglich.	Firewall des PCs oder Netzwerks verhindert Kommunikation.	Je nach Einstellungen der verwendeten Firewall auf dem PC oder im Netzwerk, muss die Firewall für den FieldCare-/DeviceCare-Zugriff deakti- viert oder angepasst werden.
Flashen der Firmware mit FieldCare oder Devi- ceCare via Serviceschnittstelle CDI-RJ45 (Port 8000 oder TFTP-Ports) ist nicht möglich.	Firewall des PCs oder Netzwerks verhindert Kommunikation.	Je nach Einstellungen der verwendeten Firewall auf dem PC oder im Netzwerk, muss die Firewall für den FieldCare-/DeviceCare-Zugriff deakti- viert oder angepasst werden.

# 11.2 Diagnoseinformation via Leuchtdioden

## 11.2.1 Messumformer

#### Proline 500 – digital

Verschiedene Leuchtdioden (LED) im Messumformer liefern Informationen zum Gerätestatus.



- 1 Versorgungsspannung
- 2 Gerätestatus
- 3 Nicht verwendet
- 4 Kommunikation
- 5 Serviceschnittstelle (CDI) aktiv
- 1. Gehäusedeckel öffnen.
- 2. Anzeigemodul entfernen.



LED		Farbe	Bedeutung
1	Versorgungsspannung	Aus	Versorgungsspannung ist aus oder zu niedrig.
		Grün	Versorgungsspannung ist ok.
2	Gerätestatus (Normalbe-	Aus	Firmwarefehler
	trieb)	Grün	Gerätestatus ist ok.

LED		Farbe	Bedeutung
		Grün blinkend	Gerät ist nicht konfiguriert.
		Rot blinkend	Diagnoseereignis mit Diagnoseverhalten "Warnung" ist aufgetreten.
		Rot	Diagnoseereignis mit Diagnoseverhalten "Alarm" ist aufgetreten.
		Rot blinkend/Grün	Gerät startet neu.
2	Gerätestatus (Beim Auf- starten)	Rot langsam blinkend	Wenn > 30 Sekunden: Problem mit dem Bootlo- ader.
		Rot schnell blinkend	Wenn > 30 Sekunden: Kompatibilitätsproblem beim Einlesen der Firmware.
3	Nicht verwendet	-	-
4	Kommunikation	Aus	Kommunikation nicht aktiv.
		Weiß	Kommunikation aktiv.
5	Serviceschnittstelle (CDI)	Aus	Nicht angeschlossen oder keine Verbindung herge- stellt.
		Gelb	Angeschlossen und Verbindung hergestellt.
		Gelb blinkend	Serviceschnittstelle aktiv.

## 11.2.2 Anschlussgehäuse Messaufnehmer

#### Proline 500 – digital

Verschiedene Leuchtdioden (LED) auf der ISEM-Elektronik (Intelligentes Sensor Elektronik Modul) im Anschlussgehäuse des Messaufnehmers liefern Informationen zum Gerätestatus.



1 Kommunikation

2 Gerätestatus

3 Versorgungsspannung

	LED		Farbe	Bedeutung
	1	Kommunikation	Weiß	Kommunikation aktiv.
2 Gerätestatus (Normalbe	Gerätestatus (Normalbe-	Rot	Fehler	
		tried)	Rot blinkend	Warnung
	2	Gerätestatus (Beim Auf- starten)	Rot langsam blinkend	Wenn > 30 Sekunden: Problem mit dem Bootlo- ader.
			Rot schnell blinkend	Wenn > 30 Sekunden: Kompatibilitätsproblem beim Einlesen der Firmware.
	3	Versorgungsspannung	Grün	Versorgungsspannung ist ok.
			Aus	Versorgungsspannung ist aus oder zu niedrig.

# 11.3 Diagnoseinformation auf Vor-Ort-Anzeige

## 11.3.1 Diagnosemeldung

Störungen, die das Selbstüberwachungssystem des Messgeräts erkennt, werden als Diagnosemeldung im Wechsel mit der Betriebsanzeige angezeigt.



Wenn mehrere Diagnoseereignisse gleichzeitig anstehen, wird nur die Diagnosemeldung von dem Diagnoseereignis mit der höchsten Priorität angezeigt.

Weitere aufgetretene Diagnoseereignisse sind im Menü **Diagnose** abrufbar:

- Via Parameter  $\rightarrow \square 158$
- Via Untermenüs → 
   <sup>159</sup>

#### Statussignale

Die Statussignale geben Auskunft über den Zustand und die Verlässlichkeit des Geräts, indem sie die Ursache der Diagnoseinformation (Diagnoseereignis) kategorisieren.

Die Statussignale sind gemäß VDI/VDE 2650 und NAMUR-Empfehlung NE 107 klassifiziert: F = Failure, C = Function Check, S = Out of Specification, M = Maintenance Required

Symbol	Bedeutung
F	<b>Ausfall</b> Es liegt ein Gerätefehler vor. Der Messwert ist nicht mehr gültig.
С	<b>Funktionskontrolle</b> Das Gerät befindet sich im Service-Modus (z.B. während einer Simulation).
S	Außerhalb der Spezifikation Das Gerät wird betrieben: Außerhalb seiner technischen Spezifikationsgrenzen (z.B. außerhalb des Prozesstempera- turbereichs)
М	Wartungsbedarf Es ist eine Wartung erforderlich. Der Messwert ist weiterhin gültig.

#### Diagnoseverhalten

Symbol	Bedeutung
*	<ul> <li>Alarm</li> <li>Die Messung wird unterbrochen.</li> <li>Signalausgänge und Summenzähler nehmen den definierten Alarmzustand an.</li> <li>Eine Diagnosemeldung wird generiert.</li> </ul>
Δ	<ul> <li>Warnung</li> <li>Die Messung wird fortgesetzt.</li> <li>Die Signalausgänge und Summenzähler werden nicht beeinflusst.</li> <li>Eine Diagnosemeldung wird generiert.</li> </ul>

#### Diagnoseinformation

Die Störung kann mithilfe der Diagnoseinformation identifiziert werden. Der Kurztext hilft dabei, indem er einen Hinweis zur Störung liefert. Zusätzlich ist der Diagnoseinformation auf der Vor-Ort-Anzeige das dazugehörige Symbol für das Diagnoseverhalten vorangestellt.



#### Bedienelemente

Taste	Bedeutung
	Plus-Taste
Bei Menü, Untermenü Öffnet die Meldung zu den Behebungsmaßnahmen.	
	Enter-Taste
E	Bei Menü, Untermenü Öffnet das Bedienmenü.



#### 11.3.2 Behebungsmaßnahmen aufrufen

🗟 37 Meldung zu Behebungsmaßnahmen

- 1 Diagnoseinformation
- 2 Kurztext
- 3 Service-ID
- 4 Diagnoseverhalten mit Diagnosecode
   5 Betriebszeit des Auftretens
- 5 Betriebszeit des Auftretens6 Behebungsmaßnahmen

1. Der Anwender befindet sich in der Diagnosemeldung.

🛨 drücken (①-Symbol).

- └ > Das Untermenü **Diagnoseliste** öffnet sich.
- 3. Gleichzeitig ⊡ + 🗄 drücken.
  - 🛏 Die Meldung zu den Behebungsmaßnahmen wird geschlossen.

Der Anwender befindet sich innerhalb des Menü **Diagnose** auf einem Diagnoseereignis-Eintrag: z.B. im Untermenü **Diagnoseliste** oder Parameter **Letzte Diagnose**.

1. 🗉 drücken.

- Die Meldung zu den Behebungsmaßnahmen des ausgewählten Diagnoseereignisses öffnet sich.
- 2. Gleichzeitig ⊡ + 🛨 drücken.
  - └ Die Meldung zu den Behebungsmaßnahmen wird geschlossen.

# 11.4 Diagnoseinformation im Webbrowser

#### 11.4.1 Diagnosemöglichkeiten

Störungen, die das Messgeräts erkennt, werden im Webbrowser nach dem Einloggen auf der Startseite angezeigt.



1 Statusbereich mit Statussignal

2 Diagnoseinformation

3 Behebungsmaßnahmen mit Service-ID

Zusätzlich lassen sich im Menü Diagnose aufgetretene Diagnoseereignisse anzeigen:
 Via Parameter → 
 158

Via Untermenü → 
 <sup>™</sup>
 <sup>™</sup>
 159

#### Statussignale

Die Statussignale geben Auskunft über den Zustand und die Verlässlichkeit des Geräts, indem sie die Ursache der Diagnoseinformation (Diagnoseereignis) kategorisieren.

Symbol	Bedeutung
$\otimes$	Ausfall Es liegt ein Gerätefehler vor. Der Messwert ist nicht mehr gültig.
<b>V</b>	<b>Funktionskontrolle</b> Das Gerät befindet sich im Service-Modus (z.B. während einer Simulation).
	Außerhalb der Spezifikation Das Gerät wird betrieben: Außerhalb seiner technischen Spezifikationsgrenzen (z.B. außerhalb des Prozesstempera- turbereichs)
	Wartungsbedarf Es ist eine Wartung erforderlich. Der Messwert ist weiterhin gültig.

Die Statussignale sind gemäß VDI/VDE 2650 und NAMUR-Empfehlung NE 107 klassifiziert.

## 11.4.2 Behebungsmaßnahmen aufrufen

Um Störungen schnell beseitigen zu können, stehen zu jedem Diagnoseereignis Behebungsmaßnahmen zur Verfügung. Diese werden neben dem Diagnoseereignis mit seiner dazugehörigen Diagnoseinformation in roter Farbe angezeigt.

# 11.5 Diagnoseinformation in FieldCare oder DeviceCare

#### 11.5.1 Diagnosemöglichkeiten

Störungen, die das Messgerät erkennt, werden im Bedientool nach dem Verbindungsaufbau auf der Startseite angezeigt.

Gerätename: X CXXXX Messtellenbezeichnung: X Status: Funktionskontro	Massefluss: 2 12.34 kg/h Volumenfluss: 2 12.34 m³/h ille (C)
XXXXXX PC Diagnose 1: C485 Simu PC Fehlerbehebungsmaßnahme: Simulation PC Zugriffsrechte Bediensoftware: Instandhalter	Instrument health status Ausfall (F)
Betrieb Setup Diagnose Experte	Funktionskontrolle (C)         Diagnose 1:       C485 Simulation Prozessgröße E         Fehlerbehebungsmaßnahme:       Simulation ausschalten (ServiceV)         Außerhalb der Spezifikation (S)
	Wartungsbedarf (M)

- 1 Statusbereich mit Statussignal  $\rightarrow \square$  149
- 2 Diagnoseinformation  $\rightarrow \square 150$
- 3 Behebungsmaßnahmen mit Service-ID

■ Via Untermenü → 🗎 159

#### Diagnoseinformation

Die Störung kann mithilfe der Diagnoseinformation identifiziert werden. Der Kurztext hilft dabei, indem er einen Hinweis zur Störung liefert. Zusätzlich ist der Diagnoseinformation auf der Vor-Ort-Anzeige das dazugehörige Symbol für das Diagnoseverhalten vorangestellt.



#### 11.5.2 Behebungsmaßnahmen aufrufen

Um Störungen schnell beseitigen zu können, stehen zu jedem Diagnoseereignis Behebungsmaßnahmen zur Verfügung:

- Auf der Startseite
- Behebungsmaßnahmen werden unterhalb der Diagnoseinformation in einem separaten Feld angezeigt.
- Im Menü Diagnose

Behebungsmaßnahmen sind im Arbeitsbereich der Bedienoberfläche abrufbar.

Der Anwender befindet sich innerhalb des Menü Diagnose.

- 1. Den gewünschten Parameter aufrufen.
- 2. Rechts im Arbeitsbereich mit dem Cursor über den Parameter fahren.
  - 🕒 Ein Tooltipp mit Behebungsmaßnahmen zum Diagnoseereignis erscheint.

# 11.6 Diagnoseinformation via Kommunikationsschnittstelle

#### 11.6.1 Diagnoseinformation auslesen

Die Diagnoseinformation kann über die Modbus RS485-Registeradressen ausgelesen werden.

- Via Registeradresse 6821 (Datentyp = String): Diagnosecode, z.B. F270
- Via Registeradresse 6859 (Datentyp = Integer): Diagnosenummer, z.B. 270

#### 11.6.2 Störungsverhalten konfigurieren

Das Störungsverhalten für die Modbus RS485-Kommunikation kann im Untermenü **Kommunikation** über 2 Parameter konfiguriert werden.

#### Navigationspfad

Setup → Kommunikation

Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Auswahl	Werkseinstellung
Fehlerverhalten	Messwertausgabe bei Auftreten einer Diagnose- meldung via Modbus- Kommunikation wählen. Dieser Parameter wirkt sich je nach gewählter Option in Parameter Zuord- nung Diagnosever- halten aus.	<ul> <li>NaN-Wert</li> <li>Letzter gültiger Wert</li> <li>Image: NaN = not a number</li> </ul>	NaN-Wert

## 11.7 Diagnoseinformationen anpassen

#### 11.7.1 Diagnoseverhalten anpassen

Jeder Diagnoseinformation ist ab Werk ein bestimmtes Diagnoseverhalten zugeordnet. Diese Zuordnung kann der Anwender bei bestimmten Diagnoseinformationen im Untermenü **Diagnoseverhalten** ändern.

Experte  $\rightarrow$  System  $\rightarrow$  Diagnoseeinstellungen  $\rightarrow$  Diagnoseverhalten

Folgende Optionen können der Diagnosenummer als Diagnoseverhalten zugeordnet werden:

Optionen	Beschreibung
Alarm	Das Gerät unterbricht die Messung. Die Messwertausgabe via Modbus RS485 und Sum- menzähler nehmen den definierten Alarmzustand an. Eine Diagnosemeldung wird gene- riert. Die Hintergrundbeleuchtung wechselt auf Rot.
Warnung	Das Gerät misst weiter. Die Messwertausgabe via Modbus RS485 und Summenzähler werden nicht beeinflusst. Es wird eine Diagnosemeldung generiert.
Nur Logbucheintrag	Das Gerät misst weiter. Die Diagnosemeldung wird nur im Untermenü <b>Ereignislogbuch</b> (Untermenü <b>Ereignisliste</b> ) und nicht im Wechsel zur Betriebsanzeige angezeigt.
Aus	Das Diagnoseereignis wird ignoriert und weder eine Diagnosemeldung generiert noch eingetragen.

# 11.8 Übersicht zu Diagnoseinformationen

Verfügt das Messgerät über ein oder mehrere Anwendungspakete, erweitert sich die Anzahl der Diagnoseinformationen und der betroffenen Messgrößen.



Diagnose- nummer	Kurztext	Behebungsmaßnahmen	Statussig- nal [ab Werk]	Diagnose- verhalten [ab Werk]
Diagnose zi	um Sensor			
004	Sensor fehler	Sensor tauschen	F	Alarm
082	Datenspeicher	<ol> <li>Modulverbindungen prüfen</li> <li>Elektronikmodule tauschen</li> </ol>	F	Alarm
083	Speicherinhalt	<ol> <li>Gerät neu starten</li> <li>Sicherung des HistoROM S-DAT wiederherstellen (Parameter 'Gerät zurücksetzen')</li> <li>HistoROM S-DAT ersetzen</li> </ol>	F	Alarm
144	Sensordrift	<ol> <li>Sensor prüfen</li> <li>Sensor ersetzen</li> </ol>	F	Alarm <sup>1)</sup>
Diagnose zur Elektronik				
201	Gerätestörung	Gerät neu starten	F	Alarm
242	Software inkompatibel	<ol> <li>Software prüfen</li> <li>Hauptelektronik flashen oder tau- schen</li> </ol>	F	Alarm
252	Module inkompatibel	<ol> <li>Elektronikmodule prüfen</li> <li>Prüfen, ob korrekte Module ver- fügbar sind (z.B. NEx, Ex)</li> <li>Elektronikmodule ersetzen</li> </ol>	F	Alarm
252	Module inkompatibel	<ol> <li>Prüfen, ob korrektes Elektronik- modul gesteckt ist</li> <li>Elektronikmodul ersetzen</li> </ol>	F	Alarm
262	Sensorelektronikverbindung fehlerhaft	<ol> <li>Verbindungskabel zwischen Senso- relektronikmodul (ISEM) und Hauptelektronik prüfen oder erset- zen</li> <li>ISEM oder Hauptelektronik prüfen oder ersetzen</li> </ol>	F	Alarm
270	Hauptelektronik-Fehler	Hauptelektronikmodul tauschen	F	Alarm

Diagnose- nummer	Kurztext	Behebungsmaßnahmen	Statussig- nal [ab Werk]	Diagnose- verhalten [ab Werk]
271	Hauptelektronik-Fehler	1. Gerät neu starten 2. Hauptelektronikmodul tauschen	F	Alarm
272	Hauptelektronik-Fehler	Gerät neu starten	F	Alarm
273	Hauptelektronik-Fehler	Elektronik tauschen	F	Alarm
275	I/O-Modul 1 n defekt	I/O-Modul tauschen	F	Alarm
276	I/O-Modul 1 n fehlerhaft	1. Gerät neu starten 2. I/O-Modul tauschen	F	Alarm
281	Elektronikinitialisierung	Firmware-Update aktiv, bitte warten!	F	Alarm
283	Speicherinhalt	Gerät rücksetzen	F	Alarm
283	Speicherinhalt	Gerät neu starten	F	Alarm
302	Geräteverifizierung aktiv	Geräteverifizierung aktiv, bitte warten	С	Warning
303	I/O 1 n-Konfiguration geändert	<ol> <li>I/O-Modul-Konfiguration über- nehmen (Parameter 'I/O-Konfigu- ration übernehmen')</li> <li>Danach Gerätebeschreibung (DD) neu laden und Verkabelung prüfen</li> </ol>	М	Warning
311	Elektronikfehler	<ol> <li>Gerät nicht rücksetzen</li> <li>Service kontaktieren</li> </ol>	М	Warning
332	Schreiben in HistoROM Backup fehlg.	Nutzerschnittstellenleiterplatte erset- zen Ex d/XP: Messumformer ersetzen	F	Alarm
361	I/O-Modul 1 n fehlerhaft	<ol> <li>Gerät neu starten</li> <li>Elektronikmodule prüfen</li> <li>I/O-Modul oder Hauptelektronik tauschen</li> </ol>	F	Alarm
372	Sensorelektronik (ISEM) fehlerhaft	<ol> <li>Gerät neu starten</li> <li>Prüfen, ob Fehler erneut auftritt</li> <li>Sensorelektronikmodul (ISEM) ersetzen</li> </ol>	F	Alarm
373	Sensorelektronik (ISEM) fehlerhaft	Daten übertragen oder Gerät rückset- zen	F	Alarm
375	I/O 1 n-Kommunikation fehlgeschlagen	<ol> <li>Gerät neu starten</li> <li>Prüfen, ob Fehler erneut auftritt</li> <li>Modulträger inklusive Elektronik- modulen ersetzen</li> </ol>	F	Alarm
378	Versorgungsspannung ISEM fehlerhaft	Versorgungsspannung zum ISEM prü- fen	F	Alarm
382	Datenspeicher	1. T-DAT einstecken 2. T-DAT ersetzen	F	Alarm
383	Speicherinhalt	<ol> <li>Gerät neu starten</li> <li>T-DAT löschen via Parameter 'Ge- rät zurücksetzen'</li> <li>T-DAT ersetzen</li> </ol>	F	Alarm
387	HistoROM-Daten fehlerhaft	Service kontaktieren	F	Alarm
Diagnose zu	ır Konfiguration			
330	Flash-Datei ungültig	<ol> <li>Gerätefirmware updaten</li> <li>Gerät neu starten</li> </ol>	М	Warning
331	Firmwareupdate fehlge- schlagen	1. Gerätefirmware updaten 2. Gerät neu starten	F	Warning
410	Datenübertragung	<ol> <li>Verbindung prüfen</li> <li>Datenübertragung wiederholen</li> </ol>	F	Alarm
412	Download verarbeiten	Download aktiv, bitte warten	С	Warning

Diagnose- nummer	Kurztext	Behebungsmaßnahmen	Statussig- nal [ab Werk]	Diagnose- verhalten [ab Werk]
431	Nachabgleich 1 n Nachabgleich ausführen		С	Warning
437	Konfiguration inkompatibel	Gerät neu starten	F	Alarm
438	Datensatz	<ol> <li>Datensatzdatei prüfen</li> <li>Geräteparametrierung prüfen</li> <li>Up- und Download der neuen Konf.</li> </ol>	М	Warning
441	Stromausgang 1 n	<ol> <li>Prozess prüfen</li> <li>Einstellung des Stromausgangs prüfen</li> </ol>	S	Warning <sup>1)</sup>
442	Frequenzausgang 1 n	1. Prozess prüfen	S	Warning <sup>1)</sup>
442	Frequenzausgang 1 n	<ol> <li>Einstellung Frequenzausgang prü- fen</li> </ol>	S	Warning
443	Impulsausgang 1 n	<ol> <li>Prozess prüfen</li> <li>Einstellung des Impulsausgangs prüfen</li> </ol>	S	Warning <sup>1)</sup>
444	Stromeingang 1 n	1. Prozess prüfen 2. Einstellung Stromeingang prüfen	S	Warning <sup>1)</sup>
453	Messwertunterdrückung	Messwertunterdrückung ausschalten	С	Warning
484	Simulation Fehlermodus	Simulation ausschalten	С	Alarm
485	Simulation Messgröße	Simulation ausschalten	С	Warning
486	Simulation Stromeingang Simulation ausschalten 1 n		С	Warning
491	Simulation Stromausgang 1 n	Simulation ausschalten	С	Warning
492	Simulation Frequenzaus- gang 1 n	Simulation Frequenzausgang aus- schalten	С	Warning
493	Simulation Impulsausgang 1 n	Simulation Impulsausgang ausschal- ten	С	Warning
494	Simulation Schaltausgang 1 n	Simulation Schaltausgang ausschal- ten	С	Warning
495	Simulation Diagnoseereig- nis	Simulation ausschalten	С	Warning
496	Simulation Statuseingang Simulation Statuseingang ausschalten C		С	Warning
520	I/O 1 n-Hardwarekonfi- guration ungültig	<ol> <li>I/O-Hardwarekonfiguration prüfen</li> <li>Falsches I/O-Modul ersetzen</li> <li>Modul vom Doppelimpulsausgang auf korrekten Slot stecken</li> </ol>	F	Alarm
537	Konfiguration	1. IP-Adressen im Netzwerk prüfen 2. IP-Adresse ändern	F	Warning
539	Konfigurat. Durchflussrech- ner fehlerhaft	<ol> <li>Eingangswert prüfen (Druck, Tem- peratur)</li> <li>Vorgabewerte der Messstoffeigen- schaften prüfen</li> </ol>	S	Alarm
594	Simulation Relaisausgang	Simulation Schaltausgang ausschal- ten	С	Warning
Diagnose zum Prozess				
803	Schleifenstrom	1. Verkabelung prüfen 2. I/O-Modul tauschen	F	Alarm
832	Elektroniktemperatur zu hoch	Umgebungstemperatur reduzieren	S	Warning <sup>1)</sup>
833	Elektroniktemperatur zu niedrig	Umgebungstemperatur erhöhen	S	Warning <sup>1)</sup>

Diagnose- nummer	Kurztext	Behebungsmaßnahmen	Statussig- nal [ab Werk]	Diagnose- verhalten [ab Werk]
834	Prozesstemperatur zu hoch	Prozesstemperatur reduzieren	S	Warning <sup>1)</sup>
835	Prozesstemperatur zu nied- rig	Prozesstemperatur erhöhen	S	Warning <sup>1)</sup>
842	Prozessgrenzwert	Schleichmengenüberwachung aktiv! 1. Einstellungen Schleichmengenun- terdrückung prüfen	S	Warning <sup>1)</sup>
882	Eingangssignal	<ol> <li>I/O-Konfiguration prüfen</li> <li>Externes Gerät oder Prozessdruck prüfen</li> </ol>	F	Alarm
941	Durchflussgeschwindigkeit zu hoch	<ol> <li>Prozessbedingungen prüfen</li> <li>Systemdruck erhöhen</li> </ol>	S	Alarm
961	Delta Temperatur	Durchflussrate prüfen	S	Alarm
976	Massefluss außerhalb Kalib- rierbereich	<ol> <li>Prozessbedingungen prüfen</li> <li>Systemdruck erhöhen</li> </ol>	S	Warning <sup>1)</sup>
977	Rückfluss erkannt	Durchflussrichtung prüfen	S	Warning <sup>1)</sup>
979	Instabile Prozessbedingun- gen	<ol> <li>Prozessbedingungen prüfen</li> <li>Systemdruck erhöhen</li> </ol>	S	Warning <sup>1)</sup>

1) Diagnoseverhalten ist änderbar.

# 11.9 Anstehende Diagnoseereignisse

Das Menü **Diagnose** bietet die Möglichkeit, sich das aktuelle und zuletzt aufgetretene Diagnoseereignis separat anzeigen zu lassen.

Zum Aufrufen der Behebungsmaßnahmen eines Diagnoseereignisses:

- Via Vor-Ort-Anzeige → 

   <sup>●</sup>
   151
- Via Webbrowser → 
   <sup>(1)</sup>
   <sup>(2)</sup>
   <sup>(2)</sup>
- Via Bedientool "DeviceCare"  $\rightarrow \square$  153

₩eitere anstehende Diagnoseereignisse sind im Untermenü **Diagnoseliste** anzeigbar → 

159

#### Navigation

Menü "Diagnose"

ेर्ट् Diagnose	
Aktuelle Diagnose	→ 🗎 159
Letzte Diagnose	→ 🗎 159
Betriebszeit ab Neustart	→ 🗎 159
Betriebszeit	→ 🗎 159

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Anzeige
Aktuelle Diagnose	Ein Diagnoseereignis ist aufgetreten.	Zeigt das aktuell aufgetretene Diagno- seereignis mit seiner Diagnoseinforma- tion. Wenn mehrere Meldungen gleichzeitig auftreten, wird die Meldung mit der höchsten Priori- tät angezeigt.	Symbol für Diagnoseverhal- ten, Diagnosecode und Kurztext.
Letzte Diagnose	Zwei Diagnoseereignisse sind bereits aufgetreten.	Zeigt das vor dem aktuellen Diagnose- ereignis zuletzt aufgetretene Diagnose- ereignis mit seiner Diagnoseinformation.	Symbol für Diagnoseverhal- ten, Diagnosecode und Kurztext.
Betriebszeit ab Neustart	-	Zeigt die Betriebszeit, die seit dem letz- ten Geräteneustart vergangen ist.	Tage (d), Stunden (h), Minuten (m) und Sekunden (s)
Betriebszeit	-	Zeigt, wie lange das Gerät bis zum jetzi- gen Zeitpunkt in Betrieb ist.	Tage (d), Stunden (h), Minuten (m) und Sekunden (s)

#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

# 11.10 Diagnoseliste

Im Untermenü **Diagnoseliste** können bis zu 5 aktuell anstehende Diagnoseereignisse mit der dazugehörigen Diagnoseinformation angezeigt werden. Wenn mehr als 5 Diagnoseereignisse anstehen, werden diejenigen mit der höchsten Priorität angezeigt.

#### Navigationspfad

 $Diagnose \rightarrow Diagnoseliste$ 



🗷 38 Am Beispiel der Vor-Ort-Anzeige

Zum Aufrufen der Behebungsmaßnahmen eines Diagnoseereignisses:

- Via Vor-Ort-Anzeige → 
   <sup>™</sup>
   <sup>™</sup>
   151
- Via Webbrowser → 🖺 152
- Via Bedientool "FieldCare"  $\rightarrow$  🖺 153
- Via Bedientool "DeviceCare"  $\rightarrow \cong 153$

# 11.11 Ereignis-Logbuch

#### 11.11.1 Ereignis-Logbuch auslesen

Eine chronologische Übersicht zu den aufgetretenen Ereignismeldungen bietet das Untermenü **Ereignisliste**.

#### Navigationspfad

Menü **Diagnose**  $\rightarrow$  Untermenü **Ereignislogbuch**  $\rightarrow$  Ereignisliste

인 //Ereignisliste	ØF
I1091 Konfig. geändert	
I1157 Speicher.Ereig.	
⊖0d01h	19m10s
F311 Elektr.fehler	

39 Am Beispiel der Vor-Ort-Anzeige

- Max. 20 Ereignismeldungen können chronologisch angezeigt werden.
- Wenn im Gerät das Anwendungspaket **Extended HistoROM** (Bestelloption) freigeschaltet ist, kann die Ereignisliste bis zu 100 Meldungseinträge umfassen.

Die Ereignishistorie umfasst Einträge zu:

- Diagnoseereignissen → 🖺 155
- Informationsereignissen  $\rightarrow \square 160$

Jedem Ereignis ist neben der Betriebszeit seines Auftretens noch ein Symbol zugeordnet, ob das Ereignis aufgetreten oder beendet ist:

- Diagnoseereignis
  - Ð: Auftreten des Ereignisses
  - ۞: Ende des Ereignisses
- Informationsereignis

 $\odot$ : Auftreten des Ereignisses

P Zum Aufrufen der Behebungsmaßnahmen eines Diagnoseereignisses:

- Via Vor-Ort-Anzeige → 🗎 151
- Via Webbrowser → 🖺 152
- Via Bedientool "DeviceCare"  $\rightarrow \square$  153

Zum Filtern der angezeigten Ereignismeldungen → 🗎 160

## 11.11.2 Ereignis-Logbuch filtern

Mithilfe von Parameter **Filteroptionen** kann bestimmt werden, welche Kategorie von Ereignismeldungen im Untermenü **Ereignisliste** angezeigt werden.

#### Navigationspfad

Diagnose  $\rightarrow$  Ereignislogbuch  $\rightarrow$  Filteroptionen

#### Filterkategorien

Alle

н

- Ausfall (F)
- Funktionskontrolle (C)
- Außerhalb der Spezifikation (S)
- Wartungsbedarf (M)
- Information (I)

## 11.11.3 Übersicht zu Informationsereignissen

Ein Informationsereignis wird im Gegensatz zum Diagnoseereignis nur im Ereignis-Logbuch angezeigt und nicht in der Diagnoseliste.

Informationsereignis	Ereignistext
I1000	(Gerät i.O.)
I1079	Sensor getauscht
I1089	Gerätestart
I1090	Konfiguration rückgesetzt
I1091	Konfiguration geändert

Informationsereignis	Ereignistext
I1092	HistoROM Backup gelöscht
I1137	Elektronik getauscht
I1151	Historie rückgesetzt
I1155	Elektroniktemperatur rückgesetzt
I1156	Speicherfehler Trendblock
I1157	Speicherfehler Ereignisliste
I1221	Fehler bei Nullpunktabgleich
I1222	Nullpunktabgleich ok
I1256	Anzeige: Zugriffsrechte geändert
I1264	Sicherheitssequenz abgebrochen
I1278	I/O-Modul neu gestartet
I1335	Firmware geändert
I1361	Webserver: Login fehlgeschlagen
I1397	Feldbus: Zugriffsrechte geändert
I1398	CDI: Zugriffsrechte geändert
I1444	Geräteverifizierung bestanden
I1445	Geräteverifizierung nicht bestanden
I1457	Verifikat.Messabweichung nicht bestanden
I1459	I/O-Modul-Verifizierung nicht bestanden
I1461	Sensorverifizierung nicht bestanden
I1462	Verifik. Sensor-Elektr. nicht bestanden
I1512	Download gestartet
I1513	Download beendet
I1514	Upload gestartet
I1515	Upload beendet
I1554	Sicherheitssequenz gestartet
I1555	Sicherheitssequenz bestätigt
I1556	Sicherheitsbetrieb aus
I1618	I/O-Modul 2 ersetzt
I1619	I/O-Modul 3 ersetzt
I1621	I/O-Modul 4 ersetzt
I1622	Kalibrierung geändert
I1624	Alle Summenzähler zurücksetzen
I1625	Schreibschutz aktiviert
I1626	Schreibschutz deaktiviert
I1627	Webserver: Login erfolgreich
I1628	Anzeige: Login erfolgreich
I1629	CDI: Login erfolgreich
I1631	Webserverzugriff geändert
I1632	Anzeige: Login fehlgeschlagen
I1633	CDI: Login fehlgeschlagen
I1634	Auf Werkseinstellung rückgesetzt
I1635	Auf Auslieferungszustand rückgesetzt

Informationsereignis	Ereignistext
I1639	Max. Schaltzyklenanzahl erreicht
I1649	Hardwareschreibschutz aktiviert
I1650	Hardwareschreibschutz deaktiviert
I1712	Neue Flash-Datei erhalten
I1725	Sensorelektronikmodul (ISEM) geändert
I1726	Datensicherung fehlgeschlagen

# 11.12 Messgerät zurücksetzen

Mithilfe von Parameter **Gerät zurücksetzen** ( $\rightarrow \bigoplus 120$ ) lässt sich die gesamte Gerätekonfiguration oder ein Teil der Konfiguration auf einen definierten Zustand zurücksetzen.

## 11.12.1 Funktionsumfang von Parameter "Gerät zurücksetzen"

Optionen	Beschreibung
Abbrechen	Der Parameter wird ohne Aktion verlassen.
Auf Auslieferungszustand	Jeder Parameter, für den eine kundenspezifische Voreinstellung bestellt wurde, wird auf diesen kundenspezifischen Wert zurückgesetzt; alle anderen Parameter auf ihre Werkseinstellung.
Gerät neu starten	Durch den Neustart wird jeder Parameter, dessen Daten sich im flüchtigen Speicher (RAM) befinden, auf seine Werkseinstellung zurückgesetzt (z.B. Messwertdaten). Die Gerätekonfiguration bleibt unverändert.
S-DAT-Sicherung wieder- herstellen	Wiederherstellung der Daten, die auf dem S-DAT gespeichert sind. Zusätzliche Information: Diese Funktion kann zur Behebung des Speicherfehlers "083 Speicher- inhalt inkonsistent" verwendet werden oder zur Wiederherstellung der S-DAT Daten bei Installierung eines neuen S-DAT. Diese Option wird nur im Störungsfall angezeigt.

# 11.13 Geräteinformationen

Das Untermenü **Geräteinformation** enthält alle Parameter, die verschiedene Informationen zur Geräteidentifizierung anzeigen.

#### Navigation

Menü "Diagnose" → Geräteinformation

► Geräteinformation		
Messstellenbezeichnung	→ 🗎 163	
Seriennummer	→ 🗎 163	
Firmware-Version	) → 🗎 163	
Gerätename	→ 🗎 163	
Bestellcode	→ 🗎 163	

Erweiterter Bestellcode 1	] → 🗎 163
Erweiterter Bestellcode 2	] → 🗎 163
Erweiterter Bestellcode 3	] → 🗎 163
ENP-Version	] → 🗎 163

#### Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Anzeige	Werkseinstellung
Messstellenbezeichnung	Zeigt Bezeichnung für Messstelle an.	Max. 32 Zeichen wie Buchsta- ben, Zahlen oder Sonderzei- chen (z.B. @, %, /).	-
Seriennummer	Zeigt die Seriennummer des Messgeräts.	Max. 11-stellige Zeichenfolge aus Buchstaben und Zahlen.	-
Firmware-Version	Zeigt installierte Gerätefirmware-Version.	Zeichenfolge im Format: xx.yy.zz	-
Gerätename	Zeigt den Namen des Messumformers. Befindet sich auch auf Typenschild vom Messumformer.	Zeichenfolge aus Zahlen, Buch- staben und Sonderzeichen	_
Bestellcode	Zeigt den Gerätebestellcode.	Zeichenfolge aus Buchstaben, Zahlen und bestimmten Satz- zeichen (z.B. /).	-
Erweiterter Bestellcode 1	Zeigt den 1. Teil des erweiterten Bestellco- des.	Zeichenfolge	-
Erweiterter Bestellcode 2	Zeigt den 2. Teil des erweiterten Bestellco- des. Befindet sich auch auf Typenschild von Messaufnehmer und Messumformer im Feld "Ext. ord. cd."	Zeichenfolge	-
Erweiterter Bestellcode 3	Zeigt den 3. Teil des erweiterten Bestellco- des. Befindet sich auch auf Typenschild von Messaufnehmer und Messumformer im Feld "Ext. ord. cd."	Zeichenfolge	-
ENP-Version	Zeigt die Version des elektronischen Typen- schilds (Electronic Name Plate).	Zeichenfolge	-

# 11.14 Firmware-Historie

Das Flashen der Firmware auf die aktuelle Version oder auf die Vorgängerversion ist via Serviceschnittstelle möglich.

Zur Kompatibilität der Firmewareversion mit der Vorgängerversion, den installierten Gerätebeschreibungsdateien und Bedientools: Angaben im Dokument "Herstellerinformation" zum Gerät beachten.

Die Herstellerinformation ist verfügbar:

- Im Download-Bereich der Endress+Hauser Internetseite: www.endress.com → Downloads
- Folgende Details angeben:
  - Textsuche: Herstellerinformation
  - Suchbereich: Dokumentation Technische Dokumentationen

# 12 Wartung

## 12.1 Wartungsarbeiten

Es sind grundsätzlich keine speziellen Wartungsarbeiten erforderlich.

## 12.1.1 Außenreinigung

Bei der Außenreinigung von Messgeräten darauf achten, dass das verwendete Reinigungsmittel die Gehäuseoberfläche und Dichtungen nicht angreift.

## 12.1.2 Messfühlerreinigung

#### Messfühlerreinigung

Messgerät kann zur Reinigung ausgebaut werden.

Für den Ausbau des Sensors die Schlüsselgröße 36 mm (1,42 in) verwenden.

#### **WARNUNG**

#### Verletzung durch herausschießendes Messgerät!

System drucklos machen vor Reinigungsarbeiten.

#### HINWEIS

Beschädigen der Messfühler!

► Die Messfühler nirgends gegenstoßen oder gegenschlagen.

#### HINWEIS

Bei Verwendung von nicht geeigneten Geräten oder Reinigungsflüssigkeiten kann das Messgerät beschädigt werden.

- ► Keinen Rohrreinigungsmolch verwenden.
- > Zur Reinigung ein nicht filmbildendendes und ölfreies Reinigungsmittel verwenden.

#### HINWEIS

#### Beschädigen der Dichtflächen!

- ► Die Dichtflächen nirgends gegenstoßen oder gegenschlagen.
- 1. System drucklos machen.
- 2. Verschraubung des Messgeräts lösen.
- 3. Messgerät vorsichtig aus der Prozessleitung ziehen.
- 4. HINWEIS

#### Der Schutzbügel schützt die Messfühler vor Beschädigungen!

► Schutzbügel nicht entfernen.

Mit einer weichen Bürste vorsichtig die Messfühler reinigen.

- 5. Messgerät vorsichtig in die Prozessleitung führen.
  - ← Auf die Ausrichtung des Messgeräts achten.
- 6. Für PEEK-Klemmringe:

Verschraubung mit 1 Umdrehung anziehen.

#### 7. Für metallische Klemmringe:

Verschraubung mit ¼ Umdrehungen anziehen.

Den Druck im Rohrleitungssystem hochfahren und Dichtheit nach erreichen des gewünschten Druckes prüfen.

## 12.1.3 Nachkalibrierung

Die Langzeitstabilität eines Messgeräts hängt unter anderen von der Integrität des Sensors ab. Auch Verunreinigungen können zum Sensorbelag führen, der eine Änderung des Messsignals hervorrufen kann. Es empfiehlt sich deshalb, in Anwendungen, in denen Verunreinigungen (wie z.B. Ölreste oder Staub) vorkommen können, den Sensor in regelmäßigen Intervallen auf Verunreinigung zu prüfen und ggf. zu reinigen (siehe  $\rightarrow \boxplus 164$ ). Die Intervalle sind abhängig von der Art und Beschaffenheit wie auch vom Umfang der Verunreinigung.

Prozessbedingungen, wie Temperaturschocks oder sich ständig wechselnde Temperaturen, können die Voraussetzungen dafür schaffen, dass das Messsignal mit der Zeit driftet. Durch eine Nachkalibrierung kann diese unerwünschte Änderungen des Messsignals beseitigt und der ursprüngliche Messzustand wieder hergestellt werden.

Bestimmung der Nachkalibrierungsintervalle:

- Bei kritischen Messungen und um die Nachkalibrierungsintervalle zu ermitteln, sollte eine Kalibrierprüfung einmal jährlich stattfinden.
- Abhängig von den Ergebnissen dieser Prüfungen kann die nächste Nachkalibrierung dann früher oder später gesetzt werden.
- Für nichtkritische Anwendungen oder bei Einsatz in gereinigten und trockenen Gasen, wird eine Nachkalibrierung alle drei Jahre empfohlen.
- Als Hilfsmittel zur Bestimmung des Zeitpunkts einer Nachkalibrierung kann Heartbeat Verifikation verwendet werden. Die Durchführung regelmäßiger Verifikationen bietet die Möglichkeit, einen Vergleich der Verifikationsergebnisse mit den im Werk bestimmten Ausgangswerten zu ziehen. Sollten Abweichungen zwischen diesen Werten festgestellt werden, kann dies ein Indiz dafür sein, dass eine Nachkalibrierung des Geräts notwendig ist.

# 12.2 Mess- und Prüfmittel

Endress+Hauser bietet eine Vielzahl von Mess- und Prüfmitteln an wie W@M oder Gerätetests.

Ausführliche Angaben zu den Dienstleistungen erhalten Sie bei Ihrer Endress+Hauser Vertriebszentrale.

Auflistung einiger Mess- und Prüfmittel:  $\rightarrow \square 171$ 

# 12.3 Endress+Hauser Dienstleistungen

Endress+Hauser bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen zur Wartung an wie Re-Kalibrierung, Wartungsservice oder Gerätetests.



Ausführliche Angaben zu den Dienstleistungen erhalten Sie bei Ihrer Endress+Hauser Vertriebszentrale.

# 13 Reparatur

# 13.1 Allgemeine Hinweise

### 13.1.1 Reparatur- und Umbaukonzept

Das Endress+Hauser Reparatur- und Umbaukonzept sieht Folgendes vor:

- Die Messgeräte sind modular aufgebaut.
- Ersatzteile sind jeweils zu sinnvollen Kits mit einer zugehörigen Einbauanleitung zusammengefasst.
- Reparaturen werden durch den Endress+Hauser Service oder durch entsprechend geschulte Kunden durchgeführt.
- Der Umbau eines zertifizierten Gerätes in eine andere zertifizierte Variante darf nur durch den Endress+Hauser Service oder im Werk durchgeführt werden.

## 13.1.2 Hinweise zu Reparatur und Umbau

Bei Reparatur und Umbau eines Messgeräts folgende Hinweise beachten:

- ► Nur Original-Ersatzteile von Endress+Hauser verwenden.
- ▶ Reparatur gemäß Einbauanleitung durchführen.
- ► Die entsprechenden einschlägigen Normen, nationalen Vorschriften, Ex-Dokumentation (XA) und Zertifikate beachten.
- ► Jede Reparatur und jeden Umbau dokumentieren und im Life Cycle Management *W*@*M*-Datenbank und Netilion Analytics eintragen.

## 13.2 Ersatzteile

Device Viewer (www.endress.com/deviceviewer):

Dort werden alle Ersatzteile zum Messgerät inklusive Bestellcode aufgelistet und lassen sich bestellen. Wenn vorhanden steht auch die dazugehörige Einbauanleitung zum Download zur Verfügung.

Messgerät-Seriennummer:

- Befindet sich auf dem Gerätetypenschild.
- Lässt sich über Parameter Seriennummer (→ 
   <sup>™</sup> 163) im Untermenü Geräteinformation auslesen.

## 13.3 Endress+Hauser Dienstleistungen

Endress+Hauser bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen an.

Ausführliche Angaben zu den Dienstleistungen erhalten Sie bei Ihrer Endress+Hauser Vertriebszentrale.

# 13.4 Rücksendung

Die Anforderungen für eine sichere Rücksendung können je nach Gerätetyp und landesspezifischer Gesetzgebung unterschiedlich sein.

1. Informationen auf der Internetseite einholen:

http://www.endress.com/support/return-material

- 🛏 Region wählen.
- 2. Das Gerät bei einer Reparatur, Werkskalibrierung, falschen Lieferung oder Bestellung zurücksenden.

## 13.5 Entsorgung

## X

Gemäß der Richtlinie 2012/19/EU über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE) ist das Produkt mit dem abgebildeten Symbol gekennzeichnet, um die Entsorgung von WEEE als unsortierten Hausmüll zu minimieren. Gekennzeichnete Produkte nicht als unsortierter Hausmüll entsorgen, sondern zu den gültigen Bedingungen an den Hersteller zurückgeben.

#### 13.5.1 Messgerät demontieren

1. Gerät ausschalten.

#### **WARNUNG**

#### Personengefährdung durch Prozessbedingungen!

• Auf gefährliche Prozessbedingungen wie Druck im Messgerät, hohe Temperaturen oder aggressive Messstoffe achten.

2. Die Montage- und Anschlussschritte aus den Kapiteln "Messgerät montieren" und "Messgerät anschließen" in sinngemäß umgekehrter Reihenfolge durchführen. Sicherheitshinweise beachten.

#### 13.5.2 Messgerät entsorgen

#### **WARNUNG**

#### Gefährdung von Personal und Umwelt durch gesundheitsgefährdende Messstoffe!

 Sicherstellen, dass das Messgerät und alle Hohlräume frei von gesundheits- oder umweltgefährdenden Messstoffresten sind, z.B. in Ritzen eingedrungene oder durch Kunststoff diffundierte Stoffe.

Folgende Hinweise zur Entsorgung beachten:

- Die national gültigen Vorschriften beachten.
- ► Auf eine stoffliche Trennung und Verwertung der Gerätekomponenten achten.

# 14 Zubehör

Für das Gerät sind verschiedene Zubehörteile lieferbar, die bei Endress+Hauser mit dem Gerät bestellt oder nachbestellt werden können. Ausführliche Angaben zum betreffenden Bestellcode sind bei Ihrer Endress+Hauser Vertriebszentrale erhältlich oder auf der Produktseite der Endress+Hauser Webseite: www.endress.com.

# 14.1 Gerätespezifisches Zubehör

## 14.1.1 Zum Messumformer

Zubehör	Beschreibung
Messumformer Proline 500 – digital	Messumformer für den Austausch oder für die Lagerhaltung. Über den Bestellcode können folgende Spezifikationen angegeben werden: Zulassungen Ausgang Eingang Anzeige/Bedienung Gehäuse Software
	Messumformer Proline 500 – digital: Bestellnummer: 6X5BXX-******A
	Proline 500 Messumformer für den Austausch: Bei der Bestellung ist die Serienummer des aktuellen Messumformers zwin- gend anzugeben. Anhand der Serienummer können die gerätespezifischen Daten (z.B. Kalibrierfaktoren) des Austauschgeräts für den neuen Messum- former verwendet werden.
	(1) Messumformer Proline 500 – digital: Einbauanleitung EA01287D
Externe WLAN-Antenne	Externe WLAN-Antenne mit 1,5 m (59,1 in) Verbindungskabel und zwei Befesti- gungswinkel. Bestellmerkmal "Zubehör beigelegt", Option P8 "Wireless Antenne Weitbereich".
	<ul> <li>Die externe WLAN-Antenne ist nicht für den Einsatz in hygienischen Anwendungen geeignet.</li> <li>Weitere Angaben zur WLAN-Schnittstelle →</li></ul>
	Bestellnummer: 71351317
	Einbauanleitung EA01238D
Rohrmontageset	Rohrmontageset für Messumformer.
	Messumformer Proline 500 – digital Bestellnummer: 71346427
	Einbauanleitung EA01195D
Wetterschutzhaube Messumformer Proline 500 – digital	Wird dazu verwendet, das Messgerät vor Wettereinflüssen zu schützen: z.B. vor Regenwasser, übermäßiger Erwärmung durch Sonneneinstrahlung.
	Messumformer Proline 500 – digital Bestellnummer: 71343504
	Einbauanleitung EA01191D

Anzeigeschutz Proline 500 – digital	Wird dazu verwendet, die Anzeige vor Schlag oder Abrieb, zum Beispiel durch Sand in Wüstengebieten, zu schützen.
	Bestellnummer: 71228792
	Einbauanleitung EA01093D
Verbindungskabel Proline 500 – digital	Das Verbindungskabel kann direkt mit dem Messgerät (Bestellmerkmal "Kabel, Sensoranschluss) oder als Zubehör (Bestellnummer ) bestellt werden.
Messaufnehmer – Messumformer	<ul> <li>Folgende Kabellängen sind verfügbar: Bestellmerkmal "Kabel, Sensoranschluss"</li> <li>Option B: 20 m (65 ft)</li> <li>Option E: Frei konfigurierbar bis max. 50 m</li> <li>Option F: Frei konfigurierbar bis max. 165 ft</li> </ul>
	Maximal mögliche Kabellänge für ein Verbindungskabel Proline 500 – digi- tal: 300 m (1 000 ft)

# 14.1.2 Zum Messaufnehmer

Zubehör	Beschreibung
Einschweißstutzen	Bestellmerkmal "Zubehör beigelegt" Option PC "Einschweissstutzen, G1"" Option PD "Einschweissstutzen, 1" NPT" Option PE "Einschweissstutzen, G¾" Option PF "Einschweissstutzen, ¾" NPT" Separat bestellbar: Bestellcode DK6MB
Ein- und Ausbauarmatur (Umgebungsdruck)	<ul> <li>Bestellmerkmal "Zubehör beigelegt"</li> <li>Option PR "Ein-und Ausbauarmatur G1", Umgebungsdruck"</li> <li>Option PS "Ein-und Ausbauarmatur 1" NPT, Umgebungsdruck"</li> <li>Option PT "Ein-und Ausbauarmatur G¾", Umgebungsdruck"</li> <li>Option PU "Ein-und Ausbauarmatur ¾" NPT, Umgebungsdruck"</li> <li>Separat bestellbar: Bestellcode DK6ML</li> </ul>
Ein- und Ausbauarmatur (Niederdruck)	<ul> <li>Bestellmerkmal "Zubehör beigelegt"</li> <li>Option PG "Ein-und Ausbauarmatur G1", Niederdruck max. 4.5 bar/65 psig"</li> <li>Option PH "Ein-und Ausbauarmatur 1" NPT, Niederdruck max. 4.5 bar/65 psig"</li> <li>Option PK "Ein-und Ausbauarmatur G¾", Niederdruck max. 4.5 bar/65 psig"</li> <li>Option PL "Ein-und Ausbauarmatur 3¼" NPT, Niederdruck max. 4.5 bar/65 psig"</li> <li>Option PL "Ein-und Ausbauarmatur ¾" NPT, Niederdruck max. 4.5 bar/65 psig"</li> <li>Option PL "Ein-und Ausbauarmatur 3¼" NPT, Niederdruck max. 4.5 bar/65 psig"</li> <li>Option PL "Ein-und Ausbauarmatur 3¼" NPT, Niederdruck max. 4.5 bar/65 psig"</li> <li>Montageset beinhaltet Schweißstutzen (Prozessanschluss), Sensoranschluss mit Sicherheitskette und Kugelhahn. Zum Einsetzen/Entfernen des Messaufnehmers bei Prozessdrücken bis max. 4,5 barg (65 psi).</li> </ul>
	Wird das Zubehör separat bestellt, kann individuell kombiniert werden. Bestellcode DK6003

Ein- und Ausbauarmatur (Mitteldruck)	<ul> <li>Bestellmerkmal "Zubehör beigelegt"</li> <li>Option PI "Ein-und Ausbauarmatur G1", Mitteldruck max. 16 bar/230 psig"</li> <li>Option PJ "Ein-und Ausbauarmatur 1" NPT, Mitteldruck max. 16 bar/230 psig"</li> <li>Option PM "Ein-und Ausbauarmatur G¾", Mitteldruck max. 16 bar/230 psig"</li> <li>Option PN "Ein-und Ausbauarmatur ¾" NPT, Mitteldruck max. 16 bar/230 psig"</li> </ul>
	Montageset beinhaltet Schweißstutzen (Prozessanschluss), Sensoranschluss, Kugelhahn und Hubgetriebe. Zum Einsetzen/Entfernen des Messaufnehmers bei Prozessdrücken bis max. 16 barg (230 psi).
	Wird das Zubehör separat bestellt, kann individuell kombiniert werden. Bestellcode DK6003
Strömungsgleichrichter	Separat bestellbar: Bestellcode DK6004
	Erhältlich für folgende Rohrdurchmesser: DN 80 (3") DN 100 (4") DN 150 (6") DN 200 (8") DN 250 (10") DN 300 (12")
	Erhältlich für folgende Prozessanschlüsse: PN10, EN1092-1 PN16, EN1092-1 PN25, EN1092-1 PN40, EN1092-1 Cl.150, ASME B16.5 Cl.300, ASME B16.5 10K, JIS B2220 20K, JIS B2220 Schrauben und Dichtungen nicht im Lieferumfang enthalten.

# 14.2 Kommunikationsspezifisches Zubehör

Zubehör	Beschreibung
Fieldgate FXA42	Übertragung von Messwerten angeschlossener 4 bis 20 mA analoger, sowie digita- ler Messgeräte
	<ul> <li>Technische Information TI01297S</li> <li>Betriebsanleitung BA01778S</li> <li>Produktseite: www.endress.com/fxa42</li> </ul>
Field Xpert SMT50	Das Tablet PC Field Xpert SMT70 für die Gerätekonfiguration ermöglicht ein mobi- les Plant Asset Management in den nicht explosionsgefährdeten Bereichen. Es eig- net sich für das Inbetriebnahme- und Wartungspersonal, um Feldinstrumente mit digitaler Kommunikationsschnittstelle zu verwalten und den Arbeitsfortschritt zu dokumentieren. Dieses Tablet PC ist als Komplettlösung konzipiert, mit einer vorinstallierten Trei- berbibliothek, stellt es ein einfaches und touchfähiges "Werkzeug" dar, über das sich die Feldinstrumente während ihres gesamten Lebenszyklus verwalten lassen.
	<ul> <li>Technische Information TI01342S</li> <li>Betriebsanleitung BA01709S</li> <li>Produktseite: www.endress.com/smt50</li> </ul>

Field Xpert SMT70	<ul> <li>Das Tablet PC Field Xpert SMT70 für die Gerätekonfiguration ermöglicht ein mobiles Plant Asset Management in explosions- und nicht explosionsgefährdeten Bereichen. Es eignet sich für das Inbetriebnahme- und Wartungspersonal, um Feldinstrumente mit digitaler Kommunikationsschnittstelle zu verwalten und den Arbeitsfortschritt zu dokumentieren.</li> <li>Dieses Tablet PC ist als Komplettlösung konzipiert, mit einer vorinstallierten Treiberbibliothek, stellt es ein einfaches und touchfähiges "Werkzeug" dar, über das sich die Feldinstrumente während ihres gesamten Lebenszyklus verwalten lassen.</li> <li>Immense in Technische Information TI01342S</li> <li>Betriebsanleitung BA01709S</li> <li>Produktseite: www.endress.com/smt70</li> </ul>
Field Xpert SMT77	Der Tablet PC Field Xpert SMT77 für die Gerätekonfiguration ermöglicht ein mobi- les Plant Asset Management in Ex-Zone-1-Bereichen.
	<ul> <li>Technische Information TI01418S</li> <li>Betriebsanleitung BA01923S</li> <li>Produktseite: www.endress.com/smt77</li> </ul>

# 14.3 Servicespezifisches Zubehör

Zubehör	Beschreibung
Applicator	<ul> <li>Software für die Auswahl und Auslegung von Endress+Hauser Messgeräten:</li> <li>Auswahl von Messgeräten mit industriespezifischen Anforderungen</li> <li>Berechnung aller notwendigen Daten zur Bestimmung des optimalen Durchflussmessgeräts: z.B. Nennweite, Druckabfall, Fließgeschwindigkeit und Messgenauigkeiten.</li> <li>Grafische Darstellung von Berechnungsergebnissen</li> <li>Ermittlung des partiellen Bestellcodes Verwaltung, Dokumentation und Abrufbarkeit aller projektrelevanter Daten und Parameter über die gesamte Lebensdauer eines Projekts.</li> </ul>
	<ul> <li>Applicator ist verfügbar:</li> <li>Über das Internet: https://portal.endress.com/webapp/applicator</li> <li>Als downloadbare DVD für die lokale PC-Installation.</li> </ul>
W@M	W@M Life Cycle ManagementMehr Produktivität durch stets verfügbare Informationen. Daten zu einerAnlage und ihren Komponenten werden bereits während der Planung undspäter während des gesamten Lebenszyklus der Komponente erzeugt.W@M Life Cycle Management ist eine offene und flexible Informationsplatt-form mit Online- und Vor-Ort-Tools. Ihre Mitarbeiter haben direkten Zugriffauf aktuelle detaillierte Daten, wodurch sich Engineering-Zeiten verkürzen,Beschaffungsprozesse beschleunigen und Betriebszeiten der Anlage steigernlassen.Zusammen mit den richtigen Services führt W@M Life Cycle Management injeder Phase zu mehr Produktivität. Hierzu mehr unter:www.endress.com/lifecyclemanagement
FieldCare	FDT-basiertes Anlagen-Asset-Management-Tool von Endress+Hauser. Es kann alle intelligenten Feldeinrichtungen in Ihrer Anlage konfigurieren und unterstützt Sie bei deren Verwaltung. Durch Verwendung von Statusin- formationen stellt es darüber hinaus ein einfaches, aber wirkungsvolles Mittel dar, deren Zustand zu kontrollieren. Betriebsanleitung BA00027S und BA00059S
DeviceCare	Tool zum Verbinden und Konfigurieren von Endress+Hauser Feldgeräten.

Zubehör	Beschreibung
Bildschirmschreiber Memograph M	Der Bildschirmschreiber Memograph M liefert Informationen über alle relevanten Messgrößen. Messwerte werden sicher aufgezeichnet, Grenzwerte überwacht und Messstellen analysiert. Die Datenspeicherung erfolgt im 256 MB großen internen Speicher und zusätzlich auf SD-Karte oder USB-Stick.
	<ul> <li>Technische Information TI00133R</li> <li>Betriebsanleitung BA00247R</li> </ul>
Ceraphant PTC31B	Das Druckmessgerät zur Messung von Absolut- und Relativdruck in Gasen, Dämp- fen, Flüssigkeiten und Stäuben. Es kann für das Einlesen des Betriebsdruckwerts verwendet werden.
	<ul> <li>Technische Information TI01130P</li> <li>Betriebsanleitung BA01270P</li> </ul>
Cerabar PMC21	Das Druckmessgerät zur Messung von Absolut- und Relativdruck in Gasen, Dämp- fen, Flüssigkeiten und Stäuben. Es kann für das Einlesen des Betriebsdruckwerts verwendet werden.
	<ul> <li>Technische Information TI01133P</li> <li>Betriebsanleitung BA01271P</li> </ul>
Cerabar S PMC71	Das Druckmessgerät zur Messung von Absolut- und Relativdruck von Gasen, Dämpfen und Flüssigkeiten. Es kann für das Einlesen des Betriebsdruckwerts ver- wendet werden.
	<ul> <li>Technische Information TI00383P</li> <li>Betriebsanleitung BA00271P</li> </ul>

# 14.4 Systemkomponenten

# 15 Technische Daten

## 15.1 Anwendungsbereich

Das Messgerät ist nur für die Durchflussmessung von Gasen bestimmt.

Um den einwandfreien Zustand des Geräts für die Betriebszeit zu gewährleisten: Gerät nur für Messstoffe einsetzen, gegen welche die prozessberührenden Materialien hinreichend beständig sind.

# 15.2 Arbeitsweise und Systemaufbau

Messprinzip	Massedurchflussmessung nach dem thermischen Messprinzip.
Messeinrichtung	Die Messeinrichtung besteht aus einem Messumformer und einem Messaufnehmer. Mess- umformer und Messaufnehmer werden räumlich voneinander getrennt montiert. Sie sind über Verbindungskabel miteinander verbunden.
	Zum Aufbau des Messgeräts → 🗎 14

Messgröße	Gemesser	ie Prozessgrößen				
	<ul><li>Massedu</li><li>Tempera</li></ul>	urchfluss atur				
	Berechnet	te Prozessgrößen				
	<ul> <li>Normvol</li> <li>Volumer</li> <li>FAD-Vol</li> <li>Fließges</li> <li>Brennwe</li> <li>2. Temp</li> <li>Wärmef</li> <li>Energief</li> <li>Dichte</li> </ul>	<ul> <li>Normvolumenfluss</li> <li>Volumenfluss</li> <li>FAD-Volumenfluss</li> <li>Fließgeschwindigkeit</li> <li>Brennwert</li> <li>2. Temperatur Wärmedifferenz</li> <li>Wärmefluss</li> <li>Energiefluss</li> <li>Dichte</li> </ul>				
	Bestellba	re Prozessgrößen				
	Bestellmen Option S »negativ Das Gerä Option S Rückstro ven Vorv	<ul> <li>Bestellmerkmal "Sensorausführung":</li> <li>Option SB "Bidirektional" erfasst die Strömung in beiden Richtungen (»positiven« und »negativen« Durchfluss) und totalisiert den jeweiligen Durchfluss in beiden Richtungen. Das Gerät wird in beiden Richtungen kalibriert.</li> <li>Option SC "Rückflusserkennung" erfasst die Strömung nur in positiver Richtung. Der Rückstrom wird vom Gerät erkannt und nicht totalisiert. Das Gerät wird nur in der positiven</li> </ul>				
	Bestellmen Option EV Standardg gruppe mi	ckmal "Anwendungs" "zweite Gasgruppe" asen/-gasgemischer thilfe des Statuseing	paket": ermöglicht die Paran n im Gerät und den V jangs oder (soweit ve	netrierung von zwei Vechsel von einer zu erfügbar) über die Bu	verschiedenen Ir anderen Gas- Iskommunikation.	
Messbereich	Der verfüg gerät wird schen Gase Engine vor	bare Messbereich ri individuell mit Luft en ist keine Neukalil n Luft auf diese Gase	chtet sich nach Gasa unter Referenzbedir oration notwendig, d e umrechnet.	uswahl und Leitung Igungen kalibriert. E a die im Messgerät i	sgröße. Jedes Mess- lei kundenspezifi- integrierte Gas	
	Im Folgen nen zu and Auswahlso	Im Folgenden werden die für Luft kalibrierten Messbereiche angegeben. Für Informatio- nen zu anderen Gasen und Prozessbedingungen an Vertriebszentrale wenden oder die Auswahlsoftware Applicator verwenden.				
	SI-Einheit	SI-Einheiten				
	<ul> <li>Bestellm rostfr. St</li> <li>Bestellm Alloy; ro</li> </ul>	ierkmal "Sensorausfi tahl; rostfr. Stahl" ierkmal "Sensorausfi istfr. Stahl"	ührung; Sensor; Eins ührung; Sensor; Eins	teckrohr:", Option SA teckrohr:", Option HA	\"Unidirektional; A"Unidirektional;	
	DN [mm]	Endwer (Luft, 20°C,	t [kg/h] 1.013 bar a)	Endwert (Luft, 0°C, 1	[Nm3/h] L.013 bar a)	
		minimal	maximal	minimal	maximal	
	80	21	2 086	16	1613	

# 15.3 Eingang

DN [mm]	Endwert [kg/h] (Luft, 20°C, 1.013 bar a)		Endwert (Luft, 0°C, 1	[Nm3/h] 013 bar a)
	minimal	maximal	minimal	maximal
300	293	29340	227	22 689
400	522	52 160	403	40337
500	815	81500	630	63026
600	1174	117360	908	90758
700	1597	159740	1235	123531
1000	3260	326000	2 5 2 1	252 105
1500	7335	733 501	5672	567236

- Bestellmerkmal "Sensorausführung; Sensor; Einsteckrohr:", Option SB "Bidirektional; rostfr. Stahl; rostfr. Stahl"
- Bestellmerkmal "Sensorausführung; Sensor; Einsteckrohr:", Option SC "Rückflusserkennung; rostfr. Stahl; rostfr. Stahl"

DN [mm]	Endwert [kg/h] (Luft, 20°C, 1.013 bar a)		Endwert (Luft, 0°C, 1	[Nm3/h] 013 bar a)
	minimal	maximal	minimal	maximal
80	13	1310	10	1012
100	23	2310	17	1786
150	47	4750	36	3673
200	84	8475	65	6553
250	132	13250	102	10246
300	190	19000	146	14692
400	337	33750	260	26099
500	530	53000	409	40986
600	762	76250	589	58966
700	1038	103820	802	80286
1000	2 1 1 9	211900	1638	163868
1500	4767	476750	3 686	368683

#### **US-Einheiten**

- Bestellmerkmal "Sensorausführung; Sensor; Einsteckrohr:", Option SA "Unidirektional; rostfr. Stahl; rostfr. Stahl"
- Bestellmerkmal "Sensorausführung; Sensor; Einsteckrohr:", Option HA "Unidirektional; Alloy; rostfr. Stahl"

DN [in]	Endwert [lb/h] (Luft, 68°F, 14.7 psi a)		Endwert (Luft, 59°F,	: [SCFM] 14.7 psi a)
	minimal	maximal	minimal	maximal
3	42	4173	9	909
4	74	7 4 1 9	16	1616
6	167	16693	36	3636
8	297	29677	65	6464
10	464	46371	101	10 100
12	668	66774	145	14544

DN [in]	Endwert [lb/h] (Luft, 68°F, 14.7 psi a)		Endwert (Luft, 59°F,	[SCFM] 14.7 psi a)
	minimal	maximal	minimal	maximal
16	1 187	118709	259	25856
20	1855	185 482	404	40400
24	2671	267 094	582	58176
28	3635	363 545	792	79184
40	7419	741929	1616	161600
60	16693	1669340	3636	363600

- Bestellmerkmal "Sensorausführung; Sensor; Einsteckrohr:", Option SB "Bidirektional; rostfr. Stahl; rostfr. Stahl"
- Bestellmerkmal "Sensorausführung; Sensor; Einsteckrohr:", Option SC "Rückflusserkennung; rostfr. Stahl; rostfr. Stahl"

DN [in]	Endwert [lb/h] (Luft, 68°F, 14.7 psi a)		Endwert (Luft, 59°F,	[SCFM] 14.7 psi a)
	minimal	maximal	minimal	maximal
3	29	2 981	6	648
4	52	5257	11	1144
6	108	10810	23	2 354
8	192	19287	42	4200
10	301	30155	65	6567
12	432	43241	94	9417
16	768	76810	167	16729
20	1206	120620	262	26272
24	1735	173 533	377	37797
28	2 362	236279	514	51463
40	4822	482 253	1050	105 039
60	10850	1085012	2363	236326

Die aufgeführten Durchflussraten sind nur repräsentativ für die kalibrierten Bedingungen und spiegeln nicht notwendigerweise die Messfähigkeit des Messgeräts unter Betriebsbedingungen und die tatsächlich vor Ort bestehenden Rohrinnendurchmesser wider. Um sicherzustellen, dass das für die Anwendung geeignete Messgerät in der korrekten Auslegung ausgewählt wird, an Vertriebszentrale wenden oder die Auswahlsoftware Applicator verwenden.

#### Besondere Anwendungen

#### Hohe Gasgeschwindigkeiten (>70 m/s)

Bei hohen Gasgeschwindigkeiten ist es empfehlenswert, den Prozessdruck dynamisch einzulesen oder den Druck möglichst genau einzugeben, da eine geschwindigkeitsabhängige Korrektur durchgeführt wird.

<ul> <li>Aufgrund der sehr hol Gase schwierig sein. A oft besonders langsam flüsse befinden sich ni Strömung zur optimal</li> <li>Trotz Genauigkeits- un tiefen Durchflüssen m zur Überwachung von</li> <li>Bei leichten Gasen sin</li> </ul>	hen Wärmeleitfähigkeit kann das zuverlässige Messen leichter anwendungsbedingt sind die Durchflussraten von leichten Gasen n und die Durchflussprofile ungenügend ausgebildet. Die Durch- icht selten im laminaren Bereich, wohingegen eine turbulente en Messung notwendig wäre. Ind Linearitätseinbussen in Anwendungen mit leichten Gasen mit isst das Gerät mit guter Wiederholbarkeit und eignet sich daher Strömungen (z.B. Leckagendetektion). d die empfohlenen Einlaufstrecken zu verdoppeln.→ 🖺 21			
<ul><li> 200:1 mit Werkskalib</li><li> Bis zu 1000:1 mit anw</li></ul>	rierung vendungsspezifischer Justierung			
Eingelesene Werte				
Das Messgerät stellt Sch gemessenen Messgröße	Das Messgerät stellt Schnittstellen zur Verfügung, welche die Übertragung von extern gemessenen Messgrößen → 🗎 177 ins Messgerät ermöglichen:			
<ul> <li>Analogeingänge 4-20</li> <li>Digitaleingänge</li> </ul>	<ul> <li>Analogeingänge 4-20 mA</li> <li>Digitaleingänge</li> </ul>			
Druckwerte können als Absolut- oder Relativdruck übertragen werden. Für Relativdruck muss der atmosphärische Druck bekannt sein oder durch den Kunden spezifiziert werden.				
Stromeingang				
Das Schreiben der Messwerte vom Automatisierungssystem zum Messgerät erfolgt über den Stromeingang → 🗎 177.				
Digitale Kommunikation				
Das Schreiben der Messwerte durch das Automatisierungssystem erfolgt über Modbus RS485.				
Stromeingang 0/420	Stromeingang 0/420 mA			
Stromeingang	0/420 mA (aktiv/passiv)			
Strombereich	<ul> <li>420 mA (aktiv)</li> <li>0/420 mA (passiv)</li> </ul>			
Auflösung	1 μΑ			
Spannungsabfall	Typisch: 0,6 2 V bei 3,6 22 mA (passiv)			
Maximale Eingangsspan- nung	≤ 30 V (passiv)			
Leerlaufspannung	≤ 28,8 V (aktiv)			
Mögliche Eingangsgrößen	<ul> <li>Druck</li> <li>Temperatur</li> <li>Mol-% (Gasanalysator)</li> </ul>			
	<ul> <li>Aufgrund der sehr hol Gase schwierig sein. A oft besonders langsam flüsse befinden sich m Strömung zur optimal</li> <li>Trotz Genauigkeits- un tiefen Durchflüssen m zur Überwachung von</li> <li>Bei leichten Gasen sin</li> <li>200:1 mit Werkskalib</li> <li>Bis zu 1000:1 mit anv</li> <li>Eingelesene Werte Das Messgerät stellt Sch gemessenen Messgröße</li> <li>Analogeingänge 4-20</li> <li>Digitaleingänge</li> <li>Druckwerte können als . muss der atmosphärisch</li> <li>Stromeingang</li> <li>Das Schreiben der Mess den Stromeingang → E</li> <li>Digitale Kommunikation Das Schreiben der Mess RS485.</li> <li>Stromeingang 0/420</li> <li>Stromeingang</li> <li>Strombereich</li> <li>Auflösung</li> <li>Spannungsabfall</li> <li>Maximale Eingangsspannung</li> <li>Leerlaufspannung</li> <li>Mögliche Eingangsgrößen</li> </ul>			

# Maximale Eingangswerte • DC -3 ... 30 V • Wenn Statuseingang aktiv (ON): R<sub>i</sub> >3 kΩ Ansprechzeit Einstellbar: 5 ... 200 ms

Eingangssignalpegel	<ul> <li>Low-Signal (tief): DC -3 +5 V</li> <li>High-Signal (hoch): DC 12 30 V</li> </ul>
Zuordenbare Funktionen	<ul> <li>Aus</li> <li>Die einzelnen Summenzähler separat zurücksetzen</li> <li>Alle Summenzähler zurücksetzen</li> <li>Messwertunterdrückung</li> <li>Zweite Gasgruppe</li> <li>Nullpunktabgleich</li> </ul>

# 15.4 Ausgang

#### Ausgangssignal

#### Modbus RS485

Physikalische Schnittstel	e RS485 gemäß Standard EIA/TIA-485
Abschlusswiderstand	Integriert, über DIP-Schalter aktivierbar

## Stromausgang 4...20 mA

Signalmodus	Wahlweise einstellbar: • Aktiv • Passiv
Strombereich	Wahlweise einstellbar: • 420 mA NAMUR • 420 mA US • 420 mA • 020 mA (nur bei Signalmodus aktiv) • Fester Stromwert
Maximale Ausgangswerte	22,5 mA
Leerlaufspannung	DC 28,8 V (aktiv)
Maximale Eingangsspan- nung	DC 30 V (passiv)
Bürde	0700Ω
Auflösung	0,38 μΑ
Dämpfung	Einstellbar: 0 999,9 s
Zuordenbare Messgrößen	<ul> <li>Massefluss</li> <li>Volumenfluss</li> <li>Normvolumenfluss</li> <li>FAD-Volumenfluss</li> <li>Fließgeschwindigkeit</li> <li>Temperatur</li> <li>Energiefluss</li> <li>Druck</li> <li>Dichte</li> <li>Wärmefluss</li> <li>Elektroniktemperatur</li> <li>2. Temperatur Wärmedifferenz</li> <li>Bei SIL (Anwendungspaket) nur Massefluss</li> </ul>

## Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang

Funktion	Als Impuls-, Frequenz- oder Schaltausgang wahlweise einstellbar	
Ausführung	Open-Collector	
	Wahlweise einstellbar: • Aktiv • Passiv • Passiv NAMUR	
Maximale Eingangswerte	DC 30 V, 250 mA (passiv)	
Leerlaufspannung	DC 28,8 V (aktiv)	
Spannungsabfall	Bei 22,5 mA: ≤ DC 2 V	
Impulsausgang		
Maximale Eingangswerte	DC 30 V, 250 mA (passiv)	
Maximaler Ausgangs- strom	22,5 mA (aktiv)	

Leerlaufspannung	DC 28,8 V (aktiv)
Impulsbreite	Einstellbar: 0,05 2 000 ms
Maximale Impulsrate	10000 Impulse/s
Impulswertigkeit	Einstellbar
Zuordenbare Messgrößen	<ul> <li>Massefluss</li> <li>Volumenfluss</li> <li>Normvolumenfluss</li> <li>FAD-Volumenfluss</li> <li>Energiefluss</li> <li>Wärmefluss</li> <li>Bei SIL (Anwendungspaket) nur Massefluss</li> </ul>
Frequenzausgang	
Maximale Eingangswerte	DC 30 V, 250 mA (passiv)
Maximaler Ausgangs- strom	22,5 mA (aktiv)
Leerlaufspannung	DC 28,8 V (aktiv)
Ausgangsfrequenz	Einstellbar: Endfrequenz 2 10000 Hz (f $_{max}$ = 12500 Hz)
Dämpfung	Einstellbar: 0 999,9 s
Impuls-Pausen-Verhältnis	1:1
Zuordenbare Messgrößen	<ul> <li>Massefluss</li> <li>Volumenfluss</li> <li>Normvolumenfluss</li> <li>FAD-Volumenfluss</li> <li>Fließgeschwindigkeit</li> <li>Temperatur</li> <li>Energiefluss</li> <li>Druck</li> <li>Dichte</li> <li>Wärmefluss</li> <li>Elektroniktemperatur</li> <li>Z. Temperatur Wärmedifferenz</li> <li>Bei SIL (Anwendungspaket) nur Massefluss</li> </ul>
Schaltausgang	
Maximale Eingangswerte	DC 30 V, 250 mA (passiv)
Leerlaufspannung	DC 28,8 V (aktiv)
Schaltverhalten	Binär, leitend oder nicht leitend
Schaltverzögerung	Einstellbar: 0 100 s
Anzahl Schaltzyklen	Unbegrenzt
------------------------	--
Zuordenbare Funktionen	<ul> <li>Aus</li> <li>An</li> <li>Diagnoseverhalten</li> <li>Grenzwert <ul> <li>Aus</li> <li>Massefluss</li> <li>Volumenfluss</li> <li>Volumenfluss</li> <li>FAD-Volumenfluss</li> <li>Wärmefluss</li> <li>Energiefluss</li> <li>Eließgeschwindigkeit</li> <li>Dichte</li> <li>Brennwert</li> <li>Temperatur</li> <li>2. Temperatur Wärmedifferenz</li> <li>Summenzähler 13</li> <li>Elektroniktemperatur</li> <li>Überwachung Durchflussrichtung</li> </ul> </li> <li>Status Schleichmengenunterdrückung</li> </ul>

#### Relaisausgang

Funktion	Schaltausgang
Ausführung	Relaisausgang, galvanisch getrennt
Schaltverhalten	Wahlweise einstellbar: • NO (normaly open), Werkseinstellung • NC (normaly closed)
Maximale Schaltleistung (passiv)	<ul> <li>DC 30 V, 0,1 A</li> <li>AC 30 V, 0,5 A</li> </ul>
Zuordenbare Funktionen	<ul> <li>Aus</li> <li>An</li> <li>Diagnoseverhalten</li> <li>Grenzwert <ul> <li>Aus</li> <li>Massefluss</li> <li>Volumenfluss</li> <li>Normvolumenfluss</li> <li>FAD-Volumenfluss</li> <li>Wärmefluss</li> <li>Energiefluss</li> <li>Fließgeschwindigkeit</li> <li>Dichte</li> <li>Temperatur</li> <li>2. Temperatur Wärmedifferenz</li> <li>Summenzähler 13</li> <li>Elektroniktemperatur</li> </ul> </li> <li>Überwachung Durchflussrichtung</li> <li>Status Schleichmengenunterdrückung</li> </ul>

#### Frei konfigurierbarer Ein-/Ausgang

Einem frei konfigurierbaren Ein-/Ausgang (Konfigurierbares I/O) wird bei der Inbetriebnahme des Geräts **ein** spezifischer Ein- oder Ausgang zugeordnet.

Für die Zuordnung stehen folgende Ein- und Ausgänge zur Verfügung:

- Stromausgang wählbar: 4...20 mA (aktiv), 0/4...20 mA (passiv)
- Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang
- Stromeingang wählbar: 4...20 mA (aktiv), 0/4...20 mA (passiv)
- Statuseingang

## Ausfallsignal

Ausfallinformationen werden abhängig von der Schnittstelle wie folgt dargestellt.

#### Modbus RS485

Fehlerverhalten	Wählbar:
	<ul> <li>NaN-Wert anstelle des aktuellen Wertes</li> </ul>
	<ul> <li>Letzter gültiger Wert</li> </ul>

## Stromausgang 0/4...20 mA

4...20 mA

Fehlerverhalten	Wählbar: • 4 20 mA gemäß NAMUR-Empfehlung NE 43 • 4 20 mA gemäß US • Min. Wert: 3,59 mA • Max. Wert: 22,5 mA • Definierbarer Wert zwischen: 3,59 22,5 mA • Aktueller Wert • Letzter gültiger Wert
-----------------	--

## 0...20 mA

Fehlerverhalten	Wählbar: • Maximaler Alarm: 22 mA
	<ul> <li>Definierbarer Wert zwischen: 0 20,5 mA</li> </ul>

## Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang

Impulsausgang	
Fehlerverhalten	Wählbar: • Aktueller Wert • Keine Impulse
Frequenzausgang	
Fehlerverhalten	Wählbar: • Aktueller Wert • 0 Hz • Definierbarer Wert zwischen: 2 12 500 Hz
Schaltausgang	
Fehlerverhalten	Wählbar: • Aktueller Status • Offen • Geschlossen

#### Relaisausgang

Fehlerverhalten	Wählbar:
	<ul> <li>Aktueller Status</li> </ul>
	<ul> <li>Offen</li> </ul>
	<ul> <li>Geschlossen</li> </ul>

#### Vor-Ort-Anzeige

Klartextanzeige	Mit Hinweis zu Ursache und Behebungsmaßnahmen
Hintergrundbeleuchtung	Rote Beleuchtung signalisiert Gerätefehler.



#### Schnittstelle/Protokoll

- Via digitale Kommunikation: Modbus RS485
- Via Serviceschnittstelle
  - Serviceschnittstelle CDI-RJ45
  - WLAN-Schnittstelle

Klartextanzeige	Mit Hinweis zu Ursache und Behebungsmaßnahmen
-----------------	---

#### Webbrowser

Klartextanzeige	Mit Hinweis zu Ursache und Behebungsmaßnahmen
-----------------	---

## Leuchtdioden (LED)

Statusinformationen	Statusanzeige durch verschiedene Leuchtdioden
	<ul> <li>Je nach Geräteausführung werden folgende Informationen angezeigt:</li> <li>Versorgungsspannung aktiv</li> <li>Datenübertragung aktiv</li> <li>Gerätealarm/-störung vorhanden</li> <li>Iningnoseinformation via Leuchtdioden → 147</li> </ul>

Schleichmengenunterdrü-	Die Schaltpunkte für die Schleichmengenunterdrückung sind frei wählbar.
ckung	

Galvanische Trennung	Die Ausgänge sind galvanisch getrennt:
	<ul> <li>von der Spannungsversorgung</li> </ul>
	zueinander

- zueinander
- gegen Anschluss Potentialausgleich (PE)

Protokollspezifische Daten	Protokoll	Modbus Applications Protocol Specification V1.1
	Antwortzeiten	<ul> <li>Direkter Datenzugriff: Typisch 25 50 ms</li> <li>Auto-Scan-Puffer (Datenbereich): Typisch 3 5 ms</li> </ul>
	Gerätetyp	Slave
	Slave-Adressbereich	1247
	Broadcast-Adressbereich	0
	Funktionscodes	<ul> <li>03: Read holding register</li> <li>04: Read input register</li> <li>06: Write single registers</li> <li>08: Diagnostics</li> <li>16: Write multiple registers</li> <li>23: Read/write multiple registers</li> </ul>

Broadcast-Messages	Unterstützt von folgenden Funktionscodes: • 06: Write single registers • 16: Write multiple registers • 23: Read/write multiple registers
Unterstützte Baudrate	<ul> <li>1 200 BAUD</li> <li>2 400 BAUD</li> <li>4 800 BAUD</li> <li>9 600 BAUD</li> <li>19 200 BAUD</li> <li>38 400 BAUD</li> <li>57 600 BAUD</li> <li>115 200 BAUD</li> </ul>
Modus Datenübertragung	<ul><li>ASCII</li><li>RTU</li></ul>
Datenzugriff	Auf jeden Geräteparameter kann via Modbus RS485 zugegriffen werden.
Systemintegration	Informationen zur Systemintegration → 🗎 77. • Modbus RS485-Informationen • Funktionscodes • Register-Informationen • Antwortzeit • Modbus-Data-Map

# 15.5 Energieversorgung

Klemmenbelegung	→ 🗎 38				
Versorgungsspannung	Bestellmerkmal "Energieversorgung"		Klemmenspannung		Frequenzbereich
	Option <b>D</b>		DC 24 V	±20%	-
	Option <b>E</b>		AC 100 240 V	-15+10%	50/60 Hz, ±4 Hz
	Ontion I		DC 24 V	±20%	-
			AC 100 240 V	-15+10%	50/60 Hz, ±4 Hz
Leistungsaufnahme	eistungsaufnahme Messumformer				
	Max. 10 W (Wirkleistung)				
	Einschaltstrom     Max. 36 A (<5 ms) gemäß NAMUR-Empfehlung NE 21				
Stromaufnahme	Messumformer				
	<ul> <li>Max. 400 mA (24 V)</li> <li>Max. 200 mA (110 V)</li> </ul>	7, 50/6	0 Hz; 230 V, 50	)/60 Hz)	
Versorgungsausfall	<ul> <li>Summenzähler bleiben auf dem zuletzt ermittelten Wert stehen.</li> <li>Konfiguration bleibt je nach Geräteausführung im Gerätespeicher oder im steckbaren Datenspeicher (HistoROM DAT) erhalten.</li> <li>Fehlermeldungen inklusive Stand des Betriebsstundenzählers werden abgespeichert.</li> </ul>				

Überstromschutzeinrich- tung	<ul> <li>Das Gerät muss mit einem dedizierten Leitungsschutzschalter (LSS) betrieben werden, da es über keinen eigenen Ein/Aus-Schalter verfügt.</li> <li>Der Leitungsschutzschalter muss einfach erreichbar und gekennzeichnet sein.</li> <li>Zulässiger Nennstrom des Leitungsschutzschalter: 2 A bis maximal 10 A.</li> </ul>		
Elektrischer Anschluss	$\rightarrow \textcircled{1}{2}40$		
Potenzialausgleich	$\rightarrow \cong 44$		
Klemmen	Federkraftklemmen: Für Litzen und Litzen mit Aderendhülsen geeignet. Leiterquerschnitt 0,2 2,5 mm <sup>2</sup> (24 12 AWG).		
Kabeleinführungen	<ul> <li>Kabelverschraubung: M20 × 1,5 mit Kabel Ø 6 12 mm (0,24 0,47 in)</li> <li>Gewinde für Kabeleinführung: <ul> <li>NPT ½"</li> <li>G ½"</li> <li>M20</li> </ul> </li> </ul>		
Kabelspezifikation	→ 🗎 34		
Überspannungsschutz	Netzspannungsschwankungen	→ 🗎 184	
	Überspannungskategorie	Überspannungskategorie II	
	Kurzzeitige, temporäre Überspannung	Zwischen Leitung und Erde bis zu 1200 V, während max. 5 s	
	Langfristige, temporäre ÜberspannungZwischen Leitung und Erde bis zu 500 V		

# 15.6 Leistungsmerkmale

Referenzbedingungen	<ul> <li>Fehlergrenzen in Anlehnung an ISO 11631</li> <li>Trockene Luft mit +20 +30 °C (+68 +86 °F) bei 0,8 1,5 bar (12 22 psi)</li> <li>Angaben laut Kalibrationsprotokoll</li> <li>Angaben zur Messabweichung basieren auf akkreditierten Kalibrieranlagen, die auf ISO 17025 rückgeführt sind.</li> </ul>
	🚹 Zum Erhalt der Fehlermesswerte: Produktauswahlhilfe Applicator > 🖺 171

#### Maximale Messabweichung



#### Kalibrierter Messbereich

Die Messgenauigkeit ist bezogen auf den Massedurchfluss spezifiziert und in zwei Bereiche gegliedert:

- ±1,0 % vom momentanen Messwert für 100% bis 10% des kalibrierten Messbereichs (unter Referenzbedingungen)
- ±0,10 % vom kalibrierten Endwert für 10% bis 1% des kalibrierten Messbereichs (unter Referenzbedingungen)

Das Messgerät wird auf einer akkreditierten, rückführbaren Kalibrieranlage kalibriert und justiert und dessen Messgenauigkeit mit einem Kalibrierprotokoll<sup>1)</sup> (5 Kontrollpunkte) bescheinigt.

Bestellmerkmal "Kalibration Durchfluss" :

- Option G "Werkskalibrierung": Kalibrierprotokoll (5 Kontrollpunkte)
- Option K "Rückführbar ISO/IEC17025": Swiss Calibration Services (SCS) Kalibrierprotokoll (5 Kontrollpunkte), das die Rückführbarkeit auf das nationale Normal bestätigt

Angaben zu kalibrierten Messbereichen und maximalen Endwerten  $\rightarrow$  🖺 174

## Erweiterter Messbereich

Das Gerät verfügt über einen erweiterten Messbereich über den maximal kalibrierten Wert (100%) hinaus. Dafür werden die letzten gemessenen Werte im kalibrierten Bereich genommen und extrapoliert. Das Ende des extrapolierten Bereichs ist erst dann erreicht,

<sup>1)</sup> Zwei Kalibrierprotokolle bei Bestellmerkmal "Sensorausführung; Sensor; Einsteckrohr:", Option SB "Bidirektional; rostfr. Stahl; rostfr. Stahl"

wenn die Leistungsenergie des Sensors überschritten ist bzw. die Mach-Zahl größer wird als nachfolgend aufgelistet.

Mach-Zahl	Bestellmerkmal
0,2	<ul> <li>Bestellmerkmal "Sensorausführung; Sensor; Einsteckrohr.", Option SB "Bidirektional; rostfr. Stahl; rostfr. Stahl"</li> <li>Bestellmerkmal "Sensorausführung; Sensor; Einsteckrohr.", Option SC "Rückflusserkennung; rostfr. Stahl; rostfr. Stahl"</li> </ul>
0,4	<ul> <li>Bestellmerkmal "Sensorausführung; Sensor; Einsteckrohr.", Option SA "Unidirektional; rostfr. Stahl; rostfr. Stahl"</li> <li>Bestellmerkmal "Sensorausführung; Sensor; Einsteckrohr.", Option HA "Unidirektional; Alloy; rostfr. Stahl"</li> </ul>

Die Messgenauigkeit ist bezogen auf den Massedurchfluss spezifiziert.  $\pm 1,0\% \pm ($ Aktueller Messwert in % -100% $) \times 0,07$  für 100% bis 200% des kalibrierten Messbereichs (unter Referenzbedingungen)

#### Genauigkeit der Ausgänge

Die Ausgänge weisen die folgende Grundgenauigkeit auf.

	Stromausgang			
	Genauigkeit	±5 µA		
	Impuls-/Frequenzausgang			
	v.M. = vom Messwert			
	Genauigkeit	Max. ±50 ppm v.M. (über den kompletten Umgebungstemperaturbereich)		
Wiederholbarkeit	±0,25 % des Anzeigew	vertes für Geschwindigkeiten über 1,0 m/s (3,3 ft/s)		
Reaktionszeit	Typischerweise < 3 s für 63 % einer Sprungantwort (in beide Richtungen)			
Einfluss Umgebungstempe- ratur	Stromausgang			
	Temperaturkoeffizient	Мах. 1 µА/°С		
	Impuls-/Frequenzausgang			
	Temperaturkoeffizient	Kein zusätzlicher Effekt. In Genauigkeit enthalten.		
Einfluss Messstofftempera- tur	Luft: 0,02 % pro °C (0, peratur	036 % pro °F) der Prozesstemperaturänderung zu der Referenztem-		
Einfluss Messstoffdruck	Luft: 0,3 % pro bar (0,02 % pro psi) der Prozessdruckänderung (vom eingestellten Prozess- druck)			

15.7	Montage
------	---------

Montagebedingungen

→ 🗎 19

# 15.8 Umgebung

Umgebungstemperaturbe- reich	Messgerät	<ul> <li>-40 +60 °C (-40 +140 °F)</li> <li>Bestellmerkmal "Test, Zeugnis", Option JP: -50 +60 °C (-58 +140 °F)</li> </ul>		
	Ablesbarkeit der Vor- Ort-Anzeige	–20 +60 °C (–4 +140 °F) Außerhalb des Temperaturbereichs kann die Ablesbarkeit der Vor-Ort-Anzeige beeinträchtigt sein.		
	<ul> <li>HINWEIS</li> <li>Überhitzungsgefahr</li> <li>Sicherstellen, dass die Temperatur am unteren Ende des Messumformergehäuses nicht höher ist als 80 °C (176 °F).</li> <li>Gewährleisten, dass am Messumformerhals eine genügend grosse Konvektion vorhanden ist.</li> <li>Bei Einsatz im explosionsgefährdeten Bereich: Hinweise in der gerätespezifischen ExDokumentation beachten. Detaillierte Angaben zu den Temperaturtabellen: Separates Dokument "Sicherheitshinweise" (XA) zum Gerät.</li> <li>Sicherstellen, dass eine genügend große Oberfläche der Messumformerhals frei bleibt. Der nicht abgedeckte Teil dient der Wärmeabfuhr und schützt die Messelektronik vor Überhitzung und Unterkühlung.</li> <li>Bei Betrieb im Freien: Direkte Sonneneinstrahlung vermeiden, besonders in wärmeren Klimaregionen.</li> <li>Eine Wetterschutzhaube kann bei Endress+Hauser bestellt werden →  161</li> </ul>			
Lagerungstemperatur	−50 +80 °C (−58	. +176 °F), vorzugsweise bei +20 °C (+68 °F)		
Atmosphäre	Wenn ein Messumfo manent ausgesetzt is	ormergehäuse aus Kunststoff bestimmten Dampf-Luft-Gemischen per- st, kann das Gehäuse beschädigt werden.		
	Bei Unklarheite	n: Vertriebszentrale kontaktieren.		
Schutzart	Messumformer			
	<ul> <li>IP66/67, Type 4X</li> <li>Bei geöffnetem Ge</li> <li>Anzeigemodul: IP2</li> </ul>	enclosure, geeignet für Verschmutzungsgrad 4 häuse: IP20, Type 1 enclosure, geeignet für Verschmutzungsgrad 2 20, Type 1 enclosure, geeignet für Verschmutzungsgrad 2		
	Messaufnehmer			
	<ul> <li>IP66/67, Type 4X enclosure, geeignet für Verschmutzungsgrad 4</li> <li>Bei geöffnetem Gehäuse: IP20, Type 1 enclosure, geeignet für Verschmutzungsgrad 2</li> </ul>			
	Optional			
	Bestellmerkmal "Sensoroptionen", Option CC "IP68, Type 6P, Feldverguss"			

#### Externe WLAN-Antenne

IP67

	Schwingen sinusförmig in Anlehnung an IEC 60068-2-6			
tigkeit	Messaufnehmer • 2 8,4 Hz, 3,5 mm peak • 8,4 2 000 Hz, 1 g peak			
	Messumformer • 2 8,4 Hz, 7,5 mm peak • 8,4 2 000 Hz, 2 g peak			
	Schwingen Breitbandrauschen in Anlehnung an IEC 60068-2-64			
	Messaufnehmer • 10 200 Hz, 0,003 g²/Hz • 200 2 000 Hz, 0,001 g²/Hz • Total: 1,54 g rms			
	Messumformer • 10 200 Hz, 0,01 g <sup>2</sup> /Hz • 200 2 000 Hz, 0,003 g <sup>2</sup> /Hz • Total: 2,70 g rms			
	Schocks Halbsinus in Anlehnung an IEC 60068-2-27			
	<ul> <li>Messaufnehmer</li> <li>6 ms 30 g</li> <li>Messumformer</li> <li>6 ms 50 g</li> </ul>			
	Stoß durch raue Handhabung in Anlehnung an IEC 60068-2-31			
Innenreinigung	Geeignet für Cleaning-in-Place (CIP) und Sterilization-in-Place (SIP).			
	<ul> <li>Optionen vom Hersteller bei Auslieferung</li> <li>Öl- und fettfreie mediumsberührende Teile, ohne Erklärung. Bestellmerkmal "Dienstleistung", Option HA.</li> <li>Öl- und fettfreie mediumsberührende Teile nach IEC/TR 60877-2.0 und BOC 50000810-4, mit Erklärung. Bestellmerkmal "Dienstleistung", Option HB. Der Anlagenbetreiber muss sicherstellen, dass das Messgerät die Anforderungen seiner Sauerstoffanwendung erfüllt.</li> </ul>			
 Elektromagnetische Ver-	Nach IEC/EN 61326 und NAMUR-Empfehlung 21 (NE 21)			
träglichkeit (EMV)	Details sind in der Konformitätserklärung ersichtlich.			
	Diese Einrichtung ist nicht dafür vorgesehen, in Wohnbereichen verwendet zu wer- den, und kann einen angemessenen Schutz des Funkempfangs in solchen Umgebun- gen nicht sicherstellen.			

Messstofftemperaturbe- reich	Messaufnehmer -40 +180 °C (-40 +356 °F) Dichtungen • Dichtungsringe: • EPDM -40 +140 °C (-40 +284 °F) • FKM -40 +180 °C (-40 +356 °F) • Klemmring: • PEEK -40 +140 °C (-40 +284 °F) • PVDF -20 +110 °C (-4 +230 °F) • 1.4404 -40 +180 °C (-40 +356 °F)		
	Klemmring in 1.4404: Klemmring hat eine fixe Position am Schaft. Beschränkung bei Wiederholkalibration (minimale Einstecktiefe beachten → <sup>●</sup> 20)		
Messstoffdruckbereich	Minimum 0.5 bar absolut. Maximal zulässiger Messstoffdruck $\rightarrow \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ $		
Druck-Temperatur-Kurven	Die folgenden Druck-Temperatur-Kurven beziehen sich auf alle drucktragenden Teile des Geräts und nicht nur auf den Prozessanschluss. Die Kurven zeigen den maximal erlaubten Messstoffdruck in Abhängigkeit von der jeweiligen Messstofftemperatur.		
	Klemmring		

# 15.9 Prozess



40 Mit Verschraubungswerkstoff 1.4404/F316L/F316



41 Mit Verschraubungswerkstoff 1.4404/F316L/F316

Durchflussgrenze

 $\blacksquare Messbereich \rightarrow \blacksquare 174$ 

Der maximale Durchfluss ist vom Gastyp und der verwendeten Rohrnennweite abhängig. Das Messbereichsende wird dann erreicht, wen die nachfolgend aufgelistete Mach-Zahl erreicht wird.

	Mach-Zahl Bestellmerkmal			
	<ul> <li>0,2</li> <li>Bestellmerkmal "Sensorausführung; Sensor; Einsteckrohr:", Option SB "Bidirel Stahl; rostfr. Stahl"</li> <li>Bestellmerkmal "Sensorausführung; Sensor; Einsteckrohr:", Option SC "Rückflurostfr. Stahl; rostfr. Stahl"</li> </ul>			
	0,4	<ul> <li>Bestellmerkmal "Sensorausführung; Sensor; Einsteckrohr:", Option SA "Unidirektional; rostfr. Stahl; rostfr. Stahl"</li> <li>Bestellmerkmal "Sensorausführung; Sensor; Einsteckrohr:", Option HA "Unidirektional; Alloy; rostfr. Stahl"</li> </ul>		
	i Zur Au	slegung des Geräts, Applicator verwenden.		
Druckverlust	i Zur ger	nauen Berechnung, Applicator verwenden.		
Systemdruck	→ 🖹 27			
Ein- und Ausbauarmatur, Prozessdruck	Die Ein- un gen, ungefä	d Ausbauarmatur für Montage und Entfernen bei Prozessdruck nur mit ungifti- hrlichen Gasen verwenden.		
	Mitteldruckausführung Max. Prozessdruck: 20 bar (290 psi) Max. Entnahme-Druck: 16 bar (230 psi) Max. Entnahme-Temperatur: +50 °C (+122 °F) Min. Einstecksensorlänge: 435mm (17")			
	Niederdruckausführung Max. Prozessdruck: 20 bar (290 psi) Max. Entnahme-Druck: 4,5 bar (65 psi) Max. Entnahme-Temperatur: +50 °C (+122 °F) Min. Einstecksensorlänge: 335mm (13")			
Ein- und Ausbauarmatur,	Ein- und Ausbauarmatur für Montage und Entfernen bei Umgebungsdruck.			
Ungebungsuruck	<ul> <li>Max. Prozessdruck: 20 bar (290 psi)</li> <li>Max. Entnahme-Druck: 1 bar (14,5 psi)</li> <li>Max. Entnahme-Temperatur: +50 °C (+122 °F)</li> <li>Min. Einstecksensorlänge: 335mm (13")</li> </ul>			
Einschweißstutzen	Für die dire	kte Montage des Geräts am Prozessrohr.		
	Max. Prozessdruck: 40 bar (580 psi)			
	15.10	Konstruktiver Aufbau		

Bauform, Maße

Angaben zu den Abmessungen und Einbaulängen des Geräts: Dokument "Technische Information", Kapitel "Konstruktiver Aufbau"

#### Messumformer

- Proline 500 digital Polycarbonat: 1,4 kg (3,1 lbs)
- Proline 500 digital Aluminium: 2,4 kg (5,3 lbs)

#### Messaufnehmer

- Messaufnehmer mit Anschlussgehäuseausführung aus Guss, rostfrei: +3,7 kg (+8,2 lbs)
- Messaufnehmer mit Anschlussgehäuseausführung aus Aluminium:

#### Gewicht in SI-Einheiten

Einbaulänge [mm]	Gewicht [kg]
235	2,2
335	2,3
435	2,4
608	2,5

#### Gewicht in US-Einheiten

Einbaulänge [in]	Gewicht [lbs]
9	4,9
13	5,1
17	5,3
24	5,5

#### Werkstoffe

#### Gehäuse Messumformer

Gehäuse Messumformer Proline 500 – digital

Bestellmerkmal "Messumformergehäuse":

- Option **A** "Alu beschichtet": Aluminium, AlSi10Mq, beschichtet
- Option D "Polycarbonat": Polycarbonat

#### Fensterwerkstoff

Bestellmerkmal "Messumformergehäuse":

- Option A "Alu, beschichtet": Glas
- Option D "Polycarbonat": Kunststoff

#### Anschlussgehäuse Messaufnehmer

Bestellmerkmal "Sensor Anschlussgehäuse":

- Option **A** "Alu beschichtet": Aluminium, AlSi10Mg, beschichtet
- Option L "Guss, rostfrei": 1.4409 (CF3M) ähnlich zu 316L

#### Kabeleinführungen/-verschraubungen



🖻 42 Mögliche Kabeleinführungen/-verschraubungen

- 1 Innengewinde M20 × 1,5
- 2 Kabelverschraubung M20 × 1,5
- 3 Adapter für Kabeleinführung mit Innengewinde G ½" oder NPT ½"

Kabeleinführungen und Adapter	Werkstoff
Kabelverschraubung M20 × 1,5	Kunststoff
<ul> <li>Adapter für Kabeleinführung mit Innengewinde G <sup>1</sup>/<sub>2</sub>"</li> <li>Adapter für Kabeleinführung mit Innengewinde NPT <sup>1</sup>/<sub>2</sub>"</li> </ul>	Messing vernickelt
<ul> <li>Nur für bestimmte Geräteausführungen verfügbar:</li> <li>Bestellmerkmal "Messumformergehäuse":</li> <li>Option A "Alu, beschichtet"</li> <li>Option D "Polycarbonat"</li> <li>Bestellmerkmal "Sensor Anschlussgehäuse": Proline 500 – digital: Option A "Alu beschichtet"</li> <li>Option B "Rostfrei"</li> </ul>	

#### Werkstoffe für Einsteckrohr

Rostfreier Stahl, 1.4404 (316/316L)

#### Prozessanschlüsse, Prozessverschraubung

Rostfreier Stahl, 1.4404 (316/316L)

#### Messfühler

#### Unidirektional

- Rostfreier Stahl, 1.4404 (316/316L)
- Alloy C22, 2.4602 (UNS N06022);

#### Bidirektional

Rostfreier Stahl, 1.4404 (316/316L)

## Rückflusserkennung

Rostfreier Stahl, 1.4404 (316/316L)

#### Klemmringe

- PEEK
- PVDF
- 1.4404 (316/316L)

#### Flachringdichtung

- EPDM
- FKM

Für aggressive Messstoffe (z.B. Chlor oder Ozon) empfehlen wir spezielle Werkstoffe (Alloy für Messfühler, PVDF oder 1.4404 für Klemmringe und FKM für Flachdichtung). Für Anfragen die zuständige Endress+Hauser Vertriebszentrale kontaktieren.

#### Schutzbügel

Rostfreier Stahl, 1.4404 (316/316L)

#### Zubehör

Wetterschutzhaube

Rostfreier Stahl, 1.4404 (316L)

#### Externe WLAN-Antenne

- Antenne: Kunststoff ASA (Acrylnitril-Styrol-Acrylester) und Messing vernickelt
- Adapter: Rostfreier Stahl und Messing vernickelt
- Kabel: Polyethylen
- Stecker: Messing vernickelt
- Befestigungswinkel: Rostfreier Stahl

Einschweißstutzen (DK6MB)

Rostfreier Stahl, 1.4404 (316/316L)

Ein- und Ausbauarmatur Nieder- und Mitteldruck (Hot Tap)

Schweissstutzen

Rostfreier Stahlguss 1.4404 (316L)

#### Kugelventil

- Rostfreier Stahlguss CF3M oder CF8M
- Dichtung: PTFE

Sensoranschluss

Rostfreier Stahl, 1.4404 (316/316L)

Ein- und Ausbauarmatur, Umgebungsdruck (Cold Tap)

- Rostfreier Stahl, 1.4404 (316/316L)
- Rostfreier Stahlguss CF3M oder CF8M
- Dichtung: PTFE

- G¾", ISO 228/1 Pressverschraubung
- G1", ISO 228/1, Pressverschraubung
- ¾" NPT, Pressverschraubung
- 1" NPT, Pressverschraubung

📳 Zu den verschiedenen Werkstoffen der Prozessanschlüsse → 🗎 193

# 15.11 Anzeige und Bedienoberfläche

Sprachen	<ul> <li>Bedienung in folgen</li> <li>Via Vor-Ort-Bedie Englisch, Deutsch, nisch, Russisch, Tü chisch, Schwediscl</li> <li>Via Webbrowser Englisch, Deutsch, nisch, Russisch, Tü disch</li> <li>Via Bedientool "Fie nisch, Chinesisch,</li> </ul>	den Landessprachen n nung Französisch, Spanisch irkisch, Chinesisch, Jap n Französisch, Spanisch irkisch, Chinesisch, Jap eldCare", "DeviceCare": H Japanisch	nöglich: n, Italienisch, Niederlä panisch, Koreanisch, N n, Italienisch, Niederlä panisch, Vietnamesisc Englisch, Deutsch, Fra	ndisch, Portugiesisch, Pol- /ietnamesisch, Tsche- ndisch, Portugiesisch, Pol- ch, Tschechisch, Schwe- nzösisch, Spanisch, Italie-	
Vor-Ort-Bedienung	Via Anzeigemodul				
	<ul> <li>Ausstattung:</li> <li>Bestellmerkmal "Anzeige; Bedienung", Option F "4-zeilige, beleuchtete, grafische Anzeige; Touch Control"</li> <li>Bestellmerkmal "Anzeige; Bedienung", Option G "4-zeilige, beleuchtete, grafische Anzeige: Touch Control + WI.AN"</li> </ul>				
	Informationen :	zur WLAN-Schnittstell	le → 🖺 73		
	Anzeigeelemente <ul> <li>4-zeilige, beleuchtete, grafische Anzeige</li> <li>Hintergrundbeleuchtung weiß, bei Gerätefehler rot</li> <li>Anzeige für die Darstellung von Messgrößen und Statusgrößen individuell konfigurierbar</li> </ul>				
	Bedienelemente				
	<ul> <li>Bedienung von außen ohne Öffnen des Gehäuses via Touch Control (3 optische Tasten):</li> <li>, , , , , </li> <li>Bedienelemente auch in den verschiedenen Zonen des explosionsgefährdeten Bereichs zugänglich</li> </ul>				
Fernbedienung	→ 🖺 72				
Serviceschnittstelle	→ 🖺 72				
Unterstützte Bedientools	Für den lokalen Zugriff oder den Fernzugriff auf das Messgerät können verschiedene Bedientools verwendet werden. Abhängig vom verwendeten Bedientool kann der Zugriff mithilfe von unterschiedlichen Bediengeräten und via verschiedene Schnittstellen erfol- gen.				
	Unterstützte Bedien- tools	Bediengerät	Schnittstelle	Weitere Informationen	
	Webbrowser	Notebook, PC oder Tab- let mit Webbrowser	<ul> <li>Serviceschnittstelle CDI-RJ45</li> <li>WLAN-Schnittstelle</li> </ul>	Sonderdokumentation zum Gerät	
	DeviceCare SFE100	Notebook, PC oder Tab- let mit Microsoft Wind- ows-System	<ul> <li>Serviceschnittstelle CDI-RJ45</li> <li>WLAN-Schnittstelle</li> <li>Feldbus-Protokoll</li> </ul>	→ 🗎 171	

Unterstützte Bedien- tools	Bediengerät	Schnittstelle	Weitere Informationen
FieldCare SFE500	Notebook, PC oder Tab- let mit Microsoft Wind- ows-System	<ul> <li>Serviceschnittstelle CDI-RJ45</li> <li>WLAN-Schnittstelle</li> <li>Feldbus-Protokoll</li> </ul>	→ 🗎 171
Field Xpert	SMT70/77/50	<ul> <li>Alle Feldbus-Proto- kolle</li> <li>WLAN-Schnittstelle</li> <li>Bluetooth</li> <li>Serviceschnittstelle CDI-RJ45</li> </ul>	Betriebsanleitung BA01202S Gerätebeschreibungsdateien: Updatefunktion vom Handbe- diengerät verwenden
SmartBlue App	Smartphone oder Tablet mit iOs oder Android	WLAN	→ 🗎 171

Weitere Bedientools auf Basis FDT Technologie mit einem Gerätetreiber wie DTM/ iDTM oder DD/EDD sind für die Gerätebedienung nutzbar. Diese Bedientools sind bei den jeweiligen Herstellern erhältlich. Es wird eine Integration u.a. in folgende Bedientools unterstützt:

- Field Device Manager (FDM) von Honeywell → www.process.honeywell.com
- FieldMate von Yokogawa → www.yokogawa.com
- PACTWare → www.pactware.com

Die zugehörigen Gerätebeschreibungsdate<br/>ien sind verfügbar: www.endress.com  $\rightarrow$  Download-Area

#### Webserver

Mit dem integrierten Webserver kann das Gerät über einen Webbrowser Serviceschnittstelle (CDI-RJ45) oder via WLAN-Schnittstelle bedient und konfiguriert werden. Der Aufbau des Bedienmenüs ist dabei derselbe wie bei der Vor-Ort-Anzeige. Neben den Messwerten werden auch Statusinformationen zum Gerät dargestellt und ermöglichen eine Kontrolle des Gerätezustands. Zusätzlich können die Daten vom Gerät verwaltet und die Netzwerkparameter eingestellt werden.

Für die WLAN-Verbindung wird ein Gerät benötigt, das über eine optional bestellbare WLAN-Schnittstelle verfügt: Bestellmerkmal "Anzeige; Bedienung", Option G "4-zeilig beleuchtet; Touch Control + WLAN". Das Gerät dient als Access Point und ermöglicht eine Kommunikation mittels Computer oder mobilem Handbediengerät.

#### Unterstützte Funktionen

Datenaustausch zwischen Bediengerät (wie z. B. Notebook) und Messgerät:

- Konfiguration vom Messgerät laden (XML-Format, Konfiguration sichern)
- Konfiguration ins Messgerät speichern (XML-Format, Konfiguration wieder herstellen)
- Export der Eventliste (.csv-Datei)
- Export der Parametereinstellungen (.csv-Datei oder PDF-Datei, Dokumentation der Konfiquration der Messstelle erstellen)
- Export des Verifikationsprotokolls Heartbeat (PDF-Datei, nur verfügbar mit dem Anwendungspaket **Heartbeat Verification**  $\rightarrow \cong 202$ )
- Flashen der Firmware-Version für z. B. Upgrade der Geräte-Firmware
- Download Treiber f
  ür Systemintegration

Sonderdokumentation Webserver

HistoROM Datenmanagement Das Messgerät verfügt über ein HistoROM Datenmanagement. Das HistoROM Datenmanagement umfasst sowohl die Speicherung als auch das Importieren und Exportieren wichtiger Geräte- und Prozessdaten. Dadurch können Betriebs- und Serviceeinsätze wesentlich sicherer und effizienter durchgeführt werden.



Im Auslieferungszustand sind die Werkseinstellungen der Parametrierdaten als Sicherung im Gerätespeicher hinterlegt. Dieser kann z.B. nach der Inbetriebnahme mit einem aktualisierten Datensatz überschrieben werden.

#### Zusatzinformationen Speicherkonzept

Es gibt verschiedene Speicher, in denen Gerätedaten gespeichert und vom Gerät genutzt werden:

	HistoROM Backup	T-DAT	S-DAT
Verfügbare Daten	<ul> <li>Ereignis-Logbuch z. B. Diagnose- ereignisse</li> <li>Sicherung eines Parameterdaten- satzes</li> <li>Firmwarepaket des Geräts</li> </ul>	<ul> <li>Messwertspeicherung (Bestelloption "Exten- ded HistoROM")</li> <li>Aktueller Parameterdatensatz (wird zur Lauf- zeit durch Firmware verwendet)</li> <li>Schleppzeiger (Minimum/Maximum-Werte)</li> <li>Summenzählerwert</li> </ul>	<ul> <li>Messaufnehmerdaten: z. B. Nennweite</li> <li>Seriennummer</li> <li>Kalibrierdaten</li> <li>Gerätekonfiguration (z. B. SW-Optionen, fixes I/O oder Multi I/O)</li> </ul>
Speicherort	Fix auf der Benutzerschnittstellen- Leiterplatte im Anschlussraum	Steckbar auf der Benutzerschnittstellen-Leiter- platte im Anschlussraum	Im Sensorstecker im Messumformer-Hals- teil

#### Datensicherung

#### Automatisch

- Automatische Speicherung der wichtigsten Gerätedaten (Messaufnehmer und -umformer) in den DAT-Modulen
- Im Austauschfall Messumformer oder Messgerät: Nach Austausch des T-DATs mit bisherigen Gerätedaten steht das neue Messgerät sofort und fehlerfrei wieder in Betrieb
- Im Austauschfall Messaufnehmer: Nach Austausch des Messaufnehmers werden neue Messaufnehmerdaten aus S-DAT im Messgerät übernommen und das Messgerät steht sofort und fehlerfrei in Betrieb
- Im Austauschfall Elektronikmodul (z.B. I/O-Elektronikmodul): Nach Austausch des Elektronikmoduls wird die Software des Moduls mit der vorhandenen Gerätefirmware verglichen. Im Bedarfsfall erfolgt ein Up- oder Downgrade der Software des Moduls. Anschließend ist das Elektronikmodul sofort einsatzbereit und es tritt kein Kompatibilitätsfehler auf.

#### Manuell

Zusätzlicher Parameterdatensatz (komplette Parametereinstellungen) im integrierten Gerätespeicher HistoROM Backup für:

- Datensicherungsfunktion Sicherung und spätere Wiederherstellung einer Geräteparametrierung im Gerätespeicher HistoROM Backup
- Datenvergleichsfunktion
   Vergleich der aktuellen Geräteparametrierung mit der im Gerätespeicher HistoROM
   Backup gespeicherten Geräteparametrierung

#### Datenübertragung

#### Manuell

Übertragung einer Geräteparametrierung auf ein anderes Gerät mithilfe der Exportfunktion des jeweiligen Bedientools, z.B. mit FieldCare, DeviceCare oder Webserver: Zum Duplizieren der Parametrierung oder zur Ablage in ein Archiv (z.B. zwecks Sicherung)

## Ereignisliste

## Automatisch

- Chronologische Anzeige von max. 20 Ereignismeldungen in der Ereignisliste
- Mit Freischaltung des Anwendungspakets Extended HistoROM (Bestelloption): Anzeige von bis zu 100 Ereignismeldungen in der Ereignisliste mit Zeitstempel, Klartextbeschreibung und Behebungsmaßnahmen
- Export und Anzeige der Ereignisliste über verschiedene Schnittstellen und Bedientools z.B. DeviceCare, FieldCare oder Webserver

#### Messwertspeicher

#### Manuell

Mit Freischaltung des Anwendungspakets Extended HistoROM (Bestelloption):

- Aufzeichnung über 1 bis 4 Kanäle von bis zu 1000 Messwerten (jeweils bis zu 250 Messwerte pro Kanal)
- Frei konfigurierbares Aufzeichnungsintervall
- Export der Messwertaufzeichnung über verschiedene Schnittstellen und Bedientools z.B. FieldCare, DeviceCare oder Webserver

	15.12 Zertifikate und Zulassu	ıngen			
	Aktuelle Zertifikate und Zulassungen zum Pr jeweiligen Produktseite zur Verfügung:	odukt stehen unter www.endress.com auf der			
	1. Produkt mit Hilfe der Filter und Suchma	1. Produkt mit Hilfe der Filter und Suchmaske auswählen.			
	2. Produktseite öffnen.				
	3. Downloads auswählen.				
CE-Kennzeichnung	Das Gerät erfüllt die gesetzlichen Anforderur sind zusammen mit den angewandten Norm klärung aufgeführt.	igen der anwendbaren EU-Richtlinien. Diese en in der entsprechenden EU-Konformitätser-			
	Endress+Hauser bestätigt die erfolgreiche Pr Kennzeichnung.	üfung des Geräts mit der Anbringung der CE-			
UKCA-Kennzeichnung	Das Gerät erfüllt die gesetzlichen Anforderur gen (Statutory Instruments). Diese sind zusar entsprechenden UKCA-Konformitätserklärur tion zur UKCA-Kennzeichnung bestätigt End Bewertung des Geräts mit der Anbringung de	igen der anwendbaren UK-Rechtsverordnun- nmen mit den zugewiesenen Normen in der ig aufgeführt. Durch Selektion der Bestellop- ress+Hauser die erfolgreiche Prüfung und er UKCA-Kennzeichnung.			
	Kontaktadresse Endress+Hauser UK: Endress+Hauser Ltd. Floats Road Manchester M23 9NF United Kingdom www.uk.endress.com				
RCM-Kennzeichnung	Das Messsystem stimmt überein mit den EM Communications and Media Authority (ACM	V-Anforderungen der Behörde "Australian A)".			
Ex-Zulassung	Das Messgerät ist zum Einsatz im explosions beachtenden Sicherheitshinweise im separat fügt. Dieses ist auf dem Typenschild referenz	gefährdeten Bereich zertifiziert und die zu en Dokument "Safety Instructions" (XA) beige- iert.			
	Die separate Ex-Dokumentation (XA) m schutz ist bei Ihrer Endress+Hauser Vert	it allen relevanten Daten zum Explosions- riebszentrale erhältlich.			
	Proline 500 – digital				
	ATEX/IECEx				
	Aktuell sind die folgenden Ex-Ausführungen lieferbar:				
	Ex db				
	Messumformer	Messaufnehmer			

Messumformer		Messaufnehmer	
Kategorie	Zündschutzart	Kategorie	Zündschutzart
II(1)G	[Ex ia] IIC	II1/2G	Ex db ia IIC T4T1 Ga/Gb
II(1)G	[Ex ia] IIC	II2G	Ex db ia IIC T4T1 Gb
II3G	Ex ec nC [ia Ga] IIC T5T1 Gc	II1/2G	Ex db ia IIC T4T1 Ga/Gb
II3G	Ex ec nC [ia Ga] IIC T5T1 Gc	II2G	Ex db ia IIC T4T1 Gb

Ex tb

Messumformer		Messaufnehmer	
Kategorie	Zündschutzart	Kategorie	Zündschutzart
II(1)D	[Ex ia] IIIC	II2D	Ex tb IIIC T** °C Db

#### Non-Ex / Ex ec

Messumformer		Messaufnehmer	
Kategorie	Zündschutzart	Kategorie	Zündschutzart
Non - Ex	Non-Ex	II3G	Ex ec IIC T4T1 Gc
II3G	Ex ec nC IIC T5T1 Gc	II3G	Ex ec IIC T4T1 Gc

## $_{C}CSA_{US}$

Aktuell sind die folgenden Ex-Ausführungen lieferbar:

#### IS (Ex nA, Ex i)

Messumformer	Messaufnehmer
Class I Division 2 Groups A-D	Class I, II, III Division 1 Groups A-G

#### NI (Ex nA)

Messumformer	Messaufnehmer
Class I Division 2 Groups A-D	Class I Division 2 Groups A-D

#### Ex db

Messumformer	Messaufnehmer
Ex ec nC [ia Ga] IIC T5T1 Gc	Ex db ia IIC T4T1 Gb
Ex ec nC [ia Ga] IIC T5T1 Gc	Ex db ia IIC T4T1 Ga/Gb

#### Ex nA

Messumformer	Messaufnehmer	
Class I, Zone 2 AEx/ Ex nA IIC T5T4 Gc	Class I, Zone 2 AEx/ Ex nA IIC T5T1 Gc	

#### Ex tb

Messumformer	Messaufnehmer
Non - Ex	Zone 21, AEx/Ex ia tb IIIC T** °C Db

# Funktionale SicherheitDas Messgerät ist für Durchflussüberwachungen (Min., Max., Bereich) bis SIL 2 (einkana-<br/>lige Architektur; Bestellmerkmal "Weitere Zulassung", Option LA) und SIL 3 (mehrkanalige<br/>Architektur mit homogener Redundanz) einsetzbar und nach IEC 61508 unabhängig beur-<br/>teilt und zertifiziert.

Folgende Überwachungen in Schutzeinrichtungen sind möglich: Massedurchfluss

Handbuch zur Funktionalen Sicherheit mit Informationen und Einschränkungen zum SIL-Gerät  $\rightarrow \cong 203$ 

Funkzulassung	Das Messgerät besitzt eine Funkzulassung.
	Detaillierte Informationen zur Funkzulassung: Sonderdokumentation → <sup>●</sup> 203
Weitere Zertifizierungen	CRN-Zulassung
	Für einige Gerätevarianten gibt es eine CRN-Zulassung. Für ein CRN-zugelassenes Gerät muss ein CRN-zugelassener Prozessanschluss mit einer CSA-Zulassung bestellt werden.
Externe Normen und Richt- linien	<ul> <li>EN 60529 Schutzarten durch Gehäuse (IP-Code)</li> <li>EN 61010-1 Sicherheitsbestimmungen für elektrische Mess-, Steuer-, Regel- und Laborgeräte - All- gemeine Anforderungen</li> <li>IEC/EN 61326-2-3 Emission gemäß Anforderungen für Klasse A. Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV-Anforderungen).</li> <li>NAMUR NE 21 Elektromagnetische Verträglichkeit von Betriebsmitteln der Prozess- und Labortechnik</li> <li>NAMUR NE 32 Sicherung der Informationsspeicherung bei Spannungsausfall bei Feld- und Leitgeräten mit Mikroprozessoren</li> <li>NAMUR NE 43 Vereinheitlichung des Signalpegels für die Ausfallinformation von digitalen Messumfor- mern mit analogem Ausgangssignal.</li> <li>NAMUR NE 53 Software von Feldgeräten und signalverarbeitenden Geräten mit Digitalelektronik</li> <li>NAMUR NE 105 Anforderungen an die Integration von Feldbus-Geräten in Engineering-Tools für Feldge- räte</li> <li>NAMUR NE 107 Selbstüberwachung und Diagnose von Feldgeräten</li> <li>NAMUR NE 131 Anforderungen an Feldgeräte für Standardanwendungen</li> <li>ETSI EN 300 328 Vorschriften für 2,4-GHz-Funkkomponenten.</li> <li>EN 301489 Elektromagnetische Verträglichkeit und Funkspektrumangelegenheiten (ERM).</li> </ul>
Klassifizierung der Prozess- dichtung zwischen elektri- schem Anschluss und (brennbaren) Prozessme- dien gemäß ANSI/ISA 12.27.01	Geräte von Endress+Hauser werden gemäß ANSI/ISA 12.27.01 konstruiert. Dies ermög- licht es dem Anwender, auf die Installation und die Kosten einer externen sekundären Pro- zessdichtung in der Elektro-Verrohrung (conduit) zu verzichten, welche in ANSI/NFPA 70 (NEC) und CSA 22.1 (CEC) gefordert ist. Diese Geräte entsprechen der nordamerikani- schen Installationspraxis und ermöglichen eine sehr sichere und kostengünstige Installa- tion bei Überdruckanwendungen mit gefährlichen Prozessmedien.

tion bei Überdruckanwendungen mit gefährlichen Prozessmedien. Weitere Informationen finden sich in der Control Drawing zum jeweiligen Gerät.

15.13	Anwendungspakete
-------	------------------

	Um die Funktionalität des Geräts je nach Bedarf zu erweitern, sind für das Gerät verschie- dene Anwendungspakete lieferbar: z.B. aufgrund von Sicherheitsaspekten oder spezifi- scher Anforderungen von Applikationen.
	Die Anwendungspakete können bei Endress+Hauser mit dem Gerät bestellt oder nachbe- stellt werden. Ausführliche Angaben zum betreffenden Bestellcode sind bei Ihrer Endress+Hauser Vertriebszentrale erhältlich oder auf der Produktseite der Endress+Hauser Website: www.endress.com.
	Detaillierte Informationen zu den Anwendungspaketen: Sonderdokumentationen →
Diagnosefunktionalität	Bestellmerkmal "Anwendungspaket", Option EA "Extended HistoROM"
	Umfasst Erweiterungen bezüglich Ereignislogbuch und Freischaltung des Messwertspei- chers.
	Ereignislogbuch: Speichervolumen wird von 20 Meldungseinträgen (Standardausführung) auf bis zu 100 erweitert.
	<ul> <li>Messwertspeicher (Linienschreiber):</li> <li>Speichervolumen wird für bis zu 1000 Messwerte aktiviert.</li> <li>250 Messwerte können über jeden der 4 Speicherkanäle ausgegeben werden. Aufzeichnungsintervall ist frei konfigurierbar.</li> <li>Auf Messwertaufzeichnungen kann via Vor-Ort-Anzeige oder Bedientool z.B. FieldCare, DeviceCare oder Webserver zugegriffen werden.</li> </ul>
	间 Detaillierte Angaben: Betriebsanleitung zum Gerät.
Heartbeat Technology	Bestellmerkmal "Anwendungspaket", Option EB "Heartbeat Verification + Monitoring"
	<ul> <li>Erfüllt die Anforderung an die rückführbare Verifikation nach DIN ISO 9001:2008</li> <li>Kapitel 7.6 a) "Lenkung von Überwachungs- und Messmitteln".</li> <li>Funktionsprüfung im eingebauten Zustand ohne Prozessunterbrechung.</li> <li>Rückverfolgbare Verifikationsergebnisse auf Anforderung, inklusive Bericht.</li> <li>Einfacher Prüfablauf über Vor-Ort-Bedienung oder weitere Bedienschnittstellen.</li> <li>Eindeutige Messstellenbewertung (Bestanden / Nicht bestanden) mit hoher Testabdeckung im Rahmen der Herstellerspezifikation.</li> <li>Verlängerung von Kalibrationsintervallen gemäß Risikobewertung durch Betreiber.</li> </ul>
	<ul> <li>Heartbeat Monitoring</li> <li>Liefert kontinuierlich für das Messprinzip charakteristische Daten an ein externes Condition Monitoring System zum Zweck der vorbeugenden Wartung oder der Prozessanalyse. Diese Daten ermöglichen:</li> <li>Im Kontext mit weiteren Informationen, Rückschlüsse auf die zeitliche Beeinträchtigung der Messleistung.</li> <li>Die rechtzeitige Planung von Serviceeinsätzen.</li> <li>Die Überwachung der Prozess- oder Produktqualität, z. B. Prozessstabilität.</li> <li>Sonderdokumentation SD02712D</li> </ul>

Zweite Gasgruppe	Paket	Beschreibung
	Zweite Gasgruppe	Dieses Anwendungspaket ermöglicht die Parametrierung von zwei verschiedenen Standardgasen/-gasgemischen im Gerät und den Wechsel von einer zur anderen Gasgruppe mithilfe des Statuseingangs oder (soweit verfügbar) über die Buskom- munikation.

## 15.14 Zubehör

Überblick zum bestellbaren Zubehör  $\rightarrow \square 168$ 

## 15.15 Ergänzende Dokumentation

Eine Übersicht zum Umfang der zugehörigen Technischen Dokumentation bieten:

- Device Viewer (www.endress.com/deviceviewer): Seriennummer vom Typenschild eingeben
  - Endress+Hauser Operations App: Seriennummer vom Typenschild eingeben oder Matrixcode auf dem Typenschild einscannen

#### Standarddokumentation Kurzanleitung

#### Kurzanleitung zum Messaufnehmer

Messgerät	Dokumentationscode
Proline t-mass I	KA01443D

#### Kurzanleitung zum Messumformer

Messgerät	Dokumentationscode
Proline 500 – digital	KA01447D

#### **Technische Information**

Messgerät	Dokumentationscode
t-mass I 500	TI01503D

#### Beschreibung Geräteparameter

Messgerät	Dokumentationscode
t-mass 500	GP01146D

# Geräteabhängige

Sicherheitshinweise

#### Zusatzdokumentation

Sicherheitshinweise für elektrische Betriebsmittel für explosionsgefährdete Bereiche.

Inhalt	Dokumentationscode
ATEX/IECEx Ex d/Ex de	XA01970D
ATEX/IECEx Ex ec	XA01971D
cCSAus XP	XA01974D
cCSAus Ex d/ Ex de	XA01972D
cCSAus Ex nA	XA01973D

#### Abgesetztes Anzeige- und Bedienmodul DKX001

Inhalt	Dokumentationscode
ATEX/IECEx Ex i	XA01494D
ATEX/IECEx Ex ec	XA01498D

Inhalt	Dokumentationscode
cCSAus IS	XA01499D
cCSAus Ex nA	XA01513D
INMETRO Ex i	XA01500D
INMETRO Ex ec	XA01501D
NEPSI Ex i	XA01502D
NEPSI Ex nA	XA01503D

## Sonderdokumentation

Inhalt	Dokumentationscode
Angaben zur Druckgeräterichtlinie	SD01614D
Abgesetztes Anzeige- und Bedienmodul DKX001	SD01763D
Funkzulassungen für WLAN-Schnittstelle für Anzeigemodul A309/A310	SD01793D
Webserver	SD02488D
Heartbeat Technology	SD02480D

## Einbauanleitung

Inhalt	Bemerkung
Einbauanleitung für Ersatzteilsets und Zubehör	<ul> <li>Übersicht aller verfügbaren Ersatzteilsets über <i>Device Viewer</i> aufrufen →  </li> <li>Bestellbares Zubehör mit Einbauanleitung</li> </ul>

# Stichwortverzeichnis

## Α

<b>11</b>
Anforderungen an Personal
Anschluss
siehe Elektrischer Anschluss
Anschlusskabel
Anschlusskontrolle
Anschlusskontrolle (Checkliste)
Anschlussvorbereitungen
Anschlusswerkzeug
Anwenderrollen 53
Anwendungsbereich
Anzeige
Aktuelles Diagnoseereignis
Letztes Diagnoseereignis
siehe Vor-Ort-Anzeige
Anzeigebereich
Bei Betriebsanzeige
In Navigieransicht
Anzeigewerte
Zum Status Verriegelung
Arbeitssicherheit
Assistent
Anzeige 107
Freigabecode definieren 119
Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang 100 101 104
Messmodus 84
Relaisausgang 1 n 106
Schleichmengenunterdrückung 110
Stromausgang 96
Stromeingang 94
WI AN-Finstellungen 115
Aufhau
Bedienmenii 52
Messgarät 1/i
Ausfallsignal
Ausgangekonngrößen 170
Ausgangssignal 179
Augoproinigung 164
Austenieningung 104
Austaustil Carëtakampanantan 166
Auto Scop Duffer
Auto-Stall-Fuller
siene moudus KS405 moudus-Data-Map
В

2
Bedienelemente
Bedienmenü
Aufbau
Menüs, Untermenüs
Untermenüs und Anwenderrollen 53
Bedienphilosophie
Bediensprache einstellen
Bedientasten
siehe Bedienelemente
Bedienungsmöglichkeiten 51
Behebungsmaßnahmen
Aufrufen

Schließen151Beheizung Messaufnehmer27Bestellcode (Order code)16, 17Bestimmungsgemäße Verwendung9Betrieb134Betriebsanzeige54Betriebssicherheit10
C CE-Kennzeichnung
Montagekontrolle
D Device Viewer
Diagnose Symbole
Diagnoseinformation         Aufbau, Erläuterung         DeviceCare         152         FieldCare         152         Kommunikationsschnittstelle         154         Leuchtdioden         147         Vor-Ort-Anzeige         151
Diagnoseinformation auslesen, Modbus RS485 154 Diagnoseinformationen Behebungsmaßnahmen
Diagnoseliste
Erläuterung
siehe Verriegelungsschalter Direktzugriff
Funktion       6         Symbole       6         Dokumentfunktion       6         Durchflussgrenze       190
Е
Editieransicht

Ein- und Ausbauarmatur, Umgebungsdruck	191
Einfluss	
Messstoffdruck	187

Proline t-mass I 500 Mo	dbus RS485
-------------------------	------------

Umgebungstemperatur
Ellisalz Messyelat
Gronzfällo
siehe Bestimmungsgemäße Verwendung
Einsatzgehiet
Restrisiken 10
Einstellungen
Administration
Bediensprache
Erweiterte Anzeigenkonfigurationen 113
Gerät zurücksetzen
Gerätekonfiguration verwalten 117, 127
I/O-Konfiguration
Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang 100, 101
Impulsausgang
Kommunikationsschnittstelle
Messgerät an Prozessbedingungen anpassen 140
Messmodus
Messstellenbezeichnung
Referenzbedingungen
Relaisausgang 106
Schaltausgang
Schleichmengenunteraruckung
Simulation
Statuseingang 96
Stromoingang 94
Summenzähler 111
Summenzähler zurücksetzen 140
Summenzähler-Reset 140
Systemeinheiten
Vor-Ort-Anzeige
Vor-Ort-Justierung 120
WLAN
Elektrischer Anschluss
Bedientool (z.B. FieldCare, DeviceCare, AMS
Device Manager, SIMATIC PDM) 72
Bedientools
Via Modbus-RS485-Protokoll 72
Via Serviceschnittstelle (CDI-RJ45)
Via WLAN-Schnittstelle
Computer mit Webbrowser (z.B. Microsoft Edge) /2
Messgerat
Schulzari
Webserver
Flektromagnetische Verträglichkeit
Flektronikmodul 14
Endress+Hauser Dienstleistungen
Reparatur
Wartung
Entsorgung
Ereignis-Logbuch
Ereignis-Logbuch filtern 160
Ereignisliste 159
Ersatzteil

Ersatzteile
Erweiterter Bestellcode
Messaufnehmer
Messumformer
Ex-Zulassung 199
F
Fehlermeldungen
siehe Diagnosemeldungen
Fernbedienung
FieldCare
Bedienoberfläche
Funktion
Gerätebeschreibungsdatei
Verbindungsaufbau
Firmware
Freigabedatum
Version
Firmware-Historie 163
Freigabecode
Falsche Eingabe
Freigabecode definieren 131
Funktionale Sicherheit (SIL) 200
Funktionen
siehe Parameter
Funktionscodes
Funkzulassung 201

# G

Galvanische Trennung
Gerätebeschreibungsdateien
Gerätekomponenten
Gerätekonfiguration verwalten
Gerätename
Messaufnehmer
Messumformer
Gerätereparatur 166
Geräterevision
Gerätetypkennung
Geräteverriegelung, Status
Gewicht
SI-Einheiten
Transport (Hinweise)
US-Einheiten

## Η

11
Hardwareschreibschutz
HART-Protokoll
Revision
Hauptelektronikmodul
Hersteller-ID
Herstellungsdatum
Hilfetext
Aufrufen
Erläuterung
Schließen
HistoROM

## I

Inbetriebnahme
Erweiterte Einstellungen
Messgerät konfigurieren
Informationen zum Dokument 6

# К

Kabeleinführung
Schutzart
Kabeleinführungen
Technische Daten
Klemmen
Klemmenbelegung
Klemmenbelegung Verbindungskabel Proline 500- digital
Anschlussgehäuse Messaufnehmer 40
Konformitätserklärung 10
Kontextmenü
Aufrufen
Erläuterung
Schließen

# L

Lagerbedingungen	18
Lagerungstemperatur	18
Lagerungstemperaturbereich 1	.88
Leistungsaufnahme	.84
Lesezugriff	64
Linienschreiber	.41

## Μ

Menü
Diagnose
Setup
Menüs
Zu spezifischen Einstellungen
Zur Messgerätkonfiguration 83
Mess- und Prüfmittel 165
Messdynamik
Messeinrichtung
Messgerät
Aufbau
Demontieren
Einschalten
Entsorgen
Konfigurieren
Reparatur
Umbau
Vorbereiten für elektrischen Anschluss
Vorbereiten für Montage 29
Messgerät anschließen
Proline 500 – digital
Messgerät identifizieren 15
Messgrößen
siehe Prozessgroßen
Messprinzip 1/3
Messstoffdruck
Einfluss

Messumformer Proline 500 - digital Signalkabel/Kabel Versorgungsspannung
anschließen
Messwerte ablesen
Messwerthistorie anzeigen
Modbus RS485
Antwortzeit
Daten auslesen
Diagnoseinformation
Funktionscodes
Lesezugriff
Modbus-Data-Map
Register-Adressen
Register-Informationen
Scan-Liste
Schreibzugriff
Störungsverhalten konfigurieren
Montage 10
Montagebedingungen
Beheizung Messaufnehmer 22
Systemdruck 27
Montagekontrolle 82
Montagekontrolle (Checkliste) 33
Montagevorhereitungen 20
Montagewerkzeug 20
1vioinage weinzeug

## Ν

Navigationspfad (Navigieransicht) 56
Navigieransicht
Im Untermenü
Im Wizard
Normen und Richtlinien

## Ρ

1
Parameter
Ändern
Werte oder Texte eingeben 63
Parametereinstellungen
Administration (Untermenü)
Anzeige (Assistent)
Anzeige (Untermenü)
Datensicherung (Untermenü)
Diagnose (Menü)
Erweitertes Setup (Untermenü)
Freigabecode definieren (Assistent) 119
Freigabecode zurücksetzen (Untermenü) 120
Geräteinformation (Untermenü)
I/O-Konfiguration
I/O-Konfiguration (Untermenü) 93
Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang 100
Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang (Assistent)
Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang 1 n (Unter-
menü)
Kommunikation (Untermenü)
Messmodus (Assistent)
Messwertspeicherung (Untermenü) 141
Prozessgrößen (Untermenü)
Referenzbedingungen (Untermenü) 88

Relaisausgang (Assistent)
Parametereinstellungen schützen
Potenzialausgleich
Ein- und Ausbauarmatur, Prozessdruck
Prufkontrolle       Anschluss       50         Erhaltene Ware       15         Montage       33
R
RCM-Kennzeichnung199Re-Kalibrierung165Reaktionszeit187Reinigung
Außenreinigung       164         Messfühlerreinigung       164         Reparatur       166
Hinweise    166      Reparatur eines Geräts    166
Rucksendung
<b>S</b> Schaltausgang
Schleichmengenunterdrückung

Via Freigabecode ..... 131

Schreibschutz aktivieren ..... 130 Schutzart ..... 49, 188

Signalkabel/Kabel Versorgungsspannung anschließen
Messumformer Proline 500 - digital 43
SIL (Funktionale Sicherheit)
Softwarefreigabe
Speicherkonzept
Spezielle
Montagehinweise
Spezielle Anschlusshinweise 45
Sprachen, Bedienungsmöglichkeiten
Statusbereich
Bei Betriebsanzeige
In Navigieransicht
Statussignale
Störungsbehebungen
Allgemeine
Störungsverhalten konfigurieren, Modbus RS485 154
Stromaufnahme
Strömungsgleichrichter
Summenzähler
Konfigurieren
Symbole
Bedienelemente
Eingabe steuern
Eingabemaske
Für Diagnoseverhalten
Für Kommunikation
Für Menüs
Für Messgröße
Für Messkanalnummer
Für Parameter
Für Statussignal
Für Untermenü
Für Verriegelung
Für Wizard
Im Statusbereich der Vor-Ort-Anzeige 54
Systemaufbau
Messeinrichtung 173
siehe Messgerät Aufbau
Systemdruck
Systemintegration
т
Tastonyarriagalung ain- (ausschalton 65
Tastenvennegelung ein 7 ausschalten
Tomporaturboroich
Lagerungstemperatur 18
Umgehungstemperatur Anzeige 195
Texteditor 58
Tooltinn
siehe Hilfete <del>vt</del>
Transport Messgerät 18
Typenschild
Messaufnehmer
Messumformer
10
U
UKCA-Kennzeichnung 199

Schreibschutz

Umgebungsbedingungen		
Lagerungstemperatur	1	188
Vibrations- und Schockfestigkeit	1	189
Umgebungstemperatur		
Einfluss	1	187
Untermenü		
Administration	.19, 1	120
Anzeige	1	113
Ausgangswerte	1	138
Datensicherung 1	.17, 1	127
Eingangswerte	1	137
Ereignisliste	1	159
Erweitertes Setup	1	111
Freigabecode zurücksetzen	1	120
Geräteinformation	1	162
I/O-Konfiguration		93
Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang 1 n	1	139
Kommunikation		92
Messwerte	]	134
Messwertspeicherung	]	141
Prozessgrößen	]	135
Referenzbedingungen		88
Relaisausgang 1 n	]	139
Simulation	]	128
Statuseingang 1 n	96, 1	137
Stromeingang 1 n	]	137
Summenzähler	]	136
Summenzähler 1 n	1	111
Summenzähler-Bedienung	1	140
Systemeinheiten		90
Systemwerte	]	136
Übersicht		53
Verwendete Justierwerte	1	125
Vor-Ort-Justierung	1	123
Webserver		71
Wert Stromausgang 1 n	1	138

## V

Verbindungskabel anschließen
Anschlussgehäuse Messaufnehmer Proline 500 –
digital
Klemmenbelegung Proline 500 – digital 40
Messumformer Proline 500 – digital 42
Verpackungsentsorgung 18
Verriegelungsschalter 132
Versionsdaten zum Gerät
Versorgungsausfall 184
Versorgungsspannung 184
Vibrations- und Schockfestigkeit
Vor-Ort-Anzeige 195
Navigieransicht
siehe Betriebsanzeige
siehe Diagnosemeldung
siehe Im Störungsfall
Texteditor
Zahleneditor
W
W@M 165.166

Stichwortverzeic	hnis
Ducinvoitveizeie	11110

W@M Device Viewer15Warenannahme15Wartung164Wartungsarbeiten164Nachkalibrierung165Weitere Zertifizierungen201Werkstoffe192
Werkzeug
Für elektrischen Anschluss34Für Montage29Transport18WLAN-Einstellungen115

# Ζ

Zahleneditor
Zertifikate
Zugriffsrechte auf Parameter
Lesezugriff 64
Schreibzugriff
Zulassungen



www.addresses.endress.com

